

SOWITZ
CENT
G.F.

www.libroot.com.cn



*Ex bibliotheca
Theodori Karajan.*

Harvard College Library

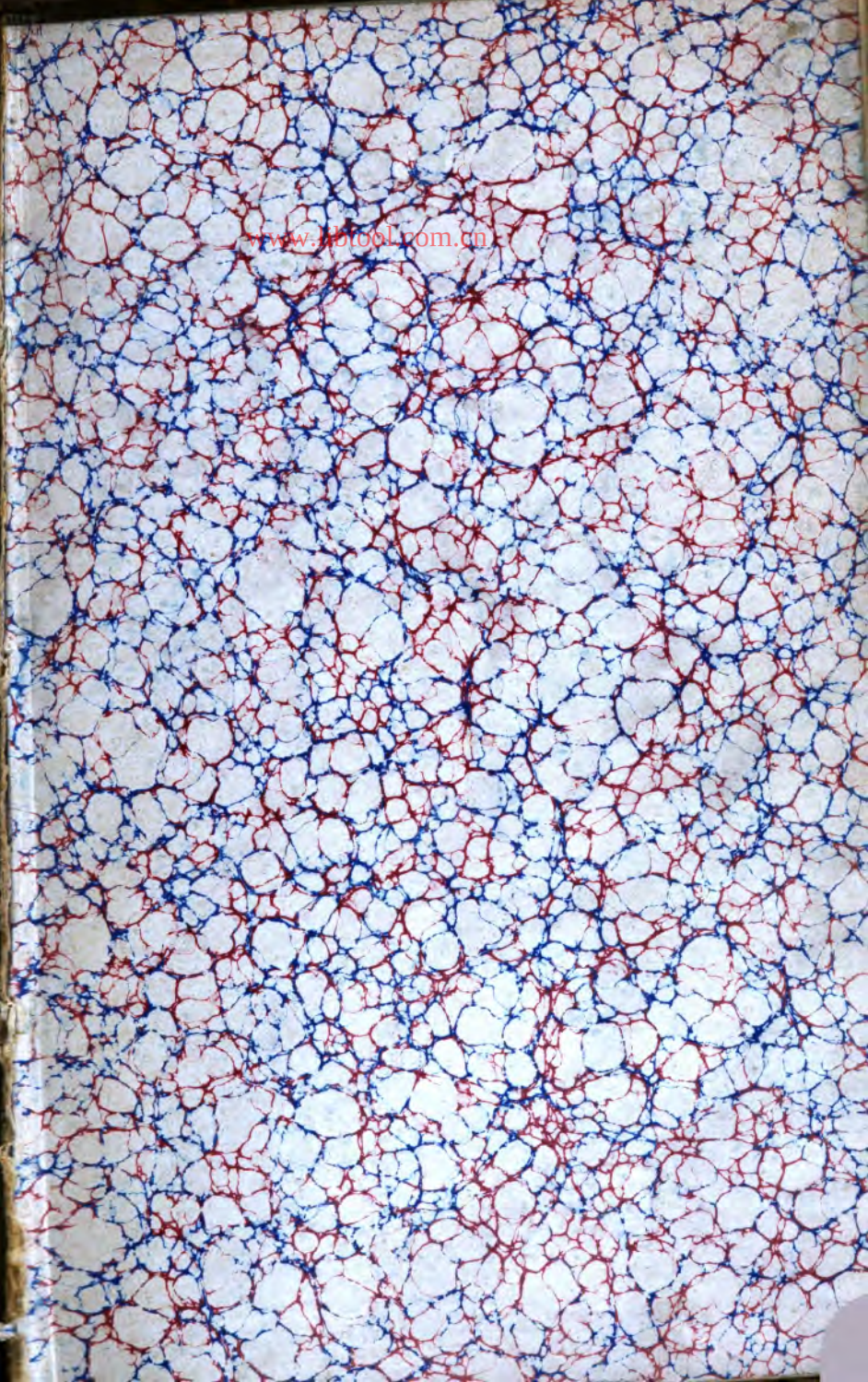


FROM THE BEQUEST OF

HENRY HALL

(Class of 1851)

OF CAMBRIDGE



www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

Herrn Professor Dr. Theodor
von Karajan,

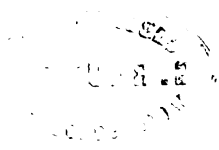
Custos der k. Hofbibliothek, Vice,
praesidenten der k. Academie der
Wissenschaften, Ritter des Franz-Joseph-
Ordens &c

in dankbarster Verehrung

Wien 2. Februar 1865.

vom Verfasser.

Jeltingka



91. 10. 1.
1932.

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

NEUHOCHDEUTSCHE
W O R T B I L D U N G.



www.libtool.com.cn

o

NEUHOCHDEUTSCHE

www.libtool.com.cn

WORTBILDUNG.

AUF GRUNDLAGE DER HISTORISCHEN GRAMMATIK

FÜR WEITERE KREISE BEARBEITET

VON

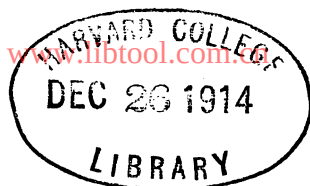
ADALBERT JEITTELES.

WIEN, 1865.

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOFBUCHHÄNDLER.

8232,63



Hall fund

www.libtool.com.cn

Seinem Vater,

Herrn

Prof. Dr. Andr. Ludw. Jeitteles

in Olmütz,

in Liebe und Dankbarkeit

gewidmet.

www.libtool.com.cn

Vorrede.

Nicht gelehrte sprachwissenschaftliche Untersuchungen, die sich in Ursprung und wesen der Wurzeln der Wörter versenken, sollen die nachfolgenden Blätter enthalten: der Verfaßer hat sich das bescheidnere Ziel gesetzt, im Anschluß an Grimms großartige Forschungen die neuere hochdeutsche Sprache, wie sie sich seit Ende des 15. Jahrhunderts entwickelt hat, in hinsicht auf Wortbildung zum Gegenstand besonderer Darstellung zu machen, indem er die Überzeugung hegt, daß diesem Teil der Grammatik durch gewissenhaftere und sorgfältigere Behandlung noch erst sein Recht werden müsse. Hat Grimm in dem alle germanischen Dialecte umfassenden Hauptwerk die Grundlehren auch der neuhochdeutschen Wortbildung aufgestellt, so scheint es kein verlornes, kaum ein undankbares unternehmen, das bereits auf festen Säulen aufgeführte Gebäude in seinen einzelnen Teilen auszubauen und stellenweise mit reicherem Inhalt zu erfüllen. Auf Anordnung des Stoffs sowie auf einen gewissen Reichtum an Beispielen war der Verfaßer daher zu- meist bedacht, obschon er sich keinen Augenblick verholen hat, welch große Aufgabe es ist, aus dem überströmenden Born der neuhochdeutschen Literatur zu schöpfen. Von Vollständigkeit der Quellen kann da nicht entfernt die Rede sein, und hat er sich fast nur hervorragende Perscenlichkeiten zu seinen Gewærsmännern erkoren. Daß das sechszehnte,

achtzehnte und neunzehnte Jahrhundert reicher, das siebenzehnte in ungleich geringerem Maße ausgebeutet wurde, erklärt und entschuldigt sich aus dem Entwicklungsgang der Literatur selbst.

Freilich entsteht hiebei die Frage, ob mir in der Mitteilung von Belegstellen zu den einzelnen Wortbildungen auch überall die rechte Grenze einzuhalten gelungen ist, ob nicht hie und da allgemein geläufige Worte belegt, seltenere unbeglaubigt gelassen wurden. Und hier erheischt die Wahrfähigkeit einzugestehen, daß dieß letztere allerdings nicht durchgehends vermieden ist. Doch mögen billich denkende erwägen, daß bei einem so massenhaften Zusammenfluß von Beispielen die Unbefangenheit leidet und der Versuchung, den Gebrauch derselben bei classischen Schriftstellern anzuzeigen, ebenso schwer zu widerstehn ist, als es andererseits trotz sorgsamer und ausgedehnter Lectüre fast den Bereich des einzelnen überschreitet, aller selteneren und schwierigeren Wörter innerhalb eines gewissen Zeitraums der Ausarbeitung habhaft zu werden.

Hinwider ist eine Schranke anderer Art aus freien Stücken von mir gezogen worden, sofern nemlich in den beiden ersten Capiteln, „Innere Wortbildung“ und „Ableitung“, gefüßentlich nur solche Beispiele aufgenommen wurden, die auch für den weniger fortgeschrittenen Leser beweisende Kraft besitzen und sich von gezwungener Auslegung möglichst frei halten. Denn es dünkt mich unersprießlich und zweckwidrig, in einem Handbuch der Etymologie auch dort eine Fülle von Beispielen zu bieten, wo die Wurzeln der Worte oft dem bewaffnetsten Gelehrtenauge schwer erkennbar sind, und deren Untersuchung zum teil ein sehr schwankendes Ergebniss geliefert hat. Anders ist es mit der „Zusammensetzung“, die als das eigentliche Schoßkind neuerer Wortbildung sich in besonderer Üppigkeit entfaltet und in der Regel auf den ersten Blick deutlich als solche erkennen läßt. Hier schien demnach ein größerer Vorrat an Beispielen schon der Übersichtlichkeit halber wol am Platze zu sein.

Mein oberster Leiter und Wegweiser war Jacob Grimm. Außer seiner Grammatik und Geschichte der deutschen Sprache verdanke ich dem deutschen Wörterbuch die manigfachste Belehrung und Förderung. Auch seine Theorie des Ablauts scheint mir trotz der Anfechtungen, die sie von Jacobi, Holtzmann, Grein erfahren hat, in der Hauptsache unwiderlegt. Jedenfalls ist sie schwungreicher und, wenn dieß bei wissenschaftlichen Arbeiten mitzählen darf, poetischer als die seiner hochachtbaren Gegner. Ich konnte mich nicht entschließen sie aufzugeben.

Mit der Zusammensetzung habe ich meine Abhandlung geschlossen und nur noch in einem Anhang die Bildung der Adverbien erörtert; die übrigen Abschnitte, die Grimm in seine Darstellung einbezieht, wie Bildung der pronomina, Conjunctionen und Präpositionen, Genus der Substantive, Comparison, Diminution, Negation, schienen mir für dießmal lieber wegbleiben zu sollen, da es sich vorerst nicht sowol um Erschöpfung des Gegenstandes, denn um scharfe Umriße und reinliche, reich mit Beispielen ausgestattete Ausführung der Grundlinien handelt.

Was die von mir beobachtete Orthographie anlangt, so weiß ich voraus, daß sie auf Widerspruch stoßen wird, weil sie weder starr am alten hängt, noch die letzten Zielpunkte einer idealen Rechtschreibung zu erreichen sucht, sondern einen Mittelweg einschlägt. Darnach ward die Majuskel auf wirkliche Substantive sowie auf Wörter mit deutschem Ausgang eingeschränkt, das völlich undeutsche *th* beseitigt, wurden ferner auch die übrigen Dehnungs-*h* und die Doppelvocale, wo es angieng ohne einer süßen Gewohnheit allzu wehe zu tun, ausgemerzt. Endlich ist auch das *ß* überall da gehandhabt worden, wo ein gothisch-niederdeutsches *t* unterliegt, also in der Mehrzal der Fälle, in welchen scharfer *S*-Laut gehört wird; ein Vorgang, der, so viel dagegen von Anhängern der phonetisch-historischen Richtung vorgebracht wird, sich für etymologische Zwecke überaus empfiehlt.

So möge denn das Büchlein, das die wunderbare Triebkraft des deutschen Sprachgeistes zeigen will und dabei ein stillschweigender Lobpreis des deutschen Namens selber ist, wie es mit Lust und Liebe ausgearbeitet wurde, ebenso bei den Freunden und Pflegern unserer Muttersprache einer liebevollen, freundlichen Aufnahme gewärtig sein.

Wien 20. August 1864.

A. J.

Quellen und Hilfsmittel mit deren Abkürzung.

- Abbt**, Thom. Vom Verdienste. Berlin 1772. 8.
- Agr.** Agricola, Joh. Sibenhundert vnd fünffzig deutscher Sprüchwörter. (s. loci et typ. nomine). 1558. 8.
- Av.** oder **Avent.** Aventinus (i. e. Joh. Thurmayer), Chronica von ursprung, herkomen und thaten der uhralten Teutschen. Nürnberg 1541. 4.
- Arndt**, Ernst Moritz. Schriften für und an seine lieben Deutschen. Leipz. 1845. 4 Teile. 8.
- A. u. K.** Von deutscher Art und Kunst. Einige fliegende Blätter. (Hersg. v. Herder). Hamburg 1773. 8.
- Brant**, Sebast. Narrenschiff. Herausg. von Friedr. Zarnke. Leipz. 1854.
- Br.** Briefwechsel des Großherzogs Karl August von Sachsen-Weimar-Eisenach mit Göthe in den Jahren von 1775 bis 1828. Weimar 1863. 2 Bände. 8.
- Cham.** Chamisso, Adelb. von. Werke. Leipzig 1836. 6 Bde. 8.
- Dichtw.** Deutscher Dichterwald. Von Justinus Kerner, Friedr. Baron de la Motte Fouqué, Ludw. Uhland u. andern. Tübingen 1813. 8.
- Fl.** oder **Flem.** Fleming, Paul. Geist- und weltliche Poemata. Jena 1660. 8.
- Frank**, Sebastian. Sprichwörter. Frankf. a. M. 1564. 4.
- Geib.** Geibel, Emanuel. Gedichte. 39. Aufl. Berlin 1855. 8.
- Gesch. d. d. Spr.** Grimm, Jakob. Geschichte der deutschen Sprache. 2. Aufl. Leipzig 1853. 2 Bde.
- Göd.** Goedeke, Karl. Elf Bücher deutscher Dichtung. Von Seb. Brant (1500) bis auf die neueste Zeit. Aus den Quellen. Leipzig 1849. 2 Bände.
- G.** Göthe, J. W. v. Sämmtliche Werke in 40 Bänden. Stuttg. 1853—58. 8.
- G. Schr.** Göthens Schriften 1. und 2. Bd. Carlsruhe 1778. 8.
- Graff**, E. G. Althochdeutscher Sprachschatz. Berlin 1834—42. 6 Teile.
- Grillp.** Grillparzer, Franz. Des Meeres und der Liebe Wellen. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Wien 1840. 8.
- Grimm Gr.** oder **Gr.** Grimm, Jacob. Deutsche Grammatik. 2. Ausg. Göttingen 1822—37. 4 Bde.

- Grimm Wtb.** Grimm, Jakob u. Wilhelm. Deutsches Wörterbuch. Leipzig 1853—62. 3. Bände.
- Günth.** Günther, Joh. Christian. Sammlung von Gedichten. Bresl. und Leipz. 1739. 8.
- Hahn, K. A. Mittelhochdeutsche Grammatik.** Frankf. 1842—47. 2 Tle.
- Hahn, K. A. Neuhochoideutsche Grammatik.** Die Lehre von den Buchstaben und Endungen. Frankf. 1848.
- Hänß. Les.** Hänßer, Ludw. Lesebuch der poet. National-Literatur der Deutschen vom XVI. bis zum XIX. Jahrhundert. Heidelb. 1846.
- Herd. J.** Herder, Joh. Gotfr. Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit. Riga und Leipzig 1785—92. 4 Tle. 8.
- Humb.** Humboldt, Alex. Ansichten der Natur. Stuttg. 1859. 2 Bde. 8.
- J. P. Jean Paul** Friedr. Richter. Das Kampaner-Thal oder über die Unsterblichkeit der Seele. Reutlingen 1801. 8.
- Keis.** Geiler von Keisersberg. Predigen. Augsburg 1508. fol.
- Kl.** Klopstock. Oden und Elegien. Darmstadt 1771. 8.
- Len.** Lenau, Nikolaus. Gedichte. Stuttg. 1840. 8.
- Less.** Lessing, G. Ephr. Sämmtliche Schriften. Herausgegeben v. Karl Lachmann. Aufs neue durchgesehen und vermehrt durch Wendelin v. Maltzahn. Leipz. 1853—57. 12 Bde. 8.
- Lisc.** Liscov, Chr. Ludw. Lob der schlechten Schriftsteller. Hany. 1794. 8.
- Luth. Bußps.** Luther, Martin. Die sieben Bußpsalm. Leipz. 1519. 4.
- Luth. Geb.** Luther, M. Der zehen gebot gotes ain schöne nutzliche Erklärung. Augsb. 1520. 4.
- Luth. Kl.** Luther, M. Von den gelübden der klosterlüte. Zürich 1522. 4.
- Mar. St.** Maria Stuart. Ein Trauerspiel von Schiller. Tüb. 1803. 8.
- Mhd. Wtb.** Mittelhochdeutsches Wörterbuch. Mit Benutzung des Nachlasses von G. F. Benecke ausgearbeitet von Wilh. Müller u. Friedr. Zarncke. Leipzig 1851 ff. 3 Bde. und 3 Hefte.
- Mös.** Möser, Justus. Patriotische Phantasien. Herausg. von seiner Tochter. Berlin 1778—86. 4 Tle. 8.
- Mus. a).** Musenalmanach für das Jahr 1796. Herausg. von Schiller. Neustrelitz. 8.
- Mus. b).** Derselbe für 1798. Tübingen. 8.
- Mus. c).** Derselbe f. 1799. Tübingen. 8.
- N. W.** Niclas von Wyle. Translationen. Herausg. von Ad. v. Keller. Stuttg. 1861. (Der Bibliothek des liter. Vereins in Stuttg. 57 Bd.)
- Ob.** (Oberon). Wieland, Chr. Mart. Sämmtliche Werke. 22. und 23. Bd. Leipzig 1796. Enthaltend: Oberon. 8.
- Op.** Opitz, Martin, v. Boberfeld. Teutsche Gedichte. Bd. 1. 2. Frankf. a. M. 1746. 8. (Eine frühere Ausgabe war mir nicht zur Hand, doch habe ich das von ihm bei Goedeke mitgeteilte benützt).
- Pauli,** Johann. Schimpf und Ernst. Straßburg 1535. fol.
- Pott,** Aug. Etymologische Forschungen. Lemgo 1859—61. 2 Bde.

- R. A. Grimm, Jak.** Deutsche Rechtsalterthümer. Gött. 1828. 2 Bde.
- R. Rückert, Friedrich.** Gedichte. Frankf. a. M. 1843. 8.
- Rumpelt, H. B.** Deutsche Grammatik. Mit Rücksicht auf vergleichende Sprachforschung. 1. Teil. Lautlehre. Berlin 1860.
- Sachs, Hans.** Sehr herrliche, schöne und warhafft Gedicht. 1. Bd. Nürnberg 1558. 5. Bd. ebd. 1579. fol.
- Sachs H.** Auswahl aus dessen Werken von J. G. Hopf. Nürnberg 1856. 2 Bde.
- Sch. Schiller, Friedr. von.** Gedichte. Stuttgart 1856. 8.
- Sch. A. Schiller, Friedr. v.** Kleinere prosaische Schriften. Leipz. 1792—1802. 4 Bde. 8.
- Schm. Schmeller, Joh. Andr.** Bayerisches Wörterbuch. Tüb. 1827—37. 4 Bde.
- Simpl.** Der abenteuerliche Simplicissimus. Herausg. v. Ad. v. Keller. Stuttg. 1854. (Der Bibliothek des liter. Vereins in Stuttg. 33. u. 34. Bd.)
- Simrock, Karl.** Deutsche Sprichwörter. Frankf. 1848.
- Sturz, Helfr. Peter.** Schriften. Karlsruhe 1784. 2 Tle. 8.
- Thalia.** Neue Thalia, herausg. von Schiller. Leipz. 1792—93. 8.
- Uhl. Uhland, Ludwig.** Gedichte. Stuttg. 1853. 8.
- Voß, Joh. Heinr. Luise.** Ein ländliches Gedicht in drei Idyllen. Königsberg 1802. 8.
- W. Wtb. Wackernagel, Wilh.** Glossar zum altdeutschen Lesebuch. Basel 1840.
- Wall. Wallenstein, ein dramat. Gedicht von Schiller.** Tübingen 1800. 2 Tle. 8.
- Zinkgr. Zinkgref, J. W.** Der Teutschen scharpsinnige kluge Sprüch, Apophthegmata genannt. Straßburg 1639. 2 Tle. 8.
-

Sonstige Abkürzungen.

Accus. = Accusativ.

Adj. = Adjectiv.

Adv. = Adverb.

ahd. = althochdeutsch.

Dat. = Dativ.

fem. oder f. = femininum.

f. = für.

goth. = gothisch.

m. oder masc. = masculinum.

mhd. = mittelhochdeutsch.

n. oder neutr. = neutrum.

nhd. = neuhochdeutsch.

part. = participium.

Pl. = Plural.

præs. = præsens.

præt. = präteritum.

schwv. = schwaches verbum.

Sing. = Singular.

st. = stark.

Subst. = Substantiv.

unbel. = unbelegt. Dieser Ausdruck findet in der inneren Wortbildung seine Anwendung, wenn eine Rubrik des starken Zeitworts durch kein Wort der lebenden Schriftsprache belegt werden konnte.

unorg. = unorganisch. So nennt die Grammatik jede fremdartige, den natürlichen Gesetzen der Sprache zuwiderlaufende Laut- und Wortbildung.

Inhalt.

I. Innere Wortbildung. S. 1—27.

II. Ableitung. S. 27—62.

Ableitungen mit einfachem Consonant. S. 27—49.

Liquide Ableitungen. S. 29—37. — Ableitungen mit *L*. S. 29—32.
— Ableitungen mit *R*. S. 32—34. — Ableitungen mit *N*.
S. 34—37. — Ableitungen mit *M*. S. 37.

Linguale Ableitungen. S. 37—40. — Ableitungen mit *T*. S. 37
—39. — Ableitungen mit *D*. S. 39. — Ableitungen mit *Z*.
S. 40.

Gutturale Ableitungen. S. 40—47. — Ableitungen mit *G*. S. 40
—45. — Ableitungen mit *CH*. S. 46—47. — Ableitungen
mit *K*. S. 47.

Labiale Ableitungen. S. 47—48. Ableitung mit *B*. S. 47—48
Ableitungen mit *Spiranten*. S. 48—49. Ableitungen mit *S*. S. 49.

Ableitungen mit doppeltem Consonant. S. 49—62.

Ableitungen mit *NG*. S. 49—54.

Ableitungen mit *SS*. S. 54—56.

Ableitungen mit *SCH*. S. 56—59.

Ableitungen mit *CHT*. S. 59—61.

Ableitungen mit *ND*. S. 61.

Ableitungen mit *RN*. S. 61.

Ableitungen mit *ST*. S. 62.

Ableitungen mit *NS*. S. 62.

III. Zusammensetzung. S. 62—144.

I. Substantivische Composition. S. 64—91.

1. Substantiv mit Substantiv. S. 64—78. — 2. Substantiv mit Ad-
jectiv. S. 78—87. — 3. Substantiv mit Verbum. Seite 87—91.

II. Adjectivische Composition. S. 91—103.

Adjectiv mit Substantiv. S. 91—96. — Adjectiv mit Adjectiv.
S. 96—100. — Adjectiv mit Verbum. S. 100—102.

III. Verbalcomposition. S. 103—110.

Verbum mit Substantiv. S. 103—105. — Verbum mit Adjectiv.
S. 105—108. — Participial-Zusammensetzungen, S. 108—109.
— Infinitivische Composition. S. 109—110.

IV. Partikelcomposition. S. 110—139.

a) Partikel mit Nomen. S. 111—125. — b) Partikel mit Verbum.
S. 125—139.

V. Decomposita. S. 139—141.

VI. Composita mit Zalwörtern. S. 141—143.

VII. Composition ganzer Redensarten. S. 143—144.

Anhang. *Adverbialbildungen.* S. 145—153.

Adjectivische Adverbien. S. 146—148. — Substantivische Adverbien. S. 148—150. — Pronominale Adverbien. S. 150—151
— Zaladverbien. S. 151. — Verbale Adverbien. S. 151—152.
— Adverbien auf *-lings*. S. 152. — Adverbialbildungen auf *ie*
(goth. *aiv*). S. 152—153. — Sonstige durch Anlehnung zweier
Wörter, meist Partikeln, entstandene Adverbien. S. 153.

Alle Wortbildung beruht theils auf innerer Wandlung theils auf äußerer Mehrung der Wurzel. Die innere Wandlung besteht in vocalischem Wechsel, in dem was man Laut und Ablaut nennt, die äußere Mehrung im Zuwachs einer neuen deutlichen Wurzel oder bloß dunkler Buchstaben, die sich hinten der Wurzel anfügen. Darnach theilt sich die Wortbildung in eine *innere* und *äußere* und letztere wieder in die Lehre von der *Zusammensetzung* und von der *Ableitung*.

I. Innere Wortbildung.

Ein durchgreifendes Gesetz der deutschen Sprache, das sich über alle Teile derselben verbreitet, ja ursprünglich auch das Flexionsprincip durchdrang, ist der *Ablaut*. Selbst in weniger bedeutsamen Ausdrücken und Formeln ist dieses Gesetz unverkennbar waltend, z. b. in den Redensarten *bim bam bum, piff paff puff, lirim larum, klingklang, singsang, mischmasch, schnickschnack, wischiwaschi* (Lisc. 181), *zickzack, wirrwarr*. *klopf-klopf, wiff-wuff, schütz-schutz, ...*

Am reinsten, reichsten und regelmæssigsten ausgebildet ist aber der Ablaut in den starken Verben, die darum auch schlechthin ablautende heißen. Insofern kann das starke Zeitwort als die Grundlage der deutschen Wortbildung gelten. Nicht als ob alle Wörter der Sprache notwendig starken Verben zuzuweisen wären, deren in der tat viele, wie uns alte Denkmäler schließen lassen, schon seit vorgeschicht-

licher Zeit verloren gegangen sein müssen, scheint so viel unzweifelhaft, daß die meisten Wortbildungen aus starken Verben fließen. Überraschende Aufschlüsse hierüber, wie über den Zusammenhang der Wörter überhaupt, gewären die ältern deutschen Dialecte, das gothische, althochdeutsche, mittelhochdeutsche, und die übrigen Schwestern, das alt-sächsische, angelsächsische, altnordische; auch die lebenden Mundarten. Beschränkt sich hingegen der Blick auf unsere heutige Schriftsprache, die man im Vergleich zu frühern Perioden die *neuhochdeutsche* Sprache zu nennen pflegt, um wie viel ärmer wird die Ausbeute, ja was noch schlimmer ist, eine richtige Auffassung und Darstellung der Etymologie ist geradezu unmöglich. So aus der Fuge gegangen sind die Laut- und Formverhältnisse, so herabgesunken der Sprache Reichtum und Kraft.

Um ein par Beispiele zu geben, scheint *schmücken* mit *schmiegen* verwant, läßt sich aber nicht wol damit vereinigen, da dort ein *u*, hier ein *ie* in der Wurzel ist und die Bedeutung abweicht; nun gibt es mhd. ein starkes verbum *smiuge smouc smugen gesmogen*, woraus unser *schmiegen* geworden ist, und ein schwaches *smücken* in fast derselben Bedeutung (sieh W. Wtb. 485): die Verwantschaft ist also offenbar. *Grübeln* scheint zu *grave grub gegraben* zu gehören, wird auch von Grammatikern dahin gereiht; allein das Wort hat in der alten Sprache kurzes *u*, das *u* in *grub* war *uo*, es kann daher von einer Herleitung aus *graben* keineswegs die Rede sein. Daß *Fluß* von *fließen* stammt, will jedem einleuchten, wie stimmt es jedoch zu *fließe floß gefloßen*, wo tritt daran ein *u* auf? Weiß man nun, daß das verbum früher nach einer bestimmten Regel im Plural präteriti *fluzzzen* hieß, ist aller Zweifel gehoben. Und die Beispiele ließen sich leicht mehren: woraus man sieht, auf welch unsichern Boden man gestellt ist, wenn man die Bildung der Wörter nicht geschichtlich untersucht, und wie sich der Laie und der mit der ältern Sprache nicht gründlich vertraute vor Kreuz- und Quergängen auf diesem Gebiet sorgfältig zu hüten hat, will er nicht unvermeidlichen Irrungen ausgesetzt

sein. Er kann und darf nur Mutmaßungen aufstellen oder höchstens in unzweifelhaften Fällen, wo Laut und Bedeutung aufs überzeugendste schließen lassen, ein Wort mitreden.

Ehe ich nun nach dieser Einleitung an die eigentliche Darstellung der inneren Wortbildung gehe, d. h. die starken verba nach ihren sechs Classen*) ordne und ihnen die einschlägigen Wörter einreihe, müssen einige Bemerkungen vorausgeschickt werden.

Vor allem ist zu wissen nöthig, daß man an starken Zeitwörtern, also an jenen, die ihr präteritum und participium präteriti mittels Veränderung des Wurzelvocal's bilden, um den Ablaut zu ersehn, drei Fälle unterscheidet: die erste Person singularis des præsens im Indicativ, die erste Person singularis des präteritum im Indicativ und das Participium des präteritum. Der Vocal der 1. Rubrik heißt der *Laut*, der der 2. Rubrik der *erste Ablaut*, jener der 3. Rubrik der *zweite Ablaut*. Ein *dritter* (beziehungsweise zweiter) Ablaut geht unserer heutigen Sprache ab; der Plural präteriti lautet nemlich wie der Singular dieser Zeitform, während im ältern deutsch in den meisten Classen der st. Verben (Sing. und Plur. genau durch den Wurzelvocal geschieden waren. Heute heißt es *werfe warf warfen* *geworfen*, einst hieß es *wirfe warf wurfen* *geworfen*, heute *fließe floß floßen* *geflossen*, einst *fliuze flôz fluzzen* *geflozzzen* **). Daß dieser Verlust nicht auch der Wortbildung sich mittheilt, darf man als ein glückliches walten der Vorsehung über die Schätze der Sprache betrachten. Wir haben schon oben jenes *Fluß* dem Stammzeitwort *fließen* zugewiesen, und wissen nun, daß es dem

*) Ich halte mich dabei nach Hahns nhd. Grammatik, auf die ich überhaupt verweise, da sie die Laut- und Flexionslehre, deren Bekanntschaft ich beim Leser voraussetzen muß, in populärer Faßung behandelt.

**) Dieser plurale Ablaut des präteritum zeigt sich noch in ältern und neuern Schriften des nhd. Zeitraums, z. B. bei Pauli 31^a *flugen*, ebd. 11^a *sungen*, Sachs I, 328^a *erfruren*, bei Opitz II, 670, Fleming 400 *sprungen*, bei Möser IV, 239 *versturben*; vgl. auch das Sprichw.: „Wie die Alten *sungen*, zwitschern die Jungen“.

ehmals zweiten Ablaut entsproßen ist; desgleichen wird es uns nicht schwer fallen, das Substantiv *Wurf* zu dem verbum *werfen* zu halten und es für eine Bildung aus dem 2. Ablaut zu erklären.

Bei der Aufstellung der sechs Classen starker Verben wird daher der ehemals zweite Ablaut derselben, wo er im altdeutschen verschieden war, gleichfalls anzugeben sein, damit die dahin gehörrigen Wörter eingereiht werden können.

Außerdem hat man auf gewisse *Lautwandelungen* vocalischer wie consonantischer Natur zu achten, welche die Grammatik mit *Brechung*, *Umlaut*, *Lautabstufung* bezeichnet. Sieh Hahn, nhd. Gr. 22—29 und Rumpelt, deutsche Grammatik (Berl. 1860) I, 81 ff.

a) *Brechung*. In *spreche sprichst spricht* ist das wurzelhafte *e* (eigentl. *ë*) der 1. Person gebrochenes *i*, also aus reinem *i* hervorgegangen. Darnach schwankt der Laut des præsens zwischen *e* und *i* und sowol *Sprecher* als *Sprichwort* sind dahin zu reihen. Ebenso gehörr *Geld* und *giltig* unter den Laut des verbum *gelten*, *Berg* und *Gebirge*, *Geber* und *Gift*, *Tretmühle* und *Tritt* unter den Laut der verba *bergen*, *geben*, *treten*.

Gewisse verba erleiden nun solche Brechung des *i*, andre nicht; in andern ist die Brechung auf alle Personen des præsens übergegangen. Gleich der alten Sprache bleibt das *i* aufrecht in den Zeitwörtern, deren Wurzel auf geminierte liquida oder liquida mit muta schließt, also im præs. *schwimme*, *spinne*, *singe*, *sinke*. Hingegen ist die Brechung allgemein geworden in Wörtern wie *gähren* (für *gehren*), *scheren**), *weben*, *genesen*, wo es nicht heißt: *gähre gierst giert*, *webe wibst wibt*, sondern *gährst gährt*, *webst*, *webt*.

Die Brechung des *u* in *o* ist uns bereits, als wir vom 2. Ablaut redeten, an den st. verbis *werfen* und *fließen* ersichtlich geworden. Die participia *geworfen*, *geflossen* enthalten gebrochenes *u*, oder mit andern Worten *o* ist in den

*) Doch kommen von diesem Zeitw. noch Spuren des ungebrochenen *i* in der 2. und 3. Person praes. vor, z. B. bei Jul. Mosen, Gedichte (Leipz. 1843), p. 8 *schiert*.

meisten Fällen ein unter Einfluß eines *a* (nhd. geschwächt in *e*) gedämpftes *u*. Vgl. Hahn nhd. Gr. 26. So fallen die Wörter *Hülle* und *hohl*, *Bucht* und *Bogen*, *Schluß* und *Schloß*, *Verdruß* und *verdroßen* gleichmäßig unter die Stämme *hehlen*, *biegen*, *schließen*, *verdießen*.

Ein ähnlicher Wechsel findet statt zwischen dem Diphthong *eu* (= *ëu*) und seiner Brechung *ie*, der an Verben mit dem Wurzelvocal *ie* auftritt. Sie selbst kennen diesen Wechsel zwar nur mehr in dichterischer Anwendung, fühlbarer hingegen taucht derselbe in der Wortbildung hervor, vgl. *Beuge* und *biegen*, *Beutel* und *bieten*, *leuchten* und *Licht* (= *Liecht*), *Seuche* und *siech*.

b) *Umlaut*. Er besteht darin, daß *a* zu *ä*, *e* zu *ë*, *o* zu *ö*, *ô* zu *œ*, *u* zu *ü*, *û* zu *û*, *au* zu *äu*, *eu* wird und kann ebenfalls an Wörtern, welche durch innere Wortbildung entstehn, erscheinen.

Wol immer scheint er durch ein nachfolgendes *i*, das auf den Vocal der Wurzel zurückwirkte, veranlaßt zu sein. Dieses *i* ist bald sichtbar wie in *bündig*, *fällig*, bald ist es in ein farbloses *e* geschwächt, z. b. in *Buttel* (ahd. *putil*), *Schlüssel* (ahd. *sluzil*), bald endlich gänzlich abgefallen wie in *Gebærde* (ahd. *gibârîda*).

Anmerkung. Wenn aus starken verbis intransitivis, die *a* zum ersten Ablaut haben, mittels desselben schwache transitiva (factitiva) hervorgehn, z. b. aus *rinnen* *rennen*, *trinken* *trinken*, *winden* *wenden*, *liegen* *legen*, ist immer der Umlaut im spiele, der auf das wurzelhafte *a* einfließt. Auch hier ist die Ursache des Umlautes, der Vocal *i*, nicht sichtbar mehr, wiewol ihn die ältere Sprache aufweist: im goth. lauten die genannten verba *rannjan*, *dragkjan*, *vandjan*, *lagjan*.

c) *Lautabstufung* (Consonanzwechsel). Unter dieser Rubrik stelle ich die wichtigern consonantischen Wandlungen zusammen, die an Wörtern der innern Wortbildung auftreten. Einige derselben zeigen sich nicht minder am st. Zeitwort selber. So wandelt sich *d.t* in *tt*: *schneide* *schnitt* *geschnitten*, darum *Schneider* und *Schnitter*; *reite* *ritt* *geritten*, darum *Reiter* und *Ritter*. Oder einfaches *f* wandelt sich in doppeltes: *greife*

griff *gegriffen*, daher *greifbar Griff*. *Pf* berührt sich mit *ff*, vgl. *Schöpfer schöpfen* und *schaffen*, *schlüpfen* und *schliefen*. Überhaupt lehrt die Lautlehre, daß die *mediæ*, *tenuës* und *aspiratæ* der *stimmlosen Consonanten* öfter unter einander wechseln. *B. p* wechselt gern mit *f*, besonders vor *t*, vgl. *schreiben Schrift*, *geben Gift*, *schieben Schaufel*. *D* mit *t*, wie wir oben gesehen haben; aber beide auch in seltnern Fällen mit *z. ß*, vgl. *siedeln* und *sitzen*, *schneiden* und *schnitzen*, *bitter* und *beißen*. *Z. tz* sehr häufig mit *ß*, was nicht wunder nehmen darf, da diese Buchstaben grammatisch gleichartige Laute bezeichnen: *Reiz Ritz Riß*; *Witz wissen*; *Schmitze Schmiß*; *sitzen Sessel*; *beißen Biß beizen*; *Hitze heiß*; *schwitzen Schweiß*. Ebenso wechseln *g. k. ch. h* unter einander. *G* mit *k*: *Hag Hecke*, *biegen bücken*, *schmiegen schmücken*. *G* und *k* mit *ch. h*, besonders vor *t*, z. b. *schlagen Schlacht*, *mægen Macht*, *tragen Tracht*, *wægen Gewicht*, *wecken wacker wach*, *Recke Rache*, *ziehen Zug zücken*, *gedeihen gediegen*. Zuweilen geht *k* in *q* über oder umgekehrt: *kommen bequẽ*, *Quelle Qualm Kohle*. Endlich zeigen sich auch Übergänge von *s* in *r*, gerade wie am verbum *kiesen* (*kor*) und am auxiliare *sein* (*war, gewesen*); vgl. *Friesel Frost frieren*, *Verlust verlieren*, *kiesen Kur Willkür*.

Nach diesen Vorbemerkungen laße ich die sechs Classen starker Verben und die Aufzælung der einschlägigen Wörter folgen. Die Einteilung der Classen ist nach Hahns *nhd. Gr.* 107—109. Da, wie wir gehoert haben, der pluralische Ablaut des præteritum ein wichtiges Moment der Wortbildung ausmacht, setze ich ihn, wo er notwendig ist, nach mhd. Weise in Klammern hinzu. — Es sollen insbesondere jene verba angeführt werden, die eine reichere Wortfamilie aus sich entfalten und deren Wörter in mehr oder weniger klarem verwantschaftlichen Zusammenhange stehn. Um den Sprachtrieb anschaulicher zu machen, habe ich in die Verzeichnisse natürlicher weise auch abgeleitete und zusammengesetzte Wörter, also Wortbildungen aufgenommen, die in den beiden folgenden Capiteln dieses Werkes noch ihre besondere Behandlung finden werden.

I. Classe.

Allgemeine Formel: i.ä. a.o. u.o.

1) i. a. u.

binde: Binde. Angebinde. Buchbinder. Bindfaden. *verbindlich*. — *band*: Band. unbändig Ob. II, 160. bändig Sch. 85. — *gebunden*: Bund. bündig. Bündel. Bündniss. bunt (eigtl. mit einer Binde ausgestattet, gestreift, streifig) Gr. Wtb. II, 525.

finde, *empfinde*: Finder Sch. 88. Findling. Empfindung. empfindlich. — *fand*: unbelegt. — *gefunden*: Fund, Befund. *ausfündig*? Abbt 185. *spitzfündig*? Sachs. I, 395^b.

schwinde: Schwindsucht. Schwindel. *geschwind* (~~bald~~ [?] *wieder verschwindend*). — *schwand*: verschwenden. — *geschwunden*: Schwund (Beinschwund).

winde: Winde. Windel (das zum umwinden bestimmte Tuch) Geib. 174. Windling. — *wand*: Wand (die sich windende, umgebende Mauer). Gr. II, 35. W. Wörthb. 575. *wenden*. Gewand. Wandel. wandeln. wandern. — *gewunden*: Wunde (umwundene Verletzung?). Gr. Wtb. II, 525. *verwunden*. *unumwunden* (gleichsam ohne Umhüllung, unverholen). — Vgl. über diese Wortfamilie auch das mhd. Wtb. III, 682 ff.

dringe: dringlich Less. II, 216, *zudringlich*. — *drang*: Drang, Andrang. drängen. Gedränge. — *gedrungen*: Gedrungenheit.

klinge: Klinge. Klingel Op. I, 39. *klingle* Mös. III, 48. — *klang*: Klang. — *geklungen*: unbelegt.

schlinge: Schlinge. Schlingpflanze Humb. I, 175. *Schlingel* (durchtriebener Mensch) Wall. I, 20. — *schlang*: Schlange. *schlängeln* (eine schlangenförmige Bewegung machen) Less. II, 195. — *geschlungen*: unbel. — Ein anderes verbum *schlingen* mit der Bedeutung schlucken ist entstellt aus *schlinden* (mhd. *slinden*); davon das Wort *Schlund*.

schwinge: *Schwinge* (Fittich) — *schwäng*: *Schwang* (was sich überall hin verbreitet, *Brauch*) Sachs V, 285^a, Uhl. 328. *Schwengel* (der schwingende Teil der Glocke) Zinkgr. I, 270. *schwanger* (*concussus*). *schwank* (schwankend) Sch. 341. *schwanken*. *schwenken* Wall. I, 32.

— *gechwungen*: *Schwung*.

singe: *Singstück* G. XXIV, 152. *Singer* Gæd. I, 343^a, *Nachsinger* A. u. K. 69. — *sang*: *Sang*, *Gesang*. *sangbar*. *Sänger*. — *gesungen*: *unbel*.

springe: *Springer*. *Springbrunnen*, *Springquell* Gæd. II, 540^b. — *sprang*: *sprengen* G. IX, 363. — *gesprungen*: *Sprung*, *Uesprung*.

trinke: *Trinker* Less. I, 71. *trinkbar*. *Trinkglas*, *Trinkgeld* G. XXIV, 214, *Trinkspruch* Uhl. 85. — *trank*: *Trank*. *tränken*. *Getränke*. — *getrunken*: *Trunk*. *trunken*, *Trunkenheit*.

winke: *Wink*. — *wank* (heute *winkte*): *Wank* (m.) Gæd. II, 424^b. *wanken*. *Wankelmut*. — *gewunken* (Uhl. 127): *unbel*.

zwinge: *Zwinger* (Feste, Gewarsam) Sch. 301. *unbezwänglich*. — *zwang*: *Zwang*. *zwingen* G. XVI, 31. — *gezwungen*: *Ungezwungenheit*.

2) i. a. o.

brinne (nooh bei Logau, Gr. Wtb. II, 391; heute außer Gebrauch): *unbel*. — *brann*: *Brand*. *branstig* G. II, 357. *brennen*. — *brunnen gebronnen*: *Brunst* Gæd. II, 402^a. 415^b; *Inbrunst*, *Feuersbrunst*. *Brunnen* (ursprünglich warmer Sprudel aus der Erde Schoß) Gr. Wtb. II, 433.

rinne: *Rinne*. *Rinnal*. — *rann*: *rennen* (ursprgl. rinnen machen, laufen lassen). *Rand* (das umronnene umfloßene) Gr. Wtb. II, 294. — [*runnen*] *geronnen*: *Runs* (jäh abstürzendes Berggewässer) Tschudi Tierleben der Alpenwelt 28. *blutrünstig* Ob. II, 160.

sinne: *Sinn*. *sinnlich*. *gesinnt*. *Gesinnung*. — *sann*: *unbel*. — [*sunnen*] *gesonnen*: *besonnen*.

spinne: *Spinne*. *Spinnrad*. *Spindel*. *Gespinst*. — *spann*: *spannen* (ausbreiten). *Spanne* (kleines Zeitmaß).

Gespann n. Sch. 167. *Vorspann* ebd. 406 — [*spunnen*] *gesponnen*: unbelegt.

ge-winne: Gewinn. Gewinnst. — *gewann* [*gewunnen*] *gewonnen*: unbel. Zur Wurzel *winnen* gehört auch *überwinden* f. *überwinnen*, wobei Anlehnung an *winden* stattgefunden hat.

3) i. o.a. o.

klimme: unbel. — *klomm* (mhd. *klam*): *Klammer* A. u. K. 144. *klammern* Sch. 143. *klemmen*, einkl. A. und K. 105. *Klemme* Less. I, 585. — [*klummen*] *geklommen*: *beklommen*, *Beklommenheit*.

schwimme: *Schwimmer*. *Schwimmschule*. — *schwamm*: *Schwamm*. *schwemmen* G. IX, 243. *Schwemme* Uhl. 434. — [*swummen*] *geschwommen*: *Sumpf* (für *Swumft*, ahd. *sumft* Gr. II, 32. 194; zusammengeschwommenes Wasser).

4) ē. a. o.

werbe (ursprgl. ich drehe mich): *Werbung*. *Wirbel*. *Gewerbe*. *Erwerb*. — *warb* [*wurben*] *geworben*: unbelegt. *werfe*: *verwerflich*. — *warf*: unbel. — [*wurfen*] *geworfen*: *Wurf*. *Würfel*. *unterwürfig* Sch. 410.

berge: *Berg* (gleichsam ein Schutz der Gegend, des Landes). *Gebirge*. *Herberge* (ursprüngl. der Ort, wo das Heer geborgen wird). — *barg*: unbel. — [*burgen*] *geborgen*: *Burg* (beschützte, befestigte Stätte). *Bürger* (ursprünglich *Burgbewohner*). *Bürge* (der Gewähr leistende). *bürgen*. *Borg*. *borgen* (Bürgschaft leisten, auf Bürgschaft anvertrauen). — Vgl. Gr. Wtb. I, 1503. II, 242. 534. 537.

helfe: *Helfershelfer* A. u. K. 95. *Hilfe*, *hilfreich*. *beihilflich*. — *half*: unb. — [*hulfen*] *geholfen*: *beholfen*, *Beholfenheit*. *gelte*: *Geld*. *Entgelt*. *giltig*. *Gilde*? Mös. III, 178. — *galt*: unb. — [*gulten*] *gegolten*: *Gülte* (Zalung, Abgabe) Uhl. 354. *Gulden*? *Gold*?

schelte: *Schelte* (Schimpf, Zurechtweisung) G. I, 180. *Scheltwort*. *scheltenswert* G. VII, 3. — *schalt*: unbel. — [*schulten*] *gescholten*: *bescholten*, *Bescholtenheit*.

hehle: *Hehler* Simpl. I, 615. Simrock, deutsche Sprichwörter 206. *Helm* (die *hehlende*, bergende Schutz-
waffe) — *hahl* (heute *hehlte*): *Halm* (wahrscheinlich von
seiner hohlen Gestalt so genannt, vgl. *hohl*). *Hölle* für *Helle*
(goth. *halja*; die verbergende und verborgene Unter-
welt) s. Gæd. I, 62^b. 64^a. 136^b. 277^b. 389^b. *Held* (ursprüngl.
der sich deckende, schützende). — [*hālen*]: *Hehl* (die
verborgene Sache, Geheimniss) in der Redensart *kein*
Hehl haben Wall. I, 220, ohne *Hehl*. — *gehohlen*: *hohl*. *Höhle*.
Hulle (ahd. *hulja*). *hüllen*. *Hülse*. *unverholen* Uhl. 147.

stehle: *Stehler* Simpl. I, 615. Simr. deutsche Sprichw.
465. — *stahl*: unbelegt. — [*stālen*]: *Diebstahl*. — *ge-*
stohlen: *verstohlen* (heimlich) Ob. I, 292.

ge-bære (das einfache *bæren* mhd. *bërn*, tragen, her-
vorbringen, ist nicht mehr erhalten): *Gebärmutter*. *ent-*
behren (gleichs. nicht an sich tragen, nicht haben). —
gebar: unbelegt. — [*ge-bāren*]: *gebahren*. *Gebærde**). *bar*
(fæhig zu tragen, geeignet, gemæß) in den Zusammen-
setzungen *fruchtbar*, *dienstbar*, *ehrbar*, *trinkbar* u. dgl. Vgl.
Gr. Wtb. I, 1120. *offenbaren*. *Bahre*. — *geboren*: *Geburt*.
Bürde. *Gebühr* mhd. Wtb. I, 153^b. *gebühren*. *empor* (aus
enbor in der Høhe oder in die Høhe, von mhd. *bor*
Høhe, Vorsprung). Vgl. mhd. Wtb. I, 150^a, Gr. Wtb. II,
238 und Schm. I, 192. *urbar* f. *urbor* (ergiebig, frucht-
bar) mhd. Wtb. I, 151^b.

Über *Bær* s. Gr. Wtb. I, XLVIII. 1122.

nehme: *Nehmer* Simr. deutsche Sprichw. 350. *vernehm-*
lich. — *nahm*: *Name* (eigentl. das angenommene) vgl.
Gr. Wtb. I, LI. *nemlich*. *nennen* (aus *nemmen* entstanden).
— [*nāmen*]: *genehm*, *angenehm*. — *genommen*: *Vernunft*
f. *Vernunft* (die aufnehmende, auffassende Kraft).

komme (für organisch *kemme*, 2. Pers. *kimmst*; ahd.
quimu quimis): *herkommen* n. *Nachkomme*. *Ankömmling*
Mar. St. 86. — *kam*: unb. — [*quāmen*. *kāmen*]: *bequem*,
bequemen. — *gekommen*: *vollkommen*, *willkommen*. *Willkomm*,

*) Die andere Form *Geberde* (mhd. *gebërde*) ist dem Laut des præ-
sens zuzuweisen.

bewillkommen G. XVIII, 54. *-kunft* in *Ankunft*, *Herkunft*, *Abkunft*, *Rückkunft*, *Niederkunft*. *künftig*.

breche: *brechen* schwv. (*frangere linum*) Simpl. II, 888, Zinkgr. I, 381. *Brache* Gr. Wtb. II, 342. *Brechung* Humb. I, 158. *Brechwurz*, *Brecheisen*, *Brechmittel*. *Steinbrech* (*saxifraga*). *gebrechlich*. *verbrechen* n. — *brach*: unbelegt. — [*brächen*]: *Brache* (umgebrochner Acker). *brach* Fl. 293. — *gebrochen*: *Bruch*. *brüchig*. *Brocken*. *brocken*. *bröckeln*.

spreche: *Sprecher* Wall. I, 68. *versprechen* n. *Sprichwort*. — *sprach*: unbel. — [*sprächen*]: *Gespräch*. — *gesprochen*: *Spruch*, *spruchreif*.

↳ *Sprache*

steche: *Abstecher* Wall. I, 20. *Stich*. *wurmstichig* Mös. I, 97. *Grabstichel* Less. III, 209. *sticheln* Less. III, 291. *bestechlich*. — *stach*: *Stachel*, *stacheln*. — [*stächen*]: unbel. — *gestochen*: *Zahnstocher* Lisc. 68.

5) ë. o. o.

quelle: *Quell*. *Quelle*. — *quoll* (mhd. *qual*): *Qualm*. — [*kullen*] *gequollen*: *Kohle*.

Die Bedeutung des Zeitwortes muß ursprünglich brennen, glühen gewesen sein, indem man sich die Quellen als warme Sprudel aus der Erde gedacht haben mag. Vgl. *Brunnen* mit *brennen* und sieh Gr. Wtb. II, 433.

schere: *Schermesser* Simpl. II, 885. *Feldscherer* ebd. I, 662. — *schor* (mhd. *schar*): *Pflugschar*. *Schar* (*sectio*, *cohors*) vgl. Gr. II, 31 und Pott Forsch. II, 274. *scharen*. *scharren*. *Scharte*, *schartig*. *bescheren* schwv. (zuthellen). — [*schären*]: *Schere* (mhd. *schære*). — *geschoren*: *Schur*.

webe: *Weber*. *Webstuhl*. *Gewebe*. *Spinnweb* Gæd. I, 182^a. 201^b. — *wob* (mhd. *wap*): *Wabe* (Honigscheibe). — [*wäben*] *gewoben*: unbelegt.

pflège: *Pflege*. *Pflegevater* Less. II, 352. *Pfleger* R. 470. *Pflegling* Uhl. 171. *Pflicht* (Fürsorge, eifrige Bemühung, Verbindung). *verpflichten*. — *pflög* (mhd. *pflac*): unbel. — [*pflügen*]: unbel. — *gepflogen*: *Gepflogenheit*.

wæge, *bewege*: *Weg*. *beweglich*. *Wiege*. *wiegen*. *wichtig*. *Gewicht*. — *wog* (mhd. *wac*): *Wagen* (Mittel sich fortzubewegen). — [*wägen*]: *Wage*. *wagen* (gleichsam auf die

Wage setzen, auf geratewol etwas unternehmen).
Woge (bewegtes Wasser). — gewogen: Wucht.

II. Classe.

Formel: *ë. a. ë.*

eße: *Eßer. eßbar.* — *aß*: *atzen, ätzen. Atzung, Ätzung.*
— [*ätzen*]: unbel.*). Über *Aas* (= *Aaß*), das gleichfalls
hieber zu ziehen sein wird, sieh Gr. Wtb. I, 6.

ver-geße: *vergeblich.* — *vergaß*: *ergötzen* (gleichsam
vergeßßen machen) f. *ergetzen*, so auch noch Ob. I, 190
im beweisenden Reim. — [*vergâzen*]: unbelegt. — *vergeßen*:
pflichtvergeßen Wall. II, 106. *Vergeßenheit.*

Die Bedeutung des einfachen *geßen* (ags. *gëtan*, engl. *get*), das
im hochdeutschen nicht aufzuweisen ist, muß teils antreffen, finden,
teils hervorbringen, erlangen gewesen sein, darum zælt Grimm in
hinsicht auf die erstere Bedeutung, welche aus dem goth. *bigitan* hervor-
geht, die Wörter *Gaße* (goth. *gavôð*) und das mundartliche *ausgattern*
(auskundschaften, Less. II, 213) ebenfalls zu dieser Wurzel. Vgl. Gr.
II, 25.

meße: *unermesslich.* — *maß*: unbelegt. — [*mâzen*]:
Maß. mæßig. gemæß. dermaßen. — *gemessen*: *vermeßen, Ver-*
meßenheit.

gebe: *Geber. Gift* (das gegebene, in böser Absicht
gegebene), *Abgift, Mitgift. ergiebig. freigebig. vergeblich.*
vergebens. — *gab*: *Gabel.* — [*gâben*]: *Gabe. begaben* (be-
schenken) Sch. 285. *vergaben* (verschenken) Uhl. 373.
gæbe in der Redensart *gäng und gæbe.*

trete: *Tretmühle, Tretrad* Goed. II, 373^b. *Tritt.* — *trat*
[*trâten*]: unbelegt. — *getreten: betreten* (verlegen).

lese: *Lese, Nachlese* Wall. I, 22, *Traubenlese* ebd. 61.
*Leseputz, Lesezimmer. Leser. List***) (peritia legendi lite-
ras, ars), s. Gr. II, 26. — *las*: unbelegt. — [*lâsen.lâren*]:

*) Wenn das partic. præter. mit dem præsens gleichen Wurzelvocal
hat, laße ich die letzte Rubrik weg, außer es entspringt aus ihr unmittel-
bar ein neues Wort.

**) Über dieses Wort vgl. jedoch Gesch. d. d. Spr. II, 906, wo es
zu goth. *lais* (ich weiß) gestellt wird.

leer (bei Gœd. I, 82^a, im Simpl. I, 205 *lær*; gleichs. was abgelesen ist). Vgl. Gr. II, 26. 80.

genese: Genesung. — *genas*: nâhren. Nahrung. nahrhaft. — [*genâsen*]: unbel.

sehe: Seher. ansehen n. Vorsehung. Sicht, Gesicht, Ansicht, Vorsicht, Nachsicht. sichtlich, sichtbar. besichtigen. — *sah* [*sâhen*]: unbelegt.

geschehe: Geschichte. schicken s. W. Wtb. 462. Schicksal. Geschick. — *geschah* [*geschâhen*]: unbelegt.

bitte: Bitte. Bittag. Fürbitter. — *bat* [*bâten*]: unbelegt. — *gebeten*: beten. Gebet. betteln.

sitze: Sitz, Besitz. Einsiedel Simpl. I. 56, Goed. II, 376^b; Einsiedler (bei Geibel 258 Siedler). ansiedeln. — *saf*: Sattel. Satz. Satzung. setzen. Gesetz. — [*sâzen*]: Insaße, Landsaße Mös. III, 188, Hintersaße ebd. II, 172. Gesaß Gœd. I, 180^b. — *geseßen*: Seßel. seßhaft.

liege: anliegen n. — *lag*: legen, überlegen. Beleg. — [*lâgen*]: Lage, Niederlage. Lager. lagern. — *gelegen*: gegen, verlegen. Gelegenheit, Verlegenheit.

III. Classe.

Formel: ei. ie.i ie.i.

bleibe (aus *be-leibe*, einer noch im 16. Jahrh. gangbaren Form, z. B. Sachs I, 58^b). *Leib*. *leiben* (und *leben*), *einverleiben* Gœd. I, 279^a. *Überbleißel* G. XXIV, 154. *unausbleiblich*. — *blieb* (mhd. *beleip*): unbelegt. — [*beliben*] *geblieben*: leben. Sieh Gr. Wtb. II, 90.

schreibe: Schreiber. Schreibstube, Schreibheft. unbeschreiblich. — *schrieb* (mhd. *schreip*): unbelegt. — [*schriben*] *geschrieben*: Schrift.

treibe: Treiber. Treibeis, Treibholz Humb. I, 142. Zeitvertreib. Trieb? (mhd. *trîp*, mhd. Wtb. III, 89^a). — *trieb* (mhd. *treip*): Getriebe? Sch. 405. — [*triben*] *getrieben*: Trift (Ort wo das Vieh hingetrieben wird, Weide) Uhl. 132. *durchtrieben* G. X, 72.

scheide: Scheide; Wegscheide A. u. K. 95. Scheidewasser. Bescheid. Abschied, Unterschied f. Abscheid Zinkgr.

II, 50, *Unterscheid* Less. III, 208. — *schied* [*schieden*]: unbelegt. — *geschieden* (mhd. *gescheiden*): *bescheiden*, *Bescheidenheit*. Hingegen scheint unser Adjectiv *gescheidt* f. *gescheid* (mhd. *geschide*) A. u. K. 127 und das Subst. *Scheit* (Stück Holz) auf ein verbum *schide* *scheit* *schiden* *geschiden* (*scindere*) zurückzuführen.

steige: *Steig* Ob. II, 101, *Fußsteig* Less. I, 585. *Steigbügel*. — *stieg* (mhd. *steic*): unbel. — [*stigen*] *gestiegen*: *Steg*. *Stiege*? vgl. Gr. II, 989 und Wtb. I, XLVIII.

gedeihe: *gedeihlich**). — *gedieh*: unbel. — [*gedigen*] *gediegen*: *Degen* (Held, Krieger) Uhl. 338; s. Gr. Wtb. II, 895. *gediegen*.

leihe: *darleihen* n. — *lieh* (mhd. *lêch*): *Lehen*. *entleihen*. — [*lihen*] *geliehen*: unbelegt.

zeihe: *verzeihlich*. — *zieh* (mhd. *zêch*): *Zehe* (*digitus* i. e. *index*). *zeigen* (*indicare*). — [*zigen*] *geziehen*: *-zig* in Zahlwörtern (*decas*, *numerus index*). *zehn*. *Inzicht*, *Verzicht*. *bezichtigen* Gr. Wtb. I, 1799. *verzichten*. — Vgl. hierüber Gr. II, 17, *Gesch. d. d. Spr.* I, 403, W. Wtb. 621.

greife: *greifbar*. — *griff*: unbel. — [*griffen*] *gegriffen*: *Griff*, *Begriff*. *Griffel*? vgl. mhd. Wtb. I, 572^b, aber auch Pott, *etym. Forsch.* II. 272 u. 275, wo es von lat. *graphium* hergeleitet wird.

pfeife: *Pfeife*. *Pfeifer*. — *pfiff*: unbel. — [*phiffen*] *gepfiffen*: *Pfiff*. *pfiffig* Wall. I, 12.

leide: *mitleiden* n. *Hungerleider* Wall. I, 126. — *litt* (mhd. *leit*): *Leid*, *Beileid*. *leidig* Less. VII, 145, *Lisc.* 90. *leid* adv. *leider*. — [*liten*] *gelitten*: unbelegt.

Ob *leiten*, *geleiten*, *Glied* hieher fällt? Mhd. heißt *lêde* *leide* und *gehe*; vielleicht bedeutet *leiden* also ursprünglich: durch gehn erfahren, durch vieles gehn bittere Erfahrungen machen. *Glied* wäre dann das mitgehende, begleitende, helfende vgl. *Mitglied*. Gr. II, 15.

*) *Dicht* (mhd. *dîhte*) und das unabgeleitete *dick* hält Grimm Wtb. II, 1055 gleichfalls zur Wurzel *gedeihen* = heranwachsen und erklärt es als *das fest zusammenhängende, zusammengedrückte*.

schneide: *Schneide. Schneider.* — *schnitt* (mhd. *sneit*): unbel. — [*sniten*] *geschnitten*: *Schnitt. Schnitter. schnitzen.*

reite: *Raiter. Reitzzeug, Reitpfend.* — *ritt* (mhd. *reit*): *bereit* (*expeditus, praepratus*), *bereiten* vgl. Gr. II, 14, W. Wtb. 46. — [*riten*] *geritten*: *Ritt. Ritter. rittlings. beritten.*

schreite: *unüberschreitbar.* — *schrift* (mhd. *schreit*): unbelegt. — [*schriten*] *geschritten*: *Schritt, Fortschritt.*

streite: *Streiter. Streit. streitig* Göd. II, 422^a. *streitbar. streithaft.* — *stritt* (mhd. *streit*): unbel. — [*striten*] *gestritten*: *unbestritten. strittig* (als fehlerhaft getadelt Gr. II, 15.)

beisse: *Imbiß. beißig* Less. I, 22. *Weinbeißer* Simpl. II, 704. — *biß* (mhd. *beiz*): *Beize* (*venatio, maceratio*). *beizen* G. X, 63. — [*bizzen*] *gebissen*: *Biß. bißig. Gebiß. Bißen. bißchen. bitter* Gr. Wtb. II, 53.

be-fleisse: *Fleiß, fleißig.* — *befleiß* (mhd. *fleiz*): unbel. — [*flizzen*] *beflissen*: *beflissen, Beflissenheit. ge-fließentlich.*

reisse: *Reißzeug, Reißbret. Ausreißer* Simpl. II, 672. — *riß* (mhd. *reiz*): *reizen. Reiz.* — [*rizzen*] *gerissen*: *Riß. rißig. Ritz. ritzen.*

bleiche, gewöhnl. *erbleiche*: *Bleichsucht.* — *blich* (mhd. *bleich*): *bleich. bleichen schwv. Bleiche.* — [*blichen*] *geblichen*: *Blick. blicken. Blitz* (mhd. *blickze*, leuchtender Schein am Himmel); vgl. Gr. Wtb. II, 113. 129. *ver-blichen* (tot).

gleiche (f. *ge-leiche*, mhd. *gelîche*): *gleich. Vergleich. Gleichniss. gleißen f. gleisen = gleichsen* (sich einen Schein geben, verstellen, heucheln). -lich (für *leich* vgl. *gleich = ge-leich* Luth. Geb. 28) in Zusammensetzungen z. b. *ehrlich, fröhlich, beweglich* u. dgl. — *glich geglichen*: unbel

Über *Leiche, Leichnam*, die wahrscheinlich auch hieher fallen, vgl. mhd. Wtb. I, 970^b.

schleiche: *Schleichhandel*. *Schleicher* Wall. II, 104, *Erb-schleicher*. *Blindschleiche*. — *schlich* (mhd. *sleich*): unbel. — [*slichen*] *geschlichen*: *Schlich*.

streiche: *Streich*. *streicheln*. *Landstreicher* G. X, 31. — *strich* (mhd. *streich*): unbel. — [*strichen*] *gestrichen*: *Strich*.

weiche: *unausweichlich*. — *wich* (mhd. *weich*): *weich* (gleichs. das gewichene) vgl. Gr. Wtb. II, 96. *Weichling* Mös. I, 90. — [*wichen*] *gewichen*: *verwichen*.

IV. Classe.

Formel: ie (au). o. o.

friere: *Friesel*. *Gefrierpunkt*. — *fror*: *frören*, *er-frören*. *Gefröer*. — [*vrurn*] *gefroren*: *Frost*. *frösteln*.

ver-lie: *unverlierbar* Ob. II, 117. — *verlor* (mhd. *verlôs*): *lose* (entbunden, leichtfertig, durchtrieben). *los* (frei) in Zusammensetzungen z. B. *atemlos*, *herzlos*, *leblos*. *los adv. læsen, erlæsen*. *Erlæs*. *Erlæser*. *Læsung*. — [*ver-lurn*] *verloren*: *Verlust*, *verlustig*.

kiese, *erkiese*: unbel. — *kor*: unbel. — [*kurn*] *gekoren*: *Kur*. *Kurfürst*. *Willkür*. *küren*. *kosten* (*gustare*) vgl. Gr. II, 22.

fliehe: unbel. — *floh*: *Floh* vgl. Gr. Wtb. III, 1813. — [*fluhen*] *geflohen*: *Flucht*, *flüchtig*, *verflüchtigen*.

ziehe, *erziehe*: *Ziehung*. *Erzieher*. — *zog*: unbel. — [*zugen*] *gezogen*: *Zug*. *Zügel*. *Zucht*. *zucken*. *zücken*. *Herzog* (der vor dem Heere geht, das Heer anführt). *Zögling*.

schiebe: *Geschiebe*. *Schieber* (Vorrichtung zum Schieben). *Einschiebsel* Less. VI, 456. *Schaufel* vgl. Gr. II, 18. — *schob* (mhd. *schoup*): unbel. — [*schuben*] *geschoben*: *Schub*, *Aufschub*. *Schubsack* Simpl. I, 227. *Schupfen*? *Schober* (*acervus*) vgl. Gr. II, 19; mhd. Wtb. II, 168, 170; Schm. III, 313. *Schopf*.

stiebe: *Nasenstieber*. — *stob* (mhd. *stoup*): *Staub*. *stüben* Goed. I, 756^b. — [*stuben*] *gestoben*: *stœbern* Goed. I, 757^a. *Schneegestœber* Humb. I, 93.

biere: *Gebiet. anerbieten* n. *Beutel**) vgl. Gr. Wtb. I, 1750. — *bot* (mhd. *bôt*): unbel. — [*buten*] *geboten*: *Büttel* (Gerichtsbote) Uhl. 454. *Bote. Gebot, Verbot, Anbot. erbätig. Botschaft.* www.libtool.com.cn

biege: *biegsam. Biegung.* — *bog* (mhd. *bouc*): *beugen*, vgl. jedoch Gr. Wtb. I, 1743. — [*bugen*] *gebogen*: *Bucht. Bogen* (das krumme, krumm gehende). *Bügel* (zu einem Ring gebognes Eisen) Uhl. 274; vgl. Wtb. II, 495. *Bühel* (aufgebogene Stätte im Gegensatz zum Flachland, Hügel) G. I, 147. *bücken. Buckel* G. IX, 198. *Bückling* Less. VII, 186.

Über *Bug*, das jedenfalls mit *biegen* nahe verwant, aber wegen des mhd. *buoc*, aus dem es hervorgieng, hier nicht aufzustellen ist, sieh Gr. Wtb. II, 494.

fliege: *Fliege.* — *flog* (mhd. *flouc*): unbel. — [*flugen*] *geflogen*: *Flug, flugs. Flügel. flücke* (gewöhnl. *flügge* geschrieben). *Flocke*? sieh Wtb. III, 1810. Wahrscheinlich, mit Verlust des *l*, auch *Vogel*; vgl. Wtb. III, 1810, Pott Forsch. II, 606.

lüge f. *liege*: unbel. — *log* (mhd. *louc*): *läugnen. unläugbar.* — [*lugen*] *gelogen*: *Lug. Lüge. Lügner.*

trüge f. *triege*: *trügerisch. Betrieger* Less. I, 352. *betriiglich* Mös. I, 86. — *trog* (mhd. *trouc*): unbel. — [*trugen*] *getrogen*: *Trug, Betrug.*

schliefe: *Schliefer* (Kleidungsstück). *Schleife* (Band) f. *Schleufe*? *Unterschleif* Less. II, 230 f. *Unterschleuf*?**) — *schloff* (mhd. *slouf*): unbel. — [*sluffen*] *geschlossen: schlüpfen. schlüpfzig? Schlüpfwinkel. Schlucht* f. *Schlucht* R. 454, vgl. Gesch. d. d. Spr. 349.

triefe: unbel. — *troff* (mhd. *trouf*): *Traufe. trüffeln* Gœd. I, 681^b. — [*truffen*] *getroffen*: *Tropfe. tröpfeln.*

siede: *Seifensieder* Wall. I, 65. *Siedepunkt* Humb. I, 208. — *sott* (mhd. *sôt*): *Sodbrennen*? vgl. Gr. II, 21. — [*suten*] *gesotten*: *Sud, Absud. sudeln.*

*) „insofern man Gaben im Beutel darreichte und anhängte.“ Doch ist die Abstammung von *biere* nicht völlig außer Zweifel.

**) Vgl. Andresen, über deutsche Orthographie. Mainz 1855. p. 64. Jeitteles, Nhd. Wortbildung.

verdrieße: *verdrieß* Sachs V, 299^a. *verdrießlich*. — *verdroß* (mhd. *verdrôz*): unbel. — [*verdruzzen*] *verdroßen*: *Verdruß*, *Überdruß*. *urdruß* (*überdrußig*) R. 70; bei Brant 100 *urtrütz*. *verdroßen*, *Verdroßenheit* G. IX, 371.

fließe: *Fließpapier*. — *floß* (mhd. *flôz*): *Floß*. *fläßen*. — [*fluzzen*] *gefloßen*: *Fluß*, *Überfluß*. *flüssig*, *überflußig*. *Floße*.

gieße: *Gießkanne*, *Gießbach* Sch. 299. — *goß* (mhd. *gôz*): unbel. — [*guzzen*] *gegoßen*: *Guß*. *Goße*?

ge-nieße: *genießbar*. *Nießbrauch*. *Nutznießung*. — *genosß* (mhd. *genôz*): *Genoße* (der mit einem genießt). — [*genuzzen*] *genossen*: *Genuß*. *nutz*, *nütze*. *Nutzen*. *nützen*. *nützlich*.

schieße: *Schießgewehr*, *Schießpulver*. *Verschieß*. — *schoß* (mhd. *schôz*): *Schoß**) (*fimbria vestis*, *gremium*) vgl. Gr. II, 20. *Geschoß*. — [*schuzzen*] *geschossen*: *Schuß*. *abschußig* Sch. 326. *Schütze*. *schützen*. *Schutz*. *Schößling*, Herd. J. I, 139.

sprieße: *ersprießlich*. — *sproß* (mhd. *sprôz*): unbel. — [*spruzzen*] *gesproßen*: *Sproße*. *Sprößling* Uhl. 170.

schließe: *Schließe* (Haft etwas zusammen zu halten). *schließlich*. *Schleuße* (das zum schließen der Flüsse bestimmte Tor?); vgl. jedoch Pott Forsch. II, 487, wo es aus lat. *exclusa scil. aqua* erklärt wird. — *schloß* (mhd. *slôz*): *Schloß* (*claustrum*). *Schloßer*. — [*sluzzen*] *geschlossen*: *Schluß*, *Entschluß*. *unschlußig*. *Schlüssel*. *Schloß* (*arx*)?

rieche: *Riechwaßer* Abbt. 97, *Riechfläschchen* G. XV, 77. *wolriechend*. — *roch* (mhd. *rouch*): *Rauch*. — [*ruchen*] *gerochen*: *Geruch*. *Gerücht*; vgl. Gr. II, 23. 208, mhd. Wtb. II, Vorrede und 803^a. *röcheln*?

V. Classe.

Allgemeine Formel: a.e. u.o. a.o.

schaffe: *Schöpfer*. *Geschöpf*. *schöpfen*. *Schöffe* (der Urteil schöpft, entscheidet), vgl. Schm. III, 378, RA.

*) insofern die alten Rockschoße in Geschößform gefaltet waren; vgl. die Ausdrücke *werfen* und *Faltenwurf* und s. Gr. II, 21 nota und W. Wtb. 466.

775. *schaffen* schwv. (anordnen, herstellen, leisten). *Schaffner* G. XXII, 63. *Geschäft. beschäftigen.* — *schuf*: unb. *wachse*: *Gewächs. Misswachs* Zinkgr. I, 220, Uhl. 97, *Zuwachs* A. u. K. 76. *Wachstum.* — *wuchs*: *Wuchs. naturwüchsig.* *fahre*: *Fahrstraße* Wall. I, 132, *Fahrwasser* Humb. I, 195, *Fahrzeug* ebd. *Vorfahr* (Vorgänger) G. X, 119. *Fahrt*; *Wallfahrt, Hoffart* d. i. *Hochfahrt. Fähre* G. XXIV, 159, *Fährmann* ebd. *Führte* ebd. XIII, 229. *Geführte* (der mit einem umgeht, die Fahrt durchs Leben teilt). *fertig* (eigentl. zur Fahrt gerüstet); *reise*., *leichtf.*, *hof-fürtig. fertigen, verfertigen.* *Ferge* Uhl. 244. — *fuhr*: *Fuhre; Fuhrmann, Fuhrwerk. führen. Führer.*

grabe: *Grab. Gräber. Grabscheit* Ob. II, 183. *Graben.* — *grub*: *Grube. Gruft?* Vgl. Wackernagel, Umdeutschung fremder Wörter. Basel 1863 p. 21 und 26, wo es auf lat. *crypta* bezogen wird.

lade (onero): *Ladung. entledigen* (mhd. *entleden*). *Lade* (Behälter, in das etwas gelegt wird). *Laden* (Niederlage von Waren). *Last. lästig. belasten.* — *lud*: unbel.

schlage: *Schlag. Schlæger. Schlegel. Schlacht. schlachten.* *Schlächter* R. 561. *Geschlecht. ungeschlacht* Humb. I, 26. — *slug*: unbel.

trage: *Træger. Ertrag, Antr., Vertr. tragbar. Tragkorb* G. XVIII, 9. *erträglich. Tracht* (wie man sich trägt, kleidet). *Eintracht, Zwietracht. trüchtig* Flem. 369, Op. II, 423. *Getraide* (zusammengezogen aus mhd. *getregede* ahd. *getragidi*; Bodenertrag). — *trug*: unbelegt.

hebe: *Heber. Hebel. Hebamme. erheblich. Hefe.* — *hub*: *Abhub* G. XVI, 189. — *gehoben* f. *gehaben*: *erhaben, Erhabenheit.*

Ob *Hafen* (olla), *Huf, Hufe* (mhd. *huobe*) aus dieser Wurzel entspringen, ist unausgemacht. Vgl. Gr. II, 9; mhd. Wtb. I, 646^b. 729^a.

schwære f. *schwere*: *Verschwærer. Verschwæring.* — *schwur*: *Schwur. Schwurgericht.* — *geschworen*: *geschworner.*

Nicht hieher gehören *schwer, schwierig, Geschwür*, sondern sind auf ein verlornes verbum *swir swar swären geworn*, nhd. *schwären* zurückzuführen, das heute nur in schwacher Form existiert.

VI. Classe.

Formel: — ie. —

falle: Fall; Vorfall, Zuf., Einf. fällig. Falle. Fallsucht.
fällen (fallen machen). *Gefälle* Humb. I, 196.

halte: Halt; Inhalt, Verhalt, Hinterhalt. haltbar. Hal-
 tung. Behälter. Behältniss, Verhältniss.

fange: Fang; Anfang, Empfang. Fänger, Grillenfänger
 Simpl. I, 539, Lisc. 98, Less. II, 376, Empfänger. verfänglich.

hange: Hang; Abhang, Anhang, Vorhang. Hangematte R.
 112. anhänglich. hängen schwv. (hangen machen). Kopfhänger.

lasse: Anlaß, Ablass, Erlaß, Gelaß (1. Art, wie man
 sich anläßt, benehmen, Gestalt, 2. Ort, wo man sich
 niederläßt, Wohnung) G. IX, 379, Uhl. 317, Nachlaß,
 Verlaß (vertraun) R. 702, Unterlaß. veranlassen schwv. zu-
 verlässig, unablässig. unerlässlich. gelassen, verlassen. Gelassenheit,
 Verlassenheit.

Hingegen muß läßig mhd. *lezzic*, obwol mit *lassen* nicht unver-
 want, davon getrennt werden, indem dieses verbum mhd. organisch langes
 a (*lâzen*) hatte.

schlafe: Schlaf. Schlæfe. Schlafsucht, Schlaftrunk.
 Schlæfer. einschläfern. schlæfrig.

blase: Blase. Bläser, Ohrenbläser Simpl. I, 239. Blas-
 balg, Blasrohr Humb. I, 185, Blasinstrument.

brate: Braten. Bratspieß Uhl. 434. Wildbræt f. Wildbræt
 Uhl. 337.

rate: Rat; Vorrat, Beirat, Heirat (eigentl. Rat eine
 Familie zu gründen), Verrat. Verræter. Ratschlag, rat-
 schlagen. ratsam. rætlich. Rætsel. Geræte.

heisse: Geheiß. Verheißung. Schultheiß (der Verpflich-
 tungen anordnet und auferlegt). anheischig d. i. an-
 heißig von mhd. *antheiz* (das versprechen).

laufe: Lauf; Anlauf, Verlauf. Läufer. geläufig, weitläufig.

haue: Haue (Hacke) Pauli 48°. Verhau. Bildhauer,
 Fleischhauer. — Hieb.

stoße: Stoß; Anstoß, Verstoß. stæßig Less. I, 181. un-
 umstæßlich.

rufe: Ruf; Beruf, Verruf. Rufer, Ausr. verrufen.

Anhang. *Die verba präteritopræsentialia.* S. Hahn nhd. Gr. 133 ff.

Insofern diese verba einst regelmässig stark gewesen sein mögen und die Sprache mit zahlreichen Bildungen erfüllt haben, scheint es erspriesslich dieselben hier folgen zu lassen. Natürlich daß uns nur Sing. und Plur. des als præsens verwendeten st. präteritum angehn, also nur 1. und 2. Ablaut, indem der Præsenslaut mit dem præsens selbst verloren gieng, das part. præt. aber mit dem Plural præt. zusammenstimmt.

1. *kann*: *kennen*. *Kenner* Ob. I, 293. — *können*: *Kunst*. *künstlich*. *Künstler*. *kund*. *bekunden*. *künden*, *verkünden*. *kündigen*.

Eine Stelle mag hier auch das nun schw. verbum *gönnen* finden, das mhd. ein st. præsens *gan* plur. *gunnen* nach Analogie von *können* bildete, wovon die Wörter *Gunst*, *Missgunst*, *günstig* herkommen.

2. *darf*, *bedarf*: *Bedarf*. — *dürfen*: *Notdurft* G. XVI, 38. *dürftig*, *bedürftig*. *Bedürfniss*.

3. *soll* (ahd. *scal*, mhd. *sol* f. *schol*): *unbel*. — *sollen* (mhd. *suln*): *Schuld*. *schulden*. *Schuldner*. *schuldig*. *beschuldigen*. *Schultheiß*, vgl. das verb. *heissen*.

4. *mag*: *Macht*, *Ohnmacht*. *Machthaber*. *mächtig*. *bevollmächtigen*. — *mægen*: *mæglich*. *vermægen* n. (1. Kraft, 2. mächtiger Besitz an Geld). *vermæglich*.

5. *weiß*: *unbel*. — *wissen*: *Wißbegierde*. *Wissenschaft*. *Vielwiser*. *Witz*. *Gewissen*.

6. *muß* (nach Pott Forsch. II, 517 ursprüngl. so viel wie *convenire*, *zukommen*, *gestattet sein*): *Muße*. *müßig*. *bemüßigen* (1. mit Zeit und Muße ausstatten etwas zu verrichten, 2. zwingen, nötigen. Gr. Wtb. I, 1463).

Endlich mag noch das heute regelmässig schwache verbum *taugen* hier erwähnt werden, das in der ältern Sprache gleichfalls zu den präteritopræsentialibus zählte und ein præs. *touc tugen* bildete. Auf es beziehen sich die Wörter *tauglich*, *Taugenichts*, *Tugend*, *tüchtig*.

Aus dieser Aufstellung der sechs Classen st. verba und ihrer Bildungen ergibt sich, daß in der tat substantiva, adjectiva und (schw.) Zeitwörter, ja selbst Zahlwörter (*zehn*, *-zig*) und Adverbien (*leider*, *flugs*, *bisshen*, *empor* etc). aus starken Verben fließen.

Doch sind nicht immer alle Rubriken, die hier in betracht kommen, vertreten; oft nur der Laut oder einer und der andere Ablaut, oft hingegen Laut und die drei Ablaute und das selbst doppelt und vielfach. Diese Lückenhaftigkeit gewisser Rubriken darf um so weniger wunder nehmen, als das starke Zeitwort selbst nicht nur den pluralen Ablaut des præt. sondern überhaupt viel von der alten Fülle des vocalischen Wechsels eingebüßt hat; ja einige verba im Lauf der Zeit sogar aus der starken in die schwache Form übergetreten sind. Man vergleiche die präterita *winkte*, *rächte*, *verhehlte* mit den participiis *gewunken* (Uhl. 127), *gerochen*, *verhohlen* und unsere schwachen verba *ziemen*, *schmiegen*, *walten* mit den mhd. starken *zēmen*, *smiegen*, *walten*.

Eine andere und auffallendere Erscheinung ist die, wenn Wörter zu einer Rubrik, der sie eingereiht wurden, oder zum Zeitwort selber nicht recht stimmen. Hier sind mehrere Fälle möglich. 1. Umlaut, Brechung oder consonantische Lautabstufung findet statt und bewirkt die Umgestaltung des Worts — Erscheinungen also, von denen bereits in den Vorbemerkungen die Rede war. — 2. Zuweilen treten Vocalübergänge auf, ohne daß Umlaut oder Brechung im spiele ist. Über solche Veränderungen, die häufig auf Vergröberung des Vocalismus beruhen, gibt die Laut- und Formenlehre nähere Auskunft. Vgl. den Übergang des *ie* in *au* in *schiebe*: *Schaufel*, den Wechsel des *o* und *a* in *quoll*: *Qualm*, *wog*: *Wagen* und s. Hahn, nhd. Gr. 10 ff. u. 114 ff. — 3. Sehr oft ist fehlerhafte Schreibung Ursache eines Missklanges zwischen den Wortbildungen und der Rubrik, der sie zugehören. So mußten die Wörter *Schöpfer* *Geschöpf* *Schöpfe* *schöpfen* dem Laute von *schaffen*, *Hölle* *ergötzen* dem 1. Ablaut von *hehlen* *vergeßen*, *genehm* *bequem* *leer* dem 2. Ablaut von *nehmen* *kommen* *lesen* zugewiesen werden, unerachtet die

Wörter von außen her nicht überein zu stimmen scheinen. Die Schreibung sollte nemlich hier sein: *Schepfer Geschepf Scheffe schepfen Helle ergetzen genæm bequæm lær.* — 4. Im Zusammenhang damit steht teilweise auch die Erscheinung, daß in der nhd. Sprache ehemals kurze Wurzelvocale, auf die einfacher Consonant folgte, in den meisten Fällen lang geworden sind, wodurch Verwirrung einreißt. Früher hieß es *hil hilst hilt, var verst vert, triben getriben*, heute *hehle hehlt hehlt, fahre fährt fährt, trieben getrieben*. Nun gibt es aber Wörter einer Familie, die sich die alte Kürze bewahrt haben, während in andern Gliedern derselben Familie bereits langer Vocal durchgedrungen ist, man vergleiche z. b. die Wörter *Helm Held, fertig Ferge, Trift* mit obigen Formen und den verwanten Bildungen *Hehler, Fahrt Fährte Gefährte, durchtrieben*. Der Augenschein lehrt, daß auch hier ein gut Teil der Verwirrung auf Rechnung der bestehenden Orthographie kommt, die überhaupt redlich bemüht ist die Lehren neuhochdeutscher Wortbildung zu verhüllen und erschweren. — 5. In gewissen aber seltnern Fällen bleibt unausgemacht, welcher Rubrik die Wörter beizugesellen sind, oder ob sie überhaupt in unmittelbarem Verwandschaftszusammenhang stehn. Dieß findet z. b. statt, wenn nur nhd., aus der ältern Sprache nicht nachweisbare Wortbildungen vorliegen, die sich auf mehrfache Weise erklären lassen, oder wenn schon im altdeutschen Schwankung zwischen einer und der andern Rubrik herrscht (*imbîz* und *imbiz*), oder wenn gewisse Anomalien begegnen, so z. b. daß Laut und Bedeutung zwar die Wurzel deutlich erkennen lassen, der Vocal aber aus noch nicht hinreichend enthüllten Ursachen in der Ablautsreihe nicht unterzubringen ist*),

*) So unterliegt kaum einem Zweifel, daß *Stiege* aus *steigen* hervorstammt, bedenken floßt jedoch das schon in der alten Sprache in diesem Wort auftauchende *ie* ein. Hier und in ähnlichen Fällen ist allerdings große Vorsicht von noeten, daher ich teils unaufgehellte Wörter, so lockend es war sie aufzunehmen, strich oder als solche bezeichnete, teils mich an den obersten Gewärsmann in Sachen deutscher Sprachforschung hielt, an Jak. Grimm, und den Wörtern nach ihm ihren Platz einräumte, wobei mir

oder endlich wenn die Bedeutung der Verwantschaft zu widersprechen scheint. Von letzterem Punkt muß nochmals weiter unten gehandelt werden. — 6. Besondre Schwierigkeiten bietet die 3. Classe, wo die alte Ablautsformel *i ei i i* unorganisch zu *ei iei ien* verrückt ist; darum mußten *Imbiß* zum Laut, *Beize beizen*, *Reiz reizen*, *bereit bereiten* und andere Wörter zum 1. Ablaut der betreffenden verba gestellt werden, ungeachtet es auf den ersten Blick gegen den Sachverhalt zu verstoßen scheint. Denn es hieße der Abstammung der Wörter zu nahe treten und unwissenschaftlich verfahren, wollte man sich hier und in ähnlichen Fällen vom heutigen Scheine bestimmen lassen.

In hinsicht auf die 6. Classe muß bemerkt werden, daß sie die sogenannten reduplicierenden verba enthalte, die als nur uneigentlich ablautende des vermögens aus allen Rubriken Zweige zu treiben entbehren. Bloß der Laut ist ursprünglich solcher Bildungen fähig; daher fehlt auch in unserer Tabelle die Angabe der Ablaute. Eine Ausnahme ist es, welche die alte Sprache nicht kennt, wenn wie in *haue* der Ablaut *ie* einen Vertreter findet. Kommen nun Wörter vor, die in Laut und Bedeutung offenbar mit reduplicierenden Verben verwant sind, dann darf eben nur fernere Verwantschaft, nicht Blutsverwantschaft angenommen werden. Es läßt sich für diesen Fall eine andere Ablautsformel denken, der die verwanten Wörter gefolgt sind, gleich viel ob ein solches verbum existiert hat und verloren gegangen ist oder ob es nie vorhanden gewesen.

Aber es ist auch der Fall denkbar, daß Wörter, die scheinbar zu starken, wirklich ablautenden verbis zählen, einer andern Ablautsreihe angehören, als die des verwanten Zeitworts ist. So muß z. b. für *Mehl*, das offenbar auf *malen* (molere) zu beziehn ist, die Ablautsformel *i a â o*, für *gescheid*, das mit *scheiden* zusammenhängt, die Formel

das deutsche Wörterbuch, so weit es erschienen ist, trefflich zu statten kam. In einigen Fällen, die sich nicht abweisen ließen, wurden Fragezeichen gesetzt.

î ei i i angenommen werden. Auch hier ist es gleichgiltig, ob ein starkes verbum, das dieser Formel entspricht, jemals bestanden hat.

Überhaupt mag man bedenken, worauf schon die Einleitung dieses Capitels hinwies, daß viele verba heute nicht mehr existieren, die ältere Denkmæler, zum teil noch der nhd. Periode, aufzeigen. Die Triebe derselben und das Verhältniss des Lauts und Ablauts in ihnen haben sich nichts desto weniger oft lebenskräftig erhalten. So z. b. sind die st. verba *dimpfen*, *spanen*, *klieben*, *bôzen* in der Schriftsprache längst erloschen, wogegen die stammverwanten Wörter *Dampf dumpf*, *Gespann* (Genosse) G. XVI, 25, Uhl. 430 *Gespenst*, *Kluft Knoblauch* (f. *Kloblauch*), *Amboß* noch heute giltige Bildungen sind. Manche ehdem st. verba sind heute nur in schwacher Form übrig: *brennen*, *ziemen*, *schmiegen* u. a., woneben die Wörter *Brand Brunnen Brunst*, *zahn Zunft*, *Schmuck schmücken* sich erhalten haben.

Von andern Wörtern, in welchen der Ablaut klar am tage liegt, sind keine st. verba auch aus ältester Zeit nachzuweisen, z. b. von *siech Seuche Sucht*, *Licht* (f. *Liecht*) *leuchten Lohe*, *Wild Wald*, *Kern Korn*, *Hahn Huhn*, *Geschmeide Schmied*, *heiß Hitze*, *Schweiß schwitzen* etc. Grimm nimmt an, daß die ihnen zu grunde liegenden st. verba verloren gegangen sind.

Schließlich muß einer Erscheinung gedacht werden, deren Beobachtung dem Philologen Wilh. Wackernagel zu danken ist, wodurch die Bedeutung der Ablautsbildungen erhellt wird. Im allgemeinen ist der Ablaut Ausdruck der Vergangenheit. Nach Wackernagels Untersuchung sind aber die beiden Ablaute des præteritum zu sondern, jener des Singulars als Aorist, der des Plurals als Perfect zu betrachten, so zwar daß die Formen des ersten Ablauts in præsentischer, die des zweiten Ablauts in eigentlich perfectischer Bedeutung verwendet sind, wærend dem Laute des præsens futurischer Begriff zufiel. Die 4. Rubrik (partic. præst.) stimmt hinsichtlich der Bedeutung mit der 3. überein. Laut, 1. und 2. Ablaut unterscheiden sich also wie futurum,

præsens und perfectum d. h. wie Bestimmung, Wirklichkeit und Erfolg. Ein par Beispiele sollen dieß verdeutlichen. *Schwinge* ist das zum fliegen bestimmte Organ, *Schwengel* der schwingende Teil der Glocke, *Schwung* die durch schwingen zurückgelegte Bewegung; — *Helm* die zum Schutze bestimmte Waffe, *Hölle* die verbergende und verborgene Unterwelt, *Hohl* verborgene Sache, Geheimniss, *hüllen* durch Bedeckung geheim halten; — *Weg* die zum weiterbewegen dienende Straße, *Wagen* das fortrollende bewegliche Fahrzeug, *Woge* die durch Bewegung des Wassers entstandene Welle; — *Imbiß* das zum beißen bestimmte Mal, *Beize* die Jagd, wobei das Wild gebissen wird, *Bissen* abgebißenes Stück; — *Reißzeug* das zum entwerfen (entreißen) dienende Zeug, *Reiz* hinreißender Eindruck, *reizen* mit sich fortreißen, hinreißen, *Riß* die durch reißen entstandene Öffnung; — *Pfeife* Instrument zum pfeifen, *Pfiff* durch pfeifen hervorgebrachter Ton; — *Schließe* die Haft etwas zu befestigen, *Schloß* (claustrum) die Türen verschließende Vorrichtung, *Schluß* durch beschließen erfolgte Beendigung, *Schloß* (arx) verschloßenes, wol geschütztes Gebäude; — *Grab* der zum eingraben bestimmte Platz, *Grube* die aufgegrabene Erde.

Nicht bei allen, wol aber sehr vielen ablautenden Wortbildungen hat es damit seine Richtigkeit. Oft ist Formenarmut am Zeitwort, Gleichklang der beiden ersten Ablaute, oft der Mangel einer Wortbildung der ungestörten Durchführung dieses Gesetzes im wege. So wenn in der 5. Classe schon seit ältester Zeit Singular und Plural præteriti zusammenfallen. Auch ist der Fall denkbar, daß der Form nach verschiedene aber gleichbedeutige Wortbildungen einst auch in der Bedeutung sehr wol geschieden waren. Ja es kann selbst geschehen, daß sich die positive Bedeutung eines Ablauts in ihr Gegenteil, die negative, verkehrt. *Leer* (vacuus) ist ziemlich sicher dem 2. Ablaut des Zeitworts *lesen* zuzuweisen, wobei der bekannte Übergang des *s* in *r* mitspielt, sollte demnach das gelesene oder durch lesen, sammeln erfolgte ausdrücken, scheint aber das abge-

lesne*) zu bezeichnen. *Waise* (f. *Weise*, auf ein verlornes *wisen* *weis* *wisen* zurückzuführen, womit unser verb. *weisen* zusammenhängt) bedeutet nicht sowol das zum führen bestimmte Kind, als das des Führers beraubte, führerlose.

II. Ableitung.

Ableitung ist die zwischen Wurzel und Flexion eingeschaltete, an sich dunkle Mehrung des Worts, wodurch der Begriff der Wurzel weiter geleitet und bestimmt wird.

Es gibt vocalische und consonantische Ableitungen.

Die bloß vocalischen Ableitungen haben ihre Wirksamkeit verloren und leben nur spurweise fort, so in den adjectivis auf *e* (*bæse*, *enge*, *milde*), in den substantivis auf *ei* (*Abtei*, *Kinderei*, *Länderei*), während sie in den übrigen Fällen theils unsichtbar geworden sind, theils ganz den Schein von Flexionsvocalen angenommen haben (*Hirte*, *Schade Menge*, *Getreide*).

Von den consonantischen Ableitungen muß man annehmen, daß sie nie aus mehr als einer Silbe bestehen und ursprünglich durchgehend von Vocal begleitet waren **).

*) So sagt man von entblößten Feldern, sie seien *abgelesen*.

**) Allerdings gibt es Fälle, wo dieser Satz gestört scheint und selbst das älteste deutsch und die verwanten Sprachen nur Consonant aufweisen, z. b. in *recht* goth. *raihits* lat. *rectus*, in dem compositionalen *haft* goth. *häfts* lat. *captus*; man wäre denn geneigt dieses *t* für bildend, nicht für ableiterisch und solche Wörter für Participialbildungen, wie es auch allen Anschein hat, *rectus* aus *regere*, *captus* aus *capere* zu nehmen. Andererseits scheint gewiss, daß manchmal selbst das gothische bereits über den ursprünglichen Stand hinausgegangen ist und den Vocal verloren hat. Das beweist uns schon der Umstand, daß gewisse gothische Wörter bloßen Ableitungsconsonant zeigen, während spätere Dialecte durchgehenden Vocal davor erscheinen lassen: goth. *fugls*, ahd. *vokal*, mhd. nhd. *vogel*; goth. *ibns*, ahd. *ëpan*, mhd. nhd. *ëben* u. a. Zuweilen tritt der ableitende Vocal durch Vergleichung mit verwanten Sprachen zu tage; vgl. *kalt* mit *gelidus*, *Halm* mit *calamus*.

In sehr vielen Fällen ist heute nur Consonant vorhanden, wo uns ältere Sprachdenkmale deutlichen Vocal davor erhalten haben, vgl. *Held* ahd. *helid*, *Getraide* ahd. *getragidi*, *Licht* goth. *liuhath*, *Mensch* ahd. *mennisco*. Oft ist bei einigem Blick in die Sprachverhältnisse durch bloße Vergleichung erweiterter Wörter mit einfachern (*eifrig* f. *eiferig* von *Eifer*, *schlæfrig* f. *schlæferig* von *schlæfern*, *Entwicklung* f. *Entwicklung* u. dgl.) der Wegfall des Vocals zu erkennen.

Von der Ableitung ist die *Bildung* wol zu unterscheiden. Sie ist auch eine Mehrung des Worts, dient aber vorzüglich die Verhältnisse der Zeit und des Grades auszudrücken und hat daher ganz eigentlich in der Conjugation und Comparation ihre Stelle. Das *en* des Infinitivs und Particips præteriti, das *er*, *est* des Comparativs und Superlativs sind Bildungssilben. Daraus ergibt sich leicht, daß Ableitung und Bildung oft in einem Worte neben einander vorkommen können; in *mut-ig-er mut-ig-st* ist *ig* Ableitung, *er*, *st* Bildung. Anders folgt daraus, daß in abgeleiteten Wörtern mit mehreren an die Wurzel tretenden Nachsilben eine von ihnen auch Bildung sein könne. Daran sind noch zwei Fälle zu reihen: eine davon kann Ableitung, die andre Flexion, oder es können beide und mehrere Ableitung sein.

Bevor ich nun an die Darstellung der einzelnen Ableitungen gehe, muß ich nur noch ein par Worte über den Einfluß der Ableitungssilben auf die Wurzeln vorausschicken.

Für denjenigen Leser, dem die Lehre vom Umlaut geläufig ist, ergibt sich von selbst, daß auch Ableitungssilben unter dem Umlaut günstigen Umständen diesen bewirken können. Die Grammatik lehrt, daß ein *i*, das frühzeitig in *e* verblaßen konnte und oft auch im Lauf der Sprachentwicklung ganz verloren gieng, auf ein vorhergehendes *a ä u ü o ô au* so einwirken konnte, daß daraus *ä.e æ ü ü ö æ du.eu* geworden ist. So sind Formen wie *bäurisch*, *bübisch*, *mæßig*, *kräftig*, *Jüngling*, *Günstling*, *wässericht*, *tæricht* in Zusammenhang mit den zu grund liegenden Wörtern

Bauer Bube Maß Kraft jung Gunst Waßer Tor aufzufaßen. Aber wie sonst ist auch hier der Umlaut, der auf äußern Ursachen, keinem innerlichen Gesetz beruht, nicht notwendig und kann unter übrigens gleichen Umständen auch fehlen (blutig aber vollblütig, holzigt aber hölzern, golden und gülden).

Wir haben es hier, da es sich um praktische Zwecke handelt, im allgemeinen nur mit solchen Wörtern zu tun, an welchen nach Abstreifung der ableitenden Silben oder Buchstaben oder bei einiger Vergleichung mit offenbar verwanten Wörtern die Wurzel deutlich zu erkennen ist. Was die vocalischen Ableitungen anbelangt, so laße ich sie nach dem oben darüber gesagten am besten von meiner Darstellung weg. Ohnehin sind die Ableitungen auf *-ei*, deren Zal die auf *e* bei weitem überwiegt, nicht einmal deutsches Ursprungs. Die consonantischen teile ich ein in solche mit einfachem und mit zusammenge- setztem Consonant.

Ableitungen mit einfachem Consonant.

Liquide Ableitungen.

Ableitungen mit L.

Substantiva.

Masculina: *Ärm-el. Beut-el. Büg-el. Uhl. 274. Büh-el (Bühl) G. I, 147 vgl. biegen. Buck-el G. IX, 198. Bünd-el G. XVI, 129. Büsch-el Humb. I, 98. Bütt-el Uhl. 454. Deck-el. Diink-el. Flüg-el. Gräu-el vgl. grauen. Hand-el. Heb-el. Henk-el. Knöch-el. Kreis-el A. u. K. 111. Säck-el. Scheff-el Wall. I, 12, vgl. Schaff. Schenk-el vgl. Schinken. Schleg-el G. VII, 119. Schluß-el. Schwind-el. Seß-el. Einsied-el Op. I, 22, Gæd. II, 376^b. Stach-el. Wand-el. Weis-el. Wirb-el. Würf-el. Zipf-el G. VII, 317, vgl. Zipf. Züg-el.*

Feminina: *Gab-el. Kling-el Op. I. 39. Nad-el vgl. Naht. Nift-el (gewöhnlicher Nichte; einer Wurzel mit Neffe). Sich-el vgl. Sæge und lat. secare. Spind-el. Schauf-el.*

Neutra: *Bünd-el* G. I, 169. *Wind-el* Geib. 174. *Geflüg-el*. *Gekling-el* Herd. J. III, 12. *Gesüß-el* Voß 110. *Gesind-el* Humb. I, 169. *Getänd-el* Grillp. 126.

Hieran reihn sich die substantiva auf *s-al*. *s-el*, deren *s* als Bildungsconsonant genommen werden mag. Vgl. Hahn, mhd. Gr. II, 22. Sie bezeichnen meist eine Eigenschaft, einen Zustand oder eine Handlung und sind fast lauter neutra. Ich zæle folgende auf, 1. **neutra:** *Drang-sal* Abbt 217. *Irr-sal* Gæd. II, 540^a. *Lab-sal* Uhl. 428. *Rinn-sal*. *Schick-sal*. *Scheu-sal* Sch. A. I, 69. *Wirr-sal*. — *Überbleib-sel* G. XXX, 94. *Full-sel*. *Anhäng-sel* G. XVIII, 136. *Gemeng-sel*. *Ræt-sel*. *Einschieb-sel* Less. VI, 456. *Schnit-zel* (f. *Schnit-sel*) Cham. I, 133. 2. **im Geschlechte schwankend:** *Müh-sal* fem. R. 172 und n. *Trüb-sal* fem. Gæd. I, 478^b, *Thalia* III, 313; neutr. *Häuß*. Les. 15^a; in älterer Zeit auch masc. *Häuß*. 43^b, Gæd. 64^a. Aus ihnen leiten sich die adjectiva *müh-sel-ig*, *trüb-sel-ig*, denen unrichtige Betonung den Schein der Zusammensetzung mit *selig* (= *sælig*) verliehen hat. — In ältern Schriften finden sich noch andre solcher Substantive auf *sal*.*sel*, z. b. *Glücksal* Brant 25, *Hartsel* Sachs I, 235^a. *Rachs*al ebd. V, 294^b, *Scheinsal*, *Zwangsal*. Vgl. Gr. II, 107. 991. Die auf *sal* scheinen edler, die auf *sel* gemeiner und durch die Volkssprache eingeführt.

Adjectiva.

mitt-el Gæd. I, 197^a. *ein-z-el* Uhl. 89. *wank-el* (Gæd. II, 424^b) erhalten in *Wankelmut*.

Verba.

ähn-eln G. XXIV, 32, Less. II, 194. *äug-eln* Sch. 34. *blinz-eln* Gæd. I, 702^b. *deut-eln* G. XXI, 211. *fäch-eln* Sch. 12. *einfæd-eln*. *frömm-eln*. *fröst-eln* Gæd. II, 540^a. *funk-eln*. *gäng-eln*. *hand-eln*. *kling-eln* Mös. III, 48. *klüg-eln* Wall. I, 224. *kränk-eln* A. u. K. 132. *kräus-eln* Less. VI, 108. *läch-eln*. *ermitt-eln*. *næs-eln* G. XXI, 95. *vernünfft-eln* Less. VI, 9. Sturz I, 233. *empfind-eln* G. XXX, 23. *entræt-seln*. *ring-eln* G. I, 226.

rütt-eln vgl. *zerrütten*. *sammeln* vgl. *zusammen*. *säuseln* Sch. 33. *schauf-eln*. *schläng-eln* Less. II, 195. *schnitz-eln* Abbt 151. *schütt-eln*. *schwind-eln* G. XVIII, 31. *ansiedeln* vgl. *sitzen*. *spött-eln* Len. 67. *stacheln*. *stich-eln* Less. III, 291. *streich-eln*. *stück-eln* Wall. I, 88. *tänd-eln* Sch. 414. *träuf-eln* Gæd. I, 681^b. *tröpf-eln* Ob. II, 8. *wack-eln* Less. I, 312 vgl. *wecken*. *wand-eln* zur Wurz. *winden*. *wins-eln* G. IX, 227, vgl. *weinen*. *witz-eln* Less. I, 311. *verzärt-eln* A. u. K. 132, G. XV, 12. Sie dienen vornemlich den Begriffen der Ähnlichkeit, Wiederholung und Wenigkeit und scheinen, insoweit sie sich nicht von Substantiven auf *el* herleiten lassen, moderne Bildungen, deren die Volksmundarten eine noch reichere Anzahl besitzen. S. Gr. II, 115. 116. Einige dieser Zeitwörter berühren sich nahe mit der Ableitung auf *R*, z. b. *schütteln* und *schüttern* (Sch. 123, Uhl. 80), *wandeln* und *wandern*, *lächeln* und mundartl. *lächern*.

Gleichfalls zur Ableitung auf *L* rechne ich die Diminutivform *-lein*. Sie ist aus älterem *ili* hervorgegangen und *n* neuerer Zusatz. Die Form ohne *n* hat sich auch in süd-deutschen Mundarten noch erhalten; man vergleiche alemann. *äugli*, *hüsl*, kuhländlerisch *aegle*, *haisle* und österr. bair. *äugel*, *häusel* oder mit vorbrechendem *r* *äugerl*, *häuserl*. Es sind nur Substantive, die hieher gehören, und das Geschlecht derselben ist ohne Rücksicht auf das zu grund liegende Wort in allen Fällen das neutrale. Beispiele sind: *Äug-lein* Mös. IV, 51. *Bäum-lein* R. 140. *Beer-lein* ebd. 240. *Blüm-lein* Len. 79. *Bräut-lein* Fl. 40. *Dörf-lein* Wall. I, 61. *Fähn-lein* ebd. 234. *Fräu-lein*. *Glück-lein* Uhl. 13. *Hær-lein* Wall. I, 41. *Jähr-lein* Uhl. 158. *Knæb-lein*. *Kirch-lein* Sch. 285. *Körn-lein* R. 240. *Küss-lein* Fl. 651. *Lämp-lein* R. 238. *Mägd-lein*. *Männ-lein* Wall I, 31. *Reh-lein* Geib. 54. *Röck-lein* Wall. I, 31. *Schiff-lein* R. 139. *Söhn-lein* Wall. I, 124. *Stæb-lein* Geib. 126. *Tüch-lein* Wall. I, 33. *Tröpf-lein* R. 442. *Völk-lein* R. 240. *Wäng-lein* Gæd. I, 702^a. *Züng-lein* G. I, 181. In ältern nhd. Denkmalen tritt noch die mehr mhd. Form *-lin* auf, so Gæd. I, 99^b *Fuchslin*, 107^b *liedlin*, 111^b *Kränzlin*, 164^a *Weiblin*, 219^a *Schößlin*: *Sprößlin*. 229^b

Rößlin, *Vöglin*, 269^a *Sprüßlin*; daneben gilt *lein* z. b. *Kindlein* 65^a, *Löchlein* 93^a, *Liedlein* 97^b, *Schifflein* 167^a, *Megdlein* 183^a, *Büchlein* 190^b. Die Bedeutung von *-lein* ist teils Verkleinerung teils Liebkosung.

Anmerkung zu den Ableitungen auf L. Der Ableitungsvocal war im ahd. bald *a* bald *i* bald *u*; daraus wird im mhd. und nhd. einfärbiges *e*. Spuren des frühern *i* sind durch den Umlaut der Wurzel zurückgeblieben, z. b. ahd. *sluzil* mhd. *slüzzel* nhd. *Schlüssel*.

Ableitungen mit R.

Substantiva.

Masculina: *Ärg-er. Bäck-er. Bau-er. Bettl-er. Bürg-er. Denk-er. Dien-er. Dicht-er. Find-er* Sch. 88. *Fisch-er. Gäng-er* Uhl. 293. *Gärtn-er. Geb-er. Gegn-er. Gründ-er. Erhalt-er. Heber. Hehl-er. Henk-er. Hær-er. Jæg-er. Kärrn-er* Sch. 399. *Käuf-er. Köhl-er. Handlang-er* Mös. II, 222. *Läuf-er. Lehr-er. Les-er. Leucht-er. Taglöhn-er. Mal-er. Maur-er. Mörd-er. Müll-er. Nadl-er. Näsch-er. Neid-er. Pächt-er. Empfäng-er. Pfleg-er. Poch-er* Ob. I, 57. *Reit-er. Rett-er. Richt-er. Ritt-er. Säng-er. Schæf-er. Schläf-er. Schloß-er. Schneid-er. Schnitt-er. Schöpf-er. Schreib-er. Schrein-er. Schül-er. Schwimm-er. Spiel-er. Stünd-er. Tänz-er. Tæt-er. Taub-er* Ob. I, 280. *Taucher. Träum-er* Herd. J. I, 25. *Treib-er. Trink-er. Wächt-er. Wähl-er. Wandr-er. Web-er. Tagwerk-er. Witw-er. Strumpfwürk-er. Zæl-er. Zaub-er-er. Zeig-er. Zücht-er. Zund-er* Gæd. I, 502^a, Ob. I, 227. *Zwing-er* Sch. 301 u. v. a. Viele mit unorganischem *n* vor dem *er*: *Bild-ner* (bei Gæd. I, 702^a *Herzenbilder*). *Gleis-ner. Glück-ner. Harf-ner. Klaus-ner. Red-ner. Söld-ner* u. a. m. Der græßte Teil der hierher fallenden Wörter bezeichnet, wie man sieht, handelnde Personen. Sie leiten sich heute im Gegensatz zur frühern Sprache, die sie meist aus Substantiven nahm, hauptsächlich von Verben ab; doch auch von andern Redeteilen, vgl. *Ärger, Bürger, Gänger, Gärtner, Gegner, Glückner, Harfner, Kärrner, Köhler, Klausner, Tagelöhner*,

Müller, Nadler, Schæfer, Schloßer, Schreiner, Schüler, Tæter, Tauber, Wächter, Tagwerker. Der Umlaut rührt in vielen Fällen von älterem *ari.âri* (mhd. *ere.ære*) her, in andern ist er vom Zeitwort herübergenommen, zuweilen nach Analogie gebildet.

Feminina: *Blatt-er* vgl. *blæhen*. Gr. Wtb. II, 77. *Fed-er* vgl. *Fittich*.

Neutra: *Alt-er. Lag-er. Gelücht-er. Gefied-er.*

Adjectiva.

bitt-er. laut-er (hell, klar, rein), s. Gesch. d. d. Spr. p. 296. *leck-er. lock-er* vgl. *Loch, Lücke. schwang-er. wack-er* vgl. *wach, wecken*.

Verba.

alt-ern. äuß-ern. verbitt-ern. folg-ern. ford-ern vgl. *vorder, fort, vor. förd-ern* vgl. *fürder. hind-ern* vgl. *hinten. erinn-ern. lag-ern. läut-ern. ernied-ern* vgl. *nieder, hienieden. erob-ern. räuch-ern, beräuch-ern* Less. II, 351. *einschlæf-ern* G. IX, 242. *schütt-ern* Sch. 123, *erschütt-ern. schwäng-ern. wand-ern. erwid-ern. zæg-ern.* Die meisten derselben haben den Anschein, als ob sie unmittelbar aus zu grunde liegenden Ableitungen auf *er* hervorgiengen; in der älteren Sprache geschah jedoch diese Herleitung mittelst eines *j* oder *ô* oder *ê*, welche Buchstaben später ausfielen, vgl. *hindern, fordern* mit ahd. *hintarjan, vordarôn*.

Anmerk. 1. Sowie *schlæfern* (Gæd. II, 94^b) kennt die Volkssprache auch ein *brechern, durstern, lächern, lüstern* (ich finde es auch bei Haller, Gæd. I, 526^a und im Oberon I, 288, 289), *singern, springern, trinkern, tanzern, weinern* u. ä., die unpersœnlich verwendet werden und einen Hang zu bezeichnen scheinen. Vgl. Gr. II, 138. 993.

Anmerk. 2. Aus *comparativis* hervorgegangen sind: *verallgemeinern* Humb. I, 169, *ärgern, bessern, vereng-ern* Wall. I, 5, *verfeinern, vergrößern, verkleinern, erleichtern, lindern, mindern, nähern, erneuern, bereichern, verringern* (bei Rück.

259 ringern) verschlimmern, verschœnern, erweitern, verwildern, vergewissern Abbt 46; aus dem pluralen *-er* von *neutris*: blättern, bebândern G. XVI, 29, bebildern Gœd. I, 756^b, sinnbildern Less. II, 311, begeistern, gliedern, vergöttern, begütern, rœdern, zertrümmern, bevölkern. Solche Bildungen wird man im strengen Sinne nicht zu den Ableitungen mit *R* rechnen dürfen.

Bemerkung zu den Ableitungen mit R. Fremdes Ursprunges und insofern hier nicht näher zu erörtern ist der häufige Ausgang *-ier* in undeutschen Substantiven wie *Portier*, *Barbier*, *Furier*, *Offizier*, *Turnier* und mit zweisilbigem *ie* in Völkernamen: *Armenier*, *Circassier*, *Indier* etc.; ebenso *-ieren* in Zeitwörtern, deren *Zal* in der nhd. Periode beträchtlich anwächst: *studieren*, *docieren*, *regieren*, *curieren*, *interminieren*, *lœdieren* u. dgl. m. Was diese verba auf *ieren* betrifft, so haben sie sich seit dem 13. Jahrh. aus dem altfranzœsischen eingeschleppt und, nachdem später viele davon wieder verloren gegangen, wurden neue und darunter selbst solche mit deutschen Wurzeln (*halbieren*, *hantieren*, *hofieren*, *stolzieren*) nach Analogie gebildet. Die Ausgangsilbe ist im altfranzœs. *ier* mit diphthongischem *ie*, unsere Schreibung *iren* daher falsch.

Ableitungen mit N.

Substantiva.

Der Ableitungsvocal ist theils *e* theils *i*.

Masculina: *Deg-en* (Held, Krieger; eigentl. der gediegene, zu *dâhen* gedeihen) Uhl. 338. *Wag-en* vgl. *bewegen*. *Zor-n* eines Stammes mit *zerren*. *Zwir-n* (zweidræhtiger Faden, vgl. mhd. *zwir* zweimal).

Feminina: *Eb-en-e* (vgl. mit *Ebbe*, sich ebende, ausgeglichne Meresflut. Gesch. d. d. Spr. 339). — Hierher gehören auch die zahlreichen aus masc. geleiteten feminina

auf *in* mit dem Plural *innen**) : *Bäuer-in. Bettler-in. Gebieter-in. Dieb-in. Diener-in. Dichter-in. Feind-in. Freund-in. Führer-in. Fürst-in. Gatt-in. Gött-in. Held-in. Herr-in. Hund-in. Kaiser-in. König-in. Lehrer-in. Leser-in. Meister-in. Närr-in. Näher-in* Simpl. I, 659. *Empfänger-in. Pfleger-in. Reiter-in. Verräther-in. Räuber-in. Retter-in. Sänger-in. Gespiel-in. Schauspieler-in. Schelm-in. Schüler-in. Schwäger-in. Wäscher-in. Wirt-in. Wölf-in. Zauber-in* etc., in denen sich also voller Vocal erhalten hat. Viele derselben sind von masculinis auf *er* gebildet; geht das masc. auf *erer* aus, so fällt ein *er* aus: *Zauberer, Zauberin*. Der Umlaut rührt theils von dem *i* der Ableitungssilbe her, theils war er schon früher am masc. vorhanden.

Anmerk. Neben *in* findet sich in ältern und neuern Schriften des nhd. Zeitraums auch *inn*, dessen doppeltes *n* weniger ein Rest des alten mhd. *inne* zu sein als zur Bezeichnung der kurzen Aussprache zu dienen scheint. So lese ich bei Gæd. I, 289^a: *Gemahlinn*, ebd. *Heldinn*, 322^a *Schæferinn*, 368^a *Weidinn*, ebd. *Obstinn*, ebd. *Feu'rinn*, 485^a *Königinn*, 533^b *Gespielinn*, 682^a *Siegerinn*, 713^b *Gemahlinn*, ebd. *Freundinn*; bei Fleming 153 *Zduberinn*, ebd. 356 *Verächterinn*, ebd. 641 u. Mös. II, 235 *Freundinn*; bei Klopstock Oden 37 *Gemahlinn*, Abbt 121 *Wärterinn*, Lessing I, 195 *Schæferinn*, Lenau 103 *Sängerinn*, Humb. II, 268 *Gräfinn* etc. Auch die volle Form *inne* begegnet, z. b. *Königinne* Gæd. I, 223^b, *Göttinne* Fl. 331, *Schæferinne* ebd. 511, *Meisterinne* ebd. 61.

Neutra: *Leh-en* (zu *leihen*, mhd. *lîhen* præter. *lêch*). *Zeich-en* vgl. *zeigen, zeihen*. *Eis-en* (nach Gr. Wtb. III, 364 und 359 wahrscheinlich einer Wurzel mit *Eis*, dem das Eisen im Glanze nahe kommen mag).

*) Ob *in* aus älterem *inne* verkürzt und daraus der Plural *-innen* zu erklären, oder was wahrscheinlicher, die Verdopplung des *n* von der Flexion sich herschreibt, ist unaufgehehlt. Ich stelle sie daher ohne weiteres zu den Ableitungen mit einfachem Consonant.

Adjectiva.

eb-en. off-en vgl. *auf. trunk-en*. Mit unorganischem *n*: *fer-n* (Frank I, 121^a, Opitz bei Gæd. I, 276^b *ferre*). *einzel-n* (Uhl. 89, Gæd. II, 417^a *einzel*). *alber-n* (Zinkgr. I, 247 *alber*) aus *alwære* ganz wahr. — Eine reiche Anzahl liefern jene adjectiva, die einen Ursprung bedeuten und einst vollen Ableitungsvocal gehabt haben: *bein-en. blech-en* Gæd. I, 757^a. *buch-en. eich-en* Gæd. I, 756^b. *flächs-en* Uhl. 403. *gold-en. hanf-en. hörn-en. ird-en. lein-en. seid-en. stein-en* Gæd. I, 167^a. *tann-en. woll-en; brette-n* Sch. 412. *gläser-n. hölzer-n. eiser-n* (von mhd. *îser* Eisen). *kupfer-n. leder-n. silber-n* u. a. Einige davon sind aus pluralem *-er* von Substantiven erwachsen: *gläsern, brettern, hölzern*; ein Schritt weiter waren Bildungen wie *töhnern, hörnern, strohern* G. I, 163, Less. III, 205, *beinern* Lisc. 107, *steinern, leimern* Herd. J. III, 75, *zinnern* Gæd. I, 756^b, *wächsern* Sch. 65, *stählern* Simpl. II, 699. Gæd. II, 541^a, denen keine pluralia auf *er* zu grund liegen und deren *ern* unorganisch für *en* steht, übrigens in einigen auch damit wechselt. Der Umlaut ist nicht völlich durchgedrungen, vgl. *tannen, wollen* mit *flächsen, hörnen*; zuweilen wechselt er mit dem reinen Laut in einem und demselben Wort, z. b. *golden* und *gülden*, bei Gæd. I, 529^b *gölden, flachsen* und *flächsen, buchen* und *büchen* Gæd. I, 757^b.

Anmerk. Im altdeutschen hieß die Ableitungssilbe solcher adj. *în*, und auch davon finden sich Spuren in ältern nhd. Denkmalen z. b. *güldin* Gæd. I, 95^b, *wächsin* 209^a. 269^a, *bainin* Luth. Geb. 66^b, *rôrin* Keisersb. 41^a, *strôin* Frank II, 92^a.

Verba.

die-n-en (von *diu*, Dienerin). *eb-n-en. entleh-n-en. leug-n-en. öff-n-en. war-n-en* (zur Wurzel *wahren* mhd. *warn*; sich vorsehn, vorbereiten). *zeich-n-en. zür-n-en*. Mit unorg. *n*: *ereig-n-en* f. *eräugnen* Less. VII, 157; vor Augen treten, noch bei Opitz (Gæd. I, 272^b) *eräugen* ohne *n. entfer-n-en*.

Ableitungen mit M.

Substantiva

Masculina: *Hel-m. Hal-m. Qual-m* R. 103. Vgl. die verba *hehlen, quellen*. Mit voller Ableitungssilbe: *Bros-am* (so viel als Brocke, wahrscheinlich für *Brochsam* zur Wurzel *brechen*. Gr. Wtb. II, 398). *Eid-am*, vgl. Wtb. III, 83, wo es zu *Eid* gestellt und mit lat. *conjunctus* verglichen wird.

Neutra: *Witt-um* (dos) f. *Widum, Widem*; vgl. *widmen* und *Witwe* und s. Pott II, 324.

Verba.

einfæd-m-en. wid-m-en.

Anmerk. Manche frühere Ableitungen auf *m* haben sich in *n* verdünnt: *Boden, Besen, Busen, Faden* hießen ehemals *bodem, besem, busem, fadem*, was zum teil noch aus ältern nhd. Schriften ersichtlich wird, vgl. *fadem* Gæd. I, 211^a, *besem* Keis. 81^a und s. Gr. Wtb. I, 1614.15; II, 208, III, 1230. — Berührung mit der *L*—Ableitung zeigen die gleichbedeutenden Formen *einfædm-en* und *einfædeln*.

Linguale Ableitungen.

Ableitungen mit T.

Substantiva.

Masculina. a) Mit haftendem vollem Vocal: *Mon-at* (von mhd. *mâne* Mond, noch bei Spee *Mon*, Gæd. I, 255^b). Wahrscheinlich auch *Zier-at*, das man heute gern als ein compositum *Zier-rat* (G. I, 184, Uhl. 343) behandelt. b) Ohne Vocal: *Fros-t. Verlus-t. Verdach-t. Spech-t*, vgl. *picken* und

lat. *picus*. *Lauf-t* in dem Plural *Zeitläufte* A. u. K. 94, Abbt (Vorr.) 1.

Feminina. a) Mit voller Ableitungssilbe: *Heim-at*. *Arm-ut*.
b) Ohne Vocal: *Gebur-t*. *Fahr-t*. *Fähr-t-e*. *Schar-t-e*. *War-t-e*.
Durf-t in *Notdurf-t*. *Gif-t* in den Zusammensetzungen *Abgift*, *Mitgift*. *Haf-t*. *Kluf-t* (zu *klieben*, *spalten*). *Schaf-t* (vgl. *schaffen*) in compositis z. b. *Bürgschaft*, *Freundschaft*, *Landschaft*, *Ritterschaft*. *Schrif-t*. *Trif-t*. *Kun-f-t* in den compositis *Ankunft*, *Abkunft*, *Herkunft*, *Rückkunft*, *Niederkunft*. *Vernun-f-t* (von *vernehmen*). *Zun-f-t* vgl. *ziemen*. *Las-t*. *Lis-t*. *Kos-t*. *Brun-s-t* R. 437, *Feuersbrunst*. *Gun-s-t*. *Kun-s-t*. *Geschwul-s-t*. *Andach-t*. *Buch-t*. *Fluch-t*. *Mach-t*. *Pflich-t*. *Geschich-t-e*. *Such-t*. *Schlach-t*. *Trach-t*. *Wach-t*. *Wuch-t*. *Inzich-t*. *Zuch-t*. *Naht* vgl. *naehen*. *Saat* vgl. *sæen*.

Neutra: *Gif-t*. *Hef-t* (zur Wurz. *heben*). *Gehæf-t-e* Cham. IV, 128. *Geklüf-t* Gæd. I, 701^a. *Gerüch-t*. *Geschäf-t*. *Geschlech-t*. *Gesich-t*. *Gewich-t*. *Gezüch-t* Mar. St. 112. *Gespen-s-t* (zu mhd. *spanen*, *locken* vgl. *Gespann*, *Gespannschaft*). *Gespin-s-t*.

Adjectiva.

dich-t vgl. *dick*. *kal-t* vgl. *kühl*. *seich-t* (zu *seihen*). *geschlach-t*, *ungeschlacht* Humb. I, 26. — *rech-t*. *haf-t* in Zusammensetzungen z. b. *schmerzhaft*, *habhaft*, *wehrhaft*, *standhaft*, *lebhaft* etc., wenn man geneigt ist in diesen beiden letzteren Wörtern, die sich als Participialbildungen ansehen und dem lat. *rectus*, *captus* vergleichen lassen, dem *t* ableiterische Geltung einzuräumen.

Verba.

wallfar-t-en. *war-t-en*. *belast-t-en*. *leis-t-en* (von *leis*, die Spur; die Spur einhalten, verfolgen). *überlis-t-en*. *kos-t-en* (gustare). *vergift-t-en*. *hef-t-en*. *haf-t-en*. *wirtschaft-t-en*. *flüch-t-en*. *verpflicht-t-en*. *rich-t-en*. *rech-t-en*. *schlach-t-en*. *züch-t-en*.

Anmerk. Dieser Ableitung geht, wie sich aus den Beispielen ergibt, gern ein *f*, *s* oder *ch* voraus, das in der Mehrzal der Fälle zur Wurzel gehöret. Unwurzelnhaft und

wahrscheinlich durch unorganischen Einschub entstanden ist *f* in *-kunft*, *Vernunft*, *Zunft*, *s* in *Brunst*, *Gunst*, *Kunst*, *Geschwulst*, *Gespenst*, *Gespinst*, *Gewinst*. Was den Ableitungsvocal betrifft, *so* ist er in diesen Consonanzverbindungen von alters her unsichtbar.

Ableitungen mit D.

Substantiva.

Masculina: *Bran-d*. *Hel-d*. *Ran-d* (z. Wurz. *rinnen*).

Feminina. *a*) Mit vollem Ableitungsvocal: *Ein-æde*. *b*) Ohne Vocal: *Gegen-d*. *Jag-d*. *Schul-d*. *Bür-d-e*. *Gebær-d-e*. *Fähr-d-e* (Gefahr) Uhl. 358.370.430. *Freu-d-e*. *Gier-d-e* Gæd. II, 428^b und die Zusammensetzungen *Neugierde*, *Begierde*. *Behær-d-e*. *Gemein-d-e*. *Beschwer-d-e*. *Zier-d-e*, vgl. *Zier* R. 508. Ältere Quellen weisen noch andere z. b. *mühde* Gæd. I, 196^a, *erbernde* Luth. Geb. 26^b, *Simpl.* II, 718, *schembde* Luth. Bußps. 5^b. Vgl. Gr. II, 247.

Neutra. *a*) Mit vollem Vocal: *Klein-od* (bei Gæd. I, 207^a, Pauli 26^b geschwächt in die nhd. gerechtere Form *kleinet*). *b*) Ohne Vocal: *Kin-d* (entwed. zu *kînen*, wachsen oder zum anomalen *können*, das ein älteres *kinnan*.*kinan* mit der Bedeutung *gignere* voraussetzt. Vgl. Gesch. d. d. Spr. 901). *Gebäu-d-e*. *Gelüb-d-e*. *Gemæl-d-e*. *Getrei-d-e* (aus *getregede*, Bodenertrag).

Adjectiva.

kun-d vgl. *können*. *geschwin-d* vgl. mhd. *swînen*, schwinden.

Verba.

ahn-d-en, zur Wurzel *anan* spirare. *bekun-d-en*. *kün-d-en*, *verkün-d-en*. *schwin-d-en* *), *verschwen-d-en* (beide zur Wurzel *swînen*).

*) Auch starke verba sind zuweilen abgeleitet.

Ableitungen mit Z.

Substantiva.

Masculina: *Bli-tz* entstanden aus *blikze*, der schnell hervorschießende Lichtstral; vgl. *Blick*. — *Göt-z-e*? Vgl. *Gott*, aber auch Gr. III, 694.

Feminina: *Wal-z-e*, zur Wurzel *wel* rund, vgl. *wölben*. *Wan-z-e* (f. *Wandze*; mhd. *wantlūs*, *Wandlaus*).

Mit vollem Vocal: *Horn-iß* fem. und m. (das hornende, posauende Tierchen, vgl. Gr. Wtb. II, 362 unter *breme*). Bei Gæd. I, 181^a finde ich *Hurnauß*, ebenso bei Häuß. 47^b *Hornaus*, im *Simplicissimus* I, 212 *Hornuss*.

Verba.

äch-z-en Ob. II, 170. *bli-tz-en* (aus *blikzen*, mundartl. *blickezen*). *blin-z-en* (= *blindezen*) G. IX, 82. *du-tz-en*. *jauch-z-en* Kl. 95, vgl. *juchhe*. *kräch-z-en* Humb. I, 200, vgl. *kræhen*. *schluch-z-en* vgl. *schlucken*. Mundartl. viele: *blickezen*, *himlezen* (wetterleuchten), *juchezen*, *muckezen*, *feuerzen*, *funketzen* (funkeln), *schnupfezen* (schnaufen), *wdgezen* (wackeln) u. a. Gr. II, 219.996. Frommann, Zeitschr. für deutsche Mundarten an versch. Orten.

Gutturale Ableitungen.

Ableitungen mit G.

Von substantivis nur wenige mit erkennbarem Stamm: *Fer-g-e* Geib. 203 (Fährmann; zur Wurz. *fahren*). *Scher-g-e* Gæd. II, 514^b; vgl. *scheren* und s. Schm. III, 399 u. mhd.

Wtb. II, 156. Vielleicht auch *Sor-g-e*, wenn es, f. *Sworge* stehend, zur Wurzel *swære* nhd. *schwer* zu rechnen ist.

www.libro Adjectiva.

Hier ist wiederum eine desto ergiebigere Ausbeute möglich, da die große Zal der adj. auf *ig* hieherfällt. Ich habe folgende Beispiele *) gesammelt:

art-ig, *gleichart-ig*. *vielarm-ig*. *äst-ig*. *einäug-ig*. *bald-ig* Mös. III, 52. *unbänd-ig* R. 50. *ungebærd-ig*. *bært-ig* Gæd II, 460^b. *berg-ig*. *beiß-ig* Less. I, 22. *ehrerbiet-ig*. *gebirg-ig*. *biß-ig*. *blätter-ig*. *blum-ig* R. 391. *blut-ig*. *erbæt-ig*. *branst-ig* G. II, 357. *brünst-ig* Less. III, 227. *brüch-ig* Arndt II, 77. *engbrüst-ig*. *buckl-ig*. *bünd-ig*. *gebürt-ig*. *andächt-ig*, *bedächt-ig*, *verdächt-ig*. *dort-ig*. *duft-ig*. *geduld-ig*. *dumpf-ig* Sch. 6. *dunst-ig* Mus. c) 60. *dürft-ig*. *eifr-ig*. *eil-ig*. *ein-ig*. *einz-ig*. *eis-ig*. *eiter-ig*. *ekl-ig*. *elend-ig* Arndt III, 314. *erd-ig* Cham. I, 124. *fäll-ig*. *gefäll-ig*. *falt-ig* Gæd. II, 514^a. *einfält-ig*. *mannigfalt-ig*. *farb-ig* Humb. II, 8, *einfärb-ig*. *willfähr-ig*. *faser-ig* Cham. II, 222. *fels-ig* Ob. II, 152. *fert-ig*, *friedfert-ig*. *feindsel-ig*. *feur-ig*. *unflæt-ig*. *fleck-ig* Br. I, 68. *fleisch-ig* Ob. I, 51. *fleiß-ig*. *flücht-ig*. *fluß-ig*. *gefræß-ig*. *frost-ig* Uhl. 364. *vierfuß-ig*. *durchgäng-ig* G. XXX, 23. *freigeb-ig*. *geist-ig*. *geiz-ig*. *gestr-ig*. *ergieb-ig*. *gift-ig*. *gilt-ig*, *gleichgilt-ig*. *gier-ig*. *gläub-ig*. *glas-ig* Cham. I, 334. *gnæd-ig*. *gra-sig*. *graus-ig*. *grimm-ig*. *günst-ig*. *güt-ig*. *behæb-ig*. *hak-ig*. *leibhaft-ig*, *teilhaft-ig*. *gehalt-ig* G. XXIV, 170. *vierhänd-ig*. *abhäng-ig*. *har-ig*. *harz-ig*. *hast-ig* Ob. II, 146. *häuf-ig*. *häut-ig*. *gehäß-ig*. *heft-ig*. *heil-ig*. *anheisch-ig* Lisc. 246. *einhell-ig*. *herz-ig*. *gutherz-ig*. *heur-ig*. *heut-ig*. *hies-ig*. *hitz-ig*. *holz-ig* Humb. II, 115. *hær-ig* Mös. III, 190, *gehær-ig*. *hunger-ig*. *inn-ig*. *jähr-ig*. *kern-ig*. *klebr-ig*. *knoch-ig*. *knoll-ig* Cham. II, 216. *knot-ig* Ob. II, 159. *körn-ig* Humb. II, 185. *kot-ig*. *kräft-ig*. *kreid-ig*. *kund-ig*. *künft-ig*. *läst-ig*. *durchlaucht-ig*. *laun-ig* Cham. II, 164. *geldauf-ig*. *weiläuft-ig* Less. III, 227. *läß-ig* Ob. II, 52. *unabläß-ig*. *bettlæger-ig* Cham. I, 318. *lebend-ig*. *zæhleb-ig*. *led-ig*. *leid-ig*. *dickleib-ig*. *lehm-ig*. *ge-*

*) Nur von einigen wenigen, die sich nicht gut abweisen ließen, ist der Stamm an und für sich minder deutlich.

lenk-ig. gelehr-ig. belieb-ig. list-ig. lock-ig Mus. c) 218.
löcher-ig Humb. II, 147. læt-ig (ein-). luft-ig. lust-ig.
verlust-ig. mad-ig. mächt-ig. ohnmächtig-ig. mæß-ig. mehl-ig.
moos-ig Dicht. 228. morg-ig. mühsel-ig. münd-ig. mut-ig, an-
mut-ig, einmüt-ig, demüt-ig, langmüt-ig, sanftmüt-ig. müß-ig.
nächt-ig. genäsch-ig. neid-ig. nerv-ig. nicht-ig. niedr-ig. næt-ig.
vernünfft-ig. nichtsnutz-ig R. 95. eigennützig-ig. ob-ig. öhl-ig.
langohr-ig G. XVIII, 20. pflicht-ig. präch-ig. vorræt-ig.
rauch-ig. räud-ig G. XVI, 132. geräum-ig. reu-ig. richt-ig,
aufricht-ig. ries-ig Cham. I, 148. riß-ig. ros-ig Ob. II, 114.
rost-ig Uhl. 286. ruh-ig, geruh-ig. anrüh-ig. blutrünst-ig Ob.
II, 160. rühr-ig G. IX, 214. rüst-ig. saft-ig. salz-ig Cham.
II, 158. sand-ig. säum-ig. saumsel-ig. ansäß-ig, aufsäß-ig.
schal-ig. schæm-ig. geschäft-ig. schatt-ig Uhl. 308. gering-
schätz-ig. schaur-ig. schlæfr-ig. schleiß-ig. schleun-ig. schmächt-ig.
geschmeid-ig. schmutz-ig. schnee-ig Uhl. 331. schneid-ig. schuld-ig.
schupp-ig Humb. II, 158. abschüß-ig Sch. 326. schwamm-ig
Gæd. II, 760^a. weitschweif-ig. schwier-ig. schwulst-ig. einseit-ig.
sel-ig. glücks-ig. gesell-ig. einsicht-ig. einsilb-ig. sinn-ig. sitt-ig
Cham. I, 364. viersitz-ig. sonn-ig. sonst-ig. zwiespält-ig. einspänn-
-ig. speck-ig. widerspenst-ig, abspenst-ig. spitz-ig. gespræch-ig.
stachl-ig Humb. I, 156. vielgestalt-ig Herd. J. I, 46. stämm-ig
G. XVIII, 5. stünd-ig, beständ-ig, verständ-ig. stæt-ig. staub-ig
Humb. I, 19. anstell-ig Cham. I, 389. einstimm-ig. stæß-ig
Less. I, 181, anstæß-ig. streif-ig Cham. II, 135. Streit-ig Gæd.
II, 422^a. stünd-ig (ein-). stutz-ig. sücht-ig in compos. z. b.
habs., schwinds. etc. sump-ig. sünd-ig Cham. III, 274. tæg-ig.
untærtæn-ig. tæt-ig, werkt-, wolt. tau-ig Mus. c) 75. eintæn-ig
R. 102. tær-ig G. XIII, 288. träch-ig Cham. I, 304. einträcht-ig,
niederträcht-ig. traur-ig. trift-ig. trotz-ig. trübsel-ig. abtrünn-ig.
tücht-ig. übr-ig. üpp-ig. vor-ig. wald-ig. gewalt-ig. wanst-ig.
gewärt-ig. gegenwärt-ig. widerwärt-ig. warz-ig. kurzweil-ig.
wen-ig (f. wenig, ursprgl. beweinienswert). inwend-ig Uhl. 295,
auswend-ig G. IX, 371, notwend-ig. widr-ig. wicht-ig. ge-
wicht-ig. will-ig. wind-ig. langwier-ig. witz-ig. woll-ig. wolk-ig.
wonn-ig G. XIII, 311. wüchs-ig (ur-). würd-ig. unterwürf-ig.
würz-ig. wüt-ig G. II, 71. zack-ig Humb. I, 23. überzæl-ig

Arndt II, 111. *zweizeil-ig* Cham. II, 119. *zeit-ig. zell-ig* Humb. II, 59. *zorn-ig. zott-ig* Humb. I, 5. *zücht-ig. freizüg-ig. zünfft-ig* Arndt. II, 77. *zweizüng-ig* Zinkgr. I, 225.

Wie man sieht, ~~verleitet sehr wirksame~~ und umfangreiche Ableitung. Viele dieser *adjectiva* gehören erst der nhd. Periode an, zumal die Partikelbildungen *dasig, dortig, hiesig, obig, vorig, sonstig, widrig, einmalig* u. ä., denen die Kanzleisprache noch weit mehrere und barbarischere (*schlechthinnig, desfallsig, hierortig* u. dgl.) hinzugesellt, und die pronominalen *selbig, derselbig, derjenig, meinig, deinig, seinig, unserig, eurig, ihrig*, aber auch andre wie *baertig, duftig, fähig, farbig, freudig, geistig, götig, grasig, harig, gehäßig, häufig, nervig, prächtig, schwierig* etc. sind aus der alten Sprache nicht nachzuweisen. Im Gegensatz hiezu haben sich allerdings wieder manche ältere adj. dieser Ableitung verloren z. b. die mhd. *brinnendic, vreidec, vrümec, grüezec, glüendic, helfec, mordic, reinec, siufzec, tædic, zündec* u. a.; einige derselben dauern jedoch in den Zusammensetzungen mit *keit* fort, z. b. in *Frömmigkeit, Reinigkeit, Geschwindigkeit*. — Sie leiten sich bald aus Substantiven, bald aus Verben oder Adverbien, ja zuweilen selbst wieder aus *Adjectiven* (*gütig, dumpfig*). Mit dem Particip des præsens gebildet ist *lebendig*; in älteren nhd. Schriften kommen noch andre solcher Participialbildungen vor.

Hinsichtlich des Umlauts, den *ig* zu wirken vermag, ist folgendes zu bemerken. In der ahd. Periode zerfielen diese *adjectiva* in zwei Classen, in solche auf *ac* und solche auf *ic.ic.ec*. Umlaut der Wurzel führten nach der bekannten Regel nur die der zweiten Classe herbei, die der ersten widerstanden ihm. Im mhd. ist zwar die alte Einteilung verloren, indem alle hierher gehörenden *adjectiva* zwischen *ec* und *ic* schwanken, aber die Wirkungen der früheren Laute sind aufrecht geblieben und es hat sich in umlautbaren Wörtern der *ac*-Form der reine Wurzelvocal erhalten, während in denen der *ic*-Form zumeist Umlaut eingetreten ist. Auch in der heutigen Sprache, wo einfärbiges *ig* herrscht, besteht in den aus dem altdeutschen überkommenen Wör-

tern diese wurzelhafte Unterscheidung, natürlich ohne gefühlt zu werden, fort, seltene Ausnamen wie *nætig* ahd. *nôtac*, *wüttig* ahd. *wuotac* abgerechnet. In den neu gebildeten Adjectiven dieser Ableitung beruht hingegen der Umlaut auf willkürlichen oder eingebildeten Gründen, er fehlt z. b. in *harig*, *hakig*, *duftig*, *luftig*, *rosig*, *wolkig*, *knochig*, *grausig*, wogegen er in *häufig*, *prächtig*, *bærtig* unter übrigens gleichen Umständen eingedrungen ist. Daß auf dem organischen Umlaut oder Unumlaut dieser Wörter, also auf der ursprünglichen Scheidung der *ac*- und *ic*-Form, feine Begriffsunterschiede beruhen, unterliegt kaum einem Zweifel, man braucht bloß die adj. *blutig* und *vollblütig*, *mutig* und *edelmütig*, *lustig* und *wollüstig* in erwägung zu ziehen. Worin jedoch die Verschiedenheit besteht, läßt sich freilich schwerer ermitteln, wie überhaupt die Bedeutung dieser Ableitung trotz ihrer Verbreitung eine abstractere ist.

Verba.

sor-g-en. *wal-g-en* (zur Wurzel *wël* rund). — Größer ist die Zal der verba auf *-igen*: *ängst-igen*. *bänd-igen*. *beeid-igen*. *ein-igen*. *verein-igen*. *beend-igen*. *beerd-igen*. *verew-igen*. *befæh-igen*. *vervielfält-igen* A. u. K. 79. *befehl-igen*. *fert-igen*. *verfert-igen*. *rechtfert-igen* (vom adj. *rechtfertig* Luth. Bußps. 20*). *befest-igen*. *befleiß-igen*. *verflucht-igen*. *befried-igen*. *beglaub-igen*. *begnad-igen*. *begünst-igen*. *begüt-igen*. *einhänd-igen*. *behell-igen*. *beherz-igen*. *heil-igen*. *huld-igen*. *beeinricht-igen*. *verköst-igen*. *kräft-igen*. *kreuz-igen*. *erkund-igen*. *künd-igen*. *verkünd-igen*. *belüst-igen*. *erled-igen*. *entled-igen*. *beleid-igen*. *erlust-igen*. *ermächt-igen*. *mæß-igen*, *ermæß-igen*. *entmut-igen*. *ermut-igen*. *demüt-igen*. *bemüß-igen*. *genehm-igen*. *erniedr-igen*. *næt-igen*. *pein-igen*. *rein-igen*, *verunrein-igen*. *bericht-igen*. *beruh-igen*. *berücksicht-igen*. *sänft-igen* R. 78, *besänft-igen*. *sätt-igen*. *schæd-igen*, *beschæd-igen*. *beschäft-igen* (mhd. *bescheften*). *beschein-igen*. *beschleun-igen*. *beschæn-igen*. *beschuld-igen*. *beschwicht-igen*. *beseit-igen*. *besel-igen*. *besicht-igen*. *verständ-igen*. *bestæt-igen*. *stein-igen*. *bewerkstell-igen*. *sünd-igen*. *beteil-igen*. *er-*

übr-igen. überwält-igen. gewärt-igen Less. VII, 168. *vergegenwärt-igen. einwill-igen. witz-igen. würd-igen. zeit-igen. zücht-igen.*

Mehrere von ihnen sind offenbar aus Adjectiven auf *ig* entsprungen, z. B. *verewigen, befähigen, fertigen, heiligen, erledigen* aus *ewig, fähig, fertig, heilig, ledig*. Andere sind nach Analogie gebildet und scheinen zumeist unorganische Erweiterungen einfacherer Verben, die theils in der ältern Sprache gangbar waren und seither verloren giengen, theils noch heute daneben im schwänge sind. So sind z. b. die verba *ängstigen, beeidigen, vereinigen, beendigen, befehligen, beflüssigen, begnadigen, erkundigen, kündigen, verkündigen, beschäenigen* aus den noch heute vorhandnen einfachen *ängsten* G. IX, 385, XIII, 317, *beeiden, vereinen, beenden, befehlen, befließen, begnaden* Less. II, 214, *erkunden* Cham. III, 302, *künden, verkünden, beschäenen* Less. II, 264 neu umgestaltet. Die alte Sprache kennt nur wenige solcher Bildungen und gebraucht statt ihrer lieber einfache Wörter z. b. statt *reinigen, peinigen, sündigen*: *reinen, peinen, sünden*.

Anmerkungen zur Ableitung mit G.

a) In gewissen Wörtern ist *g* unorganisch. 1. in den substantivis *Eßig, Fittig, Käfig, Reisig*; sie sind ursprünglich mit *ich* abgeleitet und *ch* in *g* verderbt. 2. in den adjectivis *adelig, billig, almäelig, tadelig, völlig, unzäelig, unzweifelig*; in ihnen ist keine Ableitung sondern Composition mit *lich* enthalten. Die richtigen Ausgänge sind noch hie und da anzutreffen, z. B. *adelich* Wall. II, 26, Mös. III, 265, G. XXV, 131; *billich* Zinkgr. I, 150; *allmählich* Ob. II, 176; *untadelich* Sachs I, 237^b, Cham. III, 188; *unzählich* Zinkgr. I, 148, Herd. J. I, 249, Less. III, 263; *unzweifelich* Keis. 45^a. 3. *g* steht für *ng* in *Pfennig* (aus *Pfending*, Schm. I, 316), *Käenig* (schon mhd. *künie*), *Hönig* und in den Verben *verteidigen, betätigen* (aus *tagedingen.teidingen*).

b) Umgekehrt hat sich statt des organ. *g* unorg. *ch* eingeschlichen in dem adj. *manch* f. *manig*, welche Form auch noch in den Zusammensetzungen *manigfach, manigfaltig* (fehlerh. *mannichfaltig*) zu recht besteht.

Ableitungen mit Ch.

Substantiva.

Masculina: *Fitt-ich* (fehlerh. *Fittig*) Frank I, 143^b, Ob. I, 284; vgl. *Feder. Hab-icht* f. *Hab-ich* (so noch bei Frank I, 134^a, Simpl. I, 208) vgl. *haben*, der fangende und festhaltende, als der eigentliche deutsche Jagdvogel. Gesch. d. d. Spr. I, p. 35. Gr. Wtb. I, LI.

Feminina: *Mil-ch* wofern es mit *Mehl* und *malen* verwant ist. Vgl. Gr. II, 72.

Neutra: *Reis-ich* (Laubwerk; gewöhnlich fehlerhaft *Reisig* Cham. III, 313). Mit unorg. *t*: *Dick-icht. Kehr-icht* G. XXIII, 78. *Röhr-icht* Gæd. I, 287^b. *Schilf-icht* ebd. *Weid-icht* G. XXI, 143 u. ähnl. Ältere Schriften u. lebende Volksidiome bieten noch mehrere, z. b. oberdeutsche Mundarten: *Staudach, Grasach, Astach, Halmach, Erlach, Lerchach, Weidach, Kreutich* etc. S. Gr. II, 313. Eine weit größere Verbreitung genießt diese Ableitung in den diminutivis auf *-chen*, die in unserer heutigen Sprache so sehr um sich gegriffen und zum teil frühere *-lein. -lîn* verdrängt haben. Sie sind, wie die *-lein* aus *ili*, wahrscheinlich aus älterem *ihhi* entstanden und scheinen unter niederdeutschem Einfluß sich so beträchtlich vermehrt zu haben. Fast jedes Wort, dem eine sinnliche Bedeutung einwohnt, läßt sich mit *-chen* versehen, wenn es gilt, den Begriff des Stammworts zu verkleinern. Beispiele: *Bæs-chen* Wall. I, 45. *Bein-chen* Mus. a) 229. *Blätt-chen. Blüm-chen. Brüder-chen* R. 592. *Feuer-chen* G. X, 116. *Flämm-chen* Ob. I, 287. *Fleck-chen* Wall. I, 125. *Gäns-chen. Gärt-chen. Glæs-chen. Glück-chen* R. 353. *Gült-chen* Less. I, 591. *Häus-chen. Hünd-chen. Kind-chen* Less. II, 318. *Kätz-chen. Kleid-chen. Köpf-chen. Lärv-chen* Wall. I, 21. *Leib-chen. Lieb-chen. Lied-chen. Mäus-chen. Münd-chen. Mütter-chen. Nest-chen* R. 591. *Pflänz-chen. Plätz-chen. Ræd-chen. Röll-chen* Less. I, 592. *Schæl-chen. Schätz-chen* Wall. I, 37. *Geschicht-chen* Less. II, 270. *Seel-chen* Mus. a) 196. *Stämm-chen* R. 574. *Stüb-chen. Stück-chen. Tier-chen. Tür-chen. Væter-chen. Wäld-chen. Wäßer-*

chen. Weil-chen Len. 92. *Wölk-chen* Ob. II, 114. *Wört-chen* Len. 41. *Zähn-chen. Zöpf-chen* u. v. a. Man sieht, daß der Umlaut hierbei eine Rolle spielt.

www.libtool.com.cn
Verba.

Mir steht nur *hor-ch-en* zu gebote, das man mit *hæren* vergleiche.

Anmerkung zu der Ableitung mit Ch. Nicht hieher zu rechnen, vielmehr mit *lich* zusammengesetzt sind *Zwillich*, *Drillich* f. *Zwilich*, *Drilich* (ursprünglich adjectiva mit der Bedeutung zweidrætig, dreidrætig). Gr. II, 314. Schm. I, 414. Andresen, über deutsche Orthogr. 97.

Ableitungen mit K.

Ich weiß bloß das Substantiv *Fun-k-e* anzuführen, welches man zu goth. *funa* Feuer halten mag.

Labiale Ableitungen.

Sie liefern nur schwache Ausbeute und scheinen seit der ältesten Zeit dürftig vertreten zu sein. Deutliche Wurzeln zeigen nur einige *B*—Ableitungen, *f* scheint in *Han-f* ahd. *hanaf*, verglichen mit dem gr. *κάρναξ*, in *Schil-f* ahd. *sciluf* und in *schar-f*, das zur Wurzel *scheren* gehören dürfte (s. Pott II, 463), ableitender Consonant zu sein. *P*—Ableitungen von einiger Wahrscheinlichkeit kenne ich keine.

Ableitung mit B.

Substantiva.

Witt-ib G. I, 207 vgl. *Witwe*. *Scher-b-e* vgl. *scheren*; mutmaßlich auch *Mil-be*, wenn man an Zusammenhang mit

Mehl, malen denken darf, und *Schwal-be*, wenn es erlaubt ist es auf *schwellen*, *schwül* zu beziehen. Übrigens muß bemerkt werden, daß die beiden letzteren Wörter in der alten Sprache *w* statt *b* zeigen, *b* also unursprünglich ist.

www.libtool.com.cn

Adjectiva.

fal-b vgl. *fahl*.

Verba.

wöl-b-en zur Wurzel *wël* rund. *ger-b-en* zur Wurzel *gar* fertig, bereitet.

Die Bedeutung dieser Ableitung muß unlebendig gewesen sein. Berührung des *b* mit *w* lehrt obiges Beispiel *Wittib* verglichen mit *Witwe*, von welchem Wort ich bei Gæd. I, 295^a und bei Günth. 55.58 die Nebenform *Wittbe*, bei Zinkgr. I, 163 *Wittibe* finde.

Ableitungen mit Spiranten.

Auch sie sind nicht zahlreich und zwar scheinen sie sich auf die Buchstaben *w* und *s* zu beschränken. Deutliche *H*—Ableitungen werden sich aus der heutigen Sprache kaum beibringen lassen. Ebenso ist *j*, mit *i* enge verwandt und aus ihm entspringend, schon seit ältester Zeit kein ableitender Buchstabe mehr. Von *w* weiß ich ein ziemlich sicheres Beispiel, das ich hier aufführe, das Substantiv *Wit we* ahd. *viduwô* lat. *vidua*, wozu man wieder die veraltete Nebenform *Wittib* halten mag. Andre ehemalige *W*-Ableitungen scheinen sich in solche mit *b* verwandelt zu haben, wovon teilweise schon oben die Rede war.

Mehr Beispiele gewært die Ableitung *S*, die ich nun folgen laße.

Ableitungen mit S.

Substantiva.

Masculina: *Hal-s* vgl. lat. *collum*.

Feminina: *Hül-s-e* A. u. K. 97, vgl. *Hülle*, dessen zweites *l* aus der spirans *j* (ahd. *hulja.hulla*) erwachsen ist. *Brem-s-e*, von Grimm im Wtb. II, 362 zu *bremen* brummen gestellt, indem „das Insect heftig brummt oder summt.“ *Lef-s-e* (mhd. *lefs*), wofür wir fehlerhaft *Lefze* setzen, vgl. *Lippe* und lat. *labium*. *Run-s* (jæh abstürzendes Gewässer) Fr. v. Tschudi Tierleben der Alpenwelt p. 28, offenbar zur Wurzel *rinnen* gehöriq. Man vergleiche damit goth. *runs**) (cursus).

Neutra: *Gewäch-s*, wenn man es mit *Wucher* zusammenhält, dessen ursprüngliche Bedeutung reicher Ertrag ist.

Verba.

glei-s-en f. *gleichsen* (mhd. *glîchesen*), das unrichtig *gleißen* geschrieben wird und dadurch mit einem andern verbum (splendere) zusammenfällt; sich einen Schein geben, verstellen, heucheln. *sum-s-en* Ob. II, 102 vgl. *summen*, *wach-s-en* vgl. *Wucher* (reicher Ertrag).

Ableitungen mit doppeltem Consonant.

Ich stelle die wichtigern voran.

Ableitungen mit NG.

1. Mit dem Ableitungsvocal *i*.

Besonders **substantiva** und zwar lauter **masculina**: *Pfenn-ing* Gœd. I, 199^{a,b} (unorg. *Pfennig*), aus *Pfend-ing* vgl.

*) Doch ist Grimm Gr. III, 515 der Ansicht, daß in dem goth. Wort wahrscheinlich unorg. *s* für *st* eingetreten ist, dann stünde *Runs* f. *Runst* und diese Auslegung scheint in der tat durch unser Adjectiv *blutrünstig* Bestätigung zu erhalten.

Pfand (Schm. I, 316. 317) und die vielen masculina auf *ling* = *l-ling*, die in der nhd. Sprache zu wuchern beginnen und vielleicht dadurch entstanden sind, daß *ing* ursprünglich öfter an abgeleitete Wörter auf *el* gefügt wurde. Ich zæle folgende auf: *Bück-ling* Sturz 456. *Blind-ling* Simpl. I, 274. *Däum-ling* Uhl. 259. *Dichter-ling* A. u. K. 43. *Dril-ling*. *Eindring-ling* Cham. I, 196. *Erst-ling* G. XXX, 60. *Fäust-ling*. *Finster-ling*. *Find-ling*. *Flücht-ling*. *Fremd-ling*. *Frisch-ling* Gæd. II, 564. *Frömm-ling* Mus. a) 130. *Früh-ling*. *Günst-ling* Kl. 150. *Häcker-ling* Gæd. I, 758^a. *Häuf-ling*. *Haupt-ling* Uhl. 177. *Hæf-ling* Wall. II, 69. *Jüng-ling*. *Kämmer-ling* Wall. II, 234. *Ankömm-ling* G. XVI, 115. *Abkömm-ling* Herd. J. I, 261. *Emporkömm-ling*. *Krümm-ling* Mös. III, 249. *Lehr-ling*. *Lieb-ling*. *Lüst-ling* Mar. St. 95. *Wollüst-ling* Cham. II, 221. *Miet-ling* ebd. IV, 146. *Münd-ling* Sturz 234. *Neu-ling* A. u. K. 134. *Pfiffer-ling* Gæd. I, 80^b. II, 507^b. *Pfleg-ling* Uhl. 171. *Säug-ling*. *Schmetter-ling*. *Schöß-ling* Herd. J. I, 139. *Schütz-ling* Cham. IV, 127. *Schwäch-ling* Sch. 408. *Setz-ling* Cham. I, 362. *Sonder-ling* Less. II, 238. *Spæt-ling* G. XV, 136. *Sper-ling* (ahd. *sparo*). *Spröß-ling*. *Steck-ling* G. XXIV, 74. *Stræf-ling*. *Täuf-ling*. *Vier-ling*. *Weich-ling* Less. VI, 108. *Wild-ling* R. 63. *Wind-ling*. *Witz-ling* Less. VI, 58. *Wüst-ling* ebd. III, 174. *Zært-ling* Sturz 243, Herd. J. I, 19. *Zwil-ling*. Aus älterer Zeit finde ich *bertling* Pauli 21^a, *willing* ebd. 72^b, *kärgling* Frank I, 153^b, *Oesterling* Gæd. I, 164^b, *Schriftling* 367^a, *Dichtling* (wofür heute *Dichterling*) 368^a, *Näschling* 416^b, *Verwürffling* 448^b, *Auswürffling* Simpl. II, 1119, *klügling* Gæd. 475^a, Fl. 642, Zinkgr. I, 241, *Stoltzling* Simpl. I, 508, *Rühm-ling* Zinkgr. II, 81, *Fröstling* Gæd. 757^b, 790^b. Mehrere dieser Wörter auf *-ling* haben einen verkleinernden, verächtlichen Begriff z. b. *Dichterling*, *Frömm-ling*, *Weich-ling*, *Witz-ling*, *Wüst-ling*. Überall ist bloß *ing* die Ableitungssilbe, *l* unorganischer Zusatz: von manchen *ling*-Formen lassen sich in der tat ursprüngliche *ing* nachweisen, vgl. Gr. II, 365.

Es gibt auch *adverbia* auf *ling*, mit genitivischem *s* vermehrt, z. b. *blind-lings* G. IX, 202, *jäh-lings* Sch. 184, *meuch-lings* Uhl. 223, *rück-lings* Cham. III, 263, *sträck-lings*

G. XXII, 91, *schrutt-ling*s Gr. III, 235. In ältern Schriften begegnet noch die org. Form *-lingen* oder verkürzt *-ling*: *gehlingen* Pauli 24^a, Zinkgr. I, 354, *stümpfflingen* Luth. Klost. 22^b, *hinderwertlingen* Luth. Geb. 69^a, *gähling* Frank I, 118^a, *rückling* Sachs V, 297^a.

Der Ableitung *ing. l-ing* liegt ein sinnlicher, meist persöenlicher Begriff zu grunde*).

2. Mit dem Ableitungsvocal u.

Masculina: *Horn-ung* (wahrscheinlich kleiner Horn, cornutus, doch ist der Zusammenhang damit noch nicht aufgehehlt. Gr. II, 360. Gesch. d. d. Spr. I, 59, aber auch 64).

Feminina: Eine unübersehliche Schar, indem theoretisch aus jedem schwachen Zeitwort feminina auf *-ung* gebildet werden können. Ich habe folgende gesammelt:

a) von starken verbis: *Verberg-ung. Bieg-ung. Verbind-ung. Unterbleib-ung. Brech-ung. Erfahr-ung. Anfecht-ung. Empföhl-ung. Empfind-ung. Erfind-ung. Gühr-ung. Vergeb-ung. Gelt-ung. Vergelt-ung. Begieß-ung. Ausgrab-ung. Ergreif-ung. Halt-ung. Heb-ung. Verheiß-ung. Unterlaß-ung. Lad-ung. Les-ung. Vermeid-ung. Meß-ung. Wahrnehm-ung. Genes-ung. Berat-ung. Reib-ung. Entreiß-ung. Erschaff-ung. Scheid-ung. Entscheid-ung. Erschein-ung. Verschieb-ung. Beschieß-ung. Entschließ-ung. Beschneid-ung. Schreib-ung. Beschreib-ung. Ausschreit-ung. Anschwell-ung. Schwing-ung. Verschwöer-ung. Vorseh-ung. Absing-ung. Versink-ung. Besinn-ung. Sitz-ung. Besitz-ung. Besprech-ung. Aufersteh-ung. Erstech-ung. Besteig-ung. Bestreich-ung. Vertreib-ung. Übertreib-ung. Wæg-ung. Erwæg-ung. Entweich-ung. Weis-ung. Unterweis-ung. Werb-ung. Unterwerf-ung. Überwind-ung. Gewinn-ung Cham. II, 21. Verwirr-ung. Verzeih-ung. Zieh-ung. Bezwing-ung.*

b) von schwachen verbis: *Acht-ung. Nachahm-ung. Ahn-ung. Ahnd-ung. Änder-ung. Ängstig-ung. Bearbeit-ung. Ätz-ung. Äußer-ung. Bändig-ung. Verbann-ung. Gebahr-ung. Erbarm-ung. Entbehr-ung. Beug-ung. Ausbeut-ung. Besser-ung. Bild-ung. Bil-*

*) Auffallend, wenn man die Volkssprache in betracht zieht, ist die Hinneigung des *ling*, die Abstufungen gewisser Speisen (Äpfel, Schwämme, Kuchen) anzuzeigen. S. -Gr. III, 376. 462. 782.

lich-ung. Verblend-ung. Erblind-ung. Verbreit-ung. Abdach-ung. Dämmer-ung. Dämpf-ung. Deck-ung. Deut-ung, Bedeut-ung. Bedien-ung. Beding-ung. Dreh-ung. Bedrück-ung. Verdunk-lung. Verdunst-ung. Ebn-ung. Aneifer-ung. Zueign-ung. End-ung. Beendig-ung. Entehr-ung. Beerdig-ung. Anfach-ung. Befæhig-ung. Entfalt-ung. Fäll-ung. Verfaul-ung. Faß-ung. Entfernen-ung. Verfertig-ung. Fest-ung. Festig-ung, Bef. Verfeiner-ung. Verfinster-ung. Zerfleisch-ung. Verflüchtig-ung. Verfolg-ung. Folger-ung. Forder-ung. Förder-ung. Forsch-ung. Erfrech-ung. Befrei-ung. Befriedig-ung. Umfried-ung. Verfrüh-ung. Füg-ung. Erfüll-ung. Führ-ung. Fütter-ung. Ergänz-ung. Gärb-ung. Ungarn-ung. Gatt-ung. Begegn-ung. Geisel-ung. Begeister-ung. Vergeud-ung. Beglaubig-ung Sch. A. I, 89. Begnadig-ung. Vergreäber-ung. Gründ-ung. Begrüß-ung. Begünstig-ung. Vergünstig-ung Ob. I, 173. Vergüt-ung. Verhaft-ung. Handl-ung. Häuf-ung. Behaupt-ung. Häut-ung. Heilig-ung. Verheirat-ung. Heiz-ung. Hinder-ung. Hoff-ung (f. Hoffnung?). Höhl-ung Humb. I, 191. Erhol-ung. Irr-ung. Erkält-ung. Verkehr-ung. Kleid-ung. Verköstig-ung. Kräftig-ung. Krümm-ung. Kühl-ung. Kündig-ung. Ankündig-ung. Lab-ung. Lager-ung. Lähm-ung. Land-ung. Belast-ung. Låster-ung. Verlåumd-ung. Läuter-ung. Beleb-ung. Erledig-ung. Einverleib-ung. Beleidig-ung. Leist-ung. Leit-ung. Lenk-ung. Beleh-nung. Entleer-ung. Belehr-ung. Verletz-ung. Belob-ung. Durchlöcher-ung. Lock-ung. Locker-ung. Lohn-ung. Læs-ung. Ermächtigt-ung. Ausmal-ung. Mahn-ung. Mäst-ung. Ermatt-ung. Mæßig-ung. Mein-ung. Meld-ung. Mehr-ung. Bemerk-ung. Milder-ung. Minder-ung. Vermittl-ung. Ermord-ung. Ermüd-ung. Bemüh-ung. Münd-ung. Ernähr-ung. Neig-ung. Vernein-ung. Nenn-ung. Neuer-ung, Ern. Vernicht-ung. Erniedrig-ung. Nætig-ung. Benütz-ung. Erober-ung. Eröffn-ung. Veræd-ung. Opfer-ung. Verordn-ung. Peinig-ung Less. I, 599. Plünder-ung. Empæer-ung. Prüf-ung. Pfänd-ung. Pflanz-ung. Pflaster-ung. Verpfleg-ung. Verpflicht-ung. Beraub-ung. Beraus-ung. Rechn-ung. Unterred-ung. Reg-ung. Bereicher-ung. Einreih-ung. Reinig-ung. Bereis-ung. Bereit-ung. Reiz-ung Ob. I, 281. Verrenk-ung. Rett-ung. Richt-ung, Einr. Berichtig-ung. Berück-ung. Berücksichtig-ung. Beruhig-ung. Rund-ung. Rühr-ung. Rüst-ung. Entsag-ung. Samml-

ung, *Versamml-ung. Versand-ung. Besänftig-ung. Sättig-ung. Stüber-ung. Entschädig-ung. Beschäftig-ung. Einschalt-ung. Schänd-ung. Schätz-ung. Bescheinig-ung. Schenk-ung. Bescher-ung. Schick-ung. Schilder-ung. Schlicht-ung. Verschleuder-ung. Beschleunig-ung. Schmæler-ung. Verschuld-ung. Entschuldig-ung. Schwank-ung. Schwäch-ung. Schwärz-ung* Humb. I, 192. *Überschwemm-ung. Verschwend-ung. Schwenk-ung. Erschwer-ung. Beschwichtig-ung. Segn-ung. Beseitig-ung. Send-ung. Senk-ung. Zersetz-ung. Sicht-ung. Besichtig-ung. Besieg-ung. Versiegl-ung. Versilber-ung. Versöhn-ung. Besold-ung. Spalt-ung. Spann-ung. Erspar-ung. Verspæt-ung. Speis-ung. Sperr-ung, Versp. Verspott-ung. Spiegel-ung* Humb. I, 158. *Verständig-ung. Bestätig-ung. Bestatt-ung. Steiger-ung. Steinig-ung. Stell-ung, Verstell-ung. Stimm-ung, Verst. Stock-ung. Stær-ung. Bestreb-ung. Streif-ung* G. XVIII, 20. *Zerstreu-ung. Verstümmel-ung. Unterstütz-ung. Versuch-ung. Sühn-ung. Versüß-ung. Vertag-ung. Betätig-ung. Täusch-ung. Verteidig-ung. Teil-ung. Übervorteil-ung. Beteilig-ung. Beteuer-ung. Vertief-ung. Betracht-ung. Trau-ung. Trenn-ung. Træst-ung. Üb-ung. Erwæl-ung. Wall-ung. Walt-ung, Verwalt-ung. Bewältig-ung. Wander-ung. Wandl-ung, Verwandl-ung. Erwähn-ung. Wahr-ung. Gewær-ung. Warn-ung. Wart-ung. Wäßer-ung. Verwechsl-ung. Weck-ung. Beweg-ung. Verwes-ung. Weiger-ung. Erweiter-ung. Wend-ung, Entwend-ung. Verwickl-ung. Verwilder-ung. Einwillig-ung, Bew. Verwirklich-ung. Witter-ung. Witzig-ung. Wölb-ung. Wohn-ung. Entwöhn-ung. Verwund-ung. Bewunder-ung. Verwünsch-ung. Würdig-ung. Verwüst-ung. Zal-ung. Zæl-ung, Erzæl-ung. Zähm-ung. Zeichn-ung, Bezeichn-ung. Bezeig-ung. Zeitig-ung. Zehr-ung* Br. II, 302, *Verzehr-ung. Verzerr-ung. Entziffer-ung. Zøger-ung. Züchtig-ung. Zuck-ung. Verzück-ung. Entzünd-ung. Erzürn-ung. Verzweifl-ung.*

Die überwiegende Mehrzal dieser Bildungen drückt eine Handlung oder einen Zustand aus und leitet sich aus dem præsens*) von *verbis* ab. Ausnahmen dünken mich:

*) Aus dem Infinitiv entstanden scheint *Hoffnung*, schon mhd. *hoffe. nunge*; wahrscheinlich ist jedoch dieses *n* ähnlich zu deuten wie das in *Bildner, Klausner, Harfner*. In Häuß. Les. p. 20* finde ich *Verhoffung*

Brandung, Nahrung, Satzung, (schon mhd. *satzunge*, Wtb. II, 345), *Waldung, Zeitung* (Frank I, 27^b), wenigstens ist nicht einzusehn, auf welche Zeitwörter sie unmittelbar zu beziehen wären *).

Die Ableitungen auf *ung* scheinen ganz eigentlich der Prosa zu dienen. Mhd. Dichter meiden sie auffallend und selbst in der heutigen Poesie genießen sie nur eine eingeschränkte Wirksamkeit. Gangbarer waren sie allerdings in der Dichtung des 16. und 17. Jahrh., die aber eben in Form und Gehalt öfter nahe an Prosa streift.

Ableitungen mit SS.

Auch diese Ableitung ist von nicht geringem Umfang, wiewol sie bloß an Substantiven feminines und neutrales Geschlechts auftritt. Der Ableitungsvocal ist heute stæts *i*, in ältern Schriften auch *u* und *ü*. Dem *iss* geht jedesmal *n* voraus, das unorganisch zu sein scheint und sich aus Adjec-tiven, deren Wurzel mit *n* schließt, und aus st. participiis præet., vielleicht auch aus Infinitiven herausgebildet haben mag. In der ältesten Zeit der hochdeutschen Periode gibt es allerdings vereinzelte Fälle, wo dieses *n* fehlt: *gabissa*, *râtissa*, *scruntussa*. Gr. II, 321.

Die *feminina* stehn heute den *neutris* an Zal zurück: *Verdamm-niss* G. XXXV, 395. *Bedauer-niss* Sch. A. II, 15. *Bedräng-niss*. *Fäul-niss*. *Finster-niss*. *Befug-niss*. *Kennt-niss*, *Erk. Bekümmer-niss* G. V, 182. *Erlaub-niss*. *Empfäng-niss*.

*) Vier andre Wörter bringe ich bei, deren Herleitung von Verben gleichfalls Zweifel erregt: *Teuerung, Innung, Gesinnung, Gesittung*. Am ersten wäre noch *Teuerung* auf ein verbum *teuern* (mhd. *tiuren*) zurück-zuführen, das sich nachweisen lassen mag, ich finde das Substantiv schon bei H. Sachs, s. Gœd. 63. Wie aber ist *Gesinnung, Gesittung* zu erklären? aus alten verb. defect. *gesinnen, gesitten*, wozu unsre adj. *gesinnt, gesittet* als Participialbildungen gehören? Was endlich *Innung* betrifft, so führt Müller im mhd. Wtb. 1, 752 zwar ein mhd. *innunge* und 751 ein verbum *innen* = erinnern auf; mit unserem Wort wird sich aber schwerlich diese Bedeutung vereinbaren lassen. Ich wäre daher geneigt es auf *inne*, *in* zu beziehen und mit *Vereinigung, Verein* zu deuten.

Säum-niss Len. 146, Wall. II, 200, *Versäum-niss* Mös. II, 259. *Besorg-niss*. *Betrüb-niss* (bei G. XXV, 101 *Trüb-niss*). *Bewant-niss*. *Wild-niss*.

Neutra: *Ärger-niss*. *Eräug-niss* A. u. K. 91. *Bild-niss*. *Bünd-niss*. *Gedächt-niss*. *Verderb-niss*. *Beding-niss* G. XXV, 58. *Bedürf-niss*. *Gefäng-niss*. *Erforder-niss*. *Förder-niss* G. XXI, 228. *Befremd-niss* A. u. K. 115 (fem.?). *Begäng-niss* Geib. 256, Uhl. 267, *Leichenbegäng-niss*. *Begeb-niss*. *Ergeb-niss*. *Begeg-niss* G. XXXV, 389. *Gleich-niss*. *Begräb-niss*. *Behält-niss*. *Verhält-niss*. *Verhäng-niss*. *Geheim-niss*. *Hinder-niss*. *Bekennt-niss*. *Geläb-niss*. *Verläb-niss* Wall. I, 156. *Vermächt-niss*. *Versäum-niss*. *Schreck-niss* G. IX, 229, Less. VII, 62. *Ersparniss*. *Geständ-niss*. *Verständ-niss*. *Einverständ-niss*. *Ertræg-niss*. *Wag-niss* G. XIII, 288. *Verzeich-niss*. *Zeug-niss*. *Erzeug-niss*. *Zerwürf-niss*. Einige davon sind ebenso gut feminina z. b. *Versäumniss*, *Verderbniss*, *Ersparniss*, *Förderniss*, sowie umgekehrt die obigen feminina *Bedrängniss*, *Befugniss*, *Erkenntniss* (mit verschiedenem Sinne), *Betrüb-niss*, *Bewantniss* sich auch neutral gebrauchen lassen.

Die Beispiele ergeben: 1. daß *niss* größtenteils Umlaut der Wurzel bewirkt, 2. daß es zu Substantiven (*Bildniss*, *Bündniss*), Adjectiven (*Finsterniss*, *Geheimniss*, *Wildniss*), am allerhäufigsten aber zu Verben tritt, 3. daß es sich seltener an einfache Wörter unmittelbar anfügt, sondern meist in Begleitung von Partikeln erscheint.

Was die Anwendung dieser Ableitung betrifft, so stimmt sie so ziemlich mit der auf *-ung* überein: auch sie eignet sich weit mehr für die Prosa als für die lebendigere Poesie, denn auch ihre Bedeutung ist unsinnlich, ja unsinnlicher als die von *-ung*. Berührung mit letzterem findet außerdem darin statt, daß in manchen Wörtern *ung* und *niss* wechseln darf, ohne daß sich der Sinn wesentlich änderte, z. b. *Förderniss* und *Förderung*, *Versäumniss* und *Versäumung*, *Ersparniss* und *Erspahrung*, *Verläbniss* und *Verlobung*, *Verdammniss* und *Verdammung*, *Hinderniss* und *Verhinderung*. In andern Wörtern ist wiederum handgreiflicher Unterschied, z. b. in *Bildniss* und *Bildung*, *Ergebniss* und *Ergebung*, *Be-*

sorgniss und *Besorgung*, *Verhängniss* und *Verhängung*, *Zeugniss* und *Zeugung*.

Der Bedeutung nach drücken die *niss*-Ableitungen theils einen Zustand theils eine Thätigkeit aus, oft aber wohnt ihnen abstracter Begriff ein.

Anmerkung 1. Die ältere Sprache des nhd. Zeitraums kennt noch andre Wörter auf *niss*, z. b. *tieffnuß* Luth. Geb. 72^a, *verlaugnuß* ebd. 31^a, *betrügnuß* ebd. 31^b, *versüchniß* Luth. Kl. 106^a, *bewährniß* 112^b, *triegnis* Bußps. 6^a, *engeltnus* Pauli 92^b, *erfarnus* Av. 3^a, *bezwingknus* Keis. 103^b, *trübniß* Fl. 601, *Erhält-nuß* ebd. 405, *Bländnuß* Simpl. I, 273, *Beschwernuß* ebd. 272, *versprächnuß* Zinkgr. I, 146, *trangnuß* ebd. II, 99 u. s. w.

Anmerkung 2. Nicht minder reich an Ableitungen auf *niss* ist der Kanzlei- und Zeitungsstil, der sich Wörter erlaubt wie *Fahrniss*, *Trockniss*, *Geschehniss*, *Vorkommniss* und ähnliche barbarische Bildungen, die leider zum theil auch bei guten Schriftstellern (Göthe IV, 18 *Schlechtmiss*, Herder A. u. K. 83, 84 *Übereinkommniss*) begegnen.

Anmerkung 3. Fehlerhaft ist unsere Schreibung *niß*; in Büchern des 16. u. 17. Jahrh. steht noch häufig organisches *s*, wie obige Beispiele gezeigt haben.

Ableitungen mit SCH.

Gleichfalls eine fruchtbare Form mit meist sehr fühlbarer Bedeutung. In der Regel wird sie von Vocal begleitet und zwar ist dieser gegen das mhd., wo *i* und *e* wechseln, stets volles *i*.

Von Substantiven scheint mit Sicherheit bloß *Men-sch* (mhd. *mennesche*, *mensche*) hieher zu zählen, welches aus *Mann* altd. *man* abgeleitet ist und zunächst den Erdensohn ursprünglich bezeichnet haben mag; sodann *Wun-sch*, mit *Wonne* (mhd. *wünne*, *wunne*) verwant und wahrscheinlich davon abgeleitet.

Um so mehr *adjectiva*, zumeist mit haftendem Ableitungsvocal: *äff-isch* Mus. c) 60. *bäur-isch*. *verbrecher-isch*.

ehebrecher-isch Mar. St. 28. *büß-isch. buhler-isch* G. IV, 119. *deut-sch* (ahd. *diutisc*, mhd. *diutisch*, *diutsch* von *diot*, *diet*, Volk; also eigentl. das Volk betreffend). *dichter-isch. dieb-isch. befehler-isch* Less. III, 318. *fiieber-isch* R. 175. *erfinder-isch. verführer-isch. freigeister-isch* Humb. II, 254. *abergläub-isch. gleisner-isch* Mar. St. 77. *abgött-isch* ebd. 107. *rechthaber-isch. haushälter-isch* Gæd. I, 757^b (im Br. II, 318 *haushältisch*) *kopfhänger-isch* G. XXI, 176. *heidn-isch. heim-isch* Dicht. 135. *herr-isch. heuchler-isch. himml-isch. hæf-isch* G. XIII. 200. *höll-isch. höhn-isch. hüb-sch* (aus *hæfisch*, mhd. *hüvesch*, *hübesch* zusammengezogen). *hünd-isch* Arndt II, 133. *ird-isch. kind-isch. knecht-isch* Less. III, 121. *krieger-isch. vaterländ-isch. ausländ-isch. läpp-isch* (vgl. *Laffe*) G. XXIV, 218. *gottesläster-isch. verlüumder-isch. laun-isch* Less. I, 329. *link-isch. maler-isch. kaufmänn-isch. bergmänn-isch* G. XVIII, 30. *mod-isch, neumod-isch* Less. II, 396. *mörder-isch. mürr-isch. närr-isch* Mös. III, 56. *neck-isch* G. XXI, 114. *neid-isch. nord-isch. päbst-isch* Less. III, 195. *partei-isch. pfäff-isch. praler-isch* Uhl. 135. *verräter-isch. räuber-isch. redner-isch* Sch. 412. *regner-isch. aufrührer-isch* (G. X, 153 *aufrührisch*). *säu-isch. schalk-isch* G. I, 231. *schänder-isch. schelm-isch. schleuder-isch. schmeichler-isch. schnack-isch* Less. III, 58. *schnipp-isch. schöpfer-isch. schurk-isch. schwärmer-isch. schwelger-isch. verschwender-isch. selbst-isch* G. II, 352. *einsiedler-isch* Ch. I, 65. *sklav-isch. spött-isch. großsprecher-isch* Less. III, 318. *städt-isch. sturm-isch. täpp-isch* G. I, 251. *tänzer-isch* Ob. I, 212. *teufel-isch* Gæd II, 174^b. *tier-isch. träumer-isch. trüger-isch. tück-isch. vornehm-tuer-isch. altvæter-isch. vieh-isch. wäl-sch* (fremd; mhd. *welhisch* von *Walch*, *Romane*). *wæler-isch. weib-isch. argwöhn-isch. zänk-isch. zauber-isch* Ob. I, 234. Die meisten derselben stammen von Substantiven, worunter sich viele auf *-er* befinden *). In *regnerisch* ist *er* unorganisch. Andre

*) Statt solcher Bildungen auf *-erisch* verwendet die ältere Sprache lieber einfaches *-isch* und sagt z. b. statt *kriegerisch, mörderisch, gleisnerisch, verführerisch, verschwenderisch*: *kriegisch* (Luth. Bußps. 20*), *mördisch* (Sachs I, 53^b), *gleisnisch* (ebd. bei Hopf II, 34), *verführisch* Simpl. I, 273, *verschwendisch* (Zinkgr. I, 367).

rühren von Zeitwörtern her: *mürrisch*, *neckisch*, *schleuderisch*, *täppisch*; seltner von Adjectiven (*linkisch*). Umlaut der Wurzel, wenn sie umlautbar ist, tritt in den meisten Fällen ein.

Eine besondere Vorliebe zeigt diese Ableitung die Eigenschaften der Völker, Länder und Ortschaften zu bezeichnen. Ich gebe einige Beispiele: *arab-isch*. *baier-isch*. *chines-isch*. *daen-isch*. *engl-isch* vgl. *Angeln*. *fränk-isch*. *französisch-isch*. *goth-isch*. *griech-isch*. *hamburg-isch*. *hall-isch*. *heidelberg-isch*. *holländ-isch*. *ind-isch*. *ir-isch*. *jüd-isch*. *kelt-isch*. *lyd-isch*. *magdeburg-isch*. *mähr-isch*. *oldenburg-isch*. *österreich-isch*. *pers-isch*. *preuß-isch*. *röm-isch*. *salzburg-isch*. *serb-isch*. *syr-isch*. *türk-isch*. *ungar-isch*. *wind-isch*. *zend-isch* *). — Manche fremden wandeln den lat. Ausgang *-anus*, *-aticus* in *-anisch*, *-atisch* z. b. *americanisch*, *africanisch*, *asiatisch*.

Schließlich ist auch noch der aus Familiennamen entspringenden adj. auf *isch* zu erwähnen: *göthisch*, *franklinisch*, *walensteinisch*, *aristotelisch*, *platonisch* u. dgl. Ihre Zahl ist groß, indem sich aus jedem Namen ein ihm zuständiges Adjectiv bilden läßt.

Anmerkungen. 1. Die Bedeutung der Adjective auf *isch* kommt jener der mit *lich* zusammengesetzten nahe. Bezeichnet *lich* im allgemeinen gleich, gemäß, entsprechend, so drückt in der that *äffisch*, *bäurisch*, *büßisch*, *herrisch*, *hündisch*, *kindisch*, *süßisch*, *sklavisch*, *viehisch* so viel wie nach Art eines Affen, Bauers, Buben, Herrn, Hundes u. s. w. aus. Zuweilen ist jedoch der Begriff von *isch* (wie übrigens auch der von *lich*) intensiver und zeigt den Besitz oder die Ausführung dessen an, was das Stammwort meint. So heißen wir einen Menschen *argwöhnisch*, der Argwohn hegt, sich dem Argwohn hingibt; den Tag, das Wetter *stürmisch*, wo ein Sturm weht, u. dgl. — 2. Interessant ist der pessimistische Zug, den diese Ableitungssilbe verrät. Nicht nur daß sie mit Vorliebe an Wörter tritt, deren Begriff ein

*) In *wienerisch*, *berlinerisch*, *pariserisch*, *schweizerisch* ist er unorganisch, wie oben in *regnerisch*; es sollte heißen *wienisch*, *berlinisch*, *paris-isch*, *schweizisch*.

unmoralischer, unschöner ist, sie verleiht in einzelnen Fällen selbst dem Stammwort einen herabsetzenden, verächtlichen Nebenbegriff. Man vergleiche *kindisch* mit *kindlich*, *launisch* mit *launig* und die scheltenden Ausdrücke *äffisch*, *hündisch* mit den unverfänglichen Stammwörtern *Affe*, *Hund*. — 3. Aus lat. *icus* hervorgegangen oder demselben nachgebildet sind Formen wie: *poetisch*, *energisch*, *praktisch*, *kritisch*, *technisch*, *magisch* und das Heer ähnlicher Fremdwörter.

Von **Verben** sind mir bloß zwei deutliche Beispiele bekannt: *feil-sch-en* Zinkgr. I, 129, G. XVIII, 9 und *her-sch-en* (gewöhnlich fehlerhaft *herrschen* geschrieben) zur Wurzel *hehr* = *hêr*; letzteres jedoch unorganisch entstellt aus mhd. *hêrsen*, ahd. *hêrisôn*.

Ableitungen mit CHT.

Substantiva scheinen von rechtswegen keine hieher zu fallen; die wenigen auf *icht* sind aus org. *ich* erwachsen: *Habicht*, *Kehricht*, *Dickicht*, *Spüllicht* u. ähnl., die bereits bei der Ableitung *ich* angeführt wurden.

Desto mehr **adjectiva** zælt diese Ableitung. Ihr mhd. zwischen *o* und *ö* schwankender Ableitungsvocal ist nhd. stätig *i* und die Silbe *icht*, die nur ausnahmsweise (*tæricht*) Umlaut hervorruft. Beispiele: *berg-icht* Flem. 99. *blum-icht* ebd. 96. *buckl-icht* Less. VI, 12. *busch-icht* Häuß. Les. 269. *dorn-icht*. *erd-icht*. *fels-icht* Fl. 82. *flock-icht*. *gall-icht*. *har-icht*. *höcker-icht* Br. I, 277. *holz-icht*. *hügl-icht* Humb. I, 4. *kalk-icht* R. 96. *laub-icht* Fl. 630. *lock-icht*. *mos-icht*. *nebl-icht* Sch. 23. *nerv-icht* Abbt 160. *runzel-icht*. *schatt-icht* Less. I, 64. *schilf-icht* Fl. 377. *schupp-icht* Sch. 283. *schwindl-icht* ebd. 216. *stachel-icht* ebd. 283. *stein-icht* G. XXIV, 7. *sumpf-icht*. *tær-icht*. *wäßer-icht*. *winkl-icht* Herd. J. I, 37. *woll-icht*. *wurm-icht*. *zack-icht* Gæd. II, 564. Öfter vermischen sie sich mit der *ig*-Ableitung; statt *bucklicht* heißt es auch *bucklig*, statt *erdicht* *erdig*, statt *haricht*, *hügelicht*, *höckericht*, *lockicht*, *neblicht*, *nervicht*, *sumpficht*,

steinicht, wässericht, wollicht, zackicht auch *harig, hügelig, höckerig, lockig, neblig, nervig* u. s. w.

Lebendig wird man demnach diese Ableitungen nicht nennen dürfen. Sie scheinen meistens die Ähnlichkeit der Eigenschaft des Begriffs, der im Stammwort ausgedrückt ist, anzuzeigen; der Apfel ist *holzicht* heißt so viel als er schmeckt nach Holz, ist so hart wie Holz, *holzicht* also das dem Holze in Beschaffenheit ähnliche.

Anmerkung 1. Bisweilen, zumal in der Volkssprache, tritt an *adjectiva* auf *lich*, die Gestalt, Farbe oder Geschmack bezeichnen, ein *t* hinzu, wodurch sie das ansehn einer Ableitung auf *icht* gewinnen. Dieß ist der Fall in *länglicht* Cham. II, 214, *grünlicht* Sch. 322, *blaulicht* Less. III, 306, *schwärzlicht* Sch. 253, *rœtlicht* ebd. 321, und ähnl. Bildungen. Doch mögen sie sich etwan aus zu grund liegenden *verbis* auf *-eln* (*längeln, grüneln* etc.; bei Göthe findet sich wirklich *grüneln*, sieh Lehmann, Göthes Sprache und ihr Geist p. 244) herleiten, *länglicht, grünlicht* also nicht aus den *adjectivis* *länglich, grünlich* entstanden, sondern für *längl-icht, grünl-icht* zu nehmen sein. So viel ist gewiss, daß die alte Sprache derartige *adjectiva* auf *lich* wie die eben angeführten nicht kennt.

Anmerkung 2. Ältere neuhochdeutsche Quellen weisen noch häufig die Form *echt* nach altdeutschem Vorgang, z. b. finde ich bei Gæd. I, 177^b *barteht*, 181^a *schuppecht*, 182^a u. 337^b *runtzlecht*, 209^a *weißwollecht*, 210^a *viereckecht*, 210^b *eckecht*. Unorganisch ist die Form *igt*, die in vielen Büchern des 17. und 18. Jahrh. vorkommt und die selbst gute Schriftsteller nicht verschmähen; so liest man bei Göthe XVI, 321 *launigt*, ebd. XXX, 48 *bergigt*, ebd. *felsigt*; bei Schiller Ged. 28, 53, 364 *wolkigt*, ebd. 65 *flockigt*, 321 *laubigt*, 323 *felsigt*, 390 *rosigt*, 361 *lockigt*, 363 *modrigt*, Wall. II, 105 *thörigt*; bei Lessing, der eine besondre Vorliebe für diese Form zeigt, III, 161 *staubigt*, 170 *thörigt*, 201 *felsigt*, 222 *streifigt*, 224 *drolligt*, ebd. VI, 12 *zackigt*, 67 *sonnigt*, 105, 106 *moosigt*; bei Möser II, 257 *fleischigt*, ebd.

markigt. ebd. III, 156 *zottigt*; bei Klopstock 35 *schattigt*, 156 *steinigt*; Liscov 204 *thörigt*; Humboldt I, 97 *buckligt* u. s. w.

Ableitungen mit ND.

Hier sind nur einige **substantiva** von erkennbarer Wurzel aufzuzählen. Mit vollem Vocal: *Leum-und* *), der Ruf, von goth. *hluma* auris; *Heil-and*, eigentlich eine Participialbildung, und etwa *Wig-and* Kämpfer, von *wic* der Kampf, ein zuweilen in volktümlichen Gedichten, z. b. Simrocks Übersetzungen der deutschen Heldensagen, vorkommender Ausdruck und auch als Eigenname bekannt mit der nhd. gerechtern Nebenform *Weigand* (Mös. III, 91). Mit abgeschwächtem Vocal: *Jug-end*, *Tug-end*, zu denen man das adj. *jung* und das verbum *taugen* mhd. *tugen* halten moege.

Ableitungen mit RN.

Von **Substantiven** kenne ich nur das vereinzelte Wort *Di-rn-e* f. *Die-rn-e* (eigentlich Dienerin, dienende Person, dann Person von geringem ansehen), offenbar einer Wurzel mit *dienen*.

Adjectiva: *lüst-ern* Ob. I, 261. *schücht-ern* zu *scheuen* (f. *scheuhen*), *scheuchen*. Scheinbar *albern*, das aus mhd. *alwære* entstellt ist und noch bei Frank II, 158^a und Zinkgr. I, 247 *alber* lautet; *nüchtern* (wahrscheinlich einer Wurzel mit *genug*), dessen organ. Form *nüchter* noch bei Pauli 46^a erscheint.***) — Was man von den adjectivis *gläsern*, *hölzern* u. ähnl., die den Ursprung aus einem Stoff anzeigen, zu halten hat, wurde bei der Ableitung auf *N* gewiesen.

*) Hingegen *verlümnden* nicht *verlümunden*. Merkwürdig zeigt jenes Substantiv noch vollen Vocal und ahd. Gestalt, von der es im mhd. bereits gewichen war. Freilich mag fehlerhafte Deutung — man scheint es für *Leu-mund* genommen zu haben — darauf von Einfluß gewesen sein. Ein ähnlicher Fall übrigens ist es mit *Otto* mhd. *Otte*.

**) Oder sollte dieses Adjectiv wirklich aus dem ahd. *nuohturn* (Graff II, 1024) hervorgegangen sein? Dann wäre *-ern* organische Ableitung.

Ableitung mit ST.

Bloß ein par Substantive mit an und für sich klarer Wurzel weiß ich hieher zu stellen: *Ang-st* (ahd. *angust*), *Dien-st* (ahd. *dionost*) und *Verdien-st* vgl. *enge* und *dienen*; ebenso die daraus entspringenden verba *äng-sten*, *bedien-sten*. Ziemlich unzweifelhaft mit *st* abgeleitet ist auch *Herb-st* (ahd. *herpist*, Erntemonat), das von Grimm Gesch. d. d. Spr. I, p. 280 auf griech. *καρπός*, II, 553 auf *ἄρπη* bezogen wird.

Ableitung mit NS.

Für diese Ableitung steht mir nur ein einziges Wort zu gebote: *Se-ns-e* aus *seğense* ahd. *segansa*, verwant mit *Sichel* und lat. *secare*. Gesch. d. d. Spr. 409.

III. Zusammensetzung.

Besteht jener Teil der Wortbildung, welcher *Ableitung* heißt, in der Mehrung der Worte durch an die Wurzel tretende Silben oder Buchstaben, so ist hingegen die *Zusammensetzung* Verbindung zweier oder mehrerer Wörter. Während also durch die Ableitung bloß der Begriff eines Wortes weiter geleitet wird, verwachsen durch die Zusammensetzung zwei oder mehrere Wörter zu einem Begriff.

In der Zusammensetzung ist das letzte Wort Hauptsache; was ihm voransteht, dient nur zu seiner nähern Bestimmung. *Wanduhr* ist die Uhr an der Wand, *Kirchturm* der Turm der Kirche. Darum geben diese Bestimmungswörter auch ihre Selbständigkeit und Beweglichkeit an das hintere Wort ab; sie können auf keine Weise verändert werden.

Die Zusammensetzung ist nun aber eine doppelte. Entweder sie geschieht unmittelbar, dann schließt sich ohne Flexion, höchstens in voller Form d. h. mit Vocal vermehrt, Wort an Wort zu festem, innerlichem Bunde, z. b. *Landmann*, *Hausherr*, *heillos*, *Tagebuch*. Oder die Verbindung hat einen mehr zufälligen, äußerlichen Ursprung und ist erst allmählich theils aus vorgesetzten casus, theils durch Partikelanlehnung geworden, z. b. *Landsmann*, *Armenhaus*, *lebensmüde*, *beleben*, *erwärmen*, *zerstören*. Erstere Art heißt eigentliche, letztere uneigentliche Zusammensetzung. Den eigentlich componierten Wörtern liegt ein unverrückbarer, allgemeiner Begriff zu grunde, den uneigentlichen ein bestimmter, besonderer. Sagen wir *Gastfreund*, *Luftschloß*, *Großmut*, *Gottheit*, *Eigentum*, *Freundschaft*, so verstehn wir darunter jedesmal etwas unwandelbares, was sich nur so und nicht anders ausdrücken läßt, wogegen mit Substantiven wie *Menschenheil*, *Botenlohn*, *Glückskind*, *Kriegsrat*, *Manneskraft*, *Tageslicht* bestimmte engere Begriffe verbunden werden, die sich unschwer auch auf andere Art umschreiben lassen.

Die uneigentliche Zusammensetzung läßt sich in den meisten Fällen so erklären, daß dem Grundwort ursprünglich das Bestimmungswort lose vorangehn durfte; *Menschenheil*, *Glückskind*, *Tageslicht* sind nichts anderes als *Menschen Heil*, *Glücks Kind*, *Tages Licht* — Formen, die theils in altdeutschen Denkmalen vorkommen, theils theoretisch anzunehmen sind, während wir heute mit Beifügung des Artikels auflösen müssen: *der Menschen Heil*, *des Tages Licht*, *Kind des Glücks*.

Von selbst ergibt sich, daß die eigentliche Composition älteres Ursprungs ist und daß sich erst unter ihrem Einfluß allgemach die uneigentliche entwickelt hat.

Ehe wir nun an die Darstellung der einzelnen Fälle gehen, muß im voraus bemerkt werden, daß viele neuhochdeutsche composita unorganische Gestalt angenommen haben, und daß nicht selten heute uneigentliche Zusammensetzung stattfindet, wo die alte Sprache, in welcher das Gefühl für

Formen und Lautverhältnisse schärfer war, consequent und durchgehend eigentliche Zusammensetzung beobachtete. Umgekehrt steht heute hie und da eigentliche Zusammensetzung, wo nach dem frühern Sprachstand uneigentliche zu erwarten wäre. Als Beispiele mögen die Wörter *Tannenbaum*, *Feuerflamme*, *Regentropfen* dienen und mit den alten Formen *tanboun*, *viuwers flamme*, *regenes tropfe* verglichen werden.

Unsere Darstellung wird sich auf 7 Capitel verteilen. Sie wird 1. die composita behandeln, deren erste Teile *Substantive*, 2. die composita, deren erste Teile *Adjective* sind, 3. jene, wo sie *Verben* sind, 4. *Partikel-composita*, 5. *decomposita*, d. h. mehrfach zusammengesetzte Redeteile, 6. *Zalwörter-composita*, 7. composita, die aus *Redensarten* entstanden sind.

I. Substantivische Composition.

1. Substantiv mit Substantiv.

Die Bedeutung dieser Zusammensetzungen läßt sich auf dreierlei Weise umschreiben: 1. durch ein Präpositionen-Verhältniss, z. b. *Landhaus* = Haus auf dem Lande; 2. durch casus, z. b. *Hausherr* = Herr des Hauses; 3. durch appositionelle Verhältnisse aller Art, z. b. *Mannweib* = Weib wie ein Mann; *Apfelbaum* = ein Baum im Gegensatz zu andern Bäumen, der solche Früchte hervorbringt, die man mit dem Namen *Apfel* bezeichnet.

a) Verzeichniss nach dem ersten Wort *).

Abend: *Abend-gebet* Cham. I, 190. *Abend-brot* G. XXV, 179. *Abend-dämmerung*. *Abend-feier* R. 687. *Abend-gang* Cham. I, 354. *Abend-glocke* Uhl. 10. *Abend-glut* Dicht. 172.

*) Natürlich kann bei diesen Verzeichnissen von Vollständigkeit kaum annäherungsweise die Rede sein.

Abend-gold Goed. II, 528^b. *Abend-hauch* Mus. a) 107. *Abend-himmel* G. II, 214. *Abend-land*. *Abend-geläute* Uhl. 237. *Abend-lied*. *Abend-licht* Uhl. 3. *Abend-luft* Kl. 95. *Abend-lust* R. 401. *Abend-mal*. *Abend-rot* G. XI, 9. *Abend-röte*. *Abend-gesang*. *Abend-schatten* Uhl. 241. *Abend-schauer* Len. 76. *Abend-schimmer* Kl. 63. *Abend-segen* R. 95. *Abend-sonne* Humb. I, 196. *Abend-spiel* G. XXXV, 416. *Abend-stern* Geib. 119. *Abend-strahl* ebd. 126. *Abend-stunde* Kl. 123. *Abend-tau* Mus. c) 233. *Abend-tor* Mus. a) 125. *Abend-wind* Len. 59. *Abend-wolke* Mus. c) 105. *Abend-zeit* Ob. II, 195.

Berg: *Berg-bau*. *Berges-fuß* Len. 305. *Berg-gegend* Humb. II, 164. *Berg-geist*. *Berg-gipfel* Humb. II, 35; *Berges-gipfel* Geib. 194. *Berg-graben* G. XVIII, 40. *Berg-gruppe* Humb. I, 37. *Berg-haus* G. XVIII, 18. *Berg-haupt* Cham. I, 146. *Berg-hirte* Uhl. 323. *Berg-höhe* Herd. J. I, 41; *Berges-höhe* G. XXXV, 403. *Berg-joch* Humb. I, 38. *Berg-kette* Herd. J. I, 41. *Berg-keßel* Cham. I, 174. *Berges-kluft* Mus. a) 73. *Berg-knappe*. *Berg-kuppe* Humb. II, 132. *Berges-last* Mar. St. 117. *Berg-luft* Humb. II, 38. *Berg-mann* Uhl. 402. *Berg-mauer* Herd. J. I, 44. *Berg-æde* G. XVIII, 11. *Berg-pass* Humb. I, 82. *Berg-pfad* Len. 379. *Berg-pflanze* Humb. I, 93. *Berg-quelle* G. XVIII, 106. *Berges-rand* Len. 193. *Berg-reihe* Herd. J. I, 41. *Berg-reise* Humb. II, 36. *Berg-rücken* Humb. I, 197. *Berges-rücken* R. 564, Uhl. 294. *Berges-saum* Geib. 119. *Berg-schloß* Dicht. 135. *Berg-schlucht* G. XXII, 361; *Berges-schlucht* Cham. III, 342. *Berg-see* Humb. I, 184. *Berges-spalte* Goed. II, 427^a. *Berg-stadt* Humb. II, 247. *Berg-straße* Br. I, 224. *Berg-strom* Cham. I, 324. *Berg-strecke* Herd. J. I, 39. *Berg-thal* G. XXVI, 237. *Berg-volk* A. u. K. 6. *Berg-werk*. *Berges-zinne* Uhl. 55. *Berg-zug* Cham. I, 412.

Dienst: *Dienst-bote*. *Dienst-eid*. *Dienst-eifer* Abbt 234. *Dienst-knecht* Less. XI^b, 311. *Dienst-magd*. *Dienst-mann* A. u. K. 178. *Dienst-lohn* Mös. I, 103. *Dienst-pflicht* A. u. K. 168. *Dienst-schein* Cham, III, 329. *Dienst-volk* Mös. I, 101.

Eis: *Eis-bahn* Sturz 243. *Eis-bær*. *Eis-berg* Cham. I, 154. *Eises-blick* Sch. 61, Mar. St. 109. *Eises-falle* Len. 67. *Eis-feld* Cham. IV, 313. *Eis-fläche*. *Eis-gang* Kl. 147. *Eis-*

Ableitung mit ST.

Bloß ein par Substantive mit an und für sich klarer Wurzel weiß ich hieher zu stellen: *Ang-st* (ahd. *angust*), *Dien-st* (ahd. *dionost*) und *Verdien-st* vgl. *enge* und *dienen*; ebenso die daraus entspringenden verba *äng-sten*, *bedien-sten*. Ziemlich unzweifelhaft mit *st* abgeleitet ist auch *Herb-st* (ahd. *herpist*, Erntemonat), das von Grimm Gesch. d. d. Spr. I, p. 280 auf griech. *καρπός*, II, 553 auf *ἄρπη* bezogen wird.

Ableitung mit NS.

Für diese Ableitung steht mir nur ein einziges Wort zu gebote: *Se-ns-e* aus *seġense* ahd. *segansa*, verwant mit *Sichel* und lat. *secare*. Gesch. d. d. Spr. 409.

III. Zusammensetzung.

Besteht jener Teil der Wortbildung, welcher *Ableitung* heißt, in der Mehrung der Worte durch an die Wurzel tretende Silben oder Buchstaben, so ist hingegen die *Zusammensetzung* Verbindung zweier oder mehrerer Wörter. Während also durch die Ableitung bloß der Begriff eines Wortes weiter geleitet wird, verwachsen durch die Zusammensetzung zwei oder mehrere Wörter zu einem Begriff.

In der Zusammensetzung ist das letzte Wort Hauptsache; was ihm voransteht, dient nur zu seiner nähern Bestimmung. *Wanduhr* ist die Uhr an der Wand, *Kirchturm* der Turm der Kirche. Darum geben diese Bestimmungswörter auch ihre Selbständigkeit und Beweglichkeit an das hintere Wort ab; sie können auf keine Weise verändert werden.

Die Zusammensetzung ist nun aber eine doppelte. Entweder sie geschieht unmittelbar, dann schließt sich ohne Flexion, höchstens in voller Form d. h. mit Vocal vermehrt, Wort an Wort zu festem, innerlichem Bunde, z. b. *Landmann*, *Hausherr*, *heillos*, *Tagebuch*. Oder die Verbindung hat einen mehr zufälligen, äußerlichen Ursprung und ist erst allmählich theils aus vorgesetzten casus, theils durch Partikelanlehnung geworden, z. b. *Landsmann*, *Armenhaus*, *lebensmüde*, *beleben*, *erwärmen*, *zerstören*. Erstere Art heißt eigentliche, letztere uneigentliche Zusammensetzung. Den eigentlich componierten Wörtern liegt ein unverrückbarer, allgemeiner Begriff zu grunde, den uneigentlichen ein bestimmter, besonderer. Sagen wir *Gastfreund*, *Luftschloß*, *Großmut*, *Gottheit*, *Eigentum*, *Freundschaft*, so verstehn wir darunter jedesmal etwas unwandelbares, was sich nur so und nicht anders ausdrücken läßt, wogegen mit Substantiven wie *Menschenheil*, *Botenlohn*, *Glückskind*, *Kriegsrat*, *Manneskraft*, *Tageslicht* bestimmte engere Begriffe verbunden werden, die sich unschwer auch auf andere Art umschreiben lassen.

Die uneigentliche Zusammensetzung läßt sich in den meisten Fällen so erklären, daß dem Grundwort ursprünglich das Bestimmungswort lose vorangehn durfte; *Menschenheil*, *Glückskind*, *Tageslicht* sind nichts anderes als *Menschen Heil*, *Glücks Kind*, *Tages Licht* — Formen, die theils in altdeutschen Denkmälern vorkommen, theils theoretisch anzunehmen sind, während wir heute mit Beifügung des Artikels auflösen müssen: *der Menschen Heil*, *des Tages Licht*, *Kind des Glücks*.

Von selbst ergibt sich, daß die eigentliche Composition älteres Ursprungs ist und daß sich erst unter ihrem Einfluß allgemach die uneigentliche entwickelt hat.

Ehe wir nun an die Darstellung der einzelnen Fälle gehen, muß im voraus bemerkt werden, daß viele neuhochdeutsche composita unorganische Gestalt angenommen haben, und daß nicht selten heute uneigentliche Zusammensetzung stattfindet, wo die alte Sprache, in welcher das Gefühl für

Jagd: *Jagd-haus* G. XVIII, 75. *Jagd-gehege* Wall. I, 170. *Jagd-herr* Cham. III, 294. *Jagd-horn* Uhl. 67. *Jagd-kleid* G. XXX, 158. *Jagd-lust* ebd. XXV, 174. *Jagd-list* Humb. II, 62. *Jagd-partie* G. XXV, 173. *Jagd-ruf* Uhl. 214. *Jagd-schloß* ebd. 155. *Jagd-gesell* ebd. 157. *Jagd-spieß* Sch. 168. *Jagd-tasche* G. XVIII, 46. *Jagd-zug* Wall. I, 122.

Kirche: *Kirchen-bau* Mus. a) 193. *Kirchen-diener*. *Kirchen-fest* Mar. St. 25. *Kirch-gang* Ob. I, 267. *Kirchen-gut* Uhl. 86. *Kirch-hof*. *Kirchen-lied*. *Kirchen-pforte* Uhl. 258. *Kirchen-schiff* Mus. a) 202. *Kirch-spiel* Less. III, 309. *Kirchen-strafe* Mar. St. 184. *Kirchen-tür* Gæd. II, 570*. *Kirch-turm*, *Kirchen-turm* G. II, 212. *Kirch-weihe* R. 63. *Kirchen-zucht* Less. IV, 76.

Krieg: *Krieges-art* Less. I, 58. *Krieges-besen* Wall. I, 19. *Kriegs-bild* G. XXV, 46. *Kriegs-brauch* Zinkgr. I, 297. *Kriegs-dienst* Less. I, 760. *Kriegs-gefahr* Sch. 246. *Krieges-fackel* Wall. II, 127. *Krieges-flamme* Sch. 416. *Krieges-flucht* G. XXV, 199. *Kriegs-glück* Wall. I, 30. *Kriegs-gott* Uhl. 380. *Kriegs-held* Wall. I, 79. *Kriegs-heer* Dichtw. 133. *Kriegs-knecht* ebd. 187. *Kriegs-kosten* Zinkgr. I, 170. *Kriegs-kunst* G. XXV, 118. *Kriegs-lärm*. *Krieges-lauf* Cham. III, 334; *Kriegs-läufe* G. XXV, 95. *Krieges-last* Sch. 193. *Kriegs-list* Less. I, 75. *Krieges-lust* Wall. II, 104. *Kriegs-mann* Uhl. 288. *Kriegs-mantel* Wall. I, 39. *Krieges-not* Sch. 126. *Krieges-plage* Sch. 192. *Kriegs-pflicht* Cham. II, 334. *Kriegs-rat* Wall. I, 83. *Kriegs-recht* G. XXV, 46. *Kriegs-ruhm* Abbt 180. *Kriegs-schiff* Cham. I, 198. *Kriegs-geschrei* Sch. 137. *Krieges-sitte* Wall. I, 28. *Kriegs-spiel* G. XXXV, 421. *Kriegs-stand* Wall. I, 55. *Kriegs-steuer* Abbt 179. *Kriegs-that* Zinkgr. I, 146. *Kriegs-getöse* Wall. I, 184. *Kriegs-getümmel* Fl. 483. *Kriegs-volk* G. XXV, 35. *Kriegs-gewalt* Wall. II, 158. *Kriegs-zucht* Less. IV, 32. *Krieges-zug* Abbt 140.

Kunst: *Kunst-blatt* G. XXV, 142. *Kunst-fach*. *Kunst-fleiß* R. 709. *Kunst-freund*. *Kunst-gärtner* G. XXII, 155. *Kunst-griff* ebd. XXIV, 162. *Kunst-handel* Br. I, 62. *Kunst-kenner*. *Kunst-körper* G. XXX, 34. *Kunst-kreis* ebd. 33. *Kunst-liebe* G. XXXV, 392. *Kunst-natur* ebd. II, 90. *Kunst-genuß*. *Kunst-richter* G. II, 262. *Kunst-schatz* ebd. XXX, 49. *Kunst-*

schule Br. II, 112. *Kunst-sinn* R. 709. *Kunst-sprung* A. u. K. 60. *Kunst-stil* G. XXIV, 157. *Kunst-straße* Humb. II, 238. *Kunst-stück*. *Kunst-trieb* R. 576. *Kunst-tugend* Mös. II, 221. *Kunst-welt* G. XXX, 33. *Kunst-werk*. *Kunst-wert*. *Kunst-wort* G. XXII, 179. *Kunst-zweig* ebd. XXXV, 397.

Land: *Lands-art* G. X, 153, *Landes-art* ebd. IV, 158. *Land-bau*. *Land-bauer* Mös. II, 261. *Land-bote* Arndt II, 128. *Land-brot*. *Land-enge* Humb. II, 69. *Landes-fürst*. *Landes-gabe* G. XIII, 324. *Land-graf*. *Land-gut*. *Land-haus*. *Landes-herr* Wall. I, 67. *Landes-hoheit* A. u. K. 173. *Länder-karte* Sch. 419. *Land-leben*. *Land-luft*. *Land-mann* (der auf dem Lande lebt, das Land bebaut). *Lands-mann* (der mit andern aus einem und demselben Lande stammt). *Länder-masse* Humb. I, 12. *Land-raum* G. XVIII, 6. *Land-recht*; *Landes-recht* Mar. St. 45. *Land-regen*. *Land-richter* G. X, 133. *Land-schaft*. *Landes-sitte* Cham. I, 387. *Land-sitz* Mar. St. 107. *Landes-sprache* Humb. II, 150. *Land-stände* A. u. K. 172. *Land-steuer* ebd. 178. *Land-straße*. *Land-strecke* Humb. II, 105; *Landes-strecke* ebd. 88; *Länder-strecke* ebd. I, 42. II, 107. *Land-streicher* G. X, 31. *Landes-strich* Humb. I, 161; *Land-strich* II, 58. *Land-tag*. *Landes-teil*. *Landes-tracht* Cham. I, 343. *Land-tier* Herd. J. I, 254. *Landes-vater*. *Land-volk* Humb. I, 168. *Land-wind* ebd. 13. *Land-wirt*. *Land-zunge* Cham. I, 325.

Leib: *Leib-arzt*. *Leibes-erbe* Mar. St. 54. *Leib-hengst* Sachs V, 296^b. *Leibs-hüter* ebd. 297^b. *Leib-lied* Len. 194. *Leib-pelz* Gæd. II, 758^b. *Leib-rock* Uhl. 356. *Leib-schneider* G. XVI, 202. *Leib-schütze* Simpl. I, 132, 195. *Leib-speise*. *Leibes-strafe* Cham. III, 287. *Leib-stück*. *Leib-wache* Abbt 172. *Leib-zucht* Mös. I, 99.

Mann: *Mannes-art*. *Manns-bild* G. IX, 156. *Mannes-hand* Sch. 177. *Mann-heit* Mös. III, 91. *Manns-jahr* G. XVIII, 75. *Männer-kleid* Cham. II, 280. *Manns-kraft* R. 55. *Manns-leute* G. IX, 369. *Mannes-name* Cham. I, 287. *Manns-person* Mös. III, 51. *Mann-schaft*. *Männer-schmuck* Cham. I, 274. *Männer-sucht* Less. I, 388. *Mann-weib*. *Männer-wille* Mar. St. 20. *Männer-würde* G. III, 119. *Manns-zucht* G. IX, 203.

Mond: *Mond-berg* Humb. I, 131. *Mond-finsterniss* ebd. 97. *Monden-glanz* Uhl. 194. *Mond-jahr* Humb. II, 270. *Mond-licht* Mus. c) 125, *Monden-licht* Ob. II, 105, Sch. 44. *Monden-nacht* Uhl. 116. *Mondes-schatten* Dichtw. 61. *Mond-scheibe* Humb. I, 194. *Mond-schein* Ob. I, 189; *Monden-schein* G. XXIII, 19, Mös. III, 60, Uhl. 307. *Monden-schimmer* Mus. a) 26, *Mondes-schimmer* ebd. 93. *Mondes-sichel* Wall. II, 219. *Monden-strahl* Uhl. 197; *Mondes-strahl* Mus. a) 94. *Mond-sucht* R. 657.

Nacht: *Nacht-gebet* Geib. 116. *Nacht-eule*. *Nacht-falter*. *Nacht-frost* Humb. II, 249. *Nachti-gall* (Sängerin der Nacht). *Nacht-geist* Sch. 4. *Nacht-hauch* Kl. 144. *Nacht-kleid* G. XXI, 222. *Nacht-licht* A. u. K. 102. *Nacht-lied* Mus. c) 121. *Nacht-luft* Mus. a) 87. *Nacht-scene* A. u. K. 99. *Nacht-seite* G. XXXV, 394. *Nacht-gespenst* Uhl. 166. *Nacht-stück* G. XXV, 93. *Nacht-stuhl* Sturz 20. *Nacht-tau* R. 94. *Nacht-tisch* Sturz 81. *Nacht-vogel* Dichtw. 92. *Nacht-wache* Less. II, 89. *Nacht-wächter*. *Nacht-gewand* Ob. I, 194. *Nacht-wind* ebd. II, 109.

Natur: *Natur-bild* G. XXV, 143. *Natur-gebot* Sch. 244. *Natur-form* Humb. II, 169. *Natur-forscher*. *Natur-freund*. *Natur-kind* Cham. I, 360. *Natur-körper*. *Natur-kraft* Humb. I, 28. *Natur-kunde*. *Natur-mensch* Humb. I, 156. *Natur-recht* Lisc. 235. *Natur-regel* A. u. K. 41. *Natur-reich* Less. I, 81. *Natur-gesetz*. *Natur-sinn*. *Natur-spiel* G. XXII, 45. *Natur-verstand* A. u. K. 40. *Natur-trieb* Abbt 159. *Natur-zweck* Mar. St. 57.

Ohr: *Ohr-feige*. *Ohren-fluß*. *Ohr-muschel*. *Ohr-lappen* Cham. II, 223. *Ohr-ring*. *Ohren-schmalz*. *Ohren-schmaus* Ob. I, 15. *Ohren-schmerz*. *Ohren-schmuck* Cham. II, 239. *Ohr-wurm*.

Rat: *Rat-geber*. *Rat-haus*. *Rats-herr* G. XXI, 142. *Rats-keller* Less. I, 259. *Rats-sal*. *Rat-schlag*.

Recht: *Rechts-fall* Mös. II, 217. *Rechts-form* Mar. St. 149. *Rechts-frage* Cham. I, 195. *Rechts-grund* Zinkgr. I, 164. *Rechts-gefühl*. *Rechts-handel* Less. IV, 217. *Rechts-genosse* A. u. K. 167. *Rechts-sache* Br. II, 94. *Rechts-sinn*. *Rechts-spruch* Less. IV, 204.

Sonne: *Sonn-abend*. *Sonnen-bild* Humb. I, 91. *Sonnen-blick* Mus. a) 108. *Sonnen-blume* Dichtw. 231. *Sonnen-brand*.

Sonnen-dienst Humb. II, 277. *Sonnen-flug* Uhl. 74. *Sonnen-glanz* Gæd. II, 392^a. *Sonnen-glut* Ob. I, 278. *Sonnen-gold* R. 8, Geib. 111. *Sonnen-gott* Mus. c) 124. *Sonnen-gruß* Len. 58. *Sonnen-hitze* Less. IX, 445. *Sonnen-jahr* Humb. II, 76. *Sonnen-lauf* Sch. A. II, 92. *Sonnen-licht*. *Sonnen-rand* Ob. II, 33. *Sonnen-regen* (Regen bei Sonnenschein) Uhl. 37. *Sonnen-scheibe* Gæd. II, 539^b. *Sonnen-schein*. *Sonnen-schimmer* Geib. 179. *Sonnen-schirm*. *Sonnen-strahl*. *Sonnen-uhr* Op. II, 403. *Sonnen-wärme*. *Sonnen-wagen* Ob. I, 160. *Sonnen-wende* R. 570.

Tag: *Tages-blatt* G. XXXV, 388. *Tage-buch*. *Tage-dieb* G. XXIX, 248. *Tage-fahrt* G. IV, 41. *Tages-geist* ebd. III, 155. *Tages-glut* Dichtw. 96. *Tages-länge*. *Tages-licht*. *Tage-lohn* Ob. II, 139, *Tag-lohn* Mös. I, 109. *Tage-marsch* Wall. II, 23. *Tages-mühe* Mus. a) 28. *Tages-ordnung* G. XXII 185. *Tag-reise*. *Tag-satzung*. *Tages-schein* Gæd. II, 381^b. *Tag-strahl* A. u. K. 64. *Tages-stunde* Humb. II, 209. *Tage-werk* Ob. II, 140, *Tag-werk* Uhl. 187. *Tages-zeit*.

Wald: *Wald-bach* R. 10. *Wald-baum* Humb. I, 190. *Wald-gebirg* Uhl. 405. *Wald-blöße* G. XVIII, 31. *Wald-blume*. *Wald-brand*; *Waldes-brand* Len. 201. *Waldes-duft* Gæd. II, 404^b. *Wald-fluß* Humb. I, 163. *Wald-frau* Geib. 87. *Waldes-frieden* Len. 8. *Wald-gegend* Humb. I, 231. *Wald-gott* Simpl. I, 398. *Waldes-grün* Uhl. 71. *Waldes-grund* Geib. 244. *Waldes-hang* Uhl. 294. *Wald-horn* G. XXI, 258. *Wald-kluft* Uhl. 312, *Waldes-kluft* R. 240. *Wald-land* Humb. II, 103. *Waldes-lust* Uhl. 308. *Waldes-nacht* ebd. 407. *Waldes-pfad* Gæd. II, 401^b, Len. 31. *Waldes-rand* Len. 10. *Wald-raum* G. XVIII, 39; *Waldes-raum* Cham. IV. 93. *Waldes-rose* Len. 83. *Waldes-schatten* R. 35. *Wald-schlucht* Geib. 156. *Waldes-stätte* Gæd. II, 541^a. *Waldes-steig* Len. 89. *Wald-strecke* G. XVIII, 45. *Wald-strom* Mus. b) 170. *Wald-tal* Uhl. 372. *Wald-vogel* Cham. II, 284; *Wald-vöglein* Uhl. 215. *Waldes-wipfel* ebd. 38. *Waldes-wüste* Len. 201.

Zauber: *Zauber-band* Sch. 134. *Zauber-bann* Geib. 142. *Zauber-bild* Humb. II, 27. *Zauber-bund* Sch. 106. *Zauber-duft* G. XI, 116. *Zauber-faden* Gæd. II, 544^a. *Zauber-geist* A. u. K. 99. *Zauber-kelch* Mus. a) 151. *Zauber-kraft* G. XXXV, 410.

Zauber-kreis Mus. c) 87. *Zauber-kunst* Less. I, 226. *Zauber-land* Ob. II, 76. *Zauber-lied* Len. 217. *Zauber-macht* Sch. 43. *Zauber-nacht* Uhl. 149. *Zauber-reich* ebd. 192. *Zauber-reiz* Mus. a) 163. *Zauber-ring* Wall. I, 123. *Zauber-schatz* Ob. II, 104. *Zauber-schein* Sch. 104. *Zauber-schlaf* Uhl. 404. *Zauber-schlag* Wall. I, 4. *Zauber-schleier* Ob. I, 296. *Zauber-schloß* Geib. 142. *Zauber-segen* Sch. 369. *Zauber-spiegel* G. XI, 103. *Zauber-spiel* ebd. 59. *Zauber-spruch* Wall. I, 31. *Zauber-stab* Mus. c) 224. *Zauber-stück* A. u. K. 102. *Zauber-ton* A. u. K. 32. *Zauber-wald* Mus. c) 93. *Zauber-werk* Ob. I, 298. *Zauber-wesen* G. XI, 98. *Zauber-wort* Len. 334.

Zeit: *Zeit-alter*. *Zeit-folge* Less. XI^a, 164. *Zeit-frist*. *Zeiten-frost* R. 601. *Zeit-geist*. *Zeit-grund* Mus. c) 245. *Zeit-lauf* R. 120, *Zeiten-lauf* Sch. 108. *Zeit-verlust*. *Zeit-maß* Herd. J. I, 18. *Zeiten-meßer* G. III, 145. *Zeit-genosse*. *Zeit-punkt*. *Zeit-raum*. *Zeit-rechnung*. *Zeit-abschnitt*. *Zeiten-schoß* Sch. 329. *Zeit-schrift*. *Zeit-strom* G. III, 154. *Zeiten-sturm* Gæd. II, 365^a. *Zeit-vertreib*. *Zeit-wort*. *Zeit-gewühl* R. 562.

b) Verzeichniss nach dem zweiten Wort.

Baum: *Apfel-baum*. *Birn-baum*. *Eich-baum* Gæd. II, 394^b. *Frucht-baum* G. XVIII, 75. *Kirsch-baum*. *Linden-baum* G. XXI, 77. *Mandel-baum*. *Mast-baum*. *Nuß-baum*. *Obst-baum*. *Oel-baum*. *Schlag-baum* Mus. b) 199. *Stamm-baum* Less. I, 283. *Ulmen-baum* Uhl. 298. *Wald-baum* Humb. II, 24.

Fang: *Fisch-fang*, *Wallfisch-fang* Mös. I, 97. *Heringsfang* ebd. 97. *Rauch-fang* (Kanal, in dem sich der Rauch fängt) Geib. 257. *Robben-fang*. *Vogel-fang*.

Fahrt: *Heim-fahrt* (Fahrt nach Hause). *Heer-fahrt* (Feldzug) Uhl. 187. *Himmel-fahrt*. *Höllen-fahrt* A. u. K. 31. *Kreuz-fahrt*. *Küsten-fahrt* Cham. I, 317. *Lust-fahrt* ebd. III, 272. *Nord-fahrt* ebd. I, 138. *Schif-fahrt*. *Schlitten-fahrt* Br. I, 14. *See-fahrt* Uhl. 430. *Wasser-fahrt* G. XVIII, 105.

Fluß: *Blut-fluß*. *Haupt-fluß*. *Schlag-fluß*. *Wald-fluß* Humb. I, 163. *Zauber-fluß* G. XI, 148.

Gang: *Bogen-gang* Sch. 148. *Buchen-gang* Geib. 58. *Erz-gang* A. u. K. 182. *Hallen-gang* Len. 386. *Kirch-gang* Ob. I,

267. *Kreuz-gang* Uhl. 399. *Laub-gang* Sch. 205. *Marmor-gang* A. u. K. 124. *Morgen-gang* R. 649. *Pappeln-gang* Mus a) 85. *Ring-gang* Sch. 7. *Säulen-gang* Ob. I, 205. *Schatten-gang* ebd. II, 100. *Schnecken-gang* A. u. K. 105. *Silber-gang* Humb. II, 245. *Stelzen-gang* A. u. K. 85. *Stufen-gang* Herd. J. I, 177. *Stuhl-gang* Simpl. I, 251. *Wellen-gang* Cham. I, 236.

Garten: *Blumen-garten*. *Haus-garten*. *Kloster-garten* Uhl. 193. *Küchen-garten*. *Obst-garten*. *Rosen-garten*. *Wein-garten*. *Zier-garten*.

Haus: *Bauer-haus* G. II, 191. *Bretter-haus* Gæd. II, 380^b. *Bürger-haus* G. XXII, 318. *Eck-haus*. *Felsen-haus* R. 79. *Förster-haus* G. XVIII, 76. *Garten-haus* Less. I, 408, Uhl. 279. *Gast-haus*. *Gottes-haus* Uhl. 213. *Gränz-haus* G. XVIII, 5. *Jagd-haus* ebd. 75. *Karten-haus* Sch. 113. *Knochen-haus* R. 64. *Land-haus*. *Lust-haus*. *Rat-haus*. *Räuber-haus* Uhl. 211. *Riesen-haus* ebd. 259. *Schilder-haus* Wall. I, 91. *Trauer-haus*. A. u. K. 60. *Vogel-haus*. *Zucht-haus*.

Heit (Stand, Art, Beschaffenheit): *Christen-heit*. *Geck-heit* Mös. II, 252. *Gott-heit*. *Kind-heit*. *Mann-heit* Mös. III, 91. *Mensch-heit*. *Narr-heit*. *Schalk-heit* Ob. I, 159. *Tier-heit* Sch. 99, Herd. J. I, 162. *Tor-heit*.

Kraft: *Dampf-kraft*. *Geistes-kraft*. *Götter-kraft* A. u. K. 90. *Himmels-kraft* Mar. St. 27. *Jugend-kraft* ebd. 67. *Liebes-kraft* Mus. a) 114. *Manns-kraft* R. 55. *Natur-kraft*. *Riesen-kraft* Mar. St. 196. *Schreckens-kraft* ebd. 184. *Schwung-kraft* Sch. A. II, 85. *Seelen-kraft* G. XI, 20. *Tat-kraft*. *Urteils-kraft*. *Wasser-kraft*. *Willens-kraft*. *Wunder-kraft* Ob. II, 192. *Zauber-kraft* G. XXXV, 410. *Zeugungs-kraft* Humb. II, 53.

Land: *Abend-land*. *Acker-land*. *Baier-land* Wall. I, 84. *Blumen-land* Uhl. 212. *Dichter-land* Sch. 93. *Ei-land* *). *Eng-land* (d. i. *Engel-land* Mös. III, 90, Uhl. 73 d. i. Land der Engeln). *Fabel-land* Uhl. 244. *Feen-land* Dichtw. 190. *Feuer-land*. *Finn-land*. *Fries-land*. *Fürsten-land* G. XVIII, 101. *Garten-land* Mös. I, 98. *Götter-land* Arndt II, 86. *Grenz-land* Wall. II, 26. *Heiden-land* Ob. I, 10. *Heimat-land* Uhl. 185.

*) wenn nemlich dieses Wort wirklich aus *Äuland* (von Wasser umflossenes Land, vgl. *Au*) entstellt ist.

Ir-land. Jugend-land Mar. St. 100. *Jüt-land. Kraut-land* G. X, 109, 114. *Küsten-land* Uhl. 181. *Lapp-land. Mohren-land* Op. II, 616. *Mutter-land* G. XXX, 126. *Nebel-land* Arndt II, 86. *Schæfer-land* Less. I, 100. *Schott-land. Schwaben-land* Simpl. I, 649. *Wiesen-land* R. 143.

Lohn: *Boten-lohn. Dienst-lohn. Gottes-lohn* Less. I, 294. *Jahres-lohn. Monats-lohn. Tag-lohn* Mös. I, 109. *Wochen-lohn.*

Mal (Punkt; Zeitpunkt*), Zeichen): *Abend-mal. Brand-mal* Wall. II, 77. *Gedächtniss-mal* Uhl. 358. *Ehren-mal* Humb. I, 96. *Fest-mal. Freuden-mal* Uhl. 275. *Gast-mal. Göttermal* Ob. II, 44. *Grab-mal. Helden-mal* Uhl. 198. *Liebes-mal* G. II, 258. *Mittags-mal* Uhl. 364. *Mutter-mal* Abbt 123. *Nacht-mal. Opfer-mal. Sieges-mal* Mus. c) 192. *Trauer-mal. Wund-mal* Simpl. I, 232, Zinkgr. I, 379; *Wunden-mal* Sch. 135, Uhl. 92. — Mundartlich noch andre *Mal*, z. b. in Steiermark *Kindel-mal*, Festmal zu Ehren eines neugeborenen und getauften Kindes.

Mann: *Acker-mann* G. XXI, 262; *Ackers-mann* Mös. I, 87. *Amt-mann. Bauers-mann. Berg-mann. Boots-mann* Ob. II, 16. *Bürgers-mann* Uhl. 428. *Dienst-mann* A. u. K. 178. *Ehe-mann. Ehren-mann* Gød. II, 537^b. *Fähr-mann* Uhl. 48, G. XXIV, 159. *Fuhr-mann. Handels-mann. Haupt-mann. Hof-mann. Jägers-mann* Len. 9. *Kauf-mann. Kriegs-mann* Uhl. 288. *Land-mann; Lands-mann. Lehens-mann* Ob. II, 6. *Pilgers-mann. Rechts-mann* G. XVIII, 106. *Ritters-mann* Sch. 271. *Schiff-mann* Op. II, 722. *See-mann* Uhl. 429. *Spiel-mann. Staats-mann. Steuer-mann* R. 87. *Welt-mann* Less. IV, 72. *Wunder-mann* Humb. II, 249. *Zimmer-mann* G. XVIII, 16. *Zoll-mann* G. XXIV, 35.

Nacht: *Braut-nacht* Sch. 9. *Glanz-nacht* Kl. 157. *Grabes-nacht* Uhl. 123; *Græber-nacht* Mar. St. 73. *Herbst-nacht* Gød. II, 584^a. *Kerkers-nacht* Cham. III, 266. *Laubes-nacht* Len. 79. *Liebes-nacht* G. I, 171. *Maien-nacht* Len. 192. *Monden-nacht* Uhl. 116. *Schatten-nacht* R. 24. *Sommer-nacht* Mus. a) 152. *Sternen-nacht* Uhl. 139. *Waldes-nacht* Cham.

*) insbesondere die Zeit des eßens, dann das eßen selbst, die *Malzeit*.

III, 296. *Wetter-nacht* R. 548. *Winter-nacht* Cham. I, 178. *Wüsten-nacht* Geib. 47. *Wunder-nacht* Mus. c) 124. *Zauber-nacht* Uhl. 149.

Recht: ~~Bürger-recht. Faust-recht.~~ *Gast-recht. Haus-recht* G. XI, 176. *Kriegs-recht. Land-recht. See-recht. Stadtrecht.*

Schaft (Beschaffenheit, Art, Stand): *Bot-schaft. Brief-schaft* Less. III, 16. *Bruder-schaft* (gewöhnl. *Brüder-schaft* Fl. 108). *Buhl-schaft* Fl. 419. *Bürger-schaft. Diener-schaft. End-schaft* Less. VI, 382. *Erb-schaft. Feind-schaft. Freund-schaft. Graf-schaft. Kind-schaft* G. XIII, 251. *Knecht-schaft. Künstler-schaft. Land-schaft. Mann-schaft. Meister-schaft. Vormund-schaft. Nachbar-schaft. Genossen-schaft. Ort-schaft. Pilger-schaft* G. XVIII, 67. *Gerät-schaft. Ritter-schaft. Sipp-schaft* G. IV, 153. *Schwæger-schaft. Vater-schaft. Gevatter-schaft. Völker-schaft. Gewerk-schaft* Br. I, 30. *Wirt-schaft. Zeugen-schaft.*

Schlag: *Amsel-schlag* Uhl. 131. *Baum-schlag* G. XXX, 248. *Blitzes-schlag* Sch. 253. *Donner-schlag* Less. VII, 51. *Flügel-schlag* Len. 369. *Funken-schlag* R. 76. *Geisel-schlag* Len. 224. *Glocken-schlag* G. XI, 79. *Götter-schlag* Mus. c) 93. *Hagel-schlag* R. 722. *Hammer-schlag* Uhl. 148. *Hand-schlag. Herz-schlag* Uhl. 270; *Herzens-schlag* Ob. II, 32. *Holz-schlag* G. XXVI, 117. *Huf-schlag* Wall. II, 201. *Menschen-schlag. Puls-schlag* Ob. I, 249. *Ritter-schlag. Ruder-schlag* Len. 363. *Schicksals-schlag* G. XXXV, 34. *Schwerter-schlag* Uhl. 254. *Tauben-schlag* Less. I, 553. *Tod-schlag, Todes-schlag* R. 404. *Wachtel-schlag* Uhl. 281. *Wellen-schlag* Geib. 120. *Wetter-schlag* Gæd. II, 539^a. *Wogen-schlag* R. 601. *Zauber-schlag* Wall. I, 4.

Spiel: *Gebærden-spiel* G. XXXV, 453. *Ball-spiel. Bret-spiel* Wall. II, 180. *Farben-spiel* Humb. I, 224. *Feder-spiel* Uhl. 427. *Fest-spiel* Cham. I, 376. *Flammen-spiel* R. 118. *Glück-spiel* Gæd. II, 424^b. *Harfen-spiel* Geib. 203. *Helden-spiel* Sch. 91. *Jugend-spiel* Geib. 85. *Kampf-spiel* Sch. 301. *Karten-spiel. Kinder-spiel* Lisc. 200. *Kunst-spiel* Cham. I, 228. *Lanzen-spiel* Uhl. 217. *Lust-spiel. Masken-spiel* Mus. c) 205. *Mienen-spiel* Sch. 111. *Muschel-spiel* R. 87. *Narren-spiel* R. 386. *Natur-spiel* G. XXII, 45. *Orgel-spiel* Uhl. 399. *Pfänder-spiel* Ob. I, 144. *Possen-spiel* ebd. 152. *Puppen-spiel* Len. 382.

Ritter-spiel Uhl. 203. *Schach-spiel*. *Schatten-spiel* Less. I, 396. *Saiten-spiel* Uhl. 181. *Tanz-spiel* Cham. I, 226. *Toren-spiel* Mus. c) 135. *Trauer-spiel*. *Tücke-spiel* R. 444. *Waffen-spiel* Uhl. 170. *Wind-spiel* Ob. I, 163. *Windes-spiel* R. 404. *Wort-spiel* Mös. III, 191. *Würfel-spiel* G. XI, 128. *Zauber-spiel* ebd. 59.

Stab: *Buch-stab* (ursprünglich so viel als Buchenast, in welchen geheimnißsvolle Zeichen eingeritzt wurden). *Eisen-stab* G. XVIII, 62. *Helden-stab* Sch. 48. *Hirten-stab* ebd. 90. *Lilien-stab* Ob. I, 295. *Maß-stab*. *Schæfer-stab* Less. I, 249. — Hingegen scheint in *Bettelstab*, *Wanderstab* der erste Teil Zeitwort zu sein.

Stoß: *Akten-stoß* Gæd. II, 373^b. *Fuß-stoß*. *Gnaden-stoß* Cham. III, 198. *Holz-stoß* Sch. 22. *Lanzen-stoß* Uhl. 254. *Rippen-stoß* Mös. III, 80. *Wirbel-stoß* Ob. II, 196. *Wind-stoß* Geib. 126.

Tag: *Bundes-tag*. *Ernte-tag* Ob. I, 290. *Feier-tag*. *Fest-tag* Mös. III, 155. *Freuden-tag*. *Frühlings-tag* Uhl. 37. *Hof-tag* R. 101. *Hunger-tag* Uhl. 146. *Jahres-tag*. *Jammer-tag* G. XIII, 259. *Jugend-tag* Uhl. 126. *Kinder-tag* G. XIII, 313. *Lenzes-tag* Uhl. 375. *Maien-tag* R. 725. *Mon-tag* (d. i. Montag). *Namens-tag*. *Reichs-tag*. *Ritter-tag* Uhl. 123. *Sommer-tag*. *Sonn-tag*. *Todes-tag* R. 115. *Werk-tag* ebd. 721. *Winter-tag*. *Wochen-tag*.

Tat: *Blut-tat* Wall. II, 153. *Geistes-tat*. *Unglücks-tat* Mar. St. 136. *Greuel-tat* ebd. 10. *Helden-tat* Cham. IV, 82. *Misse-tat* (vom alten Substantiv *misse* Fehler). *Mord-tat* Len. 344. *Schand-tat* Mar. St. 192. *Schurken-tat* Wall. I, 217. *Gewalt-tat* Uhl. 102. *Wunder-tat*.

Tum (Stand, Würde): *Alter-tum*. *Bürger-tum* R. 653. *Fürsten-tum* (für *Fürst-tum*). *Heiden-tum*. *Juden-tum*. *Kaiser-tum*. *König-tum*. *Pabst-tum*. *Priester-tum*. *Ritter-tum*. *Volks-tum* (für *Volk-tum*) Gæd. II, 503^a.

Wald: *Buchen-wald*. *Eichen-wald*, *Eich-wald* Mus. c) 208. *Fichten-wald*. *Föhren-wald*. *Laub-wald*. *Moos-wald* G. XVIII, 10. *Schatten-wald* Mus. c) 95. *Tannen-wald*.

Wasser: *Fluß-wasser*. *Meer-wasser* Humb. II, 66. *Quell-wasser*. *Regen-wasser* G. XVIII, 49. *Salz-wasser* Humb. II, 50. *Schnee-wasser* Cham. I, 174. *See-wasser* Humb. II, 49.

Anmerkungen. 1. Die Beispiele zeigen, daß der Spielraum der eigentlichen Zusammensetzung bald weiter bald enger ist, daß sie zuweilen alleine zu herrschen scheint, zuweilen hingegen von der uneigentlichen völlig verdrängt wird. Diese, die einst nur spurweise in der deutschen Sprache anzutreffen war, hat in dem neuhochdeutschen Zeitraum massenhaft überhand genommen. Ihre Vermehrung ist so bedeutend, daß sich aus sehr vielen einfachen Substantiven neue, noch nicht vorhandene Zusammensetzungen auf uneigentlichem Wege bilden lassen. Zu obigen *Waldesbrand*, *Waldesduft*, *Waldesfrieden* u. s. w., kann man ohne weiters die composita *Waldesdunkel*, *Waldesfrische*, *Waldesstille* und ähnliche fügen, — Wörter, die entweder wirklich vorkommen oder doch, ohne der Sprache Gewalt anzutun, leicht von Dichtern erfunden werden dürfen.

2. Wenn, wie wir oben gesehen haben, hie und da für dieselben Begriffe Doppelformen vorhanden, z. b. neben *Waldkluft*, *Waldstrom*, *Tageblatt* die uneigentlichen *Waldeskluft*, *Waldesstrom*, *Tagesblatt* im schwange sind, so zeigt dieß nur, wie in manchen Fällen die Composition keinen festen, entschiedenen Charakter angenommen hat. Öfter ist es jedoch auch dichterischer Einfluß und die Rücksicht auf Vers und Reim, die Nebenformen wie *Erdenball* (Uhl. 354), *Erdenkreis* (Rück. 242) neben *Erdball*, *Erdkreis* ins dasein rufen.

3. Unaufgehellet, welche Compositionsart gemeint ist, ob die eigentliche oder uneigentliche, sind jene Fälle, in welchen ein femininum im Singular den ersten Teil der Zusammensetzung ausmacht, da die Endungen solcher Wörter in der heutigen Sprache durch sich selbst nicht erkennbar sind.

4. Gewisse zweite Wörter der Zusammensetzung, wie die unselbständigen *Heit*, *Schaft*, *Tum*, haben ihre lebendige Bedeutung eingebüßt und sind abstract geworden. Aus diesem Grunde können sie nur eigentlich componieren; daher Compositionen wie *Fürstentum*, *Volkstum*, *Brüderschaft*, *Völkerschaft* unorganische Bildungen sind für *Fürsttum*, *Volkstum*, *Bruderschaft*, *Volkschaft*.

5. Die in dem Verzeichniss genannten Namen der Länder: *Friesland, Jütland, Irland, Schottland* u. s. w. sind aus genitivis pluralis hervorgegangen und stehen unorganisch für *Friesenland, Jütenland, Irenland, Schottenland*. Man vergleiche die richtigen Bildungen *Sachsenland, Schwabenland*.

6. Zuweilen setzen sich Substantive von gleicher Bedeutung zusammen, woraus Tautologie entspringt. Dieß ist in den Wörtern *Dieb-stahl* (dessen beide Teile *furtum* bedeuten), *Feuers-brunst, Eid-schwur, Lob-preis, Sturm-wind, Mal-zeit* der Fall. In *Helfershelfer* ist dasselbe Wort doppelt.

7. Zusammensetzung mit dem Accusativ ist nur scheinbar, und sind Wörter, die wie *Vogelfänger, Lastträger, Ratgeber, Geschichtschreiber, Weintrinker, Traumdeuter* von einem den Accusativ regierenden Zeitwort herkommen, als gewöhnliche Nominalcompositionen zu betrachten. Das lehrt ihre allgemeinere, freiere Bedeutung, auch müßte sich sonst wie bei der genitivischen Zusammensetzung Singular und Plural gleichmässig unterscheiden lassen.

Anders bewant ist es um gewisse neuere substantivische Wortbildungen, die aus uneigentlich zusammengesetzten Verben geleet sind. So müssen *Ehebrecher, Haushälter, Teilnehmer, Hofhaltung, Danksagung* auf *Ehe brechen, Haus halten, Teil nehmen, Hof halten, Dank sagen* zurückgeführt werden. Nachdem die letztern Ausdrücke zu uneigentlicher Composition verwachsen waren, konnten erst, also auf mittelbarem Wege, die obigen Nominalcomposita werden.

Wann solche und ähnliche Wörter eigentlich und wann sie uneigentlich zusammengesetzt sind, darüber kann freilich oft nur die alte Sprache endgiltig entscheiden, denn beide Arten laufen zuweilen in Gestalt und Bedeutung völich in einander.

2. Substantiv mit Adjectiv.

Die Umschreibung geschieht auf die nemliche Weise wie unter 1 (Subst. m. Subst.): durch *Praepositionen*, z. b.

schamrot = rot vor Scham, *geistreich* = reich an Geist; durch *Casus*, z. b. *rechtmäßig* = dem Rechte gemäß, *fruchtbar* = Frucht tragend; oder auf *appositionellem Wege*, z. b. *bildschön* = schön wie ein Bild, *rosenrot* = rot wie eine Rose, *steinhart* = hart wie Stein. Diese letztere Art, durch welche zumeist Vergleichung und Beschreibung bezeichnet wird, ist besonders häufig.

a) Verzeichniss nach dem ersten Wort.

Blut: *blut-arm* (ganz arm, aber auch arm an Blut). *blut-fremd. blut-jung* G. IX, 315. *blut-rot*.

Blitz: *blitz-dumm. blitz-schnell* G. XVII, 285; *blitzes-schnell* Sch. 275. *blitz-geschwind* G. XVI, 339.

Feuer: *feuer-farb* Br. II, 133. *feuer-fest. feuer-rot*.

Eis: *eis-grau* Ob. II, 76. *eis-kalt* Sch. 5.

Hand: *hand-fest* Mös. III, 267. *hand-greiflich* ebd. 189. *hand-lich* (was für die Hand gehört, zu ihr passt) Keis. 82^a. *hand-gemein* Lisc. 48.

Himmel: *himmel-blau* G. XXIV, 143. *himmel-hell* ebd. XXI, 65. *himmel-hoch* ebd. 209. *himmel-weit* Ob. II, 104.

Mann: *mann-bar. mann-haft. männ-lich. manns-hoch* Cham. I, 253.

Riese: *riesen-groß* G. XI, 28. *riesen-haft* Uhl. 407. *riesen-mäßig* Humb. I, 193. *riesen-stark* Uhl. 200.

Stein: *stein-alt* Mös. III, 59. *stein-müde* (österr. Volksausdruck). *stein-hart* Humb. II, 44. *stein-reich*.

Stock: *stock-blind* Op. II, 613, Cham. I, 180. *stock-finster* (finster wie im Stock d. i. Gefängniss; Gr. II, 555) Simpl. I, 52. *stock-fremd*.

Trost: *tröst-lich. trost-reich*.

Wunder: *wunder-bar. wunder-groß* Mar. St. 147. *wunderhold* Uhl. 406. *wunder-klar* Uhl. 344. *wunder-lieb* Gæd II, 473^a. *wunder-lich. wunder-sam* G. XVII, 288, ebd. XVIII, 39. *wunder-schön* Ob. I, 169. *wunder-selten* G. XXXV, 402. *wunder-stark* Gæd. I, 342^b. *wunder-süß* Geib. 54. *wunder-voll* Humb. I, 196.

b) Verzeichniss nach dem zweiten Wort.

arm: *blut-arm. bettel-arm. geistes-arm.*

bar (tragend, hervorbringend, vgl. *gebæren*; gemæß, entsprechend): *acht-bar. dank-bar. dienst-bar. ehr-bar. frucht-bar. furcht-bar. gang-bar* Lisc. 229, G. XIII, 256. *kost-bar. last-bar* Ob. I, 214, G. XVIII, 19. *mann-bar* Mös. I, 91. *nutz-bar* Humb. I, 15. *schein-bar. streit-bar* Lisc. 47. *sturm-bar* Zinkgr. I, 130. *wandel-bar. wirt-bar* Wall. II, 105. *wunder-bar. zins-bar* Günth. 225.

fremd: *blut-fremd. stock-fremd. welt-fremd.*

gut: *herzens-gut. seelen-gut.*

haft (behaftet, mit etwas versehen, voll, gleich): *dauer-haft. dünnkel-haft. ekel-haft. ehren-haft. ernst-haft. fabel-haft. fehler-haft. fieber-haft* G. XIII, 250. *flitter-haft* Mös. III, 95. *fratzen-haft* G. IV, 3. *frevel-haft. glaub-haft. geister-haft* G. XV, 233. *grillen-haft* G. XI, 46. *hab-haft. herz-haft* G. XVIII, 39. *jammer-haft* R. 444. *kern-haft. kinder-haft* Cham II, 74. *laster-haft. launen-haft. leib-haft* Len. 382. *lücken-haft. lügen-haft. mæd-chen-haft* G. XIII, 252. *mærchen-haft* Len. 63. *mann-haft. mangel-haft. massen-haft* Humb. II, 59. *meister-haft. muster-haft. nam-haft. nahr-haft* (vom alten Subst. *nar* Nahrung). *nebel-haft* Arndt. III, 314. *pæbel-haft* A. u. K. 68. *possen-haft* Sch. 25. *rætsel-haft. riesen-haft* Uhl. 407. *rosen-haft* Ob. I, 265. *schad-haft* Cham. I, 142. *schalk-haft* Mös. III, 47. *scham-haft. schauder-haft. scherz-haft. schlangen-haft* Len. 383. *schmerz-haft. schreck-haft* Mös. III, 156. *schüler-haft* G. XVI, 320. *schwung-haft. sonnen-haft* R. 597. *spass-haft* Less. I, 588. *stand-haft. statt-haft* (was statt hat, gestattet ist). *streit-haft. sünd-haft; sünden-haft* Cham. III, 287. *tadel-haft. teil-haft, vorteil-haft. trümmer-haft* Goed. II, 416. *trunken-haft. tugend-haft. wehr-haft. zauber-haft* Uhl. 288. *zweifel-haft.* — Doch ist bei einigen (z. b. *dauerhaft, tadelhaft, zweifelhaft*) fraglich, ob sie nicht zur Verbalcomposition zu rechnen sind.

hoch: *ellen-hoch* G. XI, 73. *haus-hoch. himmel-hoch* G. XXI, 209. *klafter-hoch. turm-hoch.*

leer: *baum-leer* Humb. I, 185. *gedanken-leer* Less. I, 324. *freuden-leer* Uhl. 10, 79. *inhalt-leer* Arndt III, 316. *liebe-leer* Mus. c) 227. *menschen-leer* Humb. I, 43. *pflanzen-leer* ebd. 9. *quellen-leer* ebd. 15. *sagen-leer* Sch. 144. *sternen-leer* ebd. 22. *trähnen-leer* Mus. c) 182. *wasser-leer* Humb. I, 22. *wonne-leer* Sch. 111.

lich (gleich, ähnlich, gemæß): *abend-lich* Uhl. 132. *ängst-lich*. *bild-lich*. *bräuch-lich* Cham. I, 306. *bräut-lich* Mus. c) 56. *brüder-lich*. *bürger-lich*. *dienst-lich*. *eid-lich*. *ehe-lich*. *ehr-lich*. *end-lich*. *erb-lich*. *feier-lich*. *feind-lich*. *fleisch-lich* Keis. 90. *förm-lich* Br. II, 131. *frag-lich*. *jungfräu-lich* Sch. A. II, 49. *fried-lich*. *freund-lich*. *fürst-lich*. *gast-lich* Humb. II, 240. *geist-lich*. *glaub-lich*. *glimpf-lich*. *glück-lich*. *gött-lich*. *græf-lich*. *gründ-lich*. *hand-lich*. *haus-lich*. *häß-lich*. *heim-lich* (von heim, Haus). *herbst-lich* Mus. c) 148. *herz-lich*. *hæf-lich* (dem Hofe entsprechend). *jähr-lich*. *jämmer-lich*. *jugend-lich*. *kaiser-lich*. *kind-lich*. *klæg-lich*. *könig-lich*. *kummer-lich*. *länd-lich*. *leib-lich*. *lieb-lich*. *løb-lich*. *löder-lich* Less. I, 547. *männ-lich*. *mensch-lich*. *miss-lich* (von misse, Fehler). *monat-lich*. *münd-lich*. *mütter-lich*. *nächt-lich*. *nütz-lich*. *pein-lich*. *ræt-lich* Br. II, 41. *red-lich*. *ritter-lich*. *rühm-lich*. *säch-lich* Cham. I, 292. *schæd-lich*. *schänd-lich*. *schauer-lich* G. XXXV, 442. *schimpf-lich*. *schmerz-lich*. *schreck-lich*. *sitt-lich*. *sommer-lich* R. 128. *sorg-lich* G. XVI, 66. *sünd-lich* Ob. I, 264. *tæg-lich*. *tæt-lich*. *tædt-lich* (f. *tæd-lich* Zinkgr. I, 259, Kl. 128, Mar. St. 199). *træst-lich*. *væter-lich*. *weib-lich*. *welt-lich*. *winter-lich* Humb. II, 42. *wirt-lich* Sch. 249. *wunder-lich*. *zeit-lich*.

los (ledig, frei, leer): *arg-los* Cham. I, 278. *ast-los* G. XVIII, 22. *atem-los* Gæd. II, 326^b. *bahn-los* Wall. I, 14. *bart-los* G. XXIV, 113. *baum-los* Humb. I, 3. *blatt-los* Humb. II, 128; *blätter-los* Cham II, 49. *blüten-los* Humb. II, 161. *blut-los* Goed. II, 428^a. *boden-los* Sch. A. II, 216. *bucht-los* Herd. J. I, 18. *charakter-los* Sch. 411. *gedanken-los*. *dienst-los*; *verdienst-los* Sch. 361. *ehe-los* Herd. J. III, 34. *eltern-los*. *end-los*. *ehr-los*. *erb-los* Uhl. 182. *fallen-los* Wall. II, 220. *gefahr-los* Grillp. 50. *farb-los* G. XVII, 268. *fessel-los* Ob. II, 15. *erfolg-los* Cham. I, 320. *form-los*

Sch. A. II, 59; *formen-los* G. XXXI, 28. *freuden-los* (f. *freud-los* Mar. St. 28). *freund-los* Sturz 266. *frucht-los. gefühl-los* Mar. St. 105. *furcht-los* Cham. I, 251. *geist-los. glanz-los* Goed. II, 347. *gott-los. grenzen-los. grundlos. halt-los. gehalt-los. harm-los. heil-los* Sch. A. II, 124. *heimat-los* Sch. 239. *herren-los* Abbt 226. *herz-los. hilf-los. hoffnungs-los. hüllen-los* Sch. 96. *kaiser-los* ebd. 297. *kinder-los. klag-los* Ob. II, 20. *klang-los* Sch. 356. *kleider-los* Mus. a) 256. *körper-los* Mar. St. 25. *kraft-los* Mös. III, 78. *küsten-los* Humb. I, 4. *kunst-los. länder-los* Mar. St. 66. *laut-los. lieb-los. macht-los* Sch. 329. *makel-los* R. 218. *maß-los. mut-los; gemüt-los* Wall. II, 134. *namen-los* (f. *nam-los* Kl. 15.) Sch. 313. *nerven-los* Ob. I, 224. *vernunft-los* Mös. III, 74. *genuß-los* Br. I, 113. *ordnungs-los* Cham. I, 288. *empfindungs-los* Sch. 146. *plan-los* Wall. II, 15. *rast-los. rat-los. recht-los. regel-los* Sch. 100. *regen-los* Humb. I, 14. *regungs-los. reiz-los. ruch-los* (von mhd. *ruoche*, Rücksicht, Sorgfalt) Lisc. 287. *ruhe-los* Len. 83. *ruhm-los* Sch. 349. *saft-los. samen-los* Humb. II, 115. *sand-los* ebd. I, 11. *schad-los* Ob. II, 80. *scham-los. schatten-los* Cham. IV, 257. *schimmer-los* Mar. St. 55. *schlaf-los* Uhl. 279. *geschlecht-los* Herd. J. I, 143. *geschmack-los. schmerz-los. schmuck-los. schonungs-los* Cham. III, 40. *schraken-los* Sch. 74. *schuld-los* Sch. A. II, 121. *schutz-los* G. XVIII, 71. *seelen-los* Sch. 89. *gesetz-los. rücksichts-los. sinn-los* G. XXI, 94. *sitten-los. sonnen-los* Geib. 256. *sorg-los; sorgen-los. beispiel-los. sprach-los* Ob. II, 88. *anspruch-los* Mar. St. 157. *gestalt-los* Herd. J. I, 264. *staub-los* Humb. I, 109. *stengel-los* ebd. II, 149. *stern-los* Uhl. 279. *stiel-los* Br. II, 203. *straf-los. tadel-los. taten-los* Goed. II, 513. *trähnen-los* ebd. 379. *treu-los. trost-los. vater-los* Uhl. 182. *wahl-los* Sch. A. II, 214. *wandel-los* Sch. 309. *bewegungs-los* Ob. II, 173. *wehr-los. wellen-los* Uhl. 171. *wert-los. wesen-los* Sch. 205, Geib. 125. *willen-los. wind-los* Humb. I, 84. *gewissen-los. wolken-los* Ob. II, 195. *zal-los* Uhl. 428; *zalen-los* Sch. 122. *zahn-los* Uhl. 279. *ziel-los. zwang-los* Herd. J. I, 23. *zweck-los* Sch. 164. *zügel-los* Ob. II, 126. *zucht-los* Arndt II, 117.

mäßig (in der Bedeutung *gemäß*): *chor-mäßig* A. u. K. 88. *verhältniss-mäßig*. *helden-mäßig* G. IX, 239. *kunst-mäßig* Cham. I, 356. *kothurn-mäßig* A. u. K. 77. *vernunft-mäßig* Sch. A. I, 89. *pflcht-mäßig*. *plan-mäßig* Cham. I, 257. *recht-mäßig*. *regel-mäßig*. *riesen-mäßig* Humb. I, 193. *volk-mäßig* A. u. K. 48. *zweck-mäßig*.

reich: *bilder-reich* Br. I, 290. *blätter-reich* Humb. II, 115. *blüten-reich* Len. 133. *blumen-reich* ebd. 321. *blut-reich* Herd. J. II, 11. *busen-reich* ebd. III, 50. *gedanken-reich* ebd. I, 172. *düfte-reich* Mus. a) 154. *faltten-reich* G. XV, 192. *farb-reich* Cham. I, 218; *farben-reich* R. 415. *erfindungs-reich* Sch. 242. *fluß-reich* Humb. I, 11; *einfluß-reich*. *folgen-reich* Sch. A. I, 84. *erfolg-reich*. *form-reich* Sch. A. II, 152; *formen-reich* Humb. I, 74. *frieden-reich* Gæd. II, 95^b. *frucht-reich* G. XVIII, 32. *geist-reich*; *geister-reich* G. XI, 62. *gold-reich* Humb. I, 13. *gras-reich* ebd. 16. *geheimniss-reich* Cham. I, 268. *herden-reich* Uhl. 378. *hirn-reich* Herd J. I, 149. *höhlen-reich* Humb. I, 35. *hoffnungs-reich* Wall. I, 6. *honig-reich* Humb. I, 13. *huld-reich* Wall. I, 114. *verkehr-reich* Cham. I, 270. *kenntniss-reich* G. XXXV, 380. *kinder-reich* ebd. 395. *klagen-reich* Sch. 44. *kronen-reich* Sch. 91. *kunst-reich* G. XIV, 167. *lehr-reich*. *licht-reich* Cham. I, 175. *lieb-reich* G. XXI, 142. *lieder-reich* Geib. 128. *mehl-reich* Humb. I, 16. *metall-reich* ebd. 79. *musik-reich* Abbt 126. *nerven-reich*. *genuß-reich* Br. II, 50. *obst-reich* Humb. I, 60. *quellen-reich* ebd. 5. 11. *palmen-reich* ebd. II, 110. *regel-reich* Kl. 148. *saft-reich* Humb. II, 125. *schimmer-reich* R. 402. *schmerzen-reich* Cham. III, 339. *segens-reich* Grillp. 14. *sieg-reich* Sch. 125. *sinn-reich* Mös. II, 249. *gestalten-reich* Humb. II, 169. *sumpf-reich* ebd. I, 12. *taten-reich* Sch. 94. *trost-reich* Mös. I, 87. *tugend-reich* Fl. 347. *volk-reich* Günth. 53, Cham. I, 274. *wasser-reich* Humb. I, 13. *wollust-reich* Sch. 103. *wonne-reich* Len. 42. *zal-reich*. *zweifel-reich* Ob. I, 147.

rot: *backen-rot* G. XI, 37. *blut-rot*. *flammen-rot* Sch. 137. *freuden-rot* Len. 15. *glut-rot* Dichtw. 173. *kirsch-rot*. *krebs-rot*. *morgen-rot* Dichtw. 37. *purpur-rot* G. III, 141. *rosen-rot* Uhl. 170. *scham-rot*. *ziegel-rot*. *zinnober-rot*.

sam (gleich, gemæß): *acht-sam. arbeit-sam. bedacht-sam. ehr-sam* Mös. III, 94. *fried-sam* Kl. 102. *furcht-sam. hand-sam. heil-sam. lobe-sam* Uhl. 326. *lust-sam* ebd. 334. *müh-sam. rat-sam. ruhm-sam* Zinkgr. I, 318. *sorg-sam. betrieb-sam. tugend-sam* Less. I, 415. *gewalt-sam. wunder-sam* G. XVII, 288.

selig (f. sælig): *gott-selig* (Gott gefällig) Abbt 208. *leut-selig* Arndt III, 305. *red-selig* ebd.

schwarz: *eisen-schwarz* Humb. I, 196. *kohl-schwarz* G. XXI, 232. *pech-schwarz* Ob. I, 265. *raben-schwarz* ebd. 11.

voll: *achtungs-voll. ahnungs-voll* G. XXI, 197; *ahndungs-voll* Sch. 127. *angst-voll* Ob. II, 34. *arbeits-voll* Sch. 25. *becher-voll* Kl. 132. *blüten-voll* Len. 103. *blumen-voll* Ob. II, 31. *gedanken-voll* G. IX, 190. *bedeutungs-voll* Mar. St. 158. *verdienst-voll* Humb. II, 140. *dornen-voll* Mar. St. 89. *drang-voll* Wall. II, 191. *ausdrucks-voll* G. XXXI, 45. *ehren-voll* ebd. XVIII, 17. *gefahr-voll* Humb. II, 109. *fluch-voll* Mar. St. 11. *freud-voll*. G. IX, 190. *gefühl-voll. geist-voll. glanz-voll* Mar. St. 29. *glauben-voll* ebd. 25. *unglücks-voll* Sch. 128. *glut-voll* Geib. 158. *gnaden-voll* Kl. 51. *gram-voll* Wall. II, 234. *gräuel-voll* Arndt II, 100. *grimm-voll* Ob. II, 37. *gehalt-voll* Humb. I, 147. *verhängniss-voll* Sch. 139. *geheimniss-voll. himmel-voll* Kl. 24, Sch. 4. *hoffnungs-voll. huld-voll* Br. II, 301. *jämmer-voll* Wall. I, 6. *kenntniss-voll* Humb. I, 100. *kraft-voll* Mus c) 140. *kummer-voll* G. IX, 352. *kunst-voll* Herd. J. I, 162. *laster-voll* Mar. St. 8. *lebens-voll* Sch. 92. *leichen-voll* Abbt 173. *leid-voll* G. IX, 190. *mitleids-voll* Mar. St. 71. *licht-voll* Sch. A. I, 93. *liebe-voll. lieder-voll* Gæd. II, 341^b. *macht-voll. mühe-voll* Humb. I, 229. *mut-voll* Cham. I, 270. *perlen-voll* Sch. 90. *plan-voll* Wall. II, 15. *pracht-voll* Humb. I, 212. *prunk-voll* Geib. 148. *qual-voll* Sch. 312, *qualen-voll* Geib. 65. *rach-voll* Wall. II, 23; *rache-voll* Sch. 125. *reiz-voll* Cham. I, 115. *reue-voll. unruh-voll* Günth. 19. *ruhm-voll* Less. I, 629. *saft-voll* Humb. II, 23. *salbungs-voll* Lisc. 208. *scham-voll* Br. I, 6. *schauer-voll* Sch. 174. *entscheidungs-voll* Mar. St. 104. *schimmer-voll* Uhl. 6. *schmach-voll* Mar. St. 108. *schmerz-voll* ebd. 168, *schmerzen-voll* ebd. 167. *schrecken-voll* Ob. II, 189.

unschulds-voll Less. II, 447. *seelen-voll* Sch. 91. *segens-voll* G. XXXV, 402. *einsichts-voll*. *sinn-voll* Wall. II, 161. *sorgen-voll* Mar. St. 195. *sternen-voll* Humb. I, 203. *strahlen-voll* Geib. 187. *stürme-voll* Mar. St. 61. *taten-voll* Sch. 312. *teufel-voll* ebd. 25. *trähnen-voll* ebd. 262. *trauer-voll* Uhl. 303. *traum-voll* Ob. II, 83. *trost-voll* G. XV, 296. *trotz-voll* Gæd. II, 429. *warnungs-voll* Sch. 139. *erwartungs-voll* Ob. II, 196. *wechsel-voll* Geib. 135. *wert-voll*. *wein-voll* Kl. 95. *wollust-voll* Sch. 201. *wonne-voll* Ob. II, 27. *würde-voll* Cham. III, 102. *wunder-voll* Uhl. 3. *zauber-voll* Len. 103. *zwang-voll* Herd. J. I, 162. *zweifels-voll* Lisc. 101.

weiß: *kæs-weiß* (österr. Volksausdruck). *kreide-weiß*. *lilien-weiß* Gæd. I, 270^b. *milch-weiß* Uhl. 450. *schnee-weiß* Gæd. I, 84^b. *schwanen-weiß* Ob. II, 96. *silber-weiß* Sch. 298.

weit: *angel-weit* Fl. 14. *himmel-weit*. *meilen-weit* Len. 125.

Anmerkungen.

1. In Zusammensetzungen, die wie *blätterlos*, *kinderlos*, *geisterhaft* das plurale *er* im ersten Teile zeigen, ist zweifelhaft, ob sie uneigentlich und aus Genitiven zu erklären oder aber eigentliche Pluralbildungen sind. In solchen Wörtern mit pluralischem *er* ist nemlich der Nominativ vom Genitiv plur. nicht unterschieden. Doch scheinen, wenn man den Sinn entscheiden läßt, die obigen *blätterlos*, *kinderlos* (= *der Blätter los*, *der Kinder los*) auf uneigentlichem, hingegen *geisterhaft*, wo eine solche Erklärung nicht anwendbar ist, auf eigentlichem Wege zusammengesetzt.

2. Ein anderes bedenken erregt der erste Teil gewisser Zusammensetzungen, insofern er sich sowol substantivisch als verbal auslegen läßt, z. b. in *fraglich*, *glaublich*, *läblich*, *rätlich*, *ruhlich*, *schimpflich*, *schmerzlich*, *schrecklich*, *tröstlich*; *heilbar*, *streitbar*, *teilbar*; *achtsam*, *arbeitsam*, *heilsam*, *mühsam*, *ratsam*; *dauerhaft*, *zweifelhaft* u. dgl.

3. Wörter, deren zweiter Teil das abstract gewordene Adjectiv *lich* ist, können den Umlaut annehmen. Dieß ist

z. b. der Fall in den compositis *ängstlich, göttlich, häuslich, häßlich, ländlich, männlich, rätlich, schändlich, tätlich, tödlich, tröstlich* und in den mehrsilbigen *gefährlich, jämmerlich, kümmerlich, lästerlich, lüderlich, mütterlich, väterlich*. In andern Adjectiven auf *lich* fehlt der Umlaut, so in *abendlich, fraglich, gastlich, glaublich, handlich, herzoglich, jugendlich, monatlich, wunderbar*.

4. Zusammensetzungen, deren erster Teil die Wörter *Wunder, Stein, Stock* und ähnliche sind, verlieren ihre sinnliche Bedeutung, desgleichen die composita mit *bar, lich, sam, haft, los, reich, schwer, selig, voll* u. dgl., als zweiten Teilen der Zusammensetzung.

5. *bar, lich, sam, haft*, in der frühern Sprache selbstständig bestandene Adjective, gewinnen sogar den Schein leerer Ableitungssilben. So erklärt sich der Zusammenhang von *lich* mit den Ableitungen *ig, isch*, der sich in Wörtern zeigt wie: *herzlich* und *herzig, zeitlich* und *zeitig, heimlich* und *heimisch, bäurisch* und *bäuerlich, bedächtig* und *bedächtlich* G. XVI, 66, sowie die unorganische Gestalt der Adjective *billig, völlig, adelig* für richtiger *billich, völich, adellich*.

5. *lich, sam, bar, haft* kommen sich in der Bedeutung so nahe, daß sie öfter mit einander wechseln. Man vergleiche die Wörter *glaublich* und *glaubhaft, rätlich* und *rat-sam, sorglich* und *sorgsam, tugendhaft* und *tugendsam, wunderbar* und *wundersam, ehrbar* und *ehrsam*. Häufig walten aber deutliche Begriffsunterschiede, z. b. in *ehrlich* und *ehrenhaft, wunderbar* und *wunderlich, achtsam* und *achtbar, herzlich* und *herzhaft*.

6. Uneigentliche Composition zwischen Substantiv und Adjectiv findet im ganzen nur selten statt. Anstatt derselben läßt die heutige Sprache gewöhnlich dem Adjectiv einen von diesem abhängigen Genitiv mit Begleitung eines Artikels oder andern Adjectivs vorangehn, z. b. *des Weges kundig, einer Sprache mächtig, schneller Hilfe bedürftig*. — In Wörtern wie die obigen *freudenlos, herrenlos, namenlos, sorgenlos, heldenmæßig, riesenmæßig, volksmæßig*, deren zweiter Teil ab-

stract geworden ist, scheint die uneigentliche Zusammensetzung unrichtig angewendet.

3. Substantiv mit Verbum.

www.libtool.com.cn

Eigentliche Zusammensetzungen, deren erster Teil nomen, der zweite verbum wäre, sind in der deutschen Sprache, so weit es sich um das wirkliche Verb, nicht um Infinitiv oder Particip handelt, unerlaubt. In Fällen, wo sie vorzukommen scheinen, geht eine Nominalcomposition vor auf, aus welcher die Zeitwörter durch Ableitung, also in zweiter Reihe, erwachsen sind. So sind verba wie *ratschlagen*, *herbergen*, *wahlfahrten* aufzufassen und auf *Ratsschlag*, *Herberge*, *Wallfahrt* zurück zu führen. Von manchen werden sich die nominalen Zwischenglieder allerdings kaum nachweisen lassen, dann sind sie entweder in Verlust geraten, oder die verba nach unmittelbarer Analogie gebildet.

Solche auf mittelbarem Wege gebildete scheinbare composita sind folgende.

a) Von Substantiven: *brandmarken* Uhl. 102. *brandschatzen* R. 590. *handhaben* Sachs V, 286*. *handlangen* G. XVI, 100. *heiraten*. *herbergen* (gewöhnlich *beherbergen*) Br. II, 317. *hohnlachen*. *hofmeistern*. *lobpreisen* R. 113. *lustwandeln* G. IV, 140. *mutmaßen* Simpl. II, 746. *ratschlagen*. *radbrechen* Sachs V, 292*. *schulmeistern*. *verteidigen* (aus dem Substant. *teidinc*, *tagedinc*). *wahlfahrten*. *wettrennen*. *wetteifern*. *wetterleuchten**) (bei Schiller Ged. 28 steht ein Subst. *Wetterleucht*). *wirtschaften* Cham. I, 305.

b) Von Adjectiven: *verehelichen*. *verheimlichen*. *versinnlichen*. *verbildlichen*.

Ebenso wenig wirklich zusammengesetzt sind Verben wie: *teilnehmen*, *haushalten*, *stattfinden*, *atemholen*, *danksagen*, *heimgehen*, *heimsuchen*, *achtgeben*, *wahrnehmen* (von dem alten

*) f. *wetterleichen*, wie Grimm annimmt Gr. II, 504. 584? Schon bei Agricola 299* *wetterleuchten*, bei Konrad von Megenberg *wedderleichen*, in südd. Mundarten *wetterleichen*. Vgl. Pfeiffer in dessen Ausgabe des Buchs d. Natur 8. 806.

Substantiv *war*, Acht, Aufmerksamkeit). Hier ist der Accusativ mit dem Infinitiv nur lose verbunden, und löst sich, sobald das Zeitwort aus dem Infinitiv-Zustande austritt, z. b. *nehme Teil, halte Haus, gehe heim*. Ja die Zusammensetzung ist so wenig fest, daß sie selbst im Infinitiv zuweilen aufgegeben wird: *einen Teil (Anteil) nehmen, frischen Atem holen, innigen Dank sagen*.

Dieser Widerstand des verbum gegen unzertrennliche Zusammensetzung mit dem nomen liegt in seiner beweglichen, unabhängigen, auf das nomen bestimmten Einfluß übenden Natur. „Es will bestimmte casus regieren; die vage Allgemeinheit substantivischer Composition sagt ihm nicht zu.“ Grimm, Gramm. II, 586.

Merkwürdig und das gesagte bestätigend ist, daß in jenen Fällen mittelbarer Zusammensetzung, wo der zweite Teil sonst als starkes verbum gang und gäbe ist, z. b. in *radebrechen, ratschlagen, herbergen, heiraten*, die betreffenden Zeitwörter der starken Form entsagt haben.

Anmerkungen.

1. Eine Ausnahme von obiger Regel bilden die mit *miss* (mhd. *misse**), Subst. Mangel) zusammengesetzten starken und schwachen verba. Diese entstehen nemlich auf unmittelbarem Wege, ohne daß ihnen eine Nominalcomposition vorausginge: *missraten, missfallen, misshandeln* sind eigentlich componiert. Das erklärt sich daraus, daß die sinnliche Bedeutung des alten Substantivs frühzeitig erloschen ist und *miss* geradezu den Charakter einer Partikel angenommen hat. Wie sich nun *be, ge* und die übrigen untrennbaren Partikeln, von welchen später die Rede sein wird, unzertrennlich mit ihrem verbum verbinden, so ist es ebenso mit *miss* der Fall. Die Gleichheit erstreckt sich daher auch auf die Handhabung des Infinitivs und Particips praet., und werden Formen wie *zu misshandeln, zu missraten, zu missfallen*;

*) S. mhd. Wtb. II, 188; Genesis u. Exodus, hersg. v. J. Diemer, 2. Bd, S. 188; Germania VIII, 473.

misshandelt, misseraten, missfallen den gleichfalls üblichen *misszuhandeln, misszuraten, misszufallen, missgehandelt* oder *gemisshandelt* *) vorzuziehen sein. Dieß lehrt schon äußerlich die Betonung der *genannten Verben*, indem, wie bei allen untrennbaren Partikelzusammensetzungen, der Hauptton auf dem Zeitwort ruht, während im umgekehrten Falle derselbe auf dem partikelhaften Wörtchen *miss* liegen müßte.

2. Ein anderes ist es natürlich mit Participial- und Infinitivzusammensetzungen. An ihnen ist wirkliche Composition so gut möglich wie an Adjectiven und Substantiven. *Fruchtbringend, nutzbringend, kunstliebend* G. XXIV, 142, *nothleidend* ebd. 181, *geisterhebend* ebd. 174, *bluttriefend* Sch. 147, *wunderwirkend* ebd. 98, *herzerschütternd* Mar. St. 28, *rachefordernd* ebd. 19, *ackerbauend* Humb. II, 22, *wärmeleitend* ebd. 13, *naturbeschreibend* ebd. I, 232, *waffenklirrend* Uhl. 375 und dgl. haben ganz und gar adjectivische Geltung. Dasselbe ist der Fall mit den Participien prät. *pfluchtvergeßen* Wall. II, 150, *blutsverwant* Mar. St. 46, *blutbefleckt* G. IX, 243, *waldbewachsen* ebd. XXVI, 129, *schneebehangen* ebd. II, 356, *liebentrüftet* ebd. IV, 151, *sturmbeladen* Ob. II, 15, *kraftberaubt* ebd. 56, *gottgeweiht* Uhl. 378, *goldgelockt* ebd. 198, *sprachgelehrt* Humb. II, 34 und ähnlichen, deren namentlich die Poesie viele, häufig selbstgeschaffene aufzuweisen hat.

Substantiven gleich zu rechnen und mit dem Accusativ uneigentlich componiert sind die artikelversehenen Infinitive: *das Stattfinden, Atemholen, Blutvergießen, Bierbrauen, Wassertragen, Tabakrauchen* u. s. w. Hingegen müssen als willkürliche Bildungen barbarischer Art bezeichnet werden Formen wie: *das Zustandebringen, Zugastebitten, Insleben-treten, Inempfangnehmen* u. dgl., wo sich adverbelle Redensarten infinitivisch componieren und den Schein gewinnen, als wären die ersten Teile reine Substantive.

*) Bei Göthe IV, 54 *misszubilden*, ebd. IX, 257 *missgeleitet*, bei Lessing VII, 175 *gemissbraucht*, A. u. K. 128 *missgeformt*.

Schlußbemerkung zur Substantivcomposition.

Ein besonderer, noch nicht völlig aufgeklärter Zug neuhochdeutscher Zusammensetzung, den die alte Sprache nicht kennt, ist das an gewisse Feminina antretende S—Zeichen als Bindemittel der Composition.

Es begegnet in folgenden Fällen:

a) nach den einfachen Wörtern *Acht*, *Frau*, *Hilfe*, *Liebe*, z. b. *Achtersklärung*, *Frauensperson*, *Helfstruppen*, *Hilfsarbeiten*, *Liebesgabe*, *Liebesdienst*, *Liebesbrief*, *Liebestrank* u. s. w.;

b) nach den abgeleiteten Substantiven *Arbeit* und *Heimat*, z. b. *Arbeitslust*, *Heimatsrecht*;

c) nach allen Ableitungen auf *ung*, z. b. *Zeitungsblatt*, *Schenkungsurkunde*, *Witterungswechsel*, *hoffnungsvoll*.

d) nach den Compositen mit *schaft* und *heit* (*keit*): *Wirtschaftsrat*, *Rechenschaftsbericht*, *Krankheitsfall*, *Bangigkeitsgefühl*;

e) nach vielen auf *t* auslautenden Zusammensetzungen, wie *Andacht*, *Einfalt*, *-fahrt*, *Geburt*, *Geschichte*, *Heirat*, *-nacht*, *-sicht*, *-schrift*, *-zeit*. Z. b. *Andachtsbuch*, *Einfaltspinsel*, *Abfahrtszeit*, *Geburtstag*, *Geschichtsbild*, *Heiratsplan*, *Weihnachtsfest*, *rücksichtslos*, *vorschriftsmäßig*, *Hochzeitskleid*;

f) nach den Fremdwörtern auf *-ion* und *-tät*, z. b. *Stationsplatz*, *Religionsfriede*, *Universitätsgebäude*, *Prioritättsrecht*.

Aufgekommen ist diese Anomalie schon im 16. Jahrhundert, zu voller Blüte gelangt erst im 17. und 18. Jahrhundert und heute so fest gewachsen, daß an ein ausrotten nicht gedacht werden kann.

Sie scheint jedenfalls zunächst aus euphonischen Gründen entstanden zu sein. Weil Wörter wie *Arbeitslust*, *Andachtübung*, *Freundschaftsdienst*, *hoffnungsvoll*, *rücksichtslos* hart zu sprechen wären und der deutschen Zunge Gewalt antäten, nahm man zu dem gelinde säuselnden *s* seine Zuflucht und schob es unwillkürlich dazwischen. Ueberdies mag jedoch auch Analogie mit der uneigentlichen Composition von Masculinen darauf von Einfluß gewesen sein.

Andere Sprachen, wie die schwedische, dänische, sind in dieser Anwendung des unflexivischen *s* noch weiter geschritten und haben sie selbst auf den Genitiv unzusammengesetzter feminina, dem sie gleichfalls *s* verleihen, einwirken lassen, während sie bei uns bloß noch auf gewisse Eigennamen (*Luisens, Hedwigs* u. dgl.) übergegangen ist.

Man vergleiche über diesen Gegenstand die lehrreiche Abhandlung in Grimms deutscher Grammatik II, zweite Ausgabe, S. 934 ff.

II. Adjectivische Composition.

Sie ist in der Regel nur eigentlich. Das Adjectiv steht hiebei zu den Wörtern, mit welchen es in Verbindung tritt, meist in einem appositionalen Verhältniss. Aber die Composition verleiht ihm freiere und vielseitigere Begriffe; als dem einfachen attributiven Adjectiv inwohnen; *Freiherr, Ebenbild* bedeuten z. b. nicht *freier Herr* oder *der freie Herr, ebnes Bild* oder *das ebne Bild*, sondern vertreten einen festen Begriff, der mit dem Wort verwachsen ist und sich nicht, wenigstens nicht auf die angegebene Weise, auflösen läßt.

Adjectiv mit Substantiv.

a) Verzeichniss nach dem ersten Wort.

alt: *Alt-meister* Cham. I, 263. *Alt-gesell. Alt-vater* Keis. 81^b, G. XV, 227. *Alt-österreicher, Alt-baier*, und ähnliche mit Völkernamen verknüpfte.

arg: *Arg-list. Arg-wohn* (entstellt aus *Arg-wahn*, doch schon bei Luther Geb. 63^a, Frank I, 35^a, 64^a *argwon*).

eben: *Eben-bild. Eben-heit. Eben-maß.*

edel: *Edel-falke* R. 386. *Edel-frau* Uhl. 221. *Edel-hof* G. X, 130. *Edel-knabe. Edel-knecht* Ob. I, 22. Sch. 272. *Edel-leute* G. X, 138. *Edel-mann. Edel-mut. Edel-sinn. Edel-stein. Edel-tat* Wall. II, 180.

eigen: *Eigen-dünkel* Wall. II, 12. *Eigen-heit. Eigen-hilfe* Sch. 338. *Eigen-liebe* A. u. K. 182. *Eigen-lob* Günth. 433,

G. III, 173. *Eigen-macht* Sch. 101. *Eigen-name*. *Eigen-nutz*. *Eigen-schaft*. *Eigen-sinn*. *Eigen-tum*. *Eigen-wille* Sch. 361. *Eigen-gewalt* Sturz 199.

frei: ~~Frei-bad~~. ~~Frei-brief~~ Mös. III, 261. *Frei-denker* Less. I, 436. *Frei-geist* ebd. VII, 64. *Frei-gut* Br. II, 318. *Frei-heit*. *Frei-herr*. *Frei-maurer*. *Frei-mut*. *Frei-schütz*. *Frei-sinn*. *Frei-staat*. *Frei-statt* Wall. I, 185.

gleich: *Gleich-heit*. *Gleich-maß* Sch. 102. *Gleich-mut*. *Gleich-gewicht*.

groß: *Groß-eltern*. *Groß-fürst*. *Groß-macht*. *Groß-mut*. *Groß-mutter*. *Groß-oheim*. *Groß-sprecher* Simpl. I, 149, Mus. b) 254. *Groß-staat*. *Groß-vater*.

halb (dimidius; doch auch unganzz, klein, gering, gemischt bedeutend): *Halb-bild* G. XXXVII, 304. *Halb-bruder* Sch. A. II, 118. *Halb-dutzend* Lisc. 240. *Halb-gott* G. XI, 66. *Halb-heit* Sch. A. II, 140. *Halb-hof* Mös. III, 269. *Halb-insel*. *Halb-kreis* Wall. I, 168. *Halb-kugel*. *Halb-licht* G. XXXVII, 272. *Halb-messer*. *Halb-mond* Gæd. II, 513^b. *Halb-reim* Cham. II, 68. *Halb-säule* G. XXX, 119. *Halb-scheid*. *Halb-schlaf* Cham. I, 179. *Halb-seele* Herd. J. III, 32. *Halb-stiefel*. *Halb-stock*.

heilig: *Heilig-keit*. *Heilig-tum*.

hoch (mit ungleicher Betonung): *Hoch-altar* Len. 215. *Hoch-amt*. *Hoch-bild* G. IV, 102. *Hoch-gebirge*. *Hoch-gedicht* Sch. 404. *Hoch-ebene*. *Hoch-land* Cham. I, 160. *Hoch-verrat*. *Hoch-gericht* Sch. 82. *Hoch-gesang* Gæd. II, 95^b. *Hoch-segler* Cham. I, 115. *Hoch-sinn* G. IV, 175. *Hoch-sommer*. *Hoch-stift* Mös. I, 92. *Hoch-ufer* Cham. I, 142. *Hoch-weg* Gæd. II, 80^b. *Hoch-wild* Arndt I, 117. *Hoch-gewinn* G. IV, 58. *Hoch-gewitter* Gæd. II, 537. *Hoch-zeit*. — *Hof-fart* für *Hoch-fart* (so bei Keis. 24^b, 28^b; Gæd II, 563). *Ho-heit* für *Hoch-heit* (bei Keis. 104^b hochait).

jung: *Jung-frau* (verkürzt *Jung-fer*). *Junker* für *Jung-herr* (Sachs I, 497^a). *Jung-geselle* G. I, 165. *Jung-brunnen* Sachs I, 464^b.

klein: *Klein-geist*. *Klein-geld*. *Klein-heit* G. XXIV, 60; *Klein-igkeit*. *Klein-mut* Ob. II, 90.

lang: *Lang-mut. Lang-ohr. Lang-schlæfer* Grillp. 101.
Lang-weile.

neu: *Neu-bau. Neu-jahr. Neu-heit. Neu-mond.*

rot: *Rot-bart. Rot-kraut. Rot-kehlchen. Rot-ross* A. u. K.
26. *Rot-stift. Rot-tanne.*

sanft: *Sanft-mut. Sanft-heit.*

schœn: *Schœn-bart* Frank II, 99^a. *Schœn-färber. Schœn-geist* Mus. b) 157. *Schœn-haar* Goed. II, 343^a. *Schœn-redner. Schœn-schrift.*

schwarz: *Schwarz-brot. Schwarz-fisch* (œsterreichische Fischzubereitung). *Schwarz-rock* Mus. b) 229, Cham. III, 180. *Schwarz-wald.*

schwer: *Schwer-mut. Schwer-punkt. Schwer-stein.*

selbst (für *selb*): *Selbst-bildung* Herd. J. I, 21. *Selbst-dunkel* Simpl. II, 682. *Selbst-gefühl. Selbst-geltung* Br. II, 95. *Selbst-hilfe* Cham. I, 196. *Selbst-kennntniss* Br. II, 87. *Selbst-laut. Selbst-liebe* G. XV, 61 (bei Keis. 113^a *selbliebe*). *Selbst-lob* Lisc. 277. *Selbst-mord. Selbst-genuß* Herd. J. I. 271. *Selbst-rache* Br. II, 95. *Selbst-schuß* G. XVIII, 53. *Selbst-besitz* Grillp. 28. *Selbst-gespræch* G. XXX, 5. *Selbst-sucht* Mös. III, 43. *Selbst-betrug* Less. I, 404. *Selbst-unterricht* Lisc. 276.

übel: *Übel-keit. Übel-stand. Übel-tat* R. 171.

voll: *Voll-bad* Sachs H. II, 161. *Voll-bart. Voll-blut. Voll-gehalt* Ob. II, 89. *Voll-macht. Voll-mond. Voll-genuß. Voll-schein* Gœd. II, 419^b.

weih (goth. *veihs*, heilig): *Weih-bischof. Weih-nacht. Weih-rauch. Weih-keßel. Weih-geschenk* Grillp. 12. *Weih-waßer.* Bei Frank II, 96^a *weichbrunnen.*

weiß: *Weiß-brot. Weiß-dorn. Weiß-fisch. Weiß-waare.*

wild: *Wild-bach* Len. 55. *Wild-bad* Uhl. 356. *Wild-bahn* Zinkgr. I, 256. *Wild-bræt* Uhl. 337. *Wild-dieb. Wild-ente. Wild-fang* Less. II, 466. *Wild-gans* Len. 121. *Wild-heit* G. XV, 229. *Wild-schütz. Wild-schwein.*

b) Verzeichniss nach dem zweiten Wort.

heit (Stand, Wesen, Art und Weise): *All-heit* G. XVII, 23. *Albern-heit. Blind-heit. Blœd-heit. Derb-heit. Deutsch-*

heit G. XVI, 145. *Dumm-heit. Dumpf-heit* Herd. J. I, 194. *Dunkel-heit. Duster-heit* G. XXX, 128, Uhl. 142. *Eben-heit. Echt-heit. Eigen-heit* G. XXX, 42. *Einzel-heit* ebd. 25. *Fad-heit. Falsch-heit. Faul-heit. Feig-heit. Fein-heit. Flach-heit* Humb. I, 11. *Frei-heit. Ganz-heit* Grillp. 63. *Geil-heit* Sachs b. H. II, 145. *Gleich-heit. Grob-heit. Groß-heit* Keis. 24^b, G. XXX, 106. 133. *Gut-heit* Keis. 52^a, G. IX, 367. *Halb-heit. Herb-heit. Hoheit* (für *Hoch-heit*). *Karg-heit* Simpl. II, 729. *Keusch-heit. Klar-heit. Klein-heit* Herd. J. I, 36. *Klug-heit. Krank-heit. Kühn-heit. Lau-heit* R. 677. *Leer-heit* Arndt III, 309. *Locker-heit. Lüstern-heit* Sch. 9. *Neu-heit. Nüchtern-heit* Ob. II, 82. *Platt-heit* Br. II, 246. *Plump-heit* G. XXI, 243. *Gerad-heit* ebd. XXX, 39. *Rasch-heit* Herd. J. I, 11. *Rauh-heit* ebd. I, 41. *Rein-heit. Roh-heit. Sanft-heit* G. XXI, 143. *Schief-heit* Br. I, 117. *Schlaff-heit. Schlank-heit* Humb. II, 25. *Schlau-heit. Schmal-heit* Humb. I, 10. *Schæn-heit. Schroff-heit* Arndt III, 321. *Schüchtern-heit. Schwach-heit* G. XIII, 252. *Sicher-heit. Siech-heit* Op. II, 510. *Starr-heit. Steif-heit* Br. I, 109. *Steil-heit* Humb. II, 234. *Stumpf-heit* Arndt II, 133. *Gesund-heit. Taub-heit. Toll-heit. Træg-heit. Trocken-heit. Weich-heit. Weis-heit. Wild-heit. Gewiss-heit. Gewohn-heit* (vom mhd. Adj. *gewon*). *Zag-heit* Ob. II, 52. *Zart-heit*. — *heit* wandelt sich in *keit*, welches aus *ig-heit* assimiliert ist: 1) nach allen Adjec-tiven auf *ig* z. b. *Artig-keit. Einig-keit. Ewig-keit. Fertig-keit. Flüßig-keit. Freigebig-keit. Freudig-keit* Sch. 289. *Frömmig-keit* (aus dem mhd. Adj. *vr̄t̄mec*). *Gütig-keit* Dichtw. 51. *Hef-tig-keit. Heilig-keit. Barmherzig-keit. Engherzig-keit. Treuher-zig-keit. Harthœrig-keit. Läßig-keit* Cham. I, 266. *Lustig-keit* ebd. 35. *Mæssig-keit. Wichtig-keit* Herd. J. I, 27. *Selig-keit. Beständig-keit. Stætig-keit* G. XXIV, 166. *Widerspenstig-keit. Anstellig-keit* R. 709. *Tætig-keit. Eintœnig-keit* G. XXXV, 419. *Traurig-keit. Üppig-keit. Wenig-keit* Herd. J. I, 36. *Wichtig-keit. Willig-keit* Less. I, 29. *Unterwürfig-keit. Wür-dig-keit* Cham. I, 103. *Züchtig-keit* Mus. a) 191 u. a. statt: *Artig-heit. Ewig-heit. Fertig-heit* *) u. s. w., so daß also

*) Solche und ähnliche Formen sind in älteren Schriften des neu-hochdeutschen Zeitraumes häufig, so lese ich bei Luther, zehn Gebote 38^a

eigentlich die Ableitung *ig* hier doppelt in Anwendung ist. 2) nach den Adjectiven auf *-bar*, *-lich*, *-sam*, z. b. *Brauchbar-keit*. *Dehnbar-keit*. *Fruchtbar-keit*. *Kostbar-keit*. *Mannbar-keit*. *Strafbar-keit*. *Teilbar-keit*. *Freundlich-keit*. *Fröhlich-keit*. *Göttlich-keit* Sch. A. II, 7. *Häßlich-keit*. *Häuslich-keit*. *Heimlich-keit*. *Höflich-keit*. *Erkenntlich-keit* Br. I, 296. *Kleinlich-keit*. *Kindlich-keit* Sch. A. II, 16. *Künstlich-keit* ebd. *Lieblich-keit*. *Menschlich-keit*. *Nützlich-keit*. *Redlich-keit*. *Reinlich-keit*. *Schädlich-keit*. *Schicklich-keit* Br. I, 23. *Schwächlich-keit*. *Sittlich-keit*. *Sinnlich-keit*. *Tätlich-keit* Abbt 162. *Wirklich-keit*. *Zärtlich-keit*. *Achtsam-keit*. *Aufmerksam-keit*. *Biagsam-keit*. *Einsam-keit*. *Furchtsam-keit*. *Empfindsam-keit*. *Seltsam-keit*. *Sittsam-keit*. *Sparsam-keit*. *Wachsam-keit*. 3) nach den meisten Ableitungen auf *-el* und *-er*, z. b. *Bitter-keit*. *Eitel-keit*. *Heiser-keit*. *Heiter-keit*. *Lauter-keit* Sch. A. II, 14. *Mager-keit*. *Munter-keit* Br. II, 22. *Sauber-keit*. *Tapfer-keit*. *Uebel-keit*. 4) nach falscher Analogie mit den unter 1) angeführten Adjectivzusammensetzungen, da keine Adjective auf *ig* zu Grunde liegen, in Wörtern wie: *Bangig-keit* Arndt II, 93. *Blädig-keit* Mar. St. 21. *Dreistig-keit* Less. VII, 147. *Festig-keit*. *Kleinig-keit*. *Lauig-keit*. *Leichtig-keit*. *Gelindig-keit* Abbt 157. *Mattig-keit* Mös. I, 91. *Müdig-keit*. *Mildig-keit* Op. II, 673. *Genauig-keit*. *Nettig-keit* Less. I, 56. *Neuig-keit*. *Obrig-keit*. *Gerechtig-keit*. *Selbstig-keit* G. XIII, 347. *Sprædig-keit* Sch. 61. *Steifig-keit* Humb. II, 142. *Süßig-keit*. *Zwistig-keit* Cham. I, 36; insbesondere in solchen, die aus Adject. auf *haft* und *los* hervorgegangen sind: *Dauerhaftig-keit*. *Herzhaftig-keit* Br. I, 250. *Lebhaftig-keit*. *Lügenhaftig-keit* *). *Schadhaftig-keit* Br. II, 151. *Standhaftig-keit*. *Blutlosig-keit*. *Ehrlosig-keit*. *Furchtlosig-keit*. *Fruchtlosig-keit*. *Herzlosig-keit* Sch. A. II, 171. *Hilflosig-keit* ebd. II, 10.

wenighait, 30^b *herlichhait*, 31^b *geferlichait*, 50^a *peinlichait*, ebd. *begirlichait*, ebd. *einlichait*, 61^a *fleischlichait*, 62^b *frölichhait*, 65^a *geistlichhait*; bei Frank I, 151^b *geschicklichheyt*, ebd. 150^a u. II, 157^a *heußlichait*, II, 56^a *herlichayt*, 96^b *billicheyt*; bei Pauli 13^a *geystlichheit*, 78^a *fründlichheyt* u. s. w.

*) Jedoch kommt bei Frank I, 104^b ein Adjectiv *lügenhaftig* vor.

Kinderlosig-keit. Lieblosig-keit. Makellosig-keit. Mittellosig-keit. Mutlosig-keit. Ruchlosig-keit Less. I, 270. *Schamlosig-keit. Schlaflosig-keit* Br. I, 276. *Geschmacklosig-keit* ebd. II, 116. *Gesetzlosig-keit* ebd. II, 92. *Tadellosig-keit. Taktlosig-keit. Zwecklosig-keit* Sch. A. I, 61. *Zwanglosig-keit* Cham. I, 364.

Macht: *All-macht. Groß-macht. Voll-macht.*

Mut: *Edel-mut. Groß-mut. Lang-mut. Sanft-mut. Schwer-mut. Wankel-mut* (vgl. das Adjectiv *wankel* bei Sachs, Hopf I, 110).

Schaft (Beschaffenheit, Verhältniss, Stand, Wesen): *Bar-schaft* Cham. I, 134. *Herr-schaft* (für *Her-schaft* Sachs H. I, 15, Zinkgr. I, 116). *Kund-schaft* Less. II, 247. *Lieb-schaft. Gemein-schaft. Bereit-schaft. Schwanger-schaft.*

Sinn: *Bieder-sinn* G. XIII, 321. *Blöd-sinn. Edel-sinn* Mus. b) 204. *Eigen-sinn. Frei-sinn. Froh-sinn* G. XXI, 53. *Fromm-sinn* ebd. XVIII, 76. *Hoch-sinn* ebd. IV, 175. *Kalt-sinn* Less. I, 335, Abbt 163, G. VII, 19. *Klug-sinn* G. XXXV, 421. *Leicht-sinn. Scharf-sinn. Starr-sinn. Steif-sinn* Sturz 328. *Stumpf-sinn* A. u. K. 56. *Tief-sinn. Trüb-sinn. Wankel-sinn* Wall. I, 192. *Zart-sinn* Cham. I, 263.

Tat: *Gut-tat* Simpl. I, 138. *Zinkgr. I, 247. Übel-tat* G. XVIII, 21.

Adjectiv mit Adjectiv.

Außer der Erklärung durch ein appositionsähnliches Verhältniss ist auf diese Zusammensetzungen auch zuweilen eine adverbiale oder præpositionelle anwendbar. So heißt z. b. *allgemein, hochwichtig* so viel wie *völlig gemein, überaus wichtig; vollblütig, rothaarig, langfüßig* bedeuten voll von Blut, rot von Haaren, lang an Füßen.

a) Verzeichniss nach dem ersten Wort.

all: *all-gültig* Sch. 394. *all-heilig* ebd. 306. *all-mächtig. all-mählich* (= *allgemächlich* Gr. Wtb. I, 237). *all-gemein. all-täglich. all-wichtig* Mar. St. 133.

dunkel: *dunkel-blau* G. XXXVIII, 33. *dunkel-farbig* Humb. I, 161. *dunkel-gelb. dunkel-grün* und ähnl.

hell: *hell-blau. hell-gelb* G. XXXI, 105. *hell-grün* Humb. I, 34. *hell-rot* G. XXXVIII, 33 und ähnl.

hoch: *hoch-adelich* Less. I, 353. *hoch-deutsch. hoch-ehrwürdig* Lisc. 92. *hoch-farbig* Br. II, 319. *hoch-heilig* G. XVIII, 156. *hoch-herzig* Sch. 273. *hæch-lich* G. XVII, 273. *hoch-mächtig* Uhl. 406. *hoch-preislich* Lisc. 181. *hoch-rot* G. I, 206. *hoch-rühmlich* Sachs b. Hopf II, 153. *hoch-ansehnlich* Op. II, 703. *hoch-selig* Gæd. I, 316*. *hoch-stämmig* Cham. I, 270. *hoch-verständig* Wall. I, 58. *hoch-weise* Mus. a) 198. *hoch-wichtig* Gæd. II, 373^b. *hoch-würdig* Mar. St. 19.

klein: *klein-lich. klein-laut.*

lang: *lang-beinig* Br. II, 290. *lang-füßig* G. IX, 201. *lang-harig* Humb. I, 96. *lang-sam. läng-lich. lang-ohrig* G. XVIII, 20. *lang-wierig.*

schwarz: *schwarz-blau. schwarz-grau. schwarz-gelb. schwärz-lich.*

treu: *treu-lich. treu-herzig* G. Schr. I, 17.

viel: *viel-fach. viel-fältig* G. II, 127. *viel-köpfig* ebd. III, 62.

voll: *voll-bürtig* G. XIII, 251. *voll-giltig* Sch. A. II, 161. *voll-tönig* Cham. I, 93. *voll-wangig* Ob. I, 69. *voll-wichtig.*

weit: *weit-läufig. weit-schichtig* Lisc. 269. *weit-schweifig* ebd. 274. *weit-wendig.*

b) Verzeichniss nach dem zweiten Wort.

fach: *ein-fach. viel-fach. manig-fach.*

falt (und daraus erweitert **faltig, fältig**): *manig-falt* Op. II, 618. Uhl. 369. *manig-faltig* (schon b. Keis. 99*). *schœnfaltig* Cham. I, 208. *viel-fältig.*

farb oder lieber **farbig, färbig:** *hell-farbig* Cham. II, 57. *dunkel-farbig* Humb. I, 161. *verschieden-farbig* G. XXXVIII, 32. *viel-färbig* Less. I, 181.

haft: *bos-haft. krank-haft. wahr-haft. zag-haft* (?) Humb. I, 135.

herzig : *edel-herzig* Mar. St. 116. *eng-herzig. groß-herzig. gut-herzig* Less. I, 368. *hart-herzig. hoch-herzig* Sch. 273. *matt-herzig. offen-herzig* Less. I, 617. *weich-herzig* Abbt 157. *weit-herzig. wild-herzig* Gæd. II, 358^a.

lich : *ält-lich* G. XVIII, 52. *ärm-lich* Mus. b) 201. *bäng-lich* G. XXI, 86. *bitter-lich* Gæd. II, 327^b. *bläß-lich* G. XXI, 287. *bläu-lich. bæs-lich* Gæd. II, 461^a. *bräun-lich. dick-lich. ernst-lich. fälsch-lich. fræh-lich. gänz-lich. gelb-lich. græm-lich* Cham. III, 178. *græb-lich. güt-lich* Less. I, 191. *hært-lich. herr-lich* (f. *her-lich* Frank I, 130^a, Fl. 324, J. P. 100 = *hehr-lich*). *hæch-lich* G. XVII, 273. *kärg-lich* Ob. II, 74. *klær-lich* Keis. 110^a, Pauli 41^a. *klein-lich. kränk-lich. kühn-lich* G. XXX, 316. *läng-lich. läß-lich* (vom alten *laz*, piger) G. XVIII, 101. *lau-lich* Br. I, 276. *leicht-lich* Zinkgr. I, 234. Uhl. 273. *gemæch-lich. neu-lich. nütz-lich. öffent-lich* (f. *öffen-lich*; Pauli 20^b *offenlich*). *bequem-lich* Gæd. II, 84^a. *rein-lich. reich-lich. ræt-lich* (für *rætlicht* Gæd. II, 153^b; mhd. *rôteleht*). *rund-lich. sänft-lich* Uhl. 358. *säuber-lich* Sch. 295. *säuer-lich. schmæh-lich. schwäch-lich. schwärz-lich. spær-lich* R. 656. *süß-lich. treu-lich, getreu-lich. trüb-lich* Dicht. 184, Mus. a) 146. *weich-lich. weis-lich* G. XXXV, 406. *weiß-lich. gewöhn-lich. zært-lich* Ob. I, 299. Diesen Adjectiven wohnt heute meist ein Begriff der Verminderung inne, so daß dem ersten Teil der Zusammensetzung seine volle Bedeutung gleichsam entzogen wird; *ältlich, ärmlich, kränklich, länglich, süßlich* u. s. w. ist weniger als *alt, arm, krank, lang, süß* und bezeichnet nur den Anfang oder einen Teil der genannten Eigenschaften. Andere haben den vollen unverminderten Begriff z. b. *fræhlich, hæchlich, gewöhnlich, nützlich, öffentlich, schmæhlich, reichlich, treulich*; aber auch sie scheinen den ersten Adjectiven (so weit sie noch im Gebrauche sind) eine abstracte Bedeutung zu verleihen. So kann es wol heißen: eine *reiche* oder *reichliche* Malzeit, eine *getreue* oder *getreuliche* Schilderung; aber ein *reicher* Mann, ein *treues* Weib, nicht *reichlicher, treuliches*, zum Beweis daß *reichlich, treulich* abstracteren Sinn haben als die einfachen *reich, treu*, die sich

sinnlich und daher wie die meisten concreta auch abstract gebrauchen laßen. Mit dieser Auffassung im Zusammenhang zu stehen scheint, daß diese Adjectivcompositionen gern in adverbialer Stellung vorzukommen pflegen, ja mehrere überhaupt als Adjective wirksam zu sein aufgehoert haben, so: *freilich*, *schwerlich*, *sicherlich*, *wahrlich*, und ähnliche. — Adjective auf *-iglich*, in der ältern neuhochdeutschen Zeit von weitem Umfange, begegnen heute selten, fast allein in dichterischer Rede und werden selbst da gewöhnlich nur als Adverbien verwendet. Beispiele: *ewig-lich*. *gnædig-lich* Cham. III, 187. *innig-lich*. *kräftig-lich* Sch. 182. *mächtig-lich* Gæd. II, 394^a. *minnig-lich* Mös. III, 91. *demütig-lich* Uhl. 360. *wonnig-lich* Mus. a) 259, Ob. II, 102. *züchtig-lich*. Aus ältern Schriften habe ich folgende angemerkt: *mitiglich* Sachs b. H. I, 17. Keis. 41^a. *schnelliglich* Sachs b. H. II, 50. *festiglich* ebd. I, 93. *ewiglich* 95, II, 313. Gæd. I, 294^a. *senftiglich* Sachs b. H. I, 129. *zorniglich* ebd. 153. *süssiglich* ebd. II, 157. *wunniglich* 184. *fürsichtiglich* 234. *fleissiglich* 235, Keis. 89^b. *hertiglich* 274, Pauli 41^b. *gewaltiglich* 293, Keis. 89^b. *gerechtiglich* 296. *willich* Keisersb. 69^a, 77^a. *freiwilliglich* ebd. 118^a. *vernünftiglich* 44^a, 118^a. *heiliglich* 119^a. *heftiglich* ebd. *üppiglich* Luth. Geb. 1^a u. ^b. *kreftiglich* ebd. 3^a, Keis. 89^b. *mässiglich* Luth. Geb. 55^b. *hoffertiglich* ebd. 65^b. *stetiglich* Luth. Bußps. 35^a. *seliglich* Frank II, 151^b. *inniglich* Gæd. I, 271^b. 272^a. 274^b. 337^a. *unablässiglich* ebd. 268^a. *grimmiglich* 272^a. *gnädiglich* 415^a. *trotziglich* Fl. 23. *züchtiglich* ebd. 152. Auch hier stehen sie größtenteils in adverbialer Verwendung. — Anmerkung. In manchen Adjectivzusammensetzungen mit *lich* bleibt unausgemacht, ob das erste Wort Substantiv oder Adjectiv oder Verb ist z. b. in *nützlich*, in *adelich* für *adellich*, das im althochd. *adallih* lautet, wo *adal* sowol subst. als adj. Geltung haben kann, u. s. w. An andern läßt sich das Adjectiv als erster Teil der Zusammensetzung nur durch die alte Sprache erkennen, da er für sich nicht vorkommt, z. b. in *spærlich* und *schmæhlich*.

sam (gleich): *lang-sam. gemein-sam. selt-sam* (für *selt-san*). *spar-sam* (?).

Anmerkungen zu beiden Verzeichnissen.

1. *sam* und *lich* berühren sich in ihren Bedeutungen, ohne sich gerade willkürlich vertreten zu lassen: *langsam* und *länglich*, *sparsam* und *spärlich* bedeuten grundverschiedenes; ebenso kann man für *ältlich*, *ärmlich* nicht etwa *altsam*, *armsam* sagen.

2. In den Adjectiven auf *-herzig*, *-hærig*, *-stämmig*, *-stimmig*, *-füßig*, *-köpfig*, *-händig* u. ä. ist die Zusammensetzung damit nicht erwiesen; doch scheinen sie eben so wenig aus Substantiven unmittelbar abgeleitet zu sein, denn es gibt kein *Großherz*, *Weitherz*, *Engherz*, *Harthær*, *Vielstimme*, *Vielkopf*, *Weißhand* u. dgl. Vielleicht sind sie aus alten Adjectiven auf *i* (ahd. *armherzi*, *hwîzhendi*) unorganisch erwachsen und haben sich dann nach falscher Analogie vervielfältigt. Sieh Grimm Grammatik II, 667.

Adjectiv mit Verbum.

Diese Art der Composition ist eben so wenig statthaft wie die zwischen Substantiv und verbum. Hier ist überdies eine eigene Form für den Ausdruck des Verhältnisses eines Adjectivs zum verbum ohnehin gegeben, nemlich das freistehende adverbium.

Wo also scheinbar adjectivisch componierte Verben vorkommen, müssen sie als Herleitungen von früher gebildeten Nominalcompositionen aufgefaßt werden. Die Conjugation derselben kann daher nur die schwache sein. Äußerlich sind sie an dem haften der Composition durch alle tempora und modos zu erkennen.

a) **Schwache Verben aus Substantiven:** *arg-wöhnen* (für *argwähnen*), *früh-stücken*, *lang-weilen*; ferner mit einiger

Wahrscheinlichkeit, wiewol die zu grunde liegenden Substantive nicht bekannt sind: *froh-locken* (vielleicht für *froh-leichen* von *frohleich* = fröhliches Spiel?) Luth. Geb. 75^a. *lieb-kosen* Brant 100, Frank II, 91^b *lieb-äugeln* Grillp. 104.

b) **Schwache Verben aus Adjectiven:** *offen-baren* Pauli 21^a, *recht-fertigen* (vom Adj. *rechtfertig* Pauli 35^a, Luth. Bußps. 18^a).

Eine Ausname machen die mit *voll* zusammengesetzten Verben, die sich unmittelbar componiert haben, ohne daß ein nominelles compositum vorausgegangen wäre. Es sind starke und schwache Zeitwörter, je nachdem die zu grund liegenden einfachen Verben die eine oder andere Flexionsweise hegen. Hieher gehören: *voll-bringen*, *voll-enden*, *voll-führen*, *voll-ziehen*. Die Erklärung dieser ausnamsweise unmittelbaren Zusammensetzung liegt eben wiederum in der abstract und partikelhaft gewordenen Bedeutung des Adjectivs *voll*, welches daher auch die Partikel *ge* im Particip praet. füglich entbehren läßt. —

Natürlich steht nichts im wege, daß das Adjectiv mit den Participien und dem Infinitiv unmittelbare Zusammensetzung eingeht. Beispiele:

a) mit dem Part. praes.: *all-verbreitend* Herd. J. I, 267. *all-umfassend* ebd. 14. *all-erfreuend* Mus. a) 68. *all-fühlend* Herd. J. I, 237. *all-heilend* G. II, 60. *all-erheiternd* ebd. IV, 112. *all-belebend* Herd. J. I, 258. *all-liebend* G. Schr. I, 10. *all-vermægend* Mar. St. 181. *all-waltend* Uhl. 180. *all-wissend*. *hoch-trabend*. *hoch-fahrend*.

b) Mit dem Part. praet.: *alt-backen*. *blind-geboren* Mös. II, 238. *frei-geboren* Sch. 83. *fremd-geboren* Gæd. II, 167^b. *neu-geboren* ebd. 81^b. *tot-geboren*. *halb-gelehrt* A. u. K. 40. *hoch-geehrt*. *hoch-erfreut* Sch. 133. *hoch-begabt* Ob. I, 25. *hoch-beglückt* Uhl. 265. *hoch-begnadet* Sch. 294. *hoch-erhaben* A. u. K. 127, G. XIII, 251. *hoch-beherzt* Sch. 415. *hoch-bejährt* G. XIII, 235. *hoch-gepriesen* Mus. c) 175. *hoch-beredt* Sch. 166. *hoch-berühmt* Herd. J. III, 64. *hoch-gesinnt* G. XIII, 233. *hoch-gestellt* Dichtw. 97. *hoch-bewaldet* Cham. I, 249. *tief-betrübt* R. 388. *neu-verjüngt* Sch. 145. *leer-gebrannt*

Sch. 333. *heiß-geliebt* ebd. 255. *viel-geliebt* G. XI, 7. *viel-gepriesen* Uhl. 265. *viel-beneidet* ebd. u. v. a.

c) Mit dem Infinitiv: *bloß-stellen. groß-sprechen. groß-tun. frei-sprechen. gleich-stellen. hell-sehen. hoch-achten. hoch-halten. hoch-schätzen. irre-führen. irre-leiten. kund-geben. kund-machen. gering-achten. gering-schätzen. tot-schlagen* Luth. Geb. 55^a u. a. m.

Anmerkung. Daß in allen diesen Fällen echte Zusammensetzung vorliege, ist nicht zu behaupten; größtenteils mag sich das Adjectiv erst durch häufiges zusammentreffen mit dem Zeitwort an dasselbe angelehnt haben. Wie wenig fest solche Verbindungen sind, zeigt selbst die heutige Schreibweise, die z. b. neben *vieligeliebt, leergebrannt, kund-machen, geringschätzen* auch die abgetrennten Formen *viel geliebt, leer gebrannt, kund machen, gering schätzen* ohne weiteres zuläßt.

Anmerkung zur Adjectivcomposition.

Uneigentliche Adjectivcomposition gehöret zu den Seltenheiten. Sie ist vorhanden in den die verknöcherte Genitivform *aller* enthaltenden superlativischen Redensarten, wie *allerschönst, allergroßst, allerbest, allermeist, allernächdigst* u. s. w. und scheint so entstanden, daß dem Adjectiv ursprünglich ein attributives Substantiv im Genitiv, begleitet von dem pronominalen *all*, voranging: *aller Blumen schönste, aller Männer größter*. Das Substantiv, das oft aus dem Zusammenhang der Rede leicht zu verstehen war, fiel gerne aus, und der formelhaft gewordene Genitiv fügte sich sodann an das Adjectiv. Vgl. jedoch Grimm, deutsch. Wörterb. I, 220 unter *aller*.

Eine andere Spur uneigentlicher Zusammensetzung findet sich in dem Worte *Mitternacht*. Die alte Sprache hatte organisches *Mitnacht* (so noch bei Pauli 41^b), dem sich unser *Mittag* an die Seite stellt; aus der Redensart *in mitter Nacht* muß obiges Substantiv geworden sein.

Endlich leben noch in manchen Eigennamen wie *Liebes-kind, Stolzenfels, Freienstein* Spuren uneigentlicher Composition fort.

III. Verbalcomposition.

Der Natur des Zeitwortes gemæß, das, zu herrschen gewohnt, jedem engeren Abhängigkeitsverhältniss widersagt, ist sie nur eigentlich. Aller Flexion entkleidet, tritt das verbum mit seinem reinen Stamm in die Zusammensetzung ein; dabei gilt der Præsenslaut des Plural indic., oder was dasselbe ist, des Infinitiv, und nur als Ausnamen begegnen Formen mit dem Vocal des Singular z. b. *Spruchwort*, *behilfflich*.

Wie das verbum in der Zusammensetzung auf Flexion, genus, tempus, modus und numerus verzichtet, so bleiben auch bei der Erklärung solcher composita diese Verhältnisse unangewendet. Die Auflösung ist vielmehr meistens dadurch zu gewinnen, daß man das Zeitwort in den substantivisch genommenen Infinitiv mit der Präposition zu stellt: *Esslust*, *Lesezimmer*, *Schreibfeder* ist *Lust zum essen*, *Zimmer zum lesen*, *Feder zum schreiben*. In dieser Hinsicht drücken die ersten Teile gern die Handlung aus, zu welcher die zweiten gereichen.

Die Zal verbaler composita ist im Verhältniss zu den nominalen nur gering und heute größer denn in älterer Zeit, in der noch der sinnliche Gehalt der Sprache bedeutender war. Wie wäre das auch anders möglich, da durch die Composition ein Stätigkeitsverhältniss seinen Ausdruck findet, die Natur des verbum aber in sinnlicher Beweglichkeit und ruhlosem Wechsel besteht.

Verbum mit Substantiv.

a) Mit starken Zeitwörtern.

Back-haus Mös. I, 101, *Back-ofen*, *Bind-faden*, *Binde-mittel*, *Binde-kraft* Br. I, 174. *Blas-balg*, *Blas-instrument* Simpl. I, 36. *Brech-eisen*. *Ess-lust*, *Ess-besteck*, *Ess-ware* G. XVIII, 4. *Fecht-meister*, *Fecht-schule*. *Fließ-papier*. *Gefrier-*

punkt Cham. II, 45. Gieß-kanne. Grab-scheit Ob. II, 183, Grab-stichel G. XXI, 136. Heb-amme. Lad-stock. Lauf-bahn. Lese-buch, Lese-pult Br. II, 263, Lese-zimmer. Melk-eimer. Pflege-vater, Pflege-sohn. Reib-eisen G. X, 138. Reit-bahn Br. II, 36, Reit-knecht, Reit-pferd, Reit-schule. Riech-fläschchen G. XV, 77, Riech-wasser Abbt 97. Saug-ader, Saug-rüssel. Scheide-brief Less. II, 202, Scheide-kunst J. P. 79, Scheide-münze, Scheide-wand, Scheide-wasser, Scheide-weg. Schelt-wort Sturz I, 213. Schlaf-gemach Len. 192, Schlaf-rock, Schlaf-sucht Ob. I, 269, Schlaf-trunk Pauli 40^b, Schlaf-zimmer. Schleich-handel Cham. II, 125. Schleif-stein. Schmelz-tiegel. Schneide-zahn. Schreihals. Schreib-art, Schreib-feder, Schreib-kunst Herd. J. III, 79, Schreib-lehrer, Schreib-pult Less. I, 555, Schreib-stube, Schreibzeug Simpl. I, 325, Br. I, 127. Schwimm-schule, Schwimm-vogel. Seh-kraft G. Schr. I, 187. Sing-stimme Br. I, 226, Sing-stück G. XXIV, 152, Sing-verein. Sitz-fleisch Cham I, 135. Spinn-rad, Spinn-stube. Sprich-wort. Spring-brunnen, Spring-flut, Spring-quell Sch. 391. Streich-holz, Streich-instrument. Streit-begier, Streit-lust. Sterbe-hemd Cham. III, 63, Sterbekleid Uhl. 269. Trag-bahre Grillp. 136, Trag-korb G. XVIII, 9. Treib-haus. Trink-geld G. XXIV, 214, Trink-glas, Trink-gelage, Trink-lied. Wachs-tum. Wasch-bær, Wasch-frau Cham. III, 62, Wasch-wasser ebd. I, 226. Web-stuhl. Werde-lust G. XI, 34. Beweg-grund. Zieh-brunnen. Zwing-herr Uhl. 393 u. a.

b) Mit schwachen Zeitwörtern.

Bade-gast, Bade-platz Cham. I, 261. Bau-kunst, Bau-stein. Bet-haus Uhl. 394. Blend-werk Ob. II, 79. Brenn-holz, Brenn-nessel, Brenn-punkt G. XXXVIII, 32, Brenn-stoff R. 553. Denk-art, Denk-kraft Sch. A. II, 94, Denk-vermægen, Denkspruch Cham. I, 267, Denk-stein ebd., Bedenk-zeit. Dicht-art A. u. K. 68, Dicht-kunst. Dreh-orgel. Fege-feuer. Hemm-schuh. Heil-kunst. Kenn-zeichen. Kehr-besen. Lebe-mann. Vorlege-schloß G. X, 143. Lehn-stuhl Ob. I, 247. Lehr-art Herd. J. III, 55, Lehr-buch, Lehr-fach, Lehr-meister, Lehr-stand, Lehr-stuhl, Lehr-zweck Br. II, 45. Leit-stern Cham. IV, 295. Lock-speise ebd. II, 219, Lock-vogel Arndt III, 332. Lösch-papier J. P. 34. Mach-

werk Uhl. 167. *Merk-zeichen*, *Merk-mal*. *Mord-lust* Ob. I, 207, *Mord-wut* Mus. c) 122. *Næh-nadel*. *Nähr-stand*, *Nähr-stoff*. *Nasch-werk* Less. II, 338. *Nenn-wort*. *Quæl-geist* Less. I, 568. *Prunk-sucht* Cham. I, 388. *Pump-werk* Herd. J. III, 74. *Raub-vogel*. *Renn-bahn* Gæd. II, 359^b. *Richt-platz*, *Richt-schnur*, *Richt-statt* Sch. 22. *Ruhe-bett*, *Ruhe-platz* Br. I, 175, *Ruhe-punkt*. *Rüst-zeug* Uhl. 357. *Scharr-eisen* G. XV, 135. *Schau-bühne* Less. IV, 117, *Schau-spiel*. *Schnupf-tuch*. *Schnür-leib* G. Schr. I, 142. *Schöpf-brunnen*, *Schöpf-eimer* A. u. K. 114, *Schöpf-löffel*. *Schröpf-kopf*. *Schwitz-bad* Cham. II, 31. *Send-bote*. *Senk-blei* Cham. II, 115. *Spann-kraft*. *Spiel-uhr*, *Spiel-zeug*. *Streu-sand*. *Tanz-bær*, *Tanz-boden*, *Tanz-sul*. *Trauring* Gæd. II, 88^b. *Wage-hals*, *Wag-stück* Ob. I, 161. *Wall-fahrt*. *Wende-punkt*. *Wehr-mann*, *Wehr-stand*. *Wohn-haus*, *Wohn-sitz*. *Zeige-finger*. *Zünd-hölzchen*, *Zünd-loch* Cham. I, 310, *Zünd-maschine* und andere.

Verbum mit Adjectiv.

Diese Compositionsart trifft fast allein die abstracten Adjective *bar*, *haft*, *lich*, *los*, *sam*; sie pflegen eine Neigung zu dem auszudrücken, was das erste Wort aussagt.

bar: *brenn-bar*. *brauch-bar*. *denk-bar*. *eß-bar*. *fahr-bar* Cham. II, 115. *faß-bar* Grillp. 62. *fühl-bar*. *ausführ-bar*. *vergleich-bar* Humb. II, 192. *halt-bar*. *heil-bar*. *hær-bar*. *erklær-bar*. *les-bar*. *verlier-bar* Br. II, 209. *vermeid-bar* ebd. 261. *annehm-bar*. *nenn-bar*. *genieß-bar*. *erreich-bar*. *reiz-bar*. *riech-bar*. *schütz-bar*. *schiff-bar*. *überseh-bar* Br. II, 232. *versend-bar*. *sing-bar*. *darstell-bar* Sch. A. II, 68. *steuer-bar* G. XVII, 278. *straf-bar*. *streit-bar*. *teil-bar*. *trag-bar* Grillp. 35. *trenn-bar*. *trink-bar*. *anwend-bar*, *verwend-bar*. *wohn-bar*. *verwund-bar*. *zal-bar*. *zæl-bar*. *entzünd-bar* Herd. J. I, 34. Auch mit fremden Verben: *componier-bar*. *deklinier-bar* u. dgl. Häufig bei vorstehendem *un*: *unfehl-bar* Herd. J. I, 145. *unvergelt-bar* Kl. 69. *unaufhalt-bar* Herd. J. I, 144. *unverhüll-bar* Ob. II, 77. *unverkenn-bar*. *unerklær-bar* Herd. J. I, 25.

unlåg-bar ebd. 167. *unverlier-bar* Ob. II, 117. *unzernag-bar* Br. II, 263. *unnah-bar* Sch. 3. *unnenn-bar* A. u. K. 9, 100. *unerreich-bar* Herd. J. III, 62. *unentrinn-bar* Sch. 190. *unsag-bar*. *unabseh-bar*. *unbestimm-bar*. *unzerstør-bar* Herd. J. I, 144. *unbestreit-bar*. *unzerteil-bar* Herd. J. I, 146. *unsühn-bar* Gød. II, 498^b. *unvertilg-bar* Sch. A. II, 58. *unabtrenn-bar* Herd. J. I, 147. *unabwend-bar* Sch. 138. *unbewohn-bar* Herd. J. I, 47. *unbezal-bar*. *unbezwing-bar* Sch. A. I, 77 u. a., deren Affirmationen nicht immer gang und gæbe sind. — Ist es bei einigen solcher Zusammensetzungen z. b. bei *heilbar*, *teilbar*, *zalbar* zweifelhaft, ob sie nicht der substantivischen Composition angehören, so ist diese an andern gewiss; *acht-bar*, *dankbar*, *wandelbar* und ähnliche aus der ältern Sprache überkommene, in welcher die verbale Zusammensetzung weitaus kleineres Umfangs war, sind der nominalen Composition beizuzählen.

haft: *leb-haft*. *schmeichel-haft*. *schwatz-haft*. *plauder-haft* Less. II, 503. *flatter-haft* ebd. *wohn-haft*; vielleicht auch *glaub-haft*. *lehr-haft*. *teil-haft*. *dauer-haft*. *zweifel-haft*, die auch substantivisch gedeutet werden können.

lich: *verächt-lich*. *erbärm-lich*. *erbau-lich* Br. I, 166. *entbehr-lich*. *verbind-lich*. *gebrech-lich*, *zerbrech-lich*. *verdamm-lich*. *verdau-lich*. *gedeih-lich*. *bedenk-lich*, *erdenk-lich* G. X, 119, *nachdenk-lich* G. XV, 131. *verderb-lich*. *deut-lich*. *dien-lich* Br. II, 301. *verdrieß-lich*. *dring-lich* Less. II, 216, *vor-dring-lich* G. XV, 134. *bedroh-lich*. *verfäng-lich*. *faß-lich*. *befremd-lich* Cham. IV, 120. *erfreu-lich*. *ausführ-lich*. *begehr-lich*. *vergeß-lich*. *vergnüg-lich* Br. I, 162. *greif-lich* G. XXXI, 33. *begreif-lich*. *beharr-lich*. *erheb-lich* A. u. K. 181. *behilf-lich*. *erklär-lich*. *erleck-lich* Sch. 395. *anmaß-lich* Herd. J. III, 58, Mar. St. 22. *vermeid-lich*. *merk-lich*. *mæg-lich*. *annehm-lich* A. u. K. 62, *vernehm-lich*. *empfäng-lich*. *empfind-lich*. *erquick-lich* Gød. I, 359^b. *zerreib-lich* Humb. I, 168. *schick-lich*. *abschlæg-lich* Br. II, 40. *erschreck-lich*. *beschwer-lich*. *sehn-lich*. *entsetz-lich*. *versöhn-lich*. *besorg-lich*. *bestech-lich*. *sterb-lich*. *stræf-lich*. *er-træg-lich*, *vertræg-lich*. *trau-lich* Gød. II, 81^a. *treff-lich*. *be-weg-lich*. *erweis-lich* Sch. 396. *verwerf-lich* Cham. I, 259.

wirk-lich. verzeih-lich. ziem-lich. bezwing-lich. Ferner die vielen mit *un* versehenen: *unnachahm-lich* G. XXXIX, 8. *unerbitt-lich. unwiderbring-lich* Mus c) 4. *undenk-lich* Br. I, 233. *unerforsch-lich* Less. I, 198. *unvergleich-lich. unergründ-lich* Mus. b) 173. *unaufhær-lich. unerläß-lich* G. III, 154. *unwiderleg-lich. unverletz-lich* Wall. II, 153. *unaufloes-lich* ebd. 82. *unauslösch-lich. unermeß-lich. unwiderruf-lich. unsæg-lich* A. u. K. 180. *unerschöpf-lich. unbeschreib-lich. unerschwing-lich. unabseh-lich* G. XV, 129, *unüberseh-lich* ebd. XVIII, 95. *unersetz-lich. unaussprech-lich, unwidersprech-lich. unaussteh-lich* Br. II, 20, *unwidersteh-lich* G. XV, 72. *unzerstær-lich* Br. I, 72. *unumstæß-lich* Cham. II, 80. *unwiderstreb-lich* A. u. K. 83. *unzertrenn-lich, unabtrenn-lich* Herd. J. I, 266. *unverwelk-lich* Mus. b) 170. *unüberwind-lich. unverwüst-lich. unbezwing-lich.* Viele mit Verben auf *-ern*: *ärger-lich. veränder-lich. veräußer-lich. verbesser-lich. bedauer-lich. förder-lich. erforder-lich. hinder-lich. erinner-lich. absonder-lich. unweiger-lich* Cham. III, 279. *verwunder-lich* u. s. w., denen die nach Analogie entstandenen unorganischen Bildungen *lächer-lich, weiner-lich* Less. IV, 114, *leser-lich, fürchter-lich* beizufügen sind, welche für *lachlich, weinlich, leslich, fürchtlich* (Luth. Bußps. 20^b *furchtlich*) stehen. — Anmerkung. In vielen hat *lich* den Umlaut gewirkt, z. b. in *verächtlich, erbärmlich, unsæglich, stræflich, ertræglich, verfänglich*, in andern nicht, z. b. in *erbaulich, verdaulich, bedauerlich, verdamulich, erforderlich, unerforschlich, besorglich, absonderlich, unwiderruflich*. Schwanken zwischen dem reinen Laut und Umlaut findet statt in *unerlaßlich* neben *unerläßlich*.

los: *fühl-los* Lisc. 258. *leb-los*.

sam: *unbeug-sam* Wall. II, 87. *bieg-sam. bild-sam* Cham. II, 238. *dien-sam* Br. II, 278. *bedeut-sam* Humb. I, 99. *duld-sam. erfind-sam* A. u. K. 125. *förder-sam* Less. II, 296. *folg-sam* Lisc. 73. *füg-sam. enthalt-sam, unaufhalt-sam. kleid-sam. lenk-sam* Lisc. 73. *gentlg-sam. empfind-sam* Sch. A. II, 9. *bered-sam. reg-sam. schweig-sam. streb-sam. wach-sam. wirk-sam*; — vielleicht auch: *arbeit-sam, heil-sam, müh-sam, sorg-sam, spar-sam*, die jedoch eben sowol mit dem nomen zusammengesetzt sein können.

Anmerkung. Auch hier findet Berührung dieser Formeln statt; *bar* und *lich* drücken nach Grimm mehr das passivum, *haft* und *sam* mehr das activum aus, jene sind sächlicher, diese persönlicher. Öfter können sie unter einander wechseln, z. b. *erklärbar* und *erklärlich*, *strafbar* und *sträflich*, *bezwingbar* und *bezwinglich*, *empfindsam* und *empfindlich*, *unzweifelhaft* und *unzweifellich*. Andere hinwider lassen sich durchaus nicht vertauschen, sondern beharren hartnäckig auf einer und derselben Formel. Auch feine Begriffsunterschiede begegnen, z. b. zwischen *wirksam* und *wirklich*, *lesbar* und *leserlich*, *sparsam* und *spärlich*.

Participial-Zusammensetzungen.

Ihre verbale Natur verursacht, daß sie im ganzen selten sind, obgleich sie sich mit den Adjectivcompositionen nahe berühren.

a) Das Particip des *præsens* geht bloß mit abstracten zweiten Wörtern Zusammensetzung ein, und zwar 1. mit Substantiven z. b. *Leiden-schaft*, *Wissen-schaft*, *Allwissen-heit*, *Unwissen-heit* für *Leidend-schaft*, *Wissend-schaft* u. s. w. 2. Mit Adjectiven, z. b. *eigent-lich* (von ahd. *eigan*, haben), *uneigent-lich*, *flehent-lich*, *hoffent-lich*, *widerholent-lich* R. 395, *leident-lich*, *unleident-lich*, *wesent-lich*, *unwesent-lich*, *wisent-lich*, wobei die tenuis *t* aus der älteren Schreibung des unflektierten Particips zu erklären ist. Eigentümlich, daß übrigens dieses *t* in älteren Schriften des nhd. Zeitraums wie auch schon im mittelhochdeutschen gewöhnlich fehlt; so heißt es bei Frank I, 136^b, Sachs I, 237^b *wesenlich*, im Simpl. II, 1122 *leidenlich*, ebd. I, 176 *unleidenlich*.

b) Das Particip des *præteritum* starker und schwacher Form. Auch dieses findet sich heute nur mit abstracten Wörtern componiert und zwar 1. beim Substantiv mit den Formeln *heit* und *schaft*, z. b. *Gebunden-heit*. *Verderbt-heit* Cham. I, 119. *Verdorben-heit*. *Gediegen-heit*. *Verdroßen-heit*. *Gedrängt-heit* Br. II, 203. *Erfahren-heit* Ob. I, 36,

Unerfahren-heit, Zerfahren-heit. Begeben-heit, Ergeben-heit. Vergeßen-heit. Erhaben-heit Humb. I, 35. *Unbeholfen-heit* Cham. I, 46. *Verkehrt-heit* R. 245. *Bekommen-heit. Gelaßen-heit* Mar. St. 105, *Verlaßen-heit. Verlegen-heit, Ueberlegen-heit. Unüberlegt-heit. Gelehrt-heit. Belesen-heit* Less. I, 336. *Verliebt-heit, Beliebt-heit. Verlogen-heit. Vermeßen-heit, Gemeßen-heit. Ungereimt-heit* Less. VII, 71. *Verrückt-heit* Cham. I, 103. *Ver-rucht-heit* Arndt II, 78. *Beschaffen-heit. Bescheiden-heit. Ungeschickt-heit* Cham. I, 221. *Abgeschieden-heit* Br. I, 66. *Ungeschliffen-heit. Geschloßen-heit* Cham. IV, 302, *Entschloßen-heit, Verschloßen-heit, Eingeschloßen-heit* Herd. J. III, 61. *Abgeschmackt-heit* Br. II, 226. *Durchschnitten-heit* Herd. J. I, 46. *Beschränkt-heit. Unerschrocken-heit. Verschwiegen-heit. Besonnen-heit. Besorgt-heit. Bestimmt-heit. Versunken-heit. Verstockt-heit. Verstorben-heit* Fl. 320. *Vertraut-heit. Uebertrieben-heit* Arndt III, 314. *Vollkommen-heit. Gewant-heit. Verwegen-heit. Gewogen-heit. Verworfen-heit. Verworren-heit* G. XIII, 231. *Verzagt-heit* Arndt II, 93. *Verzerrt-heit. Abgezogen-heit* Sch. A. II, 149, *Ungezogen-heit. — Gefangen-schaft. Bekannt-schaft. Verlaßen-schaft* Less. II, 376. *Errungen-schaft. Verwand-schaft. — 2. Beim Adjectiv, mit der Formel lich: erkennt-lich, unerkennt-lich. geßißent-lich. gelegentlich* Cham. I, 243, *angelegentlich* Br. I, 125. *bescheident-lich* (noch bei Keis. 63^b *beschaidenlich*). *verschiedent-lich*; letztere fünf mit unorganischem *t*. Bei Opitz II, 535 lese ich *vollkommentlich*.

Infinitivische Composition.

Sie findet sich nur uneigentlich; so in den Adjectiven *lebens-frisch* Cham. I, 270, *lebens-lang* J. P. 94, *lebens-müde, sterbens-krank*. Besonders in solchen mit *wert* und *würdig*, z. b. *dankens-wert. begehrens-wert. haßens-wert* Wall. II, 145. *hütens-wert* Gæd. II, 563. *beklagens-wert* Gæd. II, 494^a. *lesens-wert. liebens-wert* G. XXIV, 127. *lobens-wert. bemerkens-wert. bemitleidens-wert. beneidens-wert. nennens-wert. empfelens-wert. preisens-wert.* Cham. III, 323. *rühmens-wert. schätzens-wert. schel-*

tens-wert G. VII, 3. *sehens-wert* Ob. I, 154. *erstaunens-wert* Wall. I, 104. *tadelns-wert. betrachtens-wert* Ob. I, 276. *erwäh-nens-wert. aufzeichnens-wert* Cham. I, 96. — *erbarmens-würdig. bedauerns-würdig. verfluchens-würdig* Sch. 148. *erhaltens-würdig* Ob. II, 32. *hassens-würdig* Wall. II, 153. *jammerns-würdig* Mar. St. 28. *lesens-würdig* Less. VI, 141. *liebens-würdig. lobens-würdig* G. XV, 55. *sehens-würdig* Uhl. 445. *verabscheuens-würdig. schauens-würdig* Op. II, 705. *wissens-würdig* ebd. 382. *bewunderns-würdig* Humb. I, 19 u. a. Auch in Substantiven: *Lebens-alter, Lebens-art, Lebens-geist, Lebens-glück, Lebens-kraft, Lebens-weise, Lebens-zeichen. Leidens-genosse, Leidens-gefährte. Redens-art. Eßens-lust* G. XXXV, 414, *Eßens-zeit* Cham. III, 207. *Wissens-fach* R. 655, *Wissens-drang* G. XI, 72. *Sterbens-wort* G. I, 182. *Wirkens-kraft* ebd. XI, 19.

Anmerkung. Eigentliche Zusammensetzung mit dem Infinitiv zeigen die Adjective *tunlich, ansehnlich*. Sie scheinen jedoch für *tulich, ansehnlich* zu stehen, welch letztere Form bei Frank II, 165^b, Avent. 38^a, Zinkgr. I, 294 vorkommt. Man vergleiche außerdem die analogen *übersehnlich, anschaulich* (bei Luther Geb. 25^a *schaulich*).

IV. Partikelcomposition.

Die Partikelzusammensetzung umfaßt vorzugsweise räumliche Adverbien, darunter zumeist solche, die auch als Präpositionen in Verwendung sind. Man mag darnach die Partikeln präpositionale Adverbien heißen. Ihre Berührung mit den Präpositionen bewært sich auch darin, daß Partikelcompositionen, deren zweites Wort verbum ist, manchmal in das wirkliche Präpositionenverhältniss umgesetzt werden. Statt „*er durchstach ihm den Leib*“ könnte es ohne besondere Störung des Sinnes auch heißen: *er stach ihn durch den Leib*; statt „*den Fluß überschreiten*“ auch: *über den Fluß schreiten*. Man unterscheidet untrennbare und trennbar'e Partikeln, je nachdem sie mit nomen und verbum eine feste, unlösliche Verbindung eingehen oder aber mit dem verbum

nur lose zusammenhangen und in verschiedenen Lagen des Satzes sich wiederum von ihm trennen.

a) Partikel mit Nomen.

ab (das Gegenteil von **an**; Entfernung, Verlust bezeichnend): *Ab-art* Humb. II, 136. *Ab-bild* G. XXI, 228. *Ab-bitte*. *Ab-bruch*. *Ab-druck*. *Ab-fall*. *Ab-fahrt*. *Ab-fluß*. *Ab-gabe*. *Ab-gang*. *Ab-glanz* Humb. II, 113. *Ab-gott* Mus. b) 245. *Ab-grund*. *Ab-gunst* Gæd. I, 337^b. *Ab-guß* Br. I, 161. *Ab-hang*. *Ab-hilfe*. *ab-hold*. *ab-kraft* (Ohnmacht) Sachs V, 349^a. *Ab-kunft*. *Ab-komme*. *Ab-lafß*. *Ab-lauf* A. u. K. 112. *Ab-laut*. *Ab-marsch*. *Ab-ort*. *Ab-rede* Br. I, 204. *Ab-reise*. *Ab-riß*. *Ab-satz*. *Ab-schaum*. *Ab-scheu*. *Ab-schied*. *Ab-schlag* Less. I, 592. *Ab-schluß*. *Ab-schnitt*. *Ab-schrift*. *Ab-schuß* Cham. II, 206. *Ab-sicht*. *Ab-sprung* Arndt III, 310. *Ab-stand*. *Ab-sturz* Cham. I, 222. *Ab-tritt*. *ab-trünnig* (vgl. *ab-trennen*). *Ab-weg*. *Ab-wehr*. *ab-wendig* Cham. I, 204. *Ab-zeichen*. *Ab-zug*. Die Partikel war vormals (bis ins 17. Jahrhundert) gleichzeitig als Præposition in vielfacher Anwendung, wovon heute nur Spuren in *ab-handen*, *abseits* übrig sind.

aber (iterum, re-; heute mit dem Begriff des falschen, verkehrten): *Aber-glaube*. *Aber-witz* Less. I, 329. Bei Keisersb. 109^a *aber-zyl* (terminus).

after (spæter, nachfolgend, hinter): *After-geburt*. *After-kind*. *After-leder*. *After-rede**) Zinkgr. I, 254. *after-schlag* Keis. 79^b. *After-stück*. *After-teil*. *After-zeit* Less. I, 50. Öfter im Sinne des schlechteren, im Werte nachstehenden: *After-brut* Gæd. II, 330. *After-dolde*. *after-glaube* Agr. 18^b. *After-græße* Sch. 411. *After-kænicg*, *After-kænicgin* Mar. St. 28. *After-liebe*. *After-muse* Uhl. 148. *After-miete*. *After-poet*. *After-sonne* Abbt 202. *After-tugend* ebd. *After-weisheit*. Die dieser Partikel ursprünglich inwohnende præpositionale Kraft hat die heutige Sprache eingebüßt; Spuren der Præposition finden sich in älteren Schriften, z. b. bei Keisersb.

*) böse Nachrede; hier treffen also beide Bedeutungen von *after* zusammen.

89^a *afterwegen*, Zinkgr. II, 60 *after mir*. Vgl. über *after* Grimm Wtb. I, 185 ff.

an (im Gegensatz zu **ab** das nahende, beginnende, unternehmende, ~~an~~ *gelingende* bedeutend): *An-bau* G. XXX, 91. *An-gebinde*. *An-biß* Dichtw. 179. *An-blick*. *An-bot*. *An-bruch*. *An-dacht*. *An-drang* Sch. 143. *An-fall*. *An-fang*. *An-flug*. *An-frage*. *An-gabe*. *An-beginn* R. 695. *An-griff*. *An-halt*. *An-hang*. *An-hauch* G. XXX, 49. *An-höhe*. *an-gehörig*. *An-kauf*. *An-klage*. *An-kunft*. *An-lage*. *An-läß*. *An-lauf*. *An-laut*. *An-lehen*. *An-marsch* Wall. II, 158. *An-mut*. *An-rede*. *An-satz*. *an-säßig*. *An-schein*. *An-schlag* Less. VII, 157. *An-sicht*. *An-gesicht*. *An-sprache*. *An-spruch*. *An-stalt*. *An-stand*. *An-stoß*. *An-strich*. *An-teil*. *An-betracht*. *An-trieb* G. II, 149. *An-tritt*. *An-walt*. *An-wuchs*. *An-zal*. *An-zeichen* G. XVIII, 64. *An-zeige*. *An-zug*. Entstellt ist **an** vorhanden in *Am-boß* f. *Anboß* (mhd. *anebôz*) und in *ähn-lich* = *än-lich* (Aventinus 37^b *enlich*).

ant. Die Bedeutung dieser viel häufiger mit dem verbum (in der geschwächten Form *ent*) componierten Partikel ist sowol mildes entgegenkommen als gewaltsames widerstreben. Nur in zwei Wörtern unentstellt: *Ant-litz* (z. Wurz. *vleitan aspicere*) und *Ant-wort*; unkenntlich in *Amt* (goth. *andbahti*, ahd. *ampaht*, mhd. *ambet*), *Empfang* (mhd. *antvanc*).

auf (in die Höhe, empor): *Auf-bau* G. XXI, 135. *Auf-gebot* Less. I, 570. *Auf-bruch*. *Auf-fahrt*. *Auf-gabe*. *Auf-gang*. *Auf-guß*. *Auf-enthalt*. *Auf-lage*. *Auf-lauf* Abbt 174. *Auf-name*. *Auf-putz*. *auf-recht*. *auf-richtig*. *Auf-riß* A. u. K. 159. *Auf-ruf*. *Auf-ruhr* (vgl. ahd. *hruora motus* und unser *rühren*). *Auf-satz*. *auf-säßig*. *Auf-schlag*. *Auf-schluß*. *Auf-schnitt*. *Auf-schrift*. *Auf-schub*. *Auf-seher*. *Auf-sicht*. *Auf-stand*. *Auf-takt*. *Auf-trag*. *Auf-tritt*. *Auf-wand*. *Auf-wärter* Cham. II, 161. *Auf-wurf*. *Auf-zug*. Die angeführten Beispiele sind, wie man sieht, größtenteils auf Zeitwörter zurückzuführen.

aus (*foras, foris*): *Aus-bau* G. XXI, 135. *Aus-beute*. *Aus-bruch*. *Aus-bund* Less. II, 307. *Aus-geburt* Br. I, 230.

Aus-dauer. Aus-druck. Aus-fahrt. Aus-fall. Aus-flucht. Aus-flug Cham. I, 388. *Aus-fluß. Aus-fuhr. Aus-gabe. Aus-gang. Aus-glanz* Arndt I, 148. *Aus-guß. Aus-hauch* Herd. J. II, 6. *Aus-verkauf. Aus-klang* Arndt I, 148. *Aus-kunft. Aus-lage. Aus-land. Aus-lauf* Arndt I, 105. *Aus-laut. Aus-name. Aus-rede. Aus-ruf. Aus-saat* Uhl. 380. *Aus-sage. Aus-satz. Aus-schlag. Aus-schluß* G. XXX, 83. *Aus-schnitt. Aus-schuß. Aus-sicht. Aus-sprache. Aus-spruch. Aus-steuer. Aus-tausch. Aus-trag. Aus-tritt. Aus-wahl. Aus-weg. aus-wendig* G. IX, 371. *Aus-wuchs* Mös. II, 254. *Aus-wurf* Wall. II, 22. *Aus-zug.* — Die Bedeutung ist hinaus, auswärts; zum Unterschied von Verbalcompositionen, in welchen *aus* gern das entstehen, den Beginn ausdrückt, mehr Ende, Schluß als Anfang.

außen (extra): *Außen-punkt* Br. II, 16. *Außen-seite* G. XXXI, 45. *Außen-wand* Humb. II, 83. *Außen-werk* A. u. K. 85. *Außen-welt.*

außer (extra): *äußer-lich. außer-ordentlich. außer-gewöhnlich.*

bei, be: *Bei-band. Bei-blatt. Bei-fall. Bei-fluß* Humb. I, 233. *Bei-gabe. Bei-hilfe* A. u. K. 172. *Bei-lage. Bei-lager. Bei-leid. Bei-name. Bei-rat* G. XXIV, 129. *Bei-satz. Bei-schlag. bei-schlag* Frank I, 115^b. *Bei-schluß. Bei-geschmack. Bei-spiel. Bei-stand. Bei-steuer* Cham. I, 329. *Bei-strich. Bei-trag. Bei-tritt. Bei-werk* Arndt II, 72. *Bei-wort.* — *Be-darf. Be-ding* Ob. I, 266. *Be-fehl. Be-fund* Br. II, 270. *Be-gehr* Cham. III, 231. *Be-gier. Be-ginn. Be-griff. be-hend. Be-huf. Be-lang. Be-lauf. Be-leg. Be-reich. Be-richt. Be-ruf. Be-satz. Be-schlag. Be-schluß. Be-sitz. Be-stand. Be-steck* G. XVIII, 55. *Be-tracht* ebd. XXX, 114. *Be-trag. Be-treff* Cham. I, 214. *Be-trieb* Abbt 238. *Be-trug. Be-weis. Be-zug.* Die Begriffe beider ursprünglich identischer Partikeln, deren eine nur die Abschwächung der anderen ist, berühren sich nahe, doch stehen sie auch öfter einander entgegen, z. b. bedeuten *Beisatz* und *Besatz*, *Beischluß* und *Beschluß*, *Beistand* und *Bestand* gänzlich verschiedenes. Im allgemeinen wird damit die Annäherung an einen Gegenstand und im abgezogenen Sinne irgend eine Einwirkung auf denselben ausgedrückt.

durch (vollständige Bewältigung, gänzlich es eindringen bezeichnend): *Durch-bruch* Humb. I, 83. *Durch-fahrt* Cham. I, 137. *Durch-fall*. *Durch-fluß*. *Durch-gang*. *Durch-haus*. *Durch-läucht*. *Durch-reise*. *Durch-schnitt*. *Durch-sicht* Humb. I, 222. *Durch-stich* Br. I, 153. *Durch-zug* ebd. I, 196.

ent (geschwächtes *ant*): *Ent-geld*. *Ent-satz*. *Ent-schluss*. *Ent-wurf*.

er: *Er-folg*. *Er-guß*. *Er-lag*. *Er-läß*. *Er-satz*. *Er-trag*. *Er-weis* Herd. J. I, 160. *Er-verb*. Vgl. *ur*, dessen Schwächung *er* ist.

für: *Für-bitte*. *Für-sicht* Goed. II, 411^b. *Für-sorge* Mös. III, 48. *Für-sprache*. *Für-sprecher*. *für-trefflich* Br. I, 30. *Für-tuch* Pauli 44^a. *Für-witz* Simpl. I, 514. *Für-wort*. Bei älteren Schriftstellern häufiger, z. b. *fürgang* Pauli 78^b, *Fürhang* Op. II, 417, *Fürsatz* Keis. 55^a, *Zinkgr*. I, 298, *fürschlag* Av. 18^a, *fürzug* Agr. 301^b. Die Bedeutung ist meist *pro*, zuweilen *prae*. Mit der Partikel *vor* sich nahe berührend, wechselt sie bisweilen mit ihr in den nemlichen Wörtern, z. b. *Vorwitz*, *vortrefflich*, *vornehm* neben *Fürwitz*, *fürtrefflich*, *fürnehm*.

fort (Verlängerung, Beförderung bedeutend): *Fort-dauer*. *Fort-gang* G. XXI, 144. *Fort-satz* Herd. J. I, 170. *Fort-schritt*. *Fort-schwung* Len. 92.

ge. Eine insbesondere am *nomen* haftende Partikel von weitem Umfang. Ihre Bedeutung ist: Vereinigung, Zusammensein, Dauer. Darum dient sie auch 1. persönliche Gesellschaftsbegriffe zu bezeichnen, z. b. *Ge-fährte*. *Ge-hilfe*. *Ge-mahl*. *Ge-noße*. *Ge-selle*. *Ge-spiele*. 2. den collectivis: *Ge-æder*. *Ge-bülk* Cham. I, 242. *Ge-bein*. *Ge-bilde*. *Ge-birge*. *Ge-biß*. *Ge-blüt* Uhl. 178. *Ge-brüder*. *Ge-büsche* Ob. I, 13. *Ge-därm*. *Ge-fæß*. *Ge-fieder*. *Ge-filde*. *Ge-flügel*. *Ge-häuse* Br. II, 161. *Ge-hirn*. *Ge-hæfte* Cham. IV, 128. *Ge-hölz* Voss 49. *Ge-knæte* Cham. I, 328. *Ge-lächter* (vom alten Substantiv *lachter*). *Ge-lock* Uhl. 313. *Ge-mäuer* ebd. 298. *Ge-mütt*. *Ge-ræt*. *Ge-rippe* Cham. I, 135. *Ge-schlecht*. *Ge-schrei*. *Ge-sæß*. *Ge-sinde*. *Ge-sträuch*. *Ge-stühl* Gæd. I, 758^b. *Ge-tæfel* G. XVIII, 10. *Ge-tränk*. *Ge-trümmer* Uhl. 298. *Ge-vægel* Gæd.

II, 537^a. *Ge-wälde* Uhl. 370. *Ge-wässer*. *Ge-werk* Br. II, 193. *Ge-witter*. *Ge-wölk*. *Ge-würm* Mus. a) 228. *Ge-würz*. *Ge-zelt* Uhl. 424. *Ge-zweige* Br. II, 319, u. s. w. — Weniger fühlbar ist die Bedeutung der Partikel in den meisten Wörtern, die ohne Ableitung aus starken Verben unmittelbar hervorgegangen sind, wie: *Ge-bet*. *Ge-biet*. *Ge-bot*. *Ge-fecht*. *Ge-flecht* Uhl. 313. *Ge-halt*. *Ge-heiß*. *Ge-lag*. *Ge-laß* Uhl. 317. *G-lied* (f. *Gelied*, von *liden* gehn). *Ge-nuß*. *Ge-ruch*. *Ge-sang*. *Ge-schoß*. *Ge-spräch*. *Ge-stank*. *Ge-wand*. Eben so unlebendig erscheint sie in vielen Substantiven mit der Lingualableitung: *Ge-burt*. *Ge-duld*. *Ge-rücht*. *Ge-schichte*. *Ge-schulst*. *Ge-sicht*. *Ge-spenst*. *Ge-wicht*. Hingegen steht sie in der Mitte zwischen dem stärkeren Collectiv- und schwächeren Verbalbegriff in neutris, die mittelst Ableitung aus schwachen Verben entspringen z. b. *Ge-ächz* R. 119. *Ge-brause* Sch. 136. *Ge-brüll* ebd. 302. *Ge-dicht*. *Ge-dränge* Ob. II, 160. *Ge-folge*. *Ge-fühl*. *Ge-hege* Cham. I, 221. *Ge-heul* ebd. *Ge-hör*. *Ge-krächze*. *Ge-kreisch* Cham. III, 353. *Ge-leite*. *Ge-läute*. *Ge-menge* Herd. J. II, 43. *Ge-misch* Ob. II, 31. *Ge-nasche* Arndt III, 318. *Ge-nüge*. *Ge-präge*. *Ge-pränge* R. 126. *Ge-räusch*. *Ge-rede*. *Ge-richt*. *Ge-rüste* Sch. 194. *Ge-schenk*. *Ge-schick*. *Ge-schütz*. *Ge-schwätz*. *Ge-setz*. *Ge-stell*. *Ge-such*. *Ge-täse* Ob. II, 155. *Ge-wölbe*. *Ge-wühl*. *Ge-zucht* Mar. St. 112; desgleichen in den zahlreichen aus frequentativis auf *-eln* und *-ern* gebildeten neutralen Substantiven: *Ge-funkel* Len. 56. *Ge-klöngel* Herd. J. III, 12. *Ge-lispel* Sch. 20, Mös. II, 220. *Ge-murmel*. *Ge-praßel* Abbt I, 223. *Ge-raßel* Voß 130. *Ge-röchel* ebd. 72. *Ge-säusel* Gæd. I, 759^a. *Ge-tändel* Grillp. 126. *Ge-trampel* Gæd. I, 758^a. *Ge-tümmel* Fl. 196. *Ge-wimmel*. *Ge-flimmer* Sch. 21, R. 101. *Ge-flucker* R. 64. *Ge-flatter* Arndt III, 314. *Ge-klapper*. *Ge-klimper* Less. I, 217. *Ge-plauder* ebd. 298. *Ge-polter*. *Ge-schnatter* Arndt III, 314. *Ge-wimmer*. *Ge-zwitscher* Sch. A. II, 6. — Viele der angeführten neutra, soweit sie üblich waren, hatten in der alten Sprache haftenden Ableitungsvocal (ahd. *i*, mhd. *e*) als Auslaut, wogegen dieser heute mit Vorliebe abgestreift wird. Nur die dichterische Sprache birgt noch derlei volle Formen gerne; so findet sich bei Uhl. 135 *Ge-*

richte, ebd. 133 *Gemüthe*, ebd. 222, 364 *Geschlechter*, bei Less. II, 285 *Geflaltre* u. s. w.

Endlich sind auch Adjective mit *ge* namhaft zu machen, die aus Substantiven dadurch entstehen, daß die Partikel vorne antritt und die substantivische Flexion mit der adjectivischen vertauscht wird. Sie drücken die Eigenschaft dessen aus, was das Substantiv bedeutet. Es sind in heutiger Sprache nur mehr wenige und diese zumal in adverbiieller Geltung: *ge-mut* (in *wolgemut*). *ge-trost* (bei Göthe XXIV, 138 flectiert). *ge-schlacht* (von mhd. *slahte*, Art und Weise). *ge-wahr* (mhd. *war*, Sorgfalt). *ge-raum* Less. II, 233. Häufiger verwendet man für solche Bildungen, an denen die alte Sprache reich war, heute participia praeteriti, auch wo die zu grund liegenden Zeitwörter sonst ungebräuchlich sind: *gefiedert*, *geflügelt*, *beherzt* (mhd. *geherze*), *behaart* (mhd. *gehâr*), *gehörnt* (mhd. *gehorn*), *belaubt*, *geschweift*, *gesinnt* (mhd. *gesinne*), *gesittet* (mhd. *gesite*), *gespornt*, *gestirnt*, *gezähnt*, *gezackt* u. dgl. Andere Adjective, wie *geheim*, *gesund*, *geschwind*, *genug*, *gewiss*, scheinen aus (heute teilweise nicht mehr vorhandenen) Verben unmittelbar hervorgegangen zu sein; wiederum andere sind auf dem Wege der Ableitung entstanden, nur daß der Ableitungsvocal zum teil wieder verloren ist, z. b. *geheuer* (mhd. *gehiure*), *gelinde*, *gemein* (mhd. *gemeine*), *genehm* (mhd. *genæme*) Grillp. 125, *gering* (mhd. *geringe*), *gestrenge*, *getreu* (mhd. *getriuwe*), *gefügig*, *geruhig*, *gesellig*, *gefällig*, *gewichtig* R. 120.

gegen (contra, in freundlichem und feindlichem Sinne): *Gegen-bild* G. XXX, 9. *Gegen-dienst* Less. I, 356. *Gegen-druck*. *Gegen-befehl*. *Gegen-füßler*. *Gegen-gift* Fl. 221. *Gegen-grund* Less. XI^b, 21. *Gegen-gruß* Cham. I, 221. *Gegen-gunst* Less. II, 360. *Gegen-könig* Uhl. 187. *Gegen-liebe* Gæd. I, 299^a, Less. II, 363. *Gegen-mittel* Br. I, 290. *Gegen-partei*. *Gegen-rede* Less. IV, 318. *Gegen-satz*. *Gegen-schein* Arndt I, 151. *Gegen-geschenk* Cham. I, 131. *Gegen-seite* G. XXXV, 395. *Gegen-stand*. *Gegen-stück* Lisc. 285. *Gegen-besuch*. *Gegen-versuch* Arndt II, 101. *Gegen-teil*. *Gegen-wart*. *Gegen-wehr* Abbt 61, Sch. 313. *Gegen-beweis*. *Gegen-gewicht* Arndt II,

117. *Gegen-wind. Gegen-wirkung* Arndt II, 101. *gegen-wort* Sachs H. II, 284. *gegen-wurf* Luth. Geb. 26^b. *Gegen-zauber* G. XIII, 316.

heim (domum; eigentlich der Accusativ des alten Substantivs *heim*): *Heim-fahrt* Cham. II, 149. *Heim-gang. Heim-kehr* Cham. II, 177. *Heim-reise. Heim-weg* Br. II, 120. *Heim-weh. Heim-zug* Sch. 230.

her (huc): *Her-fahrt. Her-gang* G. XXXI, 86. *Herkunft. Her-reise* G. XXX, 158. *Her-weg* Br. I, 125. *Her-zug* G. XXV, 139. — Hieran reihen sich die der ältern Sprache unbekannten composita mit den schon selber zusammengesetzten Partikeln *heraus, herein, hieher*, z. b. *Heraus-gabe* Br. II, 162, *Herein-fahrt* Wall. II, 165, *Hieher-kunft* Br. I, 135.

hin (illuc): *Hin-blick. Hinfahrt. Hin-gang* Simpl. I, 511. *hin-fällig. hin-länglich. Hin-reise* G. XXX, 158. *Hin-sicht. Hin-tritt. Hin-weg* G. XXI, 261. *Hin-wurf* A. u. K. 43. *Hin-zug* G. XXV, 139.

hinter (retro): *Hinter-bein. Hinter-flügel. Hinter-fuß. Hinter-grund. Hinter-halt* Sch. 286. *Hinter-haupt* Herd. J. I, 184. *Hinter-hof* Wall. II, 130. *Hinter-kammer* G. X, 149. *Hinter-kopf. Hinter-lauf* Gæd. I, 763^a. *Hinter-leib* Herd. J. I, 169. *Hinter-list. Hinter-mann* Sch. 28. *Hinter-saße* Mös. II, 172. *Hinter-seite* G. XXI, 252. *Hinter-stück. Hinter-teil. Hinter-tür* G. X, 129. Möglicherweise könnte in mehreren dieser Wörter statt der Partikel auch das Adjectiv *hinter* wirksam sein.

in, ein (in, intro): *In-brunst. In-begriff. In-grimm* Cham. I, 212. *In-halt. In-land. In-laut. In-saße* Arndt I, 5. *In-schrift. In-siegel. In-gesinde* Gæd. II, 563. *in-ständig. in-wendig* Uhl. 295. *In-zicht.* — *Ein-band. Ein-blick. Ein-bruch. Ein-bucht* Herd. J. I, 45. *Ein-bug. Ein-buße. ein-gedenk. Eindruck. Ein-fahrt. Ein-fall. Ein-fluß. Ein-fuhr. Ein-gabe. Eingang. Ein-griff. Ein-guß. Ein-halt. ein-heimisch. Ein-kauf. Ein-kehr. Ein-klang. Ein-künfte. Ein-lage. Ein-läß. Ein-lauf. Ein-name. Ein-rede. Ein-satz. Ein-schlag. Ein-schluß. Einschnitt. Ein-sicht. Ein-sprache. Ein-spruch* Cham. IV, 82.

Ein-sturz A. u. K. 148, Sch. 152. *Ein-trag*. *Ein-tritt*. *Ein-wand*. *Ein-geweide*. *Ein-wurf*. *Ein-zug*. Die Bedeutung beider in der alten Sprache (mhd. *in* und *în*) weniger scharf gesonderter Partikeln ist bald ruhiges darinsein, enthalten, bald bewegtes hineindringen.

mit (cum): *Mit-arbeiter* Mus. b) 255. *Mit-bruder* Lisc. 111. *Mit-bürger* Abbt 160. *Mit-christ* Lisc. 136. *Mit-eßer* Mös. I, 102. *Mit-gefühl* Gæd II, 147^a. *Mit-gabe*. *Mit-gift* Abbt 118. *Mit-glied*. *Mit-helfer* Arndt III, 322. *Mit-laut*. *Mit-leid*. *Mit-mensch*. *Mit-genosse* Mus. a) 72. *Mit-geschöpf* Lisc. 279. *Mit-schuld* Grillp. 91. *Mit-schüler*. *Mit-welt* Wall. I, 5.

nach (ursprünglich *prope*, dann *secundum*, *post*): *Nach-bild* A. u. K. 82. *Nach-geburt* Cham. I, 314. *Nach-druck*. *Nach-feier*. *Nach-folge*. *Nach-frage*. *Nach-glanz* Mus. c) 123. *Nach-hall* Cham. IV, 99. *nach-haltig*. *Nach-klang* Ob. II, 114. *Nach-komme*. *Nach-kost* G. XVIII, 80. *Nach-laß*. *Nach-lese* A. u. K. 87. *Nach-mittag*. *Nach-rede* Cham. III, 141. *Nach-richt*. *Nach-ruf*. *Nach-ruhm* Sch. 24. *Nach-satz*. *Nach-schlüssel*. *Nach-geschmack*. *Nach-schrift*. *Nach-sicht*. *Nach-sommer*. *Nach-spiel* G. XXXV, 398. *Nach-teil*. *Nach-tisch* Voß 62. *Nach-trab*. *Nach-trag*. *Nach-tritt*. *Nach-wehen*. *Nach-winter* Br. I, 279. *Nach-welt*. *Nach-wuchs* Arndt III, 312. *Nach-zug*.

neben (= *in eben*, mhd. *eneben*; *juxta*): *Neben-buhler*. *Neben-bürger* Abbt 195. *Neben-gedanke* Cham I, 360. *Neben-verdienst*. *Neben-ding* A. u. K. 95. *Neben-fach*. *Neben-grund*. *Neben-land* Arndt II, 130. *Neben-lehrer*. *Neben-mensch* (mhd. *ebenmensch*) N. W. 190. *Neben-sache*. *Neben-geschöpf* Abbt 158. *Neben-straße* Herd. J. I, 47. *Neben-tisch*. *Neben-weg*. *Neben-zweck* A. u. K. 86. *Neben-zweig* Cham. I, 149 u. a. Der alten Sprache war diese Art der Zusammensetzung unbekannt, sie verwendete statt der Partikel das Adjectiv *eben*.

nieder (*de orsum*): *nieder-deutsch*. *Nieder-gang* Gæd. I, 274^b. *Nieder-kunft* Mös. III, 155. *Nieder-lage*. *Nieder-land*. *Nieder-schlag* Humb. I, 93.

ob (super, supra): *Ob-acht. Ob-dach. Ob-hut. Ob-mann. Ob-sorge.*

ober (super): *Ober-amt. Ober-arm Grillp. 121. Ober-arzt. ober-deutsch. Ober-befehl. Ober-feldherr. Ober-fläche. Ober-hand. Ober-haupt. Ober-haus Mar. St. 39. Ober-haut Cham. I, 345. Ober-hut Arndt III, 327. Ober-kellner. Ober-kiefer. Ober-kleid Sch. 175. Ober-knecht. Ober-land. Ober-lauf. Ober-leder G. II, 260. Ober-leib. Ober-leitung Arndt III, 327. Ober-lippe. Ober-macht Mös. III, 94. Ober-priester Humb. II, 270. Ober-rock. Ober-satz Mus. b) 161. Ober-aufseher A. u. K. 176. Ober-aufsicht. Ober-sitz Fl. 222. Ober-teil Simpl. I, 541. Ober-tür Frank II, 171^b. Ober-gewalt Cham. II, 271. Ober-welt. In jenen der genannten composita, die eine räumliche Lage bezeichnen, ist zweifelhaft, ob nicht das Adjectiv *ober* im spiele ist.*

rück, zurück (retro, re-): *Rück-blick. Rückfall Mar. St. 187. Rück-fahrt. Rück-gabe Br. II, 202; Zurück-gabe ebd. I, 255. Rück-gang Less. IV, 272; Zurück-gang Herd. J. I, 9. Rück-halt Sch. 162. Rück-kehr; Zurück-kehr G. XXX, 210. Rück-kunft ebd. XXIV, 30; Zurück-kunft Br. I, 158. Rück-lauf Arndt III, 324. Rück-reise; Zurück-reise Br. II, 26. Rück-schritt. Rück-sicht; Zurück-sicht Herd. J. I, 192. Rück-sprache. Rück-stand Mös. III, 44. Rück-weg. Rück-zug Cham. I, 386.*

über (nur eine Nebenform von *ober*; von größerer Verbreitung als diese): *Über-bein. Über-blick. Über-decke. Über-druck. Über-fahrt. Über-fall. Über-fluß. Über-fracht. über-frech G. III, 132. Über-fuhr. Über-fülle Cham. I, 71. Über-gabe. Über-gang. Über-griff. über-groß Uhl. 60. Über-guß. Über-hand Br. I, 274. über-hoch Herd. J. III, 35. über-irdisch Arndt II, 129. Über-kleid G. XXXI, 46. über-klug. über-kühn G. XIII. 254. über-lang. Über-lauf Über-macht. Über-maß. Über-mensch G. XI, 23. Über-mut. über-reich G. XXXI, 110. über-reif. Über-reiz. Über-rest. Über-rock. über-satt Lisc. 253. Über-schau. Über-schlag Abbt 81. über-schlecht G. III, 107. Über-schrift. Über-schuh R. 668. Über-schuß Less II, 230. Über-schwang Keis.*

104^b, R. 106. *Über-schwung* Sch. 8. *über-schwer*. *Über-sicht*. *Über-sprung* G. XXX, 312. *Über-tritt*. *über-voll*. *Über-gewicht*. *Über-wurf* Grillp. 132. *Über-zal* G. XXX, 100. *Über-zug* Cham. II, 284. In einigen dieser Wörter, vornemlich in den Adjectiven *übergroß*, *überhoch*, *überklug*, *überlang*, *überlaut* u. s. w., bezeichnet die Partikel das überschreiten des Maßes, „zu viel, allzu.“

um (circum): *Um-bau*. *Um-bruch*. *Um-fang*. *Um-frage*. *Um-gang*. *Um-gegend* Humb. II, 89. *Um-kehr* Wall. II, 14. *Um-kreis*. *Um-lauf* Lisc. 224. *Um-riß*. *Um-satz*. *Um-schau*. *Um-schlag*. *Um-schrift*. *Um-schweife*. *Um-schwung*. *Um-sicht*. *Um-stand*. *Um-sturz* Herd. J. III, 9. *Um-tausch* A. u. K. 21. *Um-trieb*. *Um-trunk* Wall. I, 196. *Um-weg*. *Um-wurf*. *Um-zug* Cham. I, 397.

un (in mit privativer Bedeutung): *Un-art*. *Un-bill* Br. II, 277. *Un-gebühr*. *Un-dank*. *Un-ding*. *Un-geduld*. ~~un-eben~~. ~~un-echt~~. *Un-ehre*. *Un-fall*. *Un-flat* G. X, 150. *Un-fleiß*. *Un-form*. *Un-friede*. *Un-fug*. *Un-glaube*. *Un-glimpf* Wall. II, 84. *Un-glück*. *Un-grund* Humb. I, 86. *Un-gunst*. *Un-heil*. *Un-geheuer*. *Un-hold* Ob. I, 24. *Un-kenntniss*. *Un-kosten* A. u. K. 171. *Un-kraut*. *Un-kunde* Humb. I, 9. ~~un-lauter~~. *Un-lust*. *Un-gemach*. *Un-mensch* Herd. J. I, 239. *Un-mut*. *Un-natur* Herd. J. I, 161. *Un-vernunft* Mus. a) 129. *Un-rat*. *Un-recht*. *Un-ruhe*. *Un-geschmack*. *Un-schuld*. *Un-sinn*. *Un-sitte*. *Un-bestand*. *Un-verstand*. *Un-tat*. *Un-tiefe* Humb. I, 3. *Un-tier* Sch. 171. *Un-treue*. *Un-tugend*. ~~un-wahr~~. *Un-wert* G. XXX, 30. *Un-wesen*. *Un-wort* A. u. K. 101. *Un-wetter*. *Un-gewitter*. *Un-wille*. *Un-zal*. *Un-zeit*. *Un-zucht*. In diesen Wörtern hat *un* bald den Begriff des unnatürlichen, verkehrten, bösen, wie in den sinnlichen Substantiven *Unhold*, *Unkraut*, *Unmensch*, *Untier*, *Ungeheuer*, *Ungetüm*, bald drückt es das Gegenteil des einfachen Wortes aus, z. b. in *Ungeduld*, *Unehre*, *Unfleiß*, *Ungunst*, *Unheil*, *Unkunde*, *Unglück*, *Unlust*, *Unrecht*, *Unruhe*, *Unschuld*, *Unsinn*, *Untreue*, *Untugend*, *Unzucht*, bald mischt sich dem Sinne des einfachen Wortes eine besondere privative Bestimmung bei, z. b. in *Unding*, *Unmut*, *Unrat*, *Un-*

stern, Untat, Untiefe, Unwetter, Unzal, Unzeit. — Vor Adjectiven, in welchen die Partikel besonders zalreich begegnet, indem sich theoretisch jedes Adjectiv mit *un* zusammensetzen läßt, bedeutet sie die reine Negation. Beispiele: *un-bändig* R. 50. *un-bärtig. un-billich. un-blutig. un-deutsch. un-eben. un-echt. un-edel. un-einig. un-fähig. unfertig. un-fleißig. un-frei. un-gefüg* Uhl. 342. *un-giltig. un-gleich. un-geheuer. un-gehærig. un-keusch. un-klug. un-mæßig. un-mündig. un-noetig. un-nütz. un-grad. un-recht. un-reif. unrein. un-richtig. un-ruhig. un-sanft. un-sauber* Cham. I, 345. *un-schæn. un-schuldig. un-schwer. un-sicher. un-stæt. un-treu. un-tüchtig* G. II, 428. *un-wahr. un-wichtig. un gewiss. unwürdig. un-zart. un-züchtig*; und viele andere. Ebenso häufig setzt sich *un* mit participiis præteriti zusammen: *un-gebeten. un-verdient. un-beeidigt. un-angefochten. un-gegründet. un-gehalten. un-erhoert. un-erkannt. un-verkauft. un-gekocht. unerlaubt. un-beliebt. un-gelehrt. un-gelernt. un-belohnt. un-gemeldet, un-genœht. un-geraten. un-versehrt. un-gestempelt. un-gestært. un-gestraft. un-gesucht. un-verwant. un-bewährt. unerwartet. un-bezalt. un-verzehrt. un-gezwungen* u. s. w. Seltener mit dem Particip des præsens: *un-fühlend* G. II, 67. *unbefriedigend. un-vermægend. un-genügend. un-zureichend. un-wissend.*

unter (sub, inter; das Gegenteil von *ober, über*): *Unter-arm. Unter-arzt. Unter-bett. Unter-bau* Humb. II, 233. *Unter-flügel. Unter-futter. Unter-gang. Unter-halt. Unter-haus* A. u. K. 169. *Unter-hemd. Un-ter-holz* Humb. I, 231. *Unter-kiefer* Br. II, 154. *Unter-kleid* Ob. I, 279. *Unter-kunft. Unter-lage. Unter-land. Unter-lauf. Unter-lasß. Unter-lehrer* Br. II, 236. *Unter-leib. Unter-lippe. Unter-pfand. Unter-richt. Unter-rock. Unter-satz* G. XXX, 141. *Unter-schied. Unter-schleif* Less. II, 230. *Unter-schrift. Unter-seite. Unter-stand. Unter-tan* (= *untergetan*; vgl. *untergebener*). *Unter-teil* Herd. J. I, 186. *Unter-welt.*

ur (ex): *Ur-ahn. ur-alt. ur-bar. Ur-bild* G. XXIV, 149. *Ur-anfang* R. 85. *Ur-eltern. Ur-enkel. Ur-form* Cham. II,

212. *Ur-großvater*. *Ur-grund* G. III, 141. *Ur-kraft* Humb. II, 85. *Ur-kunde*. *Ur-laub*. *Ur-natur* Mus c) 135. *ur-plötzlich*. *Ur-quell* G. XXX, 42. *Ur-sache*. *Ur-geschichte* Lisc. 87. *Ur-schrift*. *Ur-sitz* Humb. I, 68. *Ur-sprache* Lisc. 87. *Ur-sprung*. *Ur-stamm* Cham. II, 59. *Ur-gestein* R. 20. *Ur-stoff*. *Ur-teil*. *Ur-vater* Br. I, 124. *Ur-volk* Humb. I, 93. *Ur-wald*. *Ur-welt* Humb. II, 106. *Ur-zeit* ebd. 73. In der älteren neuhochd. Sprache noch andere: *urhab* Frank II, 158^b, *urdrütz* Sachs H. II, 231, *urstend* ebd. 68. Die ursprüngliche Bedeutung der Partikel ist Bewegung aus dem innern, erhalten in *Ursprung*, *Urteil* (vgl. die Redensart „*Urteil schöpfen*“); dann dient sie zur Verstärkung und Erhöhung, z. b. in *Urahn*, *uralt*, *Urbild*, *Uranfang*, *Urenkel*, *Urkraft*, *urplötzlich* u. dgl.

ver: *Ver-band*. *Ver-bot*. *Ver-brauch*. *Ver-deck*. *Ver-dienst*. *Ver-druß*. *Ver-fall*. *Ver-folg* Abbt 140. *Ver-gunst* G. III, 130. *Ver-hack* Wall. I, 137. *Ver-haft* Less. IV, 449. *Ver-halt* (Sach-). *Ver-hau*. *Ver-hær* Günth. 424. *Ver-kauf*. *Ver-kehr*. *Ver-lag*. *Ver-laf* R. 702. *Ver-laub* Voß 65. *Ver-lauf*. *Ver-lust*. *Ver-nunft*. *Ver-rat*. *Ver-ruf*. *Ver-satz*. *Ver-schall*. *Ver-schlag*. *Ver-schleiß*. *Ver-schluß*. *Ver-schub* Fl. 341. *Ver-stand*. *Ver-steck* Arndt I, 144. *Ver-stoß*. *Ver-trag*. *Ver-trieb*. *Ver-weis*. *Ver-zicht*. *Ver-zug* Ob. II, 22. Der Sinn ist teils ein den Begriff des zweiten Teils steigernder, teils ein privativer, Übel und verderben bezeichnend.

viel: *Viel-fraß* G. V, 162. Die übrigen mit *viel* zusammengesetzten Wörter, wie *Vieleck*, *Vielheit*, *vielfältig* u. s. w., enthalten wahrscheinlich das der alten Sprache mangelnde Adjectiv *viel*.

vor: *Vor-abend* Cham. I, 194. *Vor-arbeit* Herd. J. III, 56. *Vor-berg* Humb. II, 109. *Vor-gebirge* ebd. 78. *Vor-bild*. *Vor-bildung*. *Vor-bote*. *Vor-dach* Mös. III, 145. *Vor-bedacht* Less. VII, 157. *Vor-eltern* G. XXX, 83. *Vor-fall*. *Vor-fahr* G. X, 119. *Vor-frühling* Gæd. II, 528^a. *Vor-gefühl*. *Vor-gang*. *Vor-grund* G. XXX, 266. *Vor-halle* G. XVIII, 53. *Vor-halt* Br. II, 91. *Vor-behalt* Mös. III, 268. *Vor-hang*. *Vor-haus*. *Vor-haut*. *Vor-hof* G. XXII, 403. *Vor-hut* Cham. I, 174. *Vor-keim* Humb. II, 160. *Vor-kost* G. XVIII, 73. *Vor-*

land Voß 35. *Vor-lauf* Arndt III, 324. *Vor-läufer* Br. I, 104. *vor-laut* Lisc. 196. *Vor-liebe*. *Vor-magen*. *Vor-mann* Sch. 28. *Vor-mauer* Lisc. 206. *Vor-mund*. *Vor-name*. *Vor-platz* R. 668. *Vor-posten* G. XXI, 248. *Vor-rang*. *Vor-rat*. *Vor-recht*. *Vor-rede*. *Vor-ritt*. *Vor-sal* Mar. St. 149. *Vor-satz*. *Vor-schein*. *Vor-schlag*. *Vor-schmack* G. XXIV, 214. *vor-schnell*. *Vor-schrift*. *Vor-schritt* Uhl. 144. *Vor-schub*. *Vor-schule* Br. II, 87. *Vor-schuß* Less. I, 613. *Vor-sicht*. *Vor-sorge* Br. II, 15. *Vor-spann* Sch. 406. *Vor-spiel*. *Vor-sprung*. *Vor-stadt*. *Vor-stand*. *Vor-teil*. *Vor-urteil*. *Vor-tod* G. XIII, 312. *Vor-trab* Wall. II, 190. *Vor-trag*. *Vor-tritt* G. IV, 147. *Vor-tür*. *Vor-vordern* G. XXIV, 174. *Vor-wall* Cham. II, 38. *Vor-wand*. *Vor-welt* G. XXI, 250. *Vor-werk* ebd. XV, 66. *Vor-witz* Cham. II, 285. *Vor-wort*. *Vor-wurf*. *Vor-zeichen*. *Vor-zeit*. *Vor-zimmer*. *Vor-zug*. — Diese Partikel bedeutet *prae*, *ante*, zuweilen *pro* und hat, obgleich mit *ver* nahe verwant, niemals privativen Sinn.

vorder (*ultra*; mhd. *vorder*. *vürder*, als alleinstehende Partikel heute nur in der Nebenform *fürder* gebräuchlich): *Vorder-arm*. *Vorder-brust* Herd. J. I, 131. *Vorder-flügel*. *Vorder-fuß* Humb. I, 20. *Vorder-glied* Cham. I, 404. *Vorder-grund*. *Vorder-hand*. *Vorder-haupt* Cham. I, 125. *Vorder-mann* G. XXX, 27. *Vorder-schiff* Cham. I, 242. *Vorder-seite* A. u. K. 158. *Vorder-stück* Simpl. I, 656. *Vorder-teil* A. u. K. 61. *Vorder-tür*. *Vorder-zahn* Cham. III, 323. *Vorder-zehe*. Doch ist zweifelhaft, ob in diesen Zusammensetzungen nicht vielmehr das Adjectiv *vorder* gemeint ist.

wider, wieder (*contra*, *re*): *Wieder-geburt* Zinkgr I, 267. *Wieder-abdruck* G. XXXV, 387. *Wieder-gabe* Goed. II, 427^a. *Wieder-glanz* Goed. II, 420^b. *wider-größ* Luth. Geb. 83^a. *Wider-haken* Cham. II, 233. *Wider-hall*. *Wieder-kauf* Mös. III, 106. *Wieder-kehr* Sch. 95. *Wieder-klang* G. XI, 4. *Wieder-kunft* Less. II, 206. *Wider-lage* R. 590. *Wider-rede* Humb. I, 221. *Wider-ruf* Ob. I, 39. *Wider-sacher* Less. IV, 58. *Wieder-ersatz* G. XXX, 68. *Wieder-schall* G. Schr. I, 178. *Wieder-schein* Humb. I, 186. *Wider-sinn* Sturz I, 208.

wider-spenstig. Wider-spiel Gæd. I, 314*, Abbt 233. *Wider-spruch. Wider-stand. Wieder-stral* Sch. 31. *Wider-streit* R. 570. *Wieder-taufe. Wieder-täufer. wider-wärtig. Wider-wille.* — Der heute beobachtete Unterschied in der Schreibung (*wider* und *wieder*) ist willkürlich und bedeutungslos.

wol: *Wol-fahrt. wol-feil. wol-habend. Wol-klang. Wol-laut. Wol-lust* (bei Wahrung der Kürze). *wol-meinend* Voß 85. *wol-gemut* ebd. 189. *Wol-geruch. Wol-geschmack. Wol-gestalt. Wol-stand. wol-anständig* Mar. St. 21. *Wol-tat. wol-gezogen.*

zu: *Zu-drang* G. XXV, 9. *Zu-fahrt. Zu-fall. Zu-flucht. Zu-fluß. Zu-fuhr* Cham. I, 185. *Zu-gabe* ebd. 152. *Zu-gang. Zu-gehør* Br. I, 180. *Zu-kunft. Zu-lage* Br. II, 171. *Zu-lauf* G. XXX, 76. *Zu-gemüse. Zu-name. Zu-ruf. Zu-sage. Zu-satz. Zu-schlag. Zu-schnitt* A. u. K. 84. *Zu-schrift* Mös. III, 91. *Zu-schuß* Br. I, 156. *Zu-versicht. Zu-spruch. Zu-stand. Zu-tat* R. 594. *Zu-tritt. Zu-wachs* G. XXI, 134. *Zu-wurf* Less. II, 365. — In der Bedeutung berührt sich *zu* mit *bei*, drückt aber mehr das vollbringen aus.

zusammen: (ahd. *saman* ohne *zu*; simul, conjunctim): *Zusammen-drang* Herd. J. III, 17. *Zusammen-fluß* ebd. I, 275. *Zusammen-halt* Arndt II, 92. *Zusammen-hang. Zusammen-kunft. Zusammen-stoß* R. 441. *Zusammen-strom* A. u. K. 42.

zwischen (inter): *Zwischen-abend* Br. II, 12. *Zwischen-akt* ebd. I, 304. *Zwischen-bein* Herd. J. I, 170. *Zwischen-gedanke* A. u. K. 66. *Zwischen-glied* Humb. II, 129. *Zwischen-handel* Mös. II, 257. *Zwischen-kunft* Arndt II, 72. *Zwischen-raum. Zwischen-rede* G. XXXV, 442. *Zwischen-spiel* Cham. I, 234. *Zwischen-stufe* Humb. I, 52. *Zwischen-stunde* G. XV, 59. *Zwischen-zeit* Humb. I, 164. *Zwischen-zug* G. XXXV, 384.

Anmerkung zur nominalen Composition der Partikeln.

Viele der aufgezeälten Beispiele sind auf Zeitwörter zurückzuführen, daher erst auf mittelbarem Wege erwachsen; so insbesondere diejenigen, deren zweiter Teil für sich nicht vorkommt, z. b. *Ablatz, Anlaß, Nachlaß, Einlaß, Verlaß,*

Befehl, Beleg, Beweis, Verweis, Abschied, Unterschied, Unterricht, Bericht, Nachricht, Ertrag, Vertrag u. dgl. Aber auch von Wörtern, die wie *Aufblick, Aufschluß, Anblick, Anschluß, Beschluß, Verschuß, Abbild, Abdruck, Fortgang, Vorgang, Vorstand, Widerspruch, Zusammenhang* etc. die Annahme erlauben, daß die Partikel sich mit den Substantiven *Blick, Schluß, Bild, Druck, Gang, Stand, Spruch, Hang* verbunden habe, ist es mehr als wahrscheinlich, daß sie erst, nachdem die Zeitwörter *aufblicken, aufschließen* u. s. w. schon gebildet waren, ja unter ihrem Einfluß entstanden sind. Hierüber geben die modernen Bildungen *Befund, Beleg, Beweis, Erlaß, Erlag* und andere, die zum teil selbst die ältere Sprache des neuhochdeutschen Zeitraumes nicht kannte, wenn man sie mit den längst vorhandenen Verben *befinden, belegen, beweisen, erlassen, erliegen* vergleicht, einigen Aufschluß.

Insoferne nun solche Bildungen, meist aller Derivationsmittel ledig, ganz die Gestalt wahrer Zusammensetzungen zeigen, konnten sie füglich in obige Darstellung aufgenommen werden.

b) Partikel mit verbum.

Hiebei hat man vor allem zwischen trennbarer und untrennbarer Zusammensetzung zu unterscheiden. Während nemlich die vor dem nomen stehende Partikel stets mit demselben verwächst, gibt es in der Partikelzusammensetzung mit Verben nicht wenige Fälle, in welchen die Verbindung dieser Redeteile eine teilweise, auf die nominalen Bestandteile des Verbs, Participien und Infinitiv, beschränkte ist. So heißt es wol: *betrete, betritt, betrat, betreten; zerbreche, zerbrich, zerbrach, zerbrochen*; hingegen *trete vor, tritt vor, trat vor; breche ab, brich ab, brach ab* und nur im Infinitiv und in den Participien: *vortreten, vortretend, vorgetreten; abbrechen, abbrechend, abgebrochen*. Strenge genommen kann nur im ersteren Falle, wenn die Partikel

dauernd mit ihrem verbum verknüpft ist, von wirklicher Zusammensetzung die Rede sein.

1. Untrennbare Partikelcomposition.

Diese Art der Zusammensetzung beschränkt sich zunächst auf die sechs unbetonten Partikeln *be*, *ent*, *er*, *ge*, *ver*, *zer*. Sechs weitere Partikeln, *durch*, *hinter*, *über*, *um*, *unter*, *wider*, sind nur in gewissen Verhältnissen, bei abgeschwächter Betonung und veränderter Bedeutung, untrennbarer Zusammensetzung fähig.

• Kennzeichen untrennbarer Composition sind 1) der Verlust des Tons der Partikel, 2) das haften der Partikel in allen Fällen der Conjugation, 3) der Mangel des *ge*- im Particip des präteritum.

be (mit verstärkender, selten beraubender Bedeutung). Es sind größtenteils transitiva mit dem Accusativ der Person oder Sache. *be-achten*. *be-arbeiten*. *be-bauen*. *be-brüten* Cham. I, 53. *be-danken*. *be-dauern*. *be-decken*. *be-denken*. *be-deuten*. *be-dienen*. *be-dingen*. *be-drängen*. *be-drohen*. *be-drücken*. *be-dünken*. *be-dürfen*. *be-ehren*. *be-eiden*. *be-eifern* R. 81. *be-eilen*. *be-enden*. *be-engen* Br. II, 271. *be-erben*. *be-erdigen*. *be-fahren*. *be-faßen*. *be-fehden*. *be-fehlen*. *be-feuchten*. *be-feuern*. *be-finden*. *be-flecken*. *be-fleischen*. *be-flügeln* Ob. II, 33. *be-folgen*. *be-fördern*. *be-frachten*. *be-fragen*. *be-freien*. *be-fremden*. *be-freunden*. *be-friedigen*. *be-fruchten*. *be-fühlen*. *be-fürchten*. *be-gaffen* Ob. I, 59. *be-gatten*. *be-geben*. *be-gegnen*. *be-gehn*. *be-gehren*. *be-geistern*. *be-gießen*. *be-ginnen*. *be-gleichen*. *be-gleiten*. *be-glücken*. *be-gnaden* Less. II, 214. *be-gnügen*. *be-graben*. *be-greifen*. *be-gründen*. *be-grüßen*. *be-halten*. *be-handeln*. *be-hängen*. *be-harren*. *be-haupten*. *be-heben*. *be-helfen*. *be-helligen*. *be-herrschen*. *be-horchen* Sch. 220. *be-hüten*. *be-kennen*. *be-kehren*. *be-klagen*. *be-kleiden*. *be-kommen*. *be-kräftigen*. *be-kränzen*. *be-kriegen*. *be-kümmern*. *be-lachen*. *be-lächeln*. *be-laden*. *be-lagern*. *be-langen*. *be-lassen*. *be-lasten*. *be-laufen*. *be-lauschen*. *be-leben*. *be-lecken* Cham. I, 386. *be-legen*. *be-lehnen*. *be-lehren*. *be-leiben* (für *be-leiben*, mhd. *beliben*). *be-leuchten*. *be-loben*. *be-lohnen*. *be-mäkeln*. *be-mängeln*.

be-mänteln Lisc. 281. be-mannen. be-meistern Gæd. II, 564. be-merken. be-mitleiden. be-mühen. be-nagen. be-nehmen. be-neiden. be-nennen. be-netzen. be-obachten. be-packen. be-pflanzen. be-quemen. be-raten. be-ratschlagen. be-rauben. be-räuchern. be-rauschen. be-rechnen. be-rechtigen. be-reden. be-reichern. be-reisen. be-reiten. be-richten. be-riechen. be-rücken. be-rufen. be-rühren. be-sagen. be-saiten. be-saufen. be-schädigen. be-schämen. be-schaffen Cham. I, 396. be-schäftigen. be-schatten. be-schauen. be-scheiden. be-scheinen. be-schenken. be-scheren. be-schicken. be-schießen. be-schiffen. be-schimpfen. be-schirmen Cham. I, 365. be-schlafen. be-schlagen. be-schleichen. be-schließen. be-schmutzen. be-schneiden. be-schönen Less. II, 264. be-schränken. be-schreiben. be-schreiten. be-schütten. be-schützen. be-schwatzen. be-schweren. be-schwichtigen. be-schwären. be-seelen. be-sehen. be-seitigen. be-setzen. be-sichtigen. be-siegeln Cham. II, 131. be-sinnen. be-singen. be-sitzen. be-solden. be-sorgen. be-spiegeln. be-spötteln. be-sprechen. be-sprengen. be-spritzen. be-spülen. be-stärken. be-stätigen. be-stechen. be-stecken. be-stehen. be-stehlen. be-steigen. be-stellen. be-stimmen. be-strafen. be-streben. be-streichen. be-streiten. be-streuen. be-stricken. be-stürmen. be-suchen. be-sudeln. be-tasten. be-täuben. be-teilen. be-tären. be-tonen. be-trachten. be-tragen. be-treffen. be-treiben. be-treten. be-trinken. be-trüben. be-trügen. be-urlauben. be-urteilen. be-völkern. be-vorrecken. be-vorteilen. be-vorworten. be-wachen. be-waffnen. be-wahren. be-währen. be-wässern. be-wegen. be-weinen. be-weisen. be-wenden. be-werben. be-werfen. be-willkommen G. XV, 64. be-wirken. be-wirten. be-wölken Mus. a) 149. be-wundern. be-zalen. be-zählen. be-zaubern. be-zeichnen. be-zeigen. be-zeugen. be-ziehen. be-zuckern. be-zweifeln. be-zwingen.

Die meisten derselben sind auf einfache Verben zurückzuführen, z. b. behalten, bedenken, besuchen, bestellen auf halten, denken, suchen, stellen u. s. w. Zuweilen liegt ein Substantiv unter, aus welchen die Partikelzusammensetzung mittelbar oder unmittelbar geflossen ist, so in beeeiden, befehlen, befleissen, beflügeln, befrachten, befreunden, befruchten, begründen, begrüßen, beglücken, behaupten, beklagen, bekleiden, bekränzen, belasten, bemänteln, bemannen,

bemitleiden, berauschen, beschatten, besaiten, beseelen, besolden, betören, betonen, bewirten u. a.; und mit pluralem -er in begeistern, begütern, bevölkern. — Auf Adjective zurückzuführend sind: befeuchten, befreien, befremden, bequemen, bereichern, bereiten, beschönen, beschweren, betrüben, bewähren; beflüssigen, begünstigen, begütigen, bekräftigen, beleidigen, belustigen, bemächtigen, bemüßigen, beruhigen, berichtigen, beschleunigen, beseligen und nach falscher Analogie mit letztern, ohne daß Adjective auf -ig zu grunde liegen: beeidigen, beendigen, beerdigen, befehligen, befriedigen, beglaubigen, begnadigen, behelligen, beköstigen, berechtigten, benachrichtigen, besänftigen, beschäedigen, beschäftigen, bescheinigen, beschöenigen, beseitigen, besichtigen, berücksichtigen, beabsichtigen, beschwichtigen. Endlich gibt es auch Participien praet. auf be, bei denen die übrigen Fälle der Conjugation fehlen, z. b. befugt, beherzt, beleibt, betagt, bejährt, befiedert, bewandert, benachbart.

Anmerkung. Berührung mit der præpositionalen Partikel *bei* findet sowol dem Laute als der Bedeutung nach statt. Auch *be* hat zuweilen wie *bei* den Sinn von circum: einen Gegenstand *besehen, beriechen* heißt ihn von allen Seiten sehen, rings um ihn riechen; *bekränzen, bekleiden, bewässern*: mit einem Kranze, Kleide, mit Wasser versehen. Dennoch gehen die Bedeutungen der beiden Partikeln oft vor dem nemlichen verbum völlig aus einander; man vergleiche *beschließen* und *beischließen*, *bestimmen* und *beistimmen*, *betragen* und *beitragen*, *bestehen* und *beistehen*, *bekommen* und *beikommen*.

ent (goth. *and*, ahd. *ant*. int. *in*, mhd. *ent*. *en*). Hierher gehören: 1) *inchoativa*, wobei die Partikel den Beginn eines Zustandes oder (bei transitivis) das versetzen in einen solchen ausdrückt: *ent-bieten. ent-blühen* Sch. 221. *ent-brennen* ebd. 323. *ent-eilen. ent-fahren* Sch. 292. *ent-fallen. ent-falten. ent-flammen. ent-fliegen. ent-fliehen. ent-fließen. ent-gegen. ent-gleiten. ent-glimmen* Mus. a) 107. *ent-glühen* ebd. 112. *ent-halten. ent-heben. ent-keimen* Sch. 334. *ent-klettern* Mus. c) 60. *ent-laufen. ent-läßen. ent-lehnen. ent-leihen* Br. II, 142. *ent-*

nehmen. ent-quellen. ent-richten. ent-ringen. ent-rollen Sch. 408. ent-rücken. ent-scheiden. ent-schlafen. ent-schließen. ent-schlummern. ent-schlüpfen. ent-schwinden. ent-schwingen Mus. c) 114. ent-senden. ent-sinken Cham. III, 235. ent-sinnen. ent-spinnen. ent-sprechen. ent-spriessen. ent-springen. ent-sprühen Cham IV, 327. ent-stammen R. 704. ent-steinen. ent-steigen A. u. K. 123. ent-stürzen Sch. 272. ent-wandeln Uhl 191. ent-weichen. ent-werfen. ent-wickeln. ent-zücken. ent-zünden. 2) Verba mit privativer Bedeutung: ent-äußern. ent-arten (aus der Art schlagen). ent-behren (nicht bei sich tragen, nicht haben; vom alten *beran*, tragen). ent-binden Br. I, 75. ent-blättern Mus. a) 116. ent-bläuen (der Schwäche sich entäußern, sich erkühnen). ent-bläuen. ent-brechen Less. II, 243. ent-decken. ent-ehren. ent-erben. ent-färben Uhl. 218. ent-fesseln. ent-fernen. ent-fremden. ent-führen. ent-gehen. ent-göttern Mus. a) 117. ent-haupten. ent-heiligen Sch. 104. ent-hüllen. ent-kleiden. ent-körpern G. III, 145. ent-kommen. ent-kraften. ent-laden. ent-larven Sch. 409. ent-lasten. ent-ledigen. ent-leiben Mös. III, 74. ent-leeren. ent-mannen. ent-mutigen. ent-nerven Sch. A. II, 115. ent-raten. ent-runzeln Mus. a) 233. ent-rüsten (aus der Faßung bringen; ursprünglich die Rüstung ausziehen, s. Grimm Wtb. III, 590). ent-sagen (lossagen). ent-schädigen. ent-schlagen Ob. II, 89. ent-schuldigen. ent-seelen Sch. 261. ent-setzen (vom Sitze aufspringen, erschrecken). ent-siegeln Wall. I, 134. ent-stellen (verunstalten). ent-täuschen. ent-tronen Wall. II, 217. ent-völkern Cham. II, 197. ent-waffnen. ent-weihen. ent-wenden. ent-winden. ent-wöhnen. ent-wölken Ob. II, 82. ent-würdigen. ent-wurzeln. ent-zaubern. ent-ziehen. ent-zweien. — Wie man sieht, lassen sich mehrere der angeführten Wörter auf nomina zurückführen, z. b. entblättern, entleiben, entbläuen, entvölkern, entmutigen, entfremden, entschuldigen, doch würde man irre gehen, eine solche Herleitung schlechtweg nach dem Scheine anzunehmen; es fragt sich vielmehr jedesmal, ob nicht alte Zeitwörter unterliegen, mit welchen sich *ent* componierte. So scheinen *enthaupten*, *entbläuen* allerdings aus *Haupt* und *bloß* erwachsen;

die mhd. Verben *houbeten*, *blæzen*, die neben *enthoubeten*, *enblæzen* üblich waren, erregen jedoch gerechtes bedenken.

Anmerkungen. 1. Der privative Sinn dieser Partikel scheint nicht ursprünglich, sondern mag sich aus privativen zweiten Wörtern, mit welchen sie sich zusammensetzte, gebildet haben; man vergleiche *entblæßen*, *entledigen*, *entleeren*, *entfernen*. 2. Insofern in *entfallen*, *entfahren*, *entfliegen*, *entfließen*, *entsinken* u. ähnl. die einfachen Zeitwörter *fallen*, *fahren*, *fliegen*, *fließen*, *sinken* schon an und für sich einigermaßen privativen Begriff haben, hätten die obigen Zusammensetzungen ebenso wol unter 2) aufgezehrt werden können. 3. Vereinzelt ist die Bedeutung *re-*, *contra*, welche die Partikel in *entgelten* (*retribuere*) äußert. 4. Entstellt findet sich *ent* in *empfangen* (ahd. *intfâhan*, mhd. *enpfâhen*). 5. Zuweilen zeigt es sich bloß im Particip praet., so in *entlegen*.

er (goth. *us*, ahd. *ur*. *ar*. *ir*. *er*). 1. Mit der Bedeutung hervor, herauf, empor: *er-bauen*. *er-blühen*. *er-füllen*. *er-hängen*. *er-haben*. *er-scheinen*. *er-schrecken* (aufschrecken). *er-schwingen*. *er-wachen*. *er-wachsen*. *er-wecken*. In diesen Fällen berührt sich die Partikel mit *auf*: *erbauen*, *erblühen*, *erhängen*, *erwachen*, *erwecken* bedeuten so viel wie *aufbauen*, *aufblühen*, *aufhängen*, *aufwachen*, *aufwecken*. 2. Aus dem vorigen Begriff entwickelt sich der des *werdens*, *beginnens*, daher viele inchoativa hierherzählen, z. b. *er-beben*. *er-blaßen*. *er-blind*. *er-bleichen*. *er-bosen* Mus. b) 215. *er-glühen*. *er-grauen*. *er-grünen*. *er-kalten*. *er-kranken*. *er-lahmen*. *er-matten*. *er-müden*. *er-roeten*. *er-schlaffen*. *er-starken*. *er-starren*. *er-warmen* Sch. 342. Hierbei zeigt die Partikel Verwandtschaft mit *ver*; man vergl. *erbleichen*, *erlahmen*, *ergrauen* mit den analogen *verarmen*, *verfaulen*, *verstummen*. 3. Weniger fühlbar, oft nur den Sinn des einfachen Verbs verstärkend ist die Bedeutung der Partikel *a*) in den meisten transitivis, die einen Accusativ verlangen: *er-achten*. *er-betteln*. *er-beuten*. *er-bieten*. *er-bitten*. *er-bittern*. *er-blicken*. *er-denken*. *er-dichten*. *er-eilen* Voß 35. *er-erben*. *er-fahren*. *er-faßen*. *er-fechten*. *er-finden*. *er-fliehen*. *er-freuen*. *er-frischen*. *er-fröeren*. *er-gänzen*. *er-greifen*. *er-gründen*. *er-hängen*.

er-härten. er-heitern. er-hæhen. er-hæren. er-kaufen. er-kennen. er-kiesen. er-klettern. er-klimmen. er-künsteln. er-kunden Cham. III, 302. *er-langen. er-lassen. er-läutern. er-leben. er-ledigen. er-legen. er-leichtern. er-leiden. er-leuchten. er-loben* Less. I, 180. *er-læsen. er-mahnen. er-mächtigen. er-mæßigen. er-morden. er-muntern. er-mutigen. er-nähren. er-nennen. er-neuern. er-niedrigen. er-obern. er-öffnen. er-quicken. er-raten. er-reichen. er-retten. er-ringen. er-säufen. er-schauen. er-schießen. er-schlagen. er-schleichen. er-schließen. er-schöpfen. er-schüttern. er-schweren. er-schwingen. er-sehen. er-sinnen. er-sparen. er-spæhen. er-stechen. er-steigen. er-streben. er-streiten. er-suchen. er-tränken. er-träumen. er-treten. er-wægen. er-wählen. er-wähnen. er-warten. er-weichen. er-weisen. er-weitern. er-werben. er-wünschen. er-würgen. er-zælen. er-zeigen. er-zeugen. er-zielen. er-zwecken. er-zwingen.* b) In manchen intransitivis und reflexivis, z. b.: *er-barmen. er-dreisten. er-frieren. er-geben. er-gehen. er-hitzen. er-holen. er-kühnen. er-löschen. er-saufen. er-sticken. er-trinken. er-wehren* Cham. I, 101. *er-zürnen.*

Anmerkung. 1. Mehrere der angeführten Beispiele stammen von *nominibus*, z. b. *erblinden, erbittern, erweitern, ermuntern, ermutigen, erledigen*. 2. Nur im *Particip praet.* erscheint *er* in *erlesen, erlogen, erstunken*.

ge (goth. *ga*, ahd. *ka. ki. ke*). Der ursprüngliche Sinn ist, analog dem lat. *com-, con-*, zusammensein, Vereinigung; daraus entwickelt sich der Begriff der *Dauer* und des anhaltenden, der die Partikel vorzugsweise zur Darstellung der Vergangenheit geeignet macht, so daß sie in der heutigen Sprache stæts (nur *werden, heißen, lassen, sehen, hören, lehren, lernen* sind zuweilen ausgenommen) im *Particip des praet. unzusammengesetzter Verben* erscheint. Öfter ist die Bedeutung kaum merkbar. Beispiele: *ge-baren. ge-bæren* (beide zur Wurzel *bern*, tragen, hervorbringen). *ge-bieten. ge-brauchen* (öfter brauchen). *ge-brechen. ge-bühren* (z. Wzl. *bern*). *ge-denken* (öfter denken). *ge-fährden. ge-fallen* (ursprüngl. fallen, zufallen, dann passen, angenehm sein). *ge-frieren* (zusammen-

frieren). *ge-haben*. *ge-hæren* (eigentl. zuhören; sich hinzugesellen). *g-lauben* (f. *ge-lauben*, mhd. *gelouben*, vgl. *er-lauben*). *ge-leiten* (jemand zur Seite gehen). *ge-lingen* (vom alten *lingen*, vorwärts gehen). *ge-lüsten*. *ge-raten*. *ge-reichen*. *ge-reuen* G. XIII, 195. *ge-rinnen* (zusammenrinnen). *ge-schehen* (vgl. *schicken*). *ge-schweigen* (gänzlich schweigen). *ge-stehen*. *ge-trösten* Br. II, 321. *ge-ziemen*.

ver (goth. *faír, faúr, fra*). Die Bedeutung ist 1. Verneinung des im einfachen verbum liegenden Begriffes, Verlust und verderben: *ver-achten*. *ver-bieten*. *ver-bilden*. *ver-bitten*. *ver-denken*. *ver-derben*. *ver-drehen*. *ver-drücken*. *ver-färben*. *ver-führen*. *ver-geben* (veneno interimere). *ver-geßen* (vgl. *ergetzen*, das einfache *geßen* nicht erhalten). *ver-greifen*. *ver-kaufen*. *ver-kehren*. *ver-kennen*. *ver-kleiden*. *ver-kommen* (in Verfall kommen, umkommen). *ver-legen* (falsch legen). *ver-leiten*. *ver-lernen*. *ver-raten*. *ver-rechnen*. *ver-reden* (refl., zu seinem Schaden reden). *ver-sagen*. *ver-schmerzen* (des Schmerzes sich entäußern). *ver-schreien* (in üblen Ruf bringen) Mus. b) 255. *ver-schwören*. *ver-sehen* (falsch sehen). *ver-siegen*. *ver-sprechen* (refl.). *ver-stellen* (refl.). *ver-tragen* (an einen un-rechten Ort tragen). *ver-tun*. *ver-urteilen*. *ver-wesen* (zu Grunde gehen, verfaulen; vgl. das heute nur als Subst. gangbare *wesen*). *ver-wirken* (die Wirksamkeit aufheben). *ver-wöhnen*. *ver-wünschen*. *ver-zælen* (refl.). 2. Verbrauch, gänzliche oder zu starke Verwendung, Vollführung, Ende: *ver-backen*. *ver-bleiben* (permanere). *ver-blühen*. *ver-bluten*. *ver-brauchen*. *ver-brechen*. *ver-brennen*. *ver-bringen* (hinbringen, zu Ende bringen). *ver-düften* Sch. 223. *ver-enden*. *ver-faulen*. *ver-folgen*. *ver-gießen*. *ver-glühen*. *ver-hallen* (austönen). *ver-handeln*. *ver-hauen*. *ver-hungern*. *ver-klingen*. *ver-kümmern*. *ver-lesen* (perlegere). *ver-löschen*. *ver-mengen*. *ver-mischen*. *ver-nehmen*. (percipere). *ver-rauchen* (in Rauch aufgehen). *ver-reißen*. *ver-richten* (zu recht bringen, vollführen). *ver-salzen*. *ver-saufen*. *ver-schießen* (*Pulver v.*). *ver-schlingen*. *ver-schneiden*. *ver-senken*. *ver-sinken* (zu Boden sinken). *ver-sorgen*. *ver-spinnen* Mös. II,

238. *ver-steigen* Sch. A. II, 103. *ver-tändeln* Arndt III, 310. *ver-tilgen*. *ver-treiben* (die Zeit v.). *ver-trinken*. *ver-zehren*. 3. Mit der vorigen Bedeutung zusammen hängt die der Umgestaltung, Veränderung, des bewirkens, werdens. Hieher gehören viele aus nomen geleitete Verben. Beispiele: *ver-alten*. *ver-armen*. *ver-bessern*. *ver-bittern*. *ver-bleichen*. *ver-breiten* (breit machen, ausbreiten). *ver-deutschen* Mus. b) 227. *ver-dicken* Cham. II, 213. *ver-dünnen*. *ver-dunkeln*. *ver-edeln*. *ver-feinern*. *ver-finstern*. *ver-gällen* Sch. 21. *ver-glasen* Sch. 292. *ver-gleichen*. *ver-golden*. *ver-göttern*. *ver-gräbern* Sch. A. II, 114. *ver-größern*. *ver-güten*. *ver-jüngen*. *ver-kezzern*. *ver-knöchern*. *ver-kohlen*. *ver-längern*. *ver-leiden*. *ver-mindern*. *ver-æden*. *ver-ringern*. *ver-schimmeln* Cham. IV, 283. *ver-schlechtern*. *ver-schlimmern*. *ver-schönen* Cham. I, 397; *ver-schönern*. *ver-silbern*. *ver-steinern*. *ver-süßen*. *ver-teuern*. *ver-übeln*. *ver-vollkommen*. *ver-wässern*. *ver-wildern*. *ver-wundern* u. a. 4. Im Sinne von zu: *ver-heilen*. *ver-kleben*. *ver-knüpffen*. *ver-mauern*. *ver-nageln*. *ver-riegeln* Wall. II, 204. *ver-schließen*. *ver-siegeln*. *ver-stopfen*. *ver-wachsen*. 5. Im Sinne von weg, fort, ab: *ver-drängen*. *ver-fliegen*. *ver-fließen*. *ver-führen*. *ver-irren* (vom rechten Wege abweichen). *ver-jagen*. *ver-laufen*. *ver-pflanzen*. *ver-rauschen*. *ver-reisen*. *ver-rinnen*. *ver-rücken*. *ver-schenken*. *ver-schicken*. *ver-schütten*. *ver-senden*. *ver-setzen*. *ver-spritzen*. *ver-stoßen*. *ver-streuen*. *ver-treiben*. *ver-werfen*. 6. Allgemein verstärkend, mit oft kaum merklicher Abschattung: *ver-ändern*. *ver-bergen*. *ver-dauern*. *ver-ehelichen*. *ver-fälschen*. *ver-fechten*. *ver-fehlen*. *ver-fluchen*. *ver-harren*. *ver-hehlen*. *ver-helfen*. *ver-heeren*. *ver-heiraten*. *ver-hindern*. *ver-künden*, *ver-kündigen*. *ver-lachen*. *ver-lassen*. *ver-leihen*. *ver-leugnen*. *ver-lieren*. *ver-loben* (Treue geloben). *ver-locken*. *ver-lohnen* Mus. b) 233. *ver-melden*. *ver-mehren*. *ver-meiden*. *ver-mindern*. *ver-missen*. *ver-modern*. *ver-ordnen*. *ver-sammeln*. *ver-schaffen*. *ver-schonen*. *ver-schweigen*. *ver-schwinden*. *ver-spotten*. *ver-spüren*. *ver-statten*. *ver-sterben* Cham. II, 176. *ver-suchen*. *ver-sündigen*. *ver-tauschen*. *ver-wechseln*. *ver-wehren*. *ver-weigern*. *ver-weisen* (d. i. verweisen; tadeln). *ver-weisen* (monstrare). *ver-wundern*. *ver-zagen*. *ver-zweigen*. *ver-zweifeln* u. a. — Nur im Particip praet. gebräuchlich

sind: *ver-blümt* Fl. 56, *ver-haft*, *ver-legen*, *ver-rucht*, *ver-schäemt*, *ver-schmitzt*, *ver-schollen*, *ver-schroben*, *ver-steint*, *ver-stockt*, *ver-stolen*, *ver-stoert*. — **Anmerkung.** Die Bedeutung der Partikel schwankt oft in einem und demselben Wort, z. b. *sich versehen*: *sich vorsehen*, wahrnehmen, aber auch transitiv (*etwas versehen*) übersehen, gegen etwas verstoßen; *vertreten*: durch den Tritt abnützen und zugleich: an jemandes Stelle treten, sie einnehmen. Dieses schwanken der Bedeutung rührt daher, daß drei ursprünglich gesonderte Partikeln heute in *ver* gemischt sind (goth. *fra*, *fair* und *faúr*).

zer. Es ist von geringerem Umfang und bedeutet stæts Trennung, Zerstörung. Beispiele: *zer-beißen*. *zer-bersten* Sch. 64. *zer-brechen*. *zer-fallen*. *zer-fleischen* Sch. A. I, 75. *zer-fließen*. *zer-fressen*. *zer-gehn*. *zer-geiseln* Sch. 221. *zer-gliedern*. *zer-græmen* Wall. I, 71. *zer-hauen*. *zer-kämpfen* Ob. I, 72. *zer-kauen*. *zer-klüften* Humb. II, 10. *zer-knicken* Ob. II, 38. *zer-kochen*. *zer-kratzen*. *zer-lâsen*. *zer-legen*. *zer-malmen* Mus. b) 300. *zer-martern* Sch. 57. *zer-nagen* ebd. 125. *zer-nichten* G. VII, 197. *zer-pflücken* Cham. III, 168. *zer-platzen* Ob. I, 189. *zer-quetschen* Less. IV, 271. *zer-raufen* G. VII, 310. *zer-reißen*. *zer-rinnen*. *zer-rühren*. *zer-sägen* Uhl 367. *zer-schellen* ebd. 389. *zer-schinden*. *zer-schlagen*. *zer-schlitzen* Cham. III, 229. *zer-schmelzen*. *zer-schmettern*. *zer-schneiden*. *zer-setzen*. *zer-spalten*. *zer-splittern*. *zer-springen*. *zer-stampfen*. *zer-stäuben* Ob. II, 56. *zer-stechen*. *zer-stieben* Uhl 389. *zer-stören*. *zer-stoßen*. *zer-streuen*. *zer-stücken* Herd. J. I, 36. *zer-stückeln* G. XXX, 12. *zer-teilen*. *zer-trennen* Sch. 271. *zer-treten*. *zer-trümmern* Sch. 229. *zer-werfen* (*sich mit jemand z., uneins werden*). *zer-wühlen*. *zer-zausen* Mus. b) 286. — Bloß im Particip praet. *zer-fahren*.

durch: *durch-beben* Mus. c) 233. *durch-blättern* G. XIII, 271. *durch-blicken*. *durch-blinken* R. 410. *durch-blitzen* Mus. b) 130. *durch-bohren*. *durch-brausen* Len. 97. *durch-brechen*. *durch-denken*. *durch-dringen*. *durch-eilen* Sch. 303. *durch-fahren* Mus. a) 75. *durch-flammen* Sch. 411. *durch-flechten* Mus. c) 220.

durch-fliegen Sch. 106. *durch-fließen.* *durch-fluten* R. 509. *durch-forschen* Humb. I, 5. *durch-glimmen* G. XIII, 223. *durch-glühen* Ob. II, 57. *durch-hauen* Sch. 146. *durch-hüpfen* Voß 41. *durch-irren* Humb. I, 17. *durch-klingen* Len. 24. *durch-kreuzen* Cham. I, 83. *durch-kriechen* Herd. J. I, 45. *durch-laufen* Arndt II, 110. *durch-läutern* Ob. II, 82. *durch-leben* Sch. 59. *durch-lesen.* *durch-löchern* Arndt II, 125. *durch-mengen.* *durch-mischen.* *durch-näßen* G. XXX, 72. *durch-reisen.* *durch-reißen* Wall. I, 236. *durch-rennen* Sch. 406. *durch-rieseln* ebd. 291. *durch-rütteln* ebd. 71. *durch-schauen.* *durch-schauern* Sch. 194. *durch-schiffen* Mus. a) 172. *durch-schimmern* Ob. II, 86. *durch-schliefen.* *durch-schlüpfen* Mus. a) 54. *durch-schmettern* Ob. II, 101. *durch-schneiden.* *durch-schreiten* Sch. 299. *durch-schweifen* ebd. 146. *durch-schwimmen* Grillp. 78. *durch-segeln* Uhl. 169. *durch-stechen.* *durch-steigen* G. XVIII, 105. *durch-stralen* Mus. a) 22. *durch-streichen.* *durch-streifen* G. XVIII, 105. *durch-strömen* Grillp. 114. *durch-stürmen* Wall. II, 125. *durch-suchen* Ob. II, 53. *durch-toben* Sch. 337. *durch-tönen* Cham. III, 183. *durch-wachen* Mar. St. 170. *durch-wallen* Sch. 33. *durch-wandern* Ob. II, 53. *durch-waten* Cham. I, 220. *durch-weben* Mus. a) 86. *durch-wirken* R. 663. *durch-wühlen* Cham. I, 114. *durch-würzen* R. 374. *durch-ziehen* Br. II, 217. *durch-zittern.* *durch-zucken* Cham. IV, 288. Bloß im Particip praet. *durch-trieben.* — Die Bedeutung ist Durchdringung, Erfüllung.

hinter: *hinter-bleiben.* *hinter-bringen.* *hinter-gehn.* *hinter-lassen.* *hinter-treiben.*

über: *über-ackern.* *über-ändern.* *über-anstrengen.* *über-antworten.* *über-arbeiten.* *über-bieten.* *über-blättern.* *über-blicken.* *über-brausen* Mus. c) 95. *über-bringen.* *über-brücken.* *über-decken.* *über-denken.* *über-eilen.* *über-essen.* *über-fahren.* *über-fallen.* *über-fliegen* Mus. a) 114. *über-fließen.* *über-flügeln.* *über-führen.* *über-fillen.* *über-geben.* *über-gehn.* *über-gießen.* *über-golden.* *über-häufen.* *über-heben.* *über-hören.* *über-holen* Sch. 408. *über-hüpfen.* *über-kleben.* *über-kleiden.* *über-klettern.* *über-kommen.* *über-laden.* *über-lassen.* *über-laufen.* *über-leben.* *über-legen.*

über-lesen. über-leuchten G. VII, 294. *über-liefern. über-listen. über-machen. über-mannen* Ob. II, 161. *über-mitteln. über-nachten* Br. II, 86. *über-nähren. über-nehmen. über-prüfen. über-ragen. über-raschen. über-reden. über-reichen. über-reiten. über-rennen. über-säen. über-sättigen. über-schätzen. über-schatten. über-schauen. über-schiffen. über-schlagen* Mus. a) 232. *über-schleichen* Wall. II, 91. *über-schneien. über-schreiben. über-schreien. über-schreiten. über-schütten. über-schwellen* G. XIII, 219. *über-schwemmen. über-schwimmen. über-sehn. über-setzen. über-silbern. über-sinnen* Herd. J. I, 164. *über-spannen. über-springen. über-stehn. über-steigen. über-stimmen. über-stralen* Mus. a) 56. *über-streuen. über-strömen. über-stürzen. über-täuben* R. 98. *über-toben* Mus. c) 100. *über-tragen. über-treffen. über-treiben. über-treten. über-tünchen* Uhl 184. *über-vorteilen. über-wachen. über-wachsen. über-wägen. über-wältigen* Sch. 172. *über-weisen. über-werfen* Br. I, 38. *über-wiegen. über-winden. über-wintern* Br. II, 312. *über-wölben* Gæd. II, 414*. *über-zalen. über-zälen. über-zeugen. über-ziehen. über-zuckern.* Die Bedeutung von *über* ist manigfalt, am häufigsten darüber, dann zu viel, zu sehr (*überschätzen, übernähren, übernehmen*), ferner hinüber (*übertragen, übergeben, überliefern*). Zuweilen durch (*überlesen, überdenken*); vereinzelt noch einmal (*überprüfen*).

um: *um-armen. um-blühen* Cham. III, 155. *um-drängen. um-drohen* R. 444. *um-duften* Mus. c) 75. *um-dunkeln* Ob. II, 45. *um-fahren. um-fahren* Cham. I, 371. *um-fangen* Sch. 305. *um-fassen. um-flattern* Sch. 21. *um-fliegen. um-fließen. um-frieden* (schützen, mit einem Zaun oder einer Mauer umgeben; vgl. *Freithof*). *um-funkeln* Voß 87. *um-garnen* Cham. III, 235. *um-gaukeln* R. 131. *um-geben. um-gehn. um-gittern. um-glänzen* Mus. a) 85. *um-grünen* Cham. I, 372. *um-hängen* Sch. 147. *um-hauchen* Voß 71. *um-hegen* Cham. I, 286. *um-hüllen. um-hüpfen* Voß 33. *um-irren* Sch. 40. *um-jauchzen* ebd. 168. *um-jubeln* Voß 204. *um-klammern* Sch. 276. *um-kränzen* Ob. II, 111. *um-kreisen* Cham. I, 297. *um-lagern* Mus. a) 136. *um-lauben* Mus. c) 204. *um-lauern* G. XIII, 253. *um-lecken* Voß 37. *um-leuchten* Sch. 107. *um-mauern. um-nachten* Grillp. 74. *um-nebeln. um-rauschen* Uhl 182. *um-ringern. um-säumen* Cham. I,

344. *um-schatten* Kl. 150. *um-schiffen* Sch. A. I, 83. *um-schirmen* Mus. a) 27. *um-schleiern* Sch. 217. *um-schließen* ebd. 140. *um-schlingen*. *um-schnüren* Sch. 411. *um-schreiben*. *um-schweben* G. XIII, 267. *um-schwirren* Voß 19. *um-segeln* Cham II, 293. *um-spannen*. *um-spülen* G. XIII, 338. *um-standen* Sch. 297. *um-stellen* R. 444. *um-stricken* G. XIII, 230. *um-stürmen* Sch. 142. *um-summen* Gæd. II, 81^a. *um-wallen* Voß 18. *um-wandeln* Uhl 296. *um-wandern* Sch. 317. *um-wanken* R. 703. *um-wehen*. *um-wickeln* R. 98. *um-wimmeln* ebd. 88. *um-winden*. *um-wittern* G. XI, 3. *um-wohnen* Mus. b) 223. *um-wölken*. *um-ziehen* G. XIII, 287. *um-zingeln* Humb. II, 66.

unter: *unter-binden*. *unter-bleiben*. *unter-brechen*. *unter-drücken*. *unter-fangen*. *unter-graben*. *unter-halten*. *unter-handeln*. *unter-jochen*. *unter-lassen*. *unter-laufen*. *unter-liegen*. *unter-mengen* Gæd. I, 324^a. *unter-mischen* Br. II, 25. *unter-nehmen*. *unter-reden*. *unter-richten*. *unter-sagen*. *unter-schätzen*. *unter-scheiden*. *unter-schlagen*. *unter-schreiben*. *unter-siegeln* Cham. I, 195. *unter-standen*. *unter-streichen*. *unter-stützen*. *unter-suchen*. *unter-weisen*. *unter-werfen*. *unter-winden*. *unter-zeichnen*. *unter-ziehen*. Bloß im Particip praet. *unter-setzt*. — Bedeutung: meist darunter, selten dazwischen (*unterscheiden*), untereinander (*unterreden*).

wider: *wider-fahren*. *wider-legen*. *wider-raten*. *wider-rufen*. *wider-sagen*. *wider-setzen*. *wider-sprechen*. *wider-standen*. *wider-streben*.

Anmerkung. Die zuletzt angeführten fünf Partikeln *durch*, *über*, *um*, *unter*, *wider* sind, wie schon oben bemerkt wurde, nur unter gewissen Umständen, bei Verlust des Tons und häufig abgeblaster Bedeutung, mit ihrem Zeitwort dauernd verbunden; darum kommen sie oft in denselben Wörtern (in den meisten Zusammensetzungen mit *durch*) auch betont, d. i. trennbar vor: *durchstéchen*, *durchbréchen*, *übersétzen*, *überfléissen*, *umgéhn*, *umstéhen*, *umschréiben*, haben ihre Seitentheile in *dúrchstechen*, *dúrchbrechen*, *übersetzen*, *überfließen*, *umgehen*, *umstehen*, *umschreiben*.

2. Trennbare Partikelcomposition.

Ihr wesen besteht darin, daß die Partikel nicht wirklich mit dem verbum componiert ist, sondern sich in verschiedenen Lagen des Satzes von ihm trennt. Aber auch dort, wo sie fest verbunden scheint, erweist sich die Zusammensetzung bei näherer Prüfung als bloß durch die Wortfolge herbeigeführte zufällige Anlehnung. Diese Verbindung der Partikel mit dem verbum findet statt: 1. im Infinitiv, z. b. *aufgeben, fortgehn*; 2. im Particip des præsens: *aufgebend, fortgehend*; 3. in indirecter Rede, wenn eine Conjunction oder das Relativpronomen den Satz beginnt, z. b. *als ich den Brief aufgab; er war es, der den Brief aufgab*. Hingegen trennt sich die Partikel 1. im Imperativ; *gib auf, geh fort*; 2. im Indicativ bei directer Rede: *ich gebe auf, gehe fort*; 3. in indirecter Rede, sobald die Conjunction ausgelassen ist: *gehe ich fort, so —; ich wollte, er ginge fort*; 4. im Infinitiv mit zu: *aufzugeben, fortzugehn*; 5. im Particip des præt.: *aufgegeben, fortgegangen*. In den beiden zuletzt angegebenen Fällen befindet sich zwischen der Partikel und dem verbum das eine mal die Präposition zu, das andere mal das augmentale ge; *aufzugeben, fortgegangen* sind als ungenaue Schreibung aufzulösen in *auf zu geben, fort gegangen*. Aus eben diesen Beispielen ergibt sich, wie unwirklich und scheinbar die Compositionen solcher Partikeln sind. Sie gleichen jenen Bildungen, die wir bei der Zusammensetzung des nomens mit Verben kennen gelernt haben und die wie *teilnehmen, freisprechen, stattfinden* nicht sowol echte Zusammensetzungen, als durch die Wortfolge bestimmte Anlehnungen neben einander stehender Wörter sind.

Ein begleitendes Merkmal dieser Art Zusammensetzung ist die Wahrung des Tons der Partikel und ihre sinnlichere, lebendigere Bedeutung. Eben weil sie nur oberflächlich und teilweise mit dem Zeitworte zusammenhängt, hat sich Sinn und Ton derselben nicht in dem Maße abzuschwächen vermocht, als dieß bei den untrennbaren, oft sogar entstellten Partikeln der Fall ist. Bei solcher Gestalt der Dinge muß

es überflüssig erscheinen, eine ausführliche Darstellung und Beispielsammlung trennbarer Partikelzusammensetzungen zu bieten. Es genüge die Partikeln wie folgt aufzuzählen: *ab, an, auf, aus, bei, dabei, daher, dahin, dahinter, davon, dazu, dazwischen, dar, daran, darein, ein, überein, empor, entgegen, entzwei, fort, heim, her, herab, heran, herauf, heraus, herein, herüber, herum, herunter, hervor, hieher, hin, hinab, hinauf, hinaus, hindurch, hinein, hinüber, hinunter, hinzu, mit, nach, nieder, ob, umher, vor, voran, vorauf, voraus, vorüber, weg, wol, zu, zurück* (und das daraus verkürzte einf. *rück*), *zusammen, zuvor*. Dazu kommen ferner in gewisser Verwendung die oben genannten fünf: *durch, über, um, unter, wider*.

V. Decomposita.

Während unsere Darstellung sich bisher hauptsächlich mit compositis, die bloß aus zwei Teilen bestehen, befaßte und nur mehr ausnahmsweise doppelt oder mehrfach zusammengesetzte Wörter in betracht zog, hat dieses Capitel insbesondere von den letzteren zu handeln.

Die decomposita bestehen entweder aus drei Redeteilen, z. b. *Eisen-berg-werk, Kriegs-schau-platz*, oder aus vieren, z. b. *Vor-stadt-be-zirk, un-wider-ruf-lich*, oder aus fünfen und mehreren, z. b. *Ge-sund-heits-zu-stand, Donau-dampf-schiff-fahrts-ge-sell-schaft*. In allen solchen Fällen ist die mehrfache Zusammensetzung nicht so zu verstehen, als ob sie sich auf einmal gebildet hätte, sondern so, daß sich zu einem schon vorhandenen zweitheiligen compositum weitere Glieder, bald simplicia bald neue composita, anfügen: *Eisenbergwerk, Vorstadtbezirk* sind auf *Bergwerk, Bezirk* zurückzuführen, woran sich das eine mal das simplex *Eisen*, das andere mal das compositum *Vorstadt* vorne als Bestimmungswort vorsetzt.

Was die Art der Verbindung solcher Wörter betrifft, so ist sie entweder in allen Teilen eigentlich oder zum teil eigentlich, zum teil uneigentlich, oder aber nur uneigentlich.

1. Die Verbindung ist eigentlich.

Simplex und compositum. *Stadt-bauamt. Salz-bergwerk. Haus-diebstahl G. XXI, 86. Schmiede-werkstätte. Tischler-herberge. Winter-landschaft. Donau-dampfschiffahrt.*

Compositum und simplex. *Apfelbaum-blüte. Treibhaus-wärme. Kirchturm-uhr. Sandstein-grube. Folgsam-keit.*

2. Die Verbindung ist teils eigentlich, teils uneigentlich.

a) im 1. Teile eigentlich, im 2. uneigentlich.

Simplex und compositum. *Winter-sonnenwende. Tag-pfauen-auge. Haus-mannskost. Erz-gebirge. hand-gemein. blut-befleckt.*

Compositum und simplex. *Wildenten-jagd. Steinkohlen-grube. Eintags-fliege. Vaterlands-liebe.*

b) im 1. Teil uneigentlich, im 2. eigentlich.

Simplex und compositum. *Landes-hauptmann. Landes-hoheit. Staats-haushalt. Blätter-reichtum. Rosen-blattlaus. Herzens-einfalt. un-redlich. Ur-großvater.*

Compositum und simplex. *Landsmann-schaft. Wirtshaus-lärm. Bedenk-zeit. Beweis-stück. gesetz-lich.*

3. Die Verbindung ist uneigentlich.

Simplex und compositum. *Staats-anwalt. Bundes-schieds-gericht. Reichs-verweser. Volks-gesang. Leidens-gefährte.*

Compositum und simplex. *Völkerrechts-lehre. Geleits-brief. Verlags-recht. Gespenster-glaube.*

Compositum mit compositum. *Geschwornen-gericht. Bundes-tags-gesanter. Nachahmungs-begierde G. XXIV, 164.*

Ein besonders häufiger Fall ist die Nominal- und Verbalcomposition mit zwei auf einander folgenden Partikeln, z. b. *An-beginn. An-gebot. An-gesicht. an-erschaffen* Less. I, 165. *Auf-gebot. Auf-enthalt. In-gesinde. Ein-ge-weide. Gegen-gewicht. Mit-gefühl. Vor-anschlag. Vor-geschmack. Vor-behalt. Un-verstand. Un-vermögen. un-vermeidlich. un-ge-heuer. un-erhört. un-absehbar. Un-annehmlichkeit G. XXIV,*

159. Zu-gemüse. Zu-versicht. zu-verläßig. an-beraumen. an-erkennen. an-erziehen. an-befehlen. ab-verlangen. aus-bezalen. aus-bedingen. aus-verkaufen. aus-erwählen. auf-erbauen. auf-erwecken. auf-erstehen. be-absichtigen. be-auftragen. be-inzichtigen. be-mitleiden. be-nachrichtigen. be-unruhigen. be-urlauben. be-vormunden. be-vorrecken. be-vorstehn. ein-be-gleiten. ein-gestehn. ein-verleiben. nach-erzählen. über-antworten. ver-abfolgen. ver-abreden. ver-abreichen. ver-absäumen. ver-abscheuen. ver-abschieden Br. II, 317. ver-anschlagen. ver-anstalten. ver-antworten. ver-einfachen. ver-gewißern Abbt 46. ver-unglücken. ver-unstalten. ver-untreuen. ver-unzieren. ver-ursachen. ver-urteilen. vor-enthalten. vor-bereiten. zu-erkennen. zu-gestehen. zu-bereiten; u. dgl. m.

VI. Composita mit Zalwörtern.

Die Zalwörter verbinden sich sowol unter einander, als mit anderen Redetheilen.

1. Zalwörter mit Zalwörtern.

Bloß *cardinalia*, und auch bei diesen beginnt die Zusammensetzung erst mit der Zahl *eilf*.

Eilf und *zwölf* haben gleiche Bildung; sie sind aus goth. *ainlif*, *tvalif* hervorgegangen und aus *ein* und *lif*, *zwei* und *lif* zu erklären, welch letzteres nach Grimm, Geschichte der deutschen Sprache I, 172 die Dekade bedeutet.

Die Cardinalien von XIII—XIX werden durchgängig mit der Zahl *zehn* componiert. In XX und den folgenden Zehnern bis hundert ist das alte masculinum *tigus* (hochd. *zig*), das gleichfalls zehn bedeutet, zweiter Teil der Composition, wogegen die in der Mitte liegenden Zalen noch die einfachen Cardinalien und die copula vor sich nehmen: *ein* und *zwanzig*, *sechs* und *dreißig*, *neun* und *vierzig*, u. s. w. Die mehrfachen *hundert* und *tausend* werden so gebildet, daß die Einheiten und Zehner vor diese Worte treten, ohne daß wirkliche Composition stattfände: *sechs hundert*, *neunzehn tausend*.

Anmerkungen. 1) Alle Compositionen der Zalwörter mit Zalwörtern sind uneigentlich; das lehrt die alte Sprache, in welcher das erste Wort zuweilen deutlich appositionelle Verwendung hat und dann Flexion und Geschlechtsbezeichnung in Übereinstimmung mit dem zweiten Worte zeigt, lehrt ferner die auch heute beliebte Einschiebung der copula zwischen dem ersten und zweiten Wort, vgl. *drei und zwanzig, sechs und vierzig*, u. dgl. 2) Die ordinalia leiten sich mittelst eines *t* oder *st* einfach aus den cardinalibus ab: *zwei-t, dreißig-st*.

2. Zalwörter mit anderen Wörtern.

a) **Cardinalia.** Ich führe bloß die drei ersten Zalen auf als diejenigen, die der Composition am häufigsten unterliegen.

ein: *ein-äugig. Ein-beere. ein-geboren. ein-drætig. ein-fach. Ein-falt. ein-fürbig. ein-häusig. Ein-heit. Ein-horn. ein-jährig. ein-lætig. ein-mal. Ein-mut* Gr. Wtb. III, 236. *ein-sam. ein-schichtig. ein-seitig. ein-silbig. ein-sitzig* Cham. 150. *ein-stimmig. ein-stöckig. ein-tægig. ein-tæmig. Ein-tracht. Ein-zal.*

zwei: *zwei-beinig. zwei-blättrig. zwei-deutig. zwei-drætig. zwei-fach. zwei-färbig. zwei-jährig. Zwei-kampf. zwei-pfündig* Cham. II, 172. *zwei-schalig* ebd. 200. *zwei-schneidig* Uhl 168. *zwei-seitig. zwei-silbig. zwei-spaltig. Zwei-gespann* Sch. 134. *zwei-stimmig. zwei-stündig. zwei-teilig. zwei-züngig* Zinkgr. I, 225.

drei: *drei-blättrig. Drei-eck. drei-einig. drei-fach. drei-faltig. drei-farbig* Mus. b) 286. *Drei-fuß. drei-jährig. dreikantig* Cham. I, 152. *drei-köpfig. Drei-master* Cham. I, 215. *drei-sitzig* Cham. I, 138. *drei-spännig. Drei-spitz* Gæd. II, 584^b. *drei-tægig. drei-teilig. Drei-zack* Sch. 418. *drei-züngig* R. 699.

Anmerkung. Die Zusammensetzungen mit *zwei* scheinen unorganisch und ursprünglich nicht das cardinale, sondern ein altes Zaladverb *zwir*, das in verkürzter Gestalt *zwi* lautete und nun entstellt ist, zu enthalten. Darauf führt sowol die in einigen Wörtern (z. b. *Zwieback, zwiefach, Zwiespalt*,

Zwiegespräch) vorkommende Nebenform *zwie* als der Umstand, daß die ältere deutsche Sprache keine einzige Zusammensetzung mit der Cardinalzal *zwei* aufweist. — Ähnliche bedenken erregen die mit *drei* zusammengesetzten Wörter. Erst von *vier* angefangen ist die Zusammensetzung mit Cardinalien wiederum unzweifelhaft.

b) Ordinalia.

1. Mit dem Adjektiv *halb*. Um die einem Cardinalzalbegriff hinzuwachsende Hälfte auszudrücken, wird *halb* an die folgende Ordinalzal angehängt: *andert-halb**), *dritt-halb*, *viert-halb* bedeuten eines und ein halbes, zwei und ein halbes u. s. w.

2. Mit andern Wörtern: *erst-lich*, *erst-geboren*, *Erst-geburt*.

VII. Composition ganzer Redensarten.

Bisweilen geschieht es, daß Präpositionen und Verben mit den von ihnen abhängigen casus in die Zusammensetzung eintreten. Natürlich ist solche Compositionsart überall uneigentlich.

Schon oben bei der Verbalcomposition sind uns Redensarten wie *achtgeben*, *teilnehmen*, *stattfinden* u. dgl. begegnet, worin sich der voranstehende Accusativ an das verbum anlehnte und dadurch den Schein wirklicher Zusammensetzung erzeugt. Ähnliches ist der Fall in den Formeln: *insgemein*, *insgesamt*, *insbesondere*, *überhaupt*, *vorhanden*, *abhanden*, *zufrieden* d. i. *in das gemeine*, *in das gesammte*, *in das besondere*, *über Haupt*, *vor Handen*, *ab Handen*, *zu Frieden* (Fl. 98). Besondere Aufmerksamkeit verlangt aber die Bildung gewisser (wirklicher oder eingebildeter) Eigennamen, die durch Ausrufungen entstanden sind und teils den Imperativ, teils das præsens ind. oder conj.,

*) *ander* war nemlich ehemals ordinale für die Zweizal und ist später durch das unorganische *zweit* abgelöst worden. Das *t* in *anderthalb* ist eingeschoben.

teils endlich mit Weglaßung der dabei gedachten Zeitwörter bloße Partikeln enthalten. Beispiele. a) mit dem Imperativ: *Vergiß-mein-nicht*. *Tu-dich-um*. *Streck-fuß*. *Stören-fried* (= *Störe den Frieden*). *Heben-streit* (= *Heb den Streit*). *Küss-den-pfenning* (Haus in Wien). *Haßen-pflug* (= *Haß den Pflug*). *Leiden-frost* (= *Leid den Frost*). *Spring-ins-feld* G. IX, 159. b) Mit dem præsens: *Tauge-nichts* Arndt II, 79. *Tu-nicht-gut*. *Habe-nichts*. *Wie-du-willt* (Name eines lebenden Novellisten). *Gott-sei-bei-uns* (Teufel). c) Mit Partikeln: *Ja-so-mir-gott*. *Nimmer-satt*. *Garaus* (den „Garaus“ geben). *Ohne-sorg* Grillp. 101.

Anhang.

Adverbialbildungen.

Hier sind, wie wir zum teil schon gesehen haben, alle drei Arten der Wortbildung in Anwendung: die innere, so wie Ableitung und Zusammensetzung. Nun gibt es aber so verschiedene Bildungen von Adverbien, daß es nützlich sein dürfte, sie in diesem Anhang besonders zusammenzustellen.

Adjectivische Adverben.

Es kann dabei füglich nur von der Bildung jener Adverbien gehandelt werden, welche durch ihre Form nicht mit den Adjectiven zusammenfallen. Das Heer der aus Adjectiven unmittelbar hervorgehenden Adverbien ist heute, wenige Ausnamen abgerechnet, bloß durch den Mangel der Flexion sowie durch ihre Stellung im Satze verschieden. Anders war dieß in der mittelhochdeutschen Sprache, in welcher in Fällen, wo das Adjectiv nicht selbst auf *e* ausgieng oder dieses *e* unter consonantischem Einfluß wegfiel, das Adverb durch Zuwachs eines solchen an die Wurzel tretenden *e* eine besondere Gestalt erhielt und überdieß sich die Adjective mit umgelauteter Wurzelsilbe von den aus ihnen entspringenden Adverbien dadurch abhuben, daß diese den Umlaut zurück in den reinen Laut verwandelten. So hießen z. b. von den Adjectiven *starc*, *reht* die dazu

gehörigen Adverbien *starke, rehte*, von *stieze, schæne, træge* die Adverbien *suoze, schône, träge*. Von einer so vorteilhaften Scheidung des Adjectivs und Adverbs sind unsere verlängerten Formen *lange, ferne, gerne* und die des Umlauts entbehrenden *schon* und *fast* (bei Verlust des Gefühls der Verwandschaft mit den dazu gehörigen Adjectiven *schæn* und *fest*), sowie das bei Sch. 216 stehende *spat* vereinzelte Überreste.

Wir wenden uns demnach zu den übrigen Arten deutscher Adverbialbildungen und zwar zunæchst zu denjenigen, die gleichfalls adjectivischer Natur, theils einfache, theils von Præpositionen begleitete casus des Adjectivs sind.

1. Einfache casus des Adjectivs als Adverbien.

Genitive. a) auf *s*: *ander-s. wært-s* (von dem alten Adj. *vairths*, versus) in compositis z. b. *seitwärts, abwärts, aufwärts, vorwärts, rückwärts. recht-s. link-s. stæet-s. strack-s* Ob. II, 15, häufiger *schnurstracks* G. VII, 263. *bereit-s. besonder-s*. Desgleichen in den Participialadjectiven *eilend-s* Ob. II, 24. *zusehend-s. durchgehend-s. unversehen-s* Mös. III, 217. *eigen-s* G. XVIII, 200. *vergeben-s*. — b) auf *-ens* (entsprechend dem *-ens* der gemischten Declination, vgl. *Namens, Friedens*): *übrig-ens*; ferner in allen Ordinaladverbien auf *ens* z. b. *erstens, zweitens, zehntens, zwölftens* und in den sich damit berührenden Superlativbildungen *nächstens, höchstens, letztens, meistens, mindestens, längstens* u. s. w.

Dative: *mitt-en* (in medio), z. b. in der Redensart *mitten darin* G. XXII, 121. *einzel-n* (vgl. das Adj. *einzel* Uhl. 89), woraus sich dann die unorg. Form des Adjectivs auf *n* erst gebildet haben mag. S. jedoch Gr. Wtb. III, 351. 352.

Accusative. Es sind die aus dem Accusativ neutr. sing. hervorgegangenen *viel, wenig, genug, früh, meist*.

2. Adjectivische casus mit Præpositionen.

Dativ sing.: *bei weitem. von weitem. von neuem. unter anderm*. Ferner die vielen mit *am* oder *zum* und dem Superlativ z. b. *am längsten, am höchsten, zum besten*

Accusativ sing.: *auf deutsch. zu deutsch.* *) zuerst. zuletzt. zumeist. zunächst. zuvörderst Cham. II, 6. zu unterst R. 95. überall. fürwahr. fürlieb. vorlieb. vorlängst Agr. 297^a. insbesondere. insgemein. *insgeheim* (Ob. II, 199 *ingeheim*). *insgesamt* (letztere drei mit Abstreifung der Flexion, die sonst der bestimmte Artikel fordert). *aufs äußerste*, *aufs zarteste* G. XXIV, 114, *aufs schärfste* ebd. VII, 300, *aufs angelegentlichste*. ohne weiters. ohne gleichen. Unkenntlich in *neben* (aus ahd. *in epan*), *daneben*.

3. Adjectivische Adverbien mit Suffixen.

Ich zæle nur etliche auf: *vollauf* Voß 216. *rundaus*. *rundweg*. *fernab* Grillp. 40. *weithin* Voß 41. *schlechthin* Humb. I, 181. *schlechtweg* Lisc. 236. *gradaus*. *gradweg*. *halbweg* G. XXIV, 33. *kurzweg*. *kurzum*. *weitaus*. *letztthin*. *fernerhin*. *früherhin* Br. II, 212. u. s. w.

4. Adverbien auf lich.

Hierher stelle ich nach dem eingangs gesagten bloß jene, die als Adjective ungebräuchlich sind: *bæs-lich* Ob. I, 20. *end-lich*. *folg-lich*. *frei-lich*. *hæch-lich*. *klüg-lich* Ob. II, 200. *keck-lich* R. 83. *kühn-lich* Gæd. II, 314^b. *leicht-lich* Sch. A. II, 175. *vermut-lich*. *vornehm-lich*. Lisc. 190. *schwer-lich*; *sicherlich*. *wahr-lich*. *weid-lich* G. VII, 42. *weis-lich* G. XXIV, 144. *gewiss-lich* Wall. I, 82. *dankbar-lich* Ob. I, 44. Mehrere auf *ig-lich*: *emsig-lich* Voß 132. *ewig-lich* Grillp. 44. *gnädig-lich* Cham. III, 187. *innig-lich* Len. 10. *kräftig-lich* Sch. 182. *ledig-lich*. *männig-lich* G. VII, 197. *gemeinig-lich* Lisc. 195. *gewaltig-lich* Ob. I, 35. *wonig-lich*. *züchtig-lich* Ob. I, 136 u. a. Mit Participien *wiederholent-lich* R. 395. *bescheident-lich* G. II, 155. *verschiedent-lich* Cham. I, 209.

Anmerkung. In der älteren Sprache waren solche Adverbien durch den Ausgang *-e* oder *-en* von den gleichlautenden Adjectiven unterschieden. So heißt es z. b. noch bei H. Sachs V 284^b *kreftigleichen*, bei Pauli 33^b *natürlichen*, ebd. 35^b *sorglichen* u. s. w.

*) In diesem und den folgenden Adverbien steht *zu* mit dem Accusativ, obwol die Präpos. sonst nur den Dativ regiert.

Substantivische Adverbien.

I. Aus einfachen casus entstandene.

a) Aus Genitiven: *morgens. abends. tags* (gewöhnlich von einem zweiten Wort begleitet, z. b. *tags zuvor, des andern Tags*). *nachts* (ahd. *nahtes*, Überbleibsel des goth. Genitivs *nahts* f. *nahtais*). *flugs. rings. falls, teils* (beide heute nur Conjunctionen). *anfangs. augenblicks. spornstreichs* Less. II, 508. *derart. dergestalt. dermaßen*.) *derzeit. derweil* R. 398, *derweilen* Br. II, 258. *keineswegs. jederzeit* Sch. A. II, 20. *allerhand* Mös. III, 104. *mittlerweile* (das übrigens auch Dativ sein kann). *einsmals* N. W. 18, Voß 46. *eins-teils. einerseits, beiderseits* (= *einer seiten, beider seiten*; mit unorg. s). *meines wissens, meines erinnerns, reines Herzens* Sch. 364, *gleiches Sinns* G. VII, 153, *stehendes Fußes* Wall. II, 33, *trockenes Fußes* Cham. II, 121, *alles Ernstes, fræ-liches Mutes* Voß 103, *gutes Mutes* Abbt 172 u. ähnliche. *gewissermaßen. einigermaßen. dieser Tage. allerdings, neuerdings, schlechterdings* Sch. A. II, 154, *platterdings* Br. II, 241 für *allerdinge, neuerdinge* etc., dagegen unentstellt *guter Dinge*. — Hierzu kommen die in der heutigen Sprache besonders zahlreichen mit *weise, wis*, z. b. *natürlicherweise, glücklicher-weise, künstlicherweise* Sch. A. II, 80, *unnützerweise* Cham. II, 113 und die analog gebildeten: *namensweise* Br. II, 54, *bei-spielsweise* Arndt III, 308, *vorzugsweise* Sch. A. II, 109, *wechselsweise* G. XXIV, 35, *stellenweise* ebd. 152, *reihenweise* Br. II, 320, *scharenweis, schattenweis* G. XXI, 250, u. dgl., deren erster Teil ein von *weise* abhängiger Genitiv subst. ist. Öfter mit unausgedrücktem Genitiv, z. b. *stückweise* Br. II, 144, *teilweise, stromweis* Sch. 25, *kreuzweis* Less. I, 255, *punkt-*

*) Grimm hält dieses Wort für eine Dativbildung mit unorg. vor-gesetztem *der*. Ich kann hierin nicht einstimmen; denn es heißt auch *einigermaßen, gewissermaßen*, was doch wol nur als Genitiv pl. zu deuten ist. Wenn man ferner über die *maßen* sagen kann, warum nicht auch *dermaßen*? Ich räume jedoch ein, daß die mhd. Adverbialform *māzen* Anlaß zu diesen Bildungen geboten haben mag.

weise G. IX, 240, *stammweise* Humb. I, 229, *spottweise* ebd. I, 96 u. v. a.

b) Aus Dativen: *weiland* (f. *weilen* Dat. pl. von *weile*, ahd. *hwilôn*) vgl. *zuweilen*, *bisweilen*. *traun* (aus mhd. *triuwen. trouwen*, bei meiner Treue) G. VII, 166. *allenthalben* (für *allenthalben*; auf oder nach allen Seiten). Veraltet: *nechten* (nachts) Sachs H. II, 257.

c) aus Accusativen: *heim* (mhd. *heim* st. neutr. Haus). *weg* (mit Behauptung der kurzen Aussprache, die dem Wort ursprünglich eigen war). *einmal. keinmal. ein andermal* G. VII, 266. *manchmal. allemal* Mös. III, 93. *allezeit* G. XXIV, 29. *alleweile* Les. II, 383. *diesseit, jenseit* (woran sich später unorg. *s* gefügt hat). *ein bißchen*. Ebenso in Redensarten: *jeden Tag, alle Tage, diese Nacht, diesen Morgen, voriges Jahr, vorige Ostern, vorigen Winter, zeitlebens* (= die Zeit des Lebens) Gœd. II, 571*. *ein Jahr alt, zwei Fuß lang, zwölf Meilen breit, eine Klafter tief**) u. dgl. Mit unorgan. *s*: *allenfalls* (f. *allenfall*) G. VII, 279, *jedenfalls* (f. *jedenfall*), *meistenteils* vgl. mhd. Wtb. III, 21, *größenteils, vollends* (mhd. *vollen*, Accus. masc.; bei Zinkgr. I, 222 *vollend*).

2. Präpositionale Adverbien.

ab: *abseits* (gewöhnl. unorg. *abseits*). *abhanden*.

after. Heute außer Gebrauch. Noch bei Keis. 89* *afterwegen*.

auf: *auf Ehre. auf gut Glück. auf verlangen. auf wiedersehen*.

aus: *aus Liebe. aus Freundschaft. aus Verzweiflung. aus Langweile*.

außer: *außer Stande. außer Fassung* G. VII, 281. *außer Landes*.

bei: *beiseite* Sch. 299. *beileibe. bei Fuß. bei Licht. bei Zeiten. bei der Hand. bei meiner Treue, Ehre*.

ehe: *ehemals* (mhd. *ê mâles*). Im übrigen ist die Präpositions kraft dieses Wortes, *ehdem* ausgenommen, erloschen.

*) Der Accusativ hängt keineswegs von dem begleitenden Adjectiv ab, sondern ist adverbiell. Vgl. Gr. IV, 757.

hinter: *hinter-rücks* (ahd. *hinter rukke*; Sachs V, 388^b *hinter rüch*) Ob. I, 20.

in (geschwächt *en*): *in Wahrheit. in Sonderheit* Lisc. 205. *in Eile. im Ernst. in der Tat. entgegen* (= *engegen*, obviam, von einem Subst. *gegene* vgl. Gr. Wtb. III, 526). *empor* (= *en bor*, in der Höhe, aufwärts).

mit: *mit Grund. mit Bedacht. mit Verlaub* Voß 65. *mit Glück, Erfolg, Recht, Mühe, Fleiß.*

nach: *nach der Hand. nachmals* (Agr. 74^a).

ohne: *ohne Zweifel, ohne Widerrede. ungefähr* (f. *ohn-gefähr*, mhd. *âne gewærde*).

sonder (*sine*): *sonder Zweifel. sonder Glück, Ehre u. dgl.*

über: *überhaupt. über Land. über Nacht. über Kreuz. über die Maßen.*

um: *um die Wette. um des Himmels willen* G. VII, 290.

unter: *unter-wegs* (f. *unterwegen* Brant 100, Sachs V, 104^b). Veraltet *unterweilen* Agr. 102^a.

von: *von Herzen. von ganzer Seele. von staten* (von der Stelle). *von næten.*

vor: *vor der Hand. vormals.*

zu: *zu Fleiß. zu Grund. zu Berg. zu Teil, zum Teil. zur Not. zu Stande. zumal. zu Haufen. zugegen* (von einem alten Subst. *gegene*). *zu Liebe. zu Gefallen. zu Ehren. zu Schanden. zu Zeiten. zuweilen. zu Dank. zu Gaste. zu Gebote. zur Verfügung. zu Handen. zuweilen. zwar* (mhd. *zewäre*; in Wahrheit).

In gewissen Redensarten wird das Substantiv wiederholt z. b. *Schritt vor Schritt. Liebe um Liebe. Tag für Tag. Mann für Mann.*

Anmerkung. Merkwürdiger weise haben mehrere der angeführten Präpositionen bisweilen andere casus nach sich gezogen, als sie sonst verlangen, vgl. *vormals, nachmals, unterwegs, hinterrücks, außer Landes.*

3. Adverbialbildungen mit Suffixen.

bergan. himmelan Sch. 294. *bergab. himmelab* G. Schr. I, 252. *himmelwärts* ebd. I, 252. *sonnenwärts* G. XXXV, 410. *stromabwärts. stromaufwärts. feldeinwärts. landeinwärts* Cham-

I, 312. von *Kind* auf Arndt III, 317. von *Jugend* an. von *Haus* aus. Mit Wiederholung des Substantivs: *Jahr* ein, *Jahr* aus.

www.libtool.com.cn

Pronominale Adverbien.

a) Aus dem goth. Pronominalstamm *sa* (griech. *ὁ*): *so*. *sonst* (mhd. *sus*). *samt* (vgl. die Redensart *samt und sonders*).

b) Aus dem Pronominalstamm *thata* (hochd. *der die das*): *da* (*ibi* und *tum*). *dann*, *denn*. *dar* in *daran*, *darauf*, *daraus*, *darin*, *darob* Br. II, 191, *darüber*, *darum*, *darunter* und entsteht in *dort* (ahd. *darot*). *des*, *dessen* (Genitiv von *der*) in *desto* (= *des diu*, *eo tanto*), *indes*, *indessen*, *unterdessen*. *dem* (Dat. von *der*) in *ehedem*, *außerdem*, *indem*, *nachdem*, *vordem*, *seitdem*.

c) Aus dem alten, schon im goth. nur spurweise vorhandenen pronomen *his*, *hija*, *hita* (*hic*, *haec*, *hoc*): *hier* (*hie*). *her*. *hin*. *hinnen*. *hinten*. *heute* (aus *hiū takū*, an diesem Tage). *heuer* (aus *hiū jārū*, in diesem Jahre).

d) Aus dem demonstrativum *jains* (*ille*, *ἐκεῖνος*): *jenseits* seinem ersten Teile nach.

e) Aus dem interrogativum *hvas hva* (nhd. *wer was*) mit Abwurf der spirans *h*: *wann*, *wenn* (letzteres heute nur Conjunction). *wo* (mhd. *wā*). *war* in *warum* und zu *o* vergräbert in *woran*, *worauf*, *woraus*, *wornach*, *worum*, *worüber*, *worunter*. *wie* (aus goth. *hvaiva* = *hvê aiva*).

f) Aus dem interrogativum *hvathar* (*uter*): *weder*, *entweder*, die jedoch ganz zu Conjunctionen geworden sind.

Anmerkung. Mehrere dieser pronominalen Adverbien werden vorzugsweise oder ausschließlich als Conjunctionen verwendet, doch konnten sie hier um so weniger übergangen werden, da diese Redeteile in sehr nahem Zusammenhange zu einander stehen.

Zaladverbien.

Hierher gehören die sogenannten distributiva, wofür die alte Sprache zum teil besondere Formen hatte. Heute gilt durchgehends Zusammensetzung mit *mal*, z. b. *einmal*, *zweimal*, *zehnmal*, *hundertmal*, *tausendmal* u. s. w.; in der ältern

nhd. Zeit auch *stunt* (vgl. Brant 78 *drystunt*). Spuren jener alten Ausdrücke birgt hie und da noch die Volkssprache sowie die volktümliche Dichtung, z. b. steht Uhl. 339 *zwier* (zweimal.) www.libtool.com.cn

Verbale Adverbien.

Es sind einige formelhafte Redensarten, deren verbaler Charakter mehr oder minder verdunkelt ist. Die wichtigsten sind: *gottlob* (d. i. Gott sei Lob). *weißgott* oder *Gottweiß*. *meine ich, glaube ich, versteht sich, das ist, das heißt*. Gleichfalls auf eine solche verbale Redensart zurückzuführen sein dürfte *vielleicht* (sehr leicht), wobei etwa zu ergänzen ist: *kann es geschehen*. Ferner zælt hieher das so allgemein angewendete einsilbige *nur* (ahd. *nīwāri*, mhd. *niwer*), welches aus *ez enwære*, es waere denn, hervorgieng.

Ob das in Süddeutschland unentbehrliche *halt* wirklich auf *halten* zu beziehen und für *halte ich* opinor zu nehmen sei, wie Grammatik III, 241 dargetan ist, oder vielmehr einem alten Adjectiv *halt* geneigt seinen Ursprung verdankt, laße ich dahingestellt.

Adverbien auf -lings.

Ihrer ist schon bei der Ableitung *l-ing* S. 50 gedacht worden. Es sind folgende: *blindlings*, *häuþtlings*, *jæhlings*, *meuchlings*, *rücklings*, *schriftlings*, denen die Volkssprache noch mehrere andere hinzufügt. Vgl. Gr. III, 235. Bei Göthe VII, 163 finde ich *ärschlings*, ebd. XXII, 91 *strücklings*.

Adverbialbildungen mit *ie* (goth. *aiv*).

Das gothische *aivs* bedeutete Zeit, Ewigkeit. Allen hieher gehörigen Adverbien liegt daher ein Zeitbegriff unter. Es sind folgende: *je* (mhd. *ie*) und sein Gegensatz *nie*, und daraus zusammengesetzt *immer*, *nimmer* (mhd. *iemer*, *niemer* = *ie mēr*, *nie mēr*, je mehr, nie mehr), *jemals*, *niemals*,

jedoch. Ferner die entstellten Adverbien *jetzt* (mhd. *ie zuo*, *je zu*), *nicht* (ahd. *niowiht* = *ni êo wiht*, nicht je etwas), *irgend* (ahd. *iowergin*), *nirgend* (*s*).

www.libtool.com.cn

Sonstige, durch Anlehnung zweier Wörter, meist Partikeln entstandene Adverbien.

fortan. *nunmehr*. *wiederum*. *ebenso*. *sofort*. *sogleich*. *sobald*. *soweit*. *sofern*. *wiefern*. *wieso*. *alsbald*. *alsdann* G. VII, 171. *sodann*. *dahin*. *daher*. *dagegen*. *damit*. *dabei*. *davon*. *dazu*. *daran*. *darauf*. *daraus*. *darnach*. *darob*. *darüber*. *darum*. *darunter*. *wohin*. *woher*. *wogegen*. *womit*. *wobei*. *wovon*. *wozu*. *woran*. *wor auf*. *woraus*. *wornach*. *worüber*. *worum*. *warum*. *worunter*. *herab*. *heran*. *herauf*. *heraus*. *herbei*. *hernach*. *herüber*. *herum*. *herunter*. *hervor*. *hierauf*. *hieraus*. *hiebei*. *hieher*. *hiemit*. *hiernach*. *hienieden* J. P. 91. *hierüber*. *hievon*. *hiez u*. *hindurch*. *hinfort* G. VII, 14. *hingegen*. *hinwider*. *hinterher*. *hinterdrein* G. VII, 152. *voran*. *voraus*. *vorüber*. *vorwärts*. *mithin*. *sohin*. *ohnehin*. *vorhin*. *demnach*. *sonach*. *hernach*. *vorher*. *nachher*. *seither*. *nebenher* R. 388. *gleichwol*. *wolan*. *wolauf* Voß 34. *wolgemut*. *immerdar* G. VII, 169. *immerfort*. *immerwährend*. *mitunter*. *zugleich*. *zuvor*. *fürbaß* (besser vorwärts; baß alter Comparativ adv. = besser). *nachgerade* Lisc. 194. *durchaus*. *durchweg*. *beinahe*. *also*. *allhier* G. XI, 76. *allgemach* Ob. II, 108. *daheim*. *dazumal* Br. II, 247. *ringsum*. *insoferne* u. a. Zuweilen binden sich zwei Partikeln durch *und*, z. b. *auf und ab*, *ab und zu*, *hin und her*, *nach und nach*.



Berichtigungen.

S. 14 Z. 11 v. o. statt *gediegen* lies *gediehen*.

S. 15 Z. 9 v. o. wird *Fortschritt* unter dem 2. Ablaut des verbum *schreiten* gestellt. Es dürfte jedoch nach der bei Flem. 62 vorkommenden Form *fortschreit* vielmehr dem 1. Ablaut zuzuweisen sein.

S. 16 Z. 12 v. o. fehlt neben *fror*: (mhd. *frôs*), ebd. Z. 19 neben *kor*: (mhd. *kôs*), Z. 22 neben *floh*: (mhd. *flôch*) und Z. 24 neben *zog*: (mhd. *zôch*).

S. 32 Z. 6 und 7 v. o. soll es heißen: Daraus wird im mhd. und nhd., die Ableitungen auf *-sal* abgerechnet, einfärbiges e.

S. 33 Z. 3 v. u. statt *ver-engern* lies *verengern*.

S. 38 Z. 14 v. o. lies: *Nah-t* vgl. *næhen*, *Saa-t* vgl. *sæen*.

S. 40 Z. 7 v. o. lies *Wan-z-e* (f. *Wand-z-e*; im mhd. stand dafür *wanlûs*).

S. 44 Z. 6 v. o. ist *grausig* zu streichen; es heißt schon ahd. *grâsig*. Graff IV, 301.

S. 44 Z. 11 v. u. statt *beeinziht-igen* lies *beinziht-igen*.

S. 53 Z. 3 v. u. lies: *hoffenunge*.

S. 55 Z. 20 v. o. lies *größtenteils*.

S. 57 Z. 10 v. o. soll es heißen: *hüb-sch* (eine Nebenform des obigen *hœfisch*; aus mhd. *hövesch*, *hübesch* zusammengezogen).

S. 58 Z. 3 v. o. statt wenn lies so fern.

S. 61 Z. 15 v. u. statt zu lies vgl.

S. 67 Z. 12 ff. v. u. Diese Herleitung von *Handwerk* aus *antwerc* ist nach Gr. Wtb. I, 507, 508 kaum stichhältig. Darnach hätten die beiden Worte, ersteres in dem heutigen Sinn, letzteres mit der Bedeutung Werkzeug, Gerät, ursprünglich neben einander bestanden und wären mit dem Ende des 13. Jahrhunderts verwechselt worden, bis die Form *antwerk* ganz aus dem Gebrauch schwand.

S. 72 Z. 9 v. u. Das hier verzeichnete compositum *Heimfahrt* ist zu streichen. Es gehört wahrscheinlicher zu den Partikelzusammensetzungen, unter welchen es auch in unserer Darstellung auf S. 120 aufgeführt ist. *Heim* war zwar ursprünglich Substantiv, ist aber frühzeitig Partikel geworden. Vgl. hierüber auch Gr. II, 755.

S. 78 Z. 9 v. u. lies nominalcomposita.

S. 86 Z. 13 v. o. Daß *lich* als ursprüngliches Adjectiv aufzufassen ist, geht zwar nicht aus dem hochdeutschen, wol aber aus dem altnordischen *likr* und friesischen *lic* hervor, die beide unserm *gleich* entsprechen.

S. 90 Z. 4 v. o. lies feminina.

S. 90 Z. 9 v. o. lies Hilfsarbeiter.

S. 102 Z. 3 ff. v. o. Der Unterschied der hier verzeichneten Verben

von den auf S. 100 Z. 2 ff. v. u. angegebenen kann noch deutlicher und richtiger folgendermaßen ausgedrückt werden. Während dem Adjectiv eigentliche Zusammensetzung mit dem Verb widerstrebt, ist die uneigentliche Composition desselben mit dem Zeitworte immerhin statthaft. Verba wie *bloßstellen*, *großsprechen* u. s. w. sind solche uneigentliche composita.

S. 114 Z. 6 v. o. *Ent-geld*. Unangenehmer trotz sorgfältiger Correctur eingeschlichener Druckfehler f. *Ent-gelt*. Der 2. Teil ist nicht das Substantiv *Geld*, sondern die Wurzel des verbum *gelten*.

Ebendas. statt *Ent-schluss* lies *Ent-schluß*.

S. 120 Z. 12 v. u. ist das Adj. *unwahr*, ebd. Z. 17 *unlauter* und Z. 21 *uneben* und *unecht*, die aus versehn unter die Substantive geraten sind, zu streichen.

Z u s ä t z e.

S. 11 Z. 10 v. o. fehlt bei der Rubrik [*sprächen*] das Wort *Sprache*.

S. 16 Z. 7 v. u. In die als unbelegt bezeichnete Ablautsreihe *schob* gehört das mundartliche *Schaub*. S. Schmeller III, 305.

S. 38, Z. 2 v. o. *Zehen-t*.

S. 50 Z. 18. *Streng-ling* Mus. b) 167.

S. 56 Z. 1 v. u. ist das Wort *einbilder-isch* mit der bei Göthe XXI, 264 stehenden Nebenform *einbild-isch* beizufügen.

S. 57 Z. 9 v. u. *wetterwend-isch* Cham. III, 230.

S. 59 Z. 8 v. o. Vgl. in Pfeiffers Germania VIII, 330 ff. den sehr lesenswerten Aufsatz von Reinhold Bechstein: „Ein pessimistischer Zug in der Entwicklung der Wortbedeutungen.“

S. 65 Z. 11 ff. v. o. Die Lectüre hat noch weitere Beispiele ergeben. *Berg-forst* R. 214. *Berges-høle* G. XI, 19. *Berg-kamm* Cham. I, 392. *Berg-rat* Br. II, 14.

S. 66 Z. 4 ff. v. o. *Erden-last* G. III, 5. *Erden-loß* Len. 305. *Erden-rauch* R. 111. *Erden-staub* ebd. 685.

S. 66 Z. 13 ff. v. u. *Felsen-ader* Sch. 12. *Felsen-berg* Mus. c) 158. *Fels-eiland* R. 121. *Felsen-insel* Cham. I, 316. *Felsen-kamm* ebd. 174. *Fels-kante* Br. II, 317. *Felsen-küste* Grillp. 31. *Felsen-reihe* Uhl. 208. *Felsen-strand* Gæd. II, 381^a.

S. 67 Z. 13 v. o. *Fuß-knecht* Cham. II, 312.

S. 67 Z. 9 ff. v. u. *Haus-dieb* G. VII, 74. *Haus-hund* ebd. 82. *Haus-magd*. *Haus-mutter* Cham. II, 280.

S. 68 Z. 1 ff. v. o. *Jagd-gefolge* Mar. St. 107. *Jagd-hund*.

S. 68 Z. 8 v. u. *Kriegs-zeit* Humb. I, 168.

S. 68 Z. 6 v. u. *Kunst-gattung* G. XXXV, 397.

S. 69 Z. 6 ff. v. o. *Lands-knecht* Cham. III, 218. *Land-spitze* ebd. I, 325. *Land-weg* ebd. 326. *landes-üblich* ebd. 325.

S. 69 Z. 7 ff. v. u. *Mannes-blüte* R. 104. *Männer-hand* Less. VI, 428.

S. 70 Z. 2 v. o. *Monden-lauf* Geib. 257.

S. 70 Z. 19 ff. v. o. *Natur-dichter* G. III, 172. *Natur-werk* Br. II, 288.

S. 70 Z. 2 ff v. u. *Sonnen-feuer* R. 890. *Sonnen-hügel* ebd. 111. *Sonnen-par* ebd. 53.

S. 71 Z. 4 ff. v. u. *Zauber-bogen* Gœd. II, 373^b. *Zauber-garten* R. 400. *Zauber-gold* Cham. IV, 318. *Zauber-hauch* G. XI, 3. *Zauber-höhle* A. u. K. 99.

S. 71 Z. 8 v. u. *Waldes-stelle* Gœd. II, 414^b.

S. 72 Z. 2 ff. v. u. *Adler-gang* Sch. 18. *Bildungs-gang* R. 109. *Jahrgang*. *Maulwurfs-gang* Cham. I, 149.

S. 72 Z. 14 v. u. *Riesen-baum* Cham. I, 293.

S. 73 Z. 8 v. o. *Lust-garten* Gœd. II, 411^a.

S. 73 Z. 10 ff. v. o. *Jäger-haus* Br. II, 224. *Keller-haus* ebd. 78. *Mutter-haus* Uhl. 20. *Stadt-haus* Br. II, 109. *Vater-haus* I, 179.

S. 73 Z. 22 ff. v. o. *Einbildungs-kraft*. *Felsen-kraft* Sch. 17. *Schöpfer-kraft* Uhl. 90. *Strom-kraft* Cham. III, 300. *Volks-kraft* R. 298. *Windes-kraft* Cham. III, 300. *Anziehungs-kraft*.

S. 74 Z. 8 ff. v. o. *Königs-mal* Cham. III, 194. *Trühen-mal* Sch. A. II, 161.

S. 74 Z. 18 ff. v. o. Die Bedeutung einiger Zusammensetzungen mit *Mann* ist unfühlbar und liegt dann der Begriff solcher Worte schon in dem 1. Teile ausgedrückt; man sagt *Bürgersmann* u. *Bürger*, *Bauersmann* u. *Bauer*, *Rittersmann* und *Ritter*, ohne daß dadurch irgend ein Begriffsunterschied hervortritt. Übrigens bedient sich dieser erweiterten Formen außer der Volkssprache zunächst die dichterische Rede, der sie nicht selten aus metrischen Gründen willkommen sind, wogegen sie von der feineren Prosa meist gemieden werden.

S. 74 Z. 7 ff. v. u. *Jugend-nacht* G. XI, 32. *Mond-nacht* Uhl. 169. *Sturmnacht* G. VII, 312.

S. 75 Z. 6 ff. v. o. *Bauer-schaft* Möss. III, 160. *Jungfer-schaft* Br. I, 280. *Vormund-schaft*. *Nachkommen-schaft*. *Schöpfer-schaft* Br. II, 229.

S. 75 Z. 16 v. u. *Keul-schlag* G. IX, 235.

S. 75 Z. 10 ff. v. u. *Gedanken-spiel* R. 106. *Geistes-spiel* Sch. A. II, 166. *Glicks-spiel* Less. IV, 54. *Kriegs-spiel* G. XXXV, 421.

S. 79 Z. 14 v. o. *eises-kalt* Grillp. 139.

S. 80 Z. 12 ff. v. o. *feen-haft* G. XXXII, 149. *knaben-haft* ebd. 148. *pfaffen-haft* ebd. 149. *philister-haft* ebd. 145. *reim-haft* ebd. 146. *reiter-haft* ebd. 148. *soldaten-haft* G. XI, 38. *studenten-haft* ebd. VII, 153.

S. 81 Z. 7 ff. v. o. *buchstæb-lich*. *nachdrück-lich*. *urkund-lich*. *lüster-lich* Less. I, 447. *nachbar-lich* Sch. 147. *nem-lich*. *anschein-lich*. *geschicht-lich*. *umstünd-lich*. *trüg-lich* Gœd. II, 89^b.

S. 81 Z. 10 ff. v. u. *acht-los* Grillp. 105. *gatten-los* ebd. 52. *neugier-los* Lisc. 73. *har-los* Humb. I, 98. *mühe-los* Arndt II, 133. *mutter-los* G. XVIII, 101. *stengel-los* Humb. II, 149. *bestimmungs-los* Sch. 306. *wechsel-los* Uhl. 159. *weg-los* Humb. I, 7.

S. 83 Z. 7 ff. v. o. *eis-reich* Less. IV, 268. *gefühl-reich* Br. I, 275. *helf-reich* G. II, 67. *holz-reich* Humb. I, 33. *insel-reich* ebd. 35. *masten-reich* Sch. 246. *ton-reich* Less. I, 195. *tränen-reich* G. Schr. I, 136.

S. 84 Z. 6 v. o. *gottselig*. Schon bei Avent. 11^a.

S. 84 Z. 10 ff. v. o. *lust-voll* Cham. I, 292. *demuts-voll* Sch. 111. *wehmuts-voll* Humb. II, 263. *talent-voll*.

S. 91 Z. 9 v. u. Noch bei Hans Sachs V, 337^b *argwan* (im Reime).

S. 92 Z. 13 v. u. *Hoch-genuß* G. XIII, 231.

S. 95 Z. 10 ff. v. u. *Mangelhaftig-keit* Br. II, 2. *Schamhaftig-keit* G. XXIV, 148. *Gewissenhaftig-keit*. *Zaghaftig-keit* Cham. I, 366. *Gottlosig-keit* Less. IV, 52.

S. 96 Z. 7 ff. v. o. *Hoch-mut*. *Klein-mut*.

S. 97 Z. 5 v. u. *hoch-farbig* Br. II, 319.

S. 97 Z. 15 v. u. *viel-färbig* Less. I, 181.

S. 98 Z. 3 v. o. *treu-herzig* G. Schr. I, 17.

S. 104 Z. 8 v. o. *Schieß-gewehr*.

S. 104 Z. 10 v. u. *Brause-kopf*.

S. 105 Z. 11 v. o. *Spazier-gang*. Ebd. Z. 12 *Tausch-handel* Cham. II, 288.

S. 105 Z. 14 ff. v. u. *vernehm-bar* Humb. II, 116. *bewohn-bar* ebd. 149.

S. 106 Z. 4. v. o. *unzersetz-bar* Br. II, 283.

S. 106 Z. 17 ff. v. u. *verehr-lich* Lisc. 179. *befind-lich*. *ansehn-lich* Less. I, 376.

S. 107 Z. 2 ff. v. o. *unabänder-lich* Wall. II, 76. *unausbleib-lich* G. XVIII, 101, *undurchdring-lich* Wall. II, 125. *unzuläng-lich* Cham. I, 371. *unvermeid-lich*. *unerweis-lich* Lisc. 262. *unverwes-lich* Humb. II, 126.

S. 117 Z. 14 v. u. *Hinter-tor* G. VII, 52.

S. 124 Z. 12 ff. v. u. *Zwischen-fall* Less. IV, 123. *Zwischen-stand* Abbt 224.

S. 126 Z. 17 ff. v. o. *be-fehligen*. *be-glaubigen*. *be-gnadigen*. *be-günstigen*. *be-gütigen*. *be-köstigen*. *be-mächtigen*. *be-müßigen*. *be-nachrichtigen*. *be-ruhen*. *be-ruhigen*. *be-rühmen*. *be-sänftigen*. *be-schleunigen*. *be-schönigen*.

S. 149 Z. 13 v. o. *ein wenig*.

S. 153 Z. 10 v. u. *vor-gestern*. *ehe-gestern* G. VII, 277.

www.libtool.com.cn

Wien. Druck von Jacob & Holzhausen.
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

611 / 1. 60m

www.libtool.com.cn

www.lbtoc.com.cn

www.libtcl.com.cn

This book should be returned
the Library on or before the last d
stamped below.

A fine of five cents a day is incur
by retaining it beyond the specifi
time.

Please return promptly.

8232.63
Neuhochdeutsche Wortbildung :
Widener Library 003158261



3 2044 086 638 293

www.libtool.com.cn